

# Umweltbericht zum Flächennutzungsplan Jena (Vorentwurf)

## Anhang

Stand: 22.11.2022

*Anmerkungen und Informationen zu offenen Punkten sind grün / kursiv gekennzeichnet.*

# Inhaltsverzeichnis

<b>Anhang 1 Methodik der Umweltprüfung bei umweltprüfungspflichtigen Flächen.....</b>	<b>3</b>
<b>Anhang 2 Umweltprüfung der im Flächennutzungsplan dargestellten Entwicklungsflächen.....</b>	<b>16</b>
Anhang 2.1 Umweltprüfung B-Flächen (laufende Bauleitverfahren).....	16
Anhang 2.1 Umweltprüfung B-Flächen (laufende Bauleitverfahren).....	18
Anhang 2.2 Umweltprüfung C-Flächen (Vorbehaltsflächen FNP 2006).....	42
Anhang 2.3 Umweltprüfung D-Flächen (Vorbehaltsflächen FNP neu).....	83
Anhang 2.4 Umweltprüfung V-Flächen (Verkehrsanlagen).....	144
<b>Anhang 3 Umweltprüfung F-Flächen (Alternativflächen).....</b>	<b>162</b>
<b>Anhang 4 Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung.....</b>	<b>209</b>



## **Anhang 1 Methodik der Umweltprüfung bei umweltprüfungspflichtigen Flächen**

*Anmerkungen und Informationen zu offenen Punkten sind grün / kursiv gekennzeichnet.*

## 1. Auswahl der Flächen

Unter die umweltprüfungspflichtigen Einzelflächen fallen alle im Flächennutzungsplan neu dargestellten Wohnbau-, Gewerbe- und Verkehrsflächen sowie Gartenflächen<sup>1</sup> (Bauentwicklungsflächen), welche sich im bauplanungsrechtlichen Außenbereich (Flächen gem. § 35 BauGB) befinden, bzw. bei welchen bereits auf FNP-Ebene absehbar ist, dass ein Planerfordernis besteht (Erforderlichkeit der Aufstellung eines Bebauungsplanes oder Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens).

Prinzipiell zählen darunter auch solche Flächen, die bereits im Flächennutzungsplan 2006 dargestellt waren, aber bislang nicht bebaut wurden (Vorbehaltsflächen FNP 2006). Zum damaligen Zeitpunkt war die Erstellung eines Umweltberichts auf der Grundlage einer formalen Umweltprüfung auf FNP-Ebene im Baugesetzbuch nicht vorgesehen und ist somit auch nicht erfolgt.

Darüber hinaus wurden gemäß Anlage 1 Nr. 2d BauGB auch "anderweitige Planungsmöglichkeiten" untersucht. Hierbei sind die vernünftigerweise in Betracht kommenden Alternativen für eine Wohn- oder Gewerbeflächenentwicklung zu ermitteln und zu bewerten (Alternativenprüfung). Im Rahmen der Planerstellung erfolgt eine Entscheidung, welche Flächen im FNP-Vorentwurf dargestellt werden. Die "Alternativflächen" (F-Flächen) werden im FNP-Vorentwurf nicht berücksichtigt.

Die Darstellung der Entwicklungsflächen im Flächennutzungsplan erfolgt bedarfsbezogen entsprechend der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung bzw. des prognostizierten Bedarfs an Wohnbau- und Gewerbeflächen. Die geprüften Alternativflächen stellen zusätzliche Flächen dar, die im Verlauf der Planaufstellung verworfen wurden, da zunächst jene Flächen für eine Bauentwicklung genutzt werden sollen, die sich hinsichtlich einer nachhaltigen Stadtentwicklung und möglichst geringen Beeinträchtigung der Umweltschutzgüter am besten eignen (Alternativenprüfung).

Ausgenommen von der Umweltprüfung sind Flächen, für welche bereits ein Baurecht beispielsweise aufgrund eines rechtskräftigen Bebauungsplans besteht oder an anderer Stelle eine Umweltprüfung vorgenommen wurde. Dies trifft auch auf einige Flächen zu, für welche derzeit Bebauungsplanverfahren durchgeführt werden. Für einige Plangebiete wurden bereits Umweltprüfungen durchgeführt, für andere ist absehbar, dass bis zum Abschluss des Planverfahrens zur Fortschreibung des Flächennutzungsplanes ein entsprechender Umweltbericht vorliegt. Da die im Zusammenhang mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes vorgenommene Prüfung deutlich umfassender und detaillierter ist, als dies auf FNP-Ebene möglich wäre, erübrigt sich in diesem Fall eine Umweltprüfung im Rahmen des Verfahrens zur Fortschreibung des Flächennutzungsplanes. Für Flächen, die lediglich als nachrichtliche Übernahme aus Fachplanungen Dritter (Verkehrsprojekte) im Flächennutzungsplan dargestellt werden und Flächen, die sich nach §34 BauGB entwickeln lassen, erfolgt ebenfalls keine Umweltprüfung.

Die in der FNP-Umweltprüfung enthaltenen Bauentwicklungsflächen sind in verschiedene Kategorien unterteilt:

- |              |                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|--------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Kategorie B: | umfasst alle Entwicklungsflächen, für welche bereits ein Bebauungsplanverfahren eingeleitet wurde (und für welche derzeit nicht absehbar ist, dass innerhalb des Aufstellungszeitraumes der FNP-Fortschreibung eine entsprechende Umweltprüfung auf Bebauungsplanebene erfolgt) |
| Kategorie C: | Vorbehaltsflächen (FNP 2006)                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Kategorie D: | Vorbehaltsflächen (FNP neu)                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Kategorie V: | Verkehrsflächen                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Kategorie F: | Alternativflächen (Diese Flächen wurden zwar geprüft, aber für die aktuelle Fortschreibung des FNP verworfen. Sie werden daher im FNP nicht als Bauentwicklungsfläche sondern entsprechend ihres Bestandes dargestellt.)                                                        |

1 betrifft Grünflächen, für die die Absicht besteht, diese zu Kleingartenflächen zu entwickeln

### **Alternativflächen (F-Flächen)**

Gemäß Nr. 2d) der Anlage 1 BauGB sind im Umweltbericht in Betracht kommende anderweitige Planungsmöglichkeiten zu berücksichtigen und zu prüfen (vgl. Kapitel E.4. „Anderweitige Planungsmöglichkeiten“). Da es sich bei den Alternativflächen um Potenzialflächen handelt, für die derzeit keine Entwicklungsabsicht besteht, werden diese im Flächennutzungsplan nicht als Wohn- oder Gewerbefläche, sondern entsprechend ihrer Bestandsnutzung dargestellt (z. B. Fläche für die Landwirtschaft). In der Umweltprüfung wurden im Sinne einer Alternativenprüfung mehr Flächen geprüft, als gemäß vorliegender Bedarfsprognosen für Wohnbau- oder Gewerbeflächenausweisung erforderlich wären. Im Rahmen der Alternativenprüfung werden daher weitere für die Entwicklungsabsichten in Frage kommenden Flächen einer Umweltprüfung unterzogen, um zu ermitteln, ob diese im Hinblick auf die Beeinträchtigung der Umweltbelange günstiger sind. Für die Alternativflächen (F-Flächen), die Erweiterungen anderer Bauentwicklungsflächen darstellen bzw. sich an solche anschließen, erfolgt die Bewertung unter der Annahme, dass die jeweils angrenzende Entwicklungsfläche bereits umgesetzt ist (bzw. wird). Eine isolierte Umsetzung angrenzender Alternativflächen wird nicht angestrebt.

## **2. Inhalt der Umweltprüfung**

Jede umweltprüfungspflichtige Fläche wird einer detaillierten Standortbeurteilung unterzogen. Die Ergebnisse der Prüfung werden in Form von Steckbriefen dargestellt, die folgende Punkte umfassen:

- Lageplan im Bestand (Luftbild) und mit geplanter FNP-Darstellung
- Informationen zu Flächendaten und Flächennutzungsplan-Darstellung
- Informationen zu benachbarten Prüfflächen (Nahbereich bis 250 m Entfernung)
- Entwicklungsziele, Vorgaben aus übergeordneten Planungen und Gesetzen
- Bestandserfassung des Umweltzustands der einzelnen Schutzgüter (inkl. Bodenfunktionsbewertung und Vorbelastungen)
- Bewertung der zu erwartenden Umweltauswirkungen (schutzgutbezogen) gem. § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB
- artenschutzrechtliche Voreinschätzung, Voreinschätzung hinsichtlich der Betroffenheit von Schutzgebieten sowie Bewertung weiterer Belange des Umweltschutzes wie Wechselwirkungen, Kumulationswirkungen mit benachbarten Prüfflächen, Auswirkungen auf das Klima sowie die Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels
- Angaben zum Kompensationsbedarf entsprechend der Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung (vgl. Anhang 4)
- Hinweise für die nachfolgende Planungsebene (z. B. Bebauungsplan) :
  - Vorschläge für Maßnahmen zur Vermeidung oder Verringerung von Auswirkungen auf besonders betroffene Schutzgüter
  - Hinweise auf die Erforderlichkeit von vertiefenden Gutachten bei Unsicherheiten in der Bewertung oder bei fehlender Datenbasis
  - Vorschläge für konkrete Ausgleichs- oder Vermeidungsmaßnahmen innerhalb der Prüfflächen bei bestehenden Defiziten oder absehbaren Konflikten, Berücksichtigung von Zielstellungen aus dem Landschaftsplan (z. B. Erhalt von Grünstrukturen, Vermeidung von Strömungshindernissen für Kalt- bzw. Frischluft, Notwendigkeit der Ortsrandgestaltung)
  - Hinweise auf die Notwendigkeit vertiefender Gutachten bei z. B. deutlicher Erhöhung der Immissionsbelastung für schutzbedürftige Gebiete unter Berücksichtigung der Vorbelastungen

- Allgemeine Minimierungsmöglichkeiten, die grundsätzlich für alle Flächen gelten (z. B. Minimierung der Versiegelung) werden in den Einzelsteckbriefen nicht aufgeführt, sondern sind im Textteil des Umweltberichtes beschrieben.
- Prognose bei Nichtdurchführung der Planung
- verbale Gesamteinschätzung als zusammenfassende Standortbeurteilung auf der Grundlage der Beeinträchtigungsprognose der einzelnen Schutzgüter
- rechnerische Gesamteinschätzung unter Anwendung der unter dem Kapitel 3.2 erläuterten Wichtung der einzelnen Schutzgüter

In der nachfolgenden Einzelflächenprüfung werden nur solche Flächen betrachtet, die nicht von vornherein aufgrund ihrer Umweltmerkmale als ungeeignet für die vorgesehene Nutzungsdarstellung im Flächennutzungsplan erscheinen. Daher liegen die Prüfergebnisse für die Beeinträchtigung des Umweltzustandes überwiegend im mittleren Segment. Für einige werden auch nur geringfügige Beeinträchtigungen ermittelt.

### 3. Detaillierungsgrad und methodische Herangehensweise

#### 3.1 Detaillierungsgrad

Der Detaillierungsgrad der Umweltprüfung der Einzelflächen entspricht einer der vorbereitenden Planungsebene angemessenen Prüftiefe. Auf der Maßstabsebene des Flächennutzungsplanes erfolgt eine Grobabschätzung der Auswirkungen der Planung unter Berücksichtigung des **maximal** zulässigen Nutzungsspektrums (Flächeninanspruchnahme entsprechend maximal zulässiger Grundflächenzahl). Für die Abschätzung der Auswirkungen sind die jeweiligen Entwicklungsabsichten von zentraler Bedeutung. In der Umweltprüfung auf FNP-Ebene wird sich im Wesentlichen darauf beschränkt, welche Flächenkategorie (Wohnbau-, Gewerbe-, Verkehrs-, oder Gartenflächen) der FNP auf diesen Entwicklungsflächen darstellt. Für Flächen, die in der „Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020/22) enthalten sind, liegen darüber hinaus Abschätzungen zum Bebauungspotential vor (Eignung zur Bebauung mit Einfamilien- oder Mehrfamilienhäusern). Diese werden in vorliegender Umweltprüfung berücksichtigt und dienen als Bewertungsmaßstab für das Maß der Bebauung und für die damit verbundenen Beeinträchtigungen.

Da erst im Rahmen der weiterführenden Vorhabenentwicklung konkretere Planungen und Datengrundlagen vorliegen, ergibt sich ein **Abschichtungserfordernis** im Sinne einer vertieften Umweltprüfung auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung (Bebauungsplan) (siehe Kapitel E 1.3).

Baubedingte Auswirkungen werden auf der Ebene des Flächennutzungsplanes aufgrund der Maßstäblichkeit des Planes sowie der fehlenden detaillierten Vorhabenplanung nicht betrachtet.

Die Auswirkungen der Planung bleiben in einigen Fällen nicht auf die eigentliche Plangebietsfläche beschränkt, sondern strahlen darüber hinaus (wie beispielsweise die Landschaftsbildbeeinträchtigung oder die Inanspruchnahme von Kaltluftentstehungsflächen). Eine Abschätzung des Ausmaßes dieser „Wirkzonen“ wird bei der vorliegenden recht grobmaßstäblichen Umweltprüfung nicht vorgenommen. Wenn Daten vorliegen, die eine zumindest annähernde Einschätzung der Auswirkung ermöglichen, werden diese allerdings berücksichtigt.

Zwischen den Schutzgütern bestehen vielfältige Wechselbeziehungen. Auf diese wird nur eingegangen, wenn sich hieraus besonders starke Korrelationen ergeben. Zum Beispiel ist das Schutzgut Landschaftsbild, im Sinne einer Landschaftsbildästhetik grundsätzlich sehr stark mit dem Schutzgut Mensch verbunden. Ein abwechslungsreiches und somit attraktives (naturnahes) Landschaftsbild bedingt in den meisten Fällen auch eine gute Biotopausstattung mit hoher Bedeutung für die Tier- und Pflanzenwelt.

## 3.2 Schutzgutbezogene Bewertung

Im Rahmen der Umweltprüfung wird schutzgutbezogen der aktuelle Zustand der Fläche überschlägig bewertet sowie die voraussichtlichen Umweltauswirkungen bei Umsetzung der Planung abgeschätzt.

In Tabelle E.A./2 ist die Methodik zur Bewertung des Ist-Zustandes sowie zur Beurteilung der Umweltauswirkungen detailliert erläutert.

### Bestandsbewertung

Der **Bewertung des Ist-Zustandes (Bestandsbewertung)** sind überwiegend die im Landschaftsplan verwendeten Kriterien zugrunde gelegt. Darüber hinaus wurden die Daten der Bodenfunktionsbewertung des TLUBN sowie ergänzende Hinweise und Informationen der Unteren Naturschutzbehörde berücksichtigt. Zur überschlägigen Bewertung der Biotoptypen wurde „Die Eingriffsregelung in Thüringen - Anleitung zur Bewertung der Biotoptypen Thüringens“ angewendet. Zusätzlich fand für jede Fläche eine Begehung vor Ort statt.

### Bodenfunktionsbewertung

Für die Standortbeurteilung des Schutzgutes Boden bei den umweltprüfungspflichtigen Flächen wurde die Gesamtbewertung der Bodenfunktionen herangezogen, welche durch das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) nach dem Bewertungsmodell der Bundesländer Hessen und Rheinland/Pfalz erstellt wurde.

Die Bodenbewertung berücksichtigt den Erfüllungsgrad der Bodenfunktion „Lebensraum für Pflanzen“, der „Funktion des Bodens im Wasserhaushalt“ und der „Funktion des Bodens als Abbau-, Ausgleichs- und Aufbaumedium“ auf einer fünfstufigen Skala von „1 - sehr gering“ bis „5 - sehr hoch“ und beurteilt den Gesamt-Funktionserfüllungsgrad des Bodens (vgl. Kapitel E.1.3.).

### Bewertung der Umweltauswirkungen

Um eine vergleichende **Bewertung der Umweltauswirkungen** der einzelnen Flächen zu erhalten, wurde ein einheitlich für alle Flächen geltendes Bewertungsschema entwickelt, in welchem alle in die Bewertung eingehenden Faktoren und deren Einflussgrößen definiert werden (vgl. Tabelle E.A./2). Dabei wurden zunächst für eine Grundbewertung der Schutzgüter allgemeine Bewertungsfaktoren festgelegt; über die Vergabe von fest definierten Auf- und Abschlägen können zusätzliche Bewertungsfaktoren berücksichtigt werden. Darüber hinaus treten bei einzelnen Prüfflächen auch Besonderheiten auf, die im Bewertungsschema nicht erfasst sind. Hier können einzelfallbezogen ebenfalls Zu- oder Abschläge vorgenommen werden. Diese werden im jeweiligen Steckbrief gesondert benannt. Mit Hilfe der gewählten Methode erfolgt eine überschlägige (und der vorbereitenden Planungsebene entsprechende pauschalisierte) Abschätzung der Umweltauswirkungen. Dabei wird durch die oben beschriebene Generalisierung der Bewertungskriterien (definierte Grundwerte sowie Auf-/ und Abschläge) eine Vergleichbarkeit der Prüfflächenbewertungen erzielt. Gleichzeitig werden jedoch auch individuelle Besonderheiten der einzelnen Flächen mit ihren vielfältigen und differenziert wirkenden Einflussgrößen durch einzelfallbezogene Auf- und Abschläge berücksichtigt.

Auf der Ebene der Flächennutzungsplanung, auf welcher die Entwicklungsabsichten der einzelnen Flächen wenig ausdifferenziert sind, stellt dies eine angemessene Methode dar, um die voraussichtlichen Umweltauswirkungen abschätzen zu können.

Bei der Bewertung der einzelnen Schutzgüter wurde jeweils auch geprüft, ob im Zusammenwirken der Vorbelastung mit den durch die Planung prognostizierten Auswirkungen ggf. ein „Hineinwachsen“ in eine problematische Situation (Überschreitung der Erheblichkeitsschwelle) entstehen könnte. Solch eine Situ-

ation könnte auftreten, wenn eine eigentlich geringe durch die Planung verursachte zusätzliche Beeinträchtigung insgesamt eine große Wirkung entfaltet, weil beispielsweise Zumutbarkeits- oder Erheblichkeitsschwellen erreicht werden. Ein Beispiel hierfür wäre eine unzumutbar hohe Lärmbelastung durch die Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe in einem bereits durch hohe Vorbelastungen gekennzeichnetem Gebiet. In diesen Fällen wird eine individuelle, vom Bewertungsschema abweichende Einschätzung der Beeinträchtigung des Schutzgutes vorgenommen.

Die Bewertung der Umweltauswirkungen erfolgt für die einzelnen Schutzgüter mit Hilfe einer sechsstufigen Bewertungsskala von „keine Beeinträchtigung“ bis „sehr geringe“, „geringe“, „mittlere“, „hohe“ bzw. „sehr hohe Beeinträchtigung“. Jede Bewertungsstufe erhält einen rechnerischen Wert (siehe hierzu Tabelle E.A./1).

**Tabelle E.A. / 1: Bewertungsstufen zur Bewertung der Umweltauswirkungen der einzelnen Schutzgüter**

Bewertung der Umweltauswirkungen	Rechnerischer Wert
keine Beeinträchtigung	0
sehr geringe Beeinträchtigung	1
geringe Beeinträchtigung	2
mittlere Beeinträchtigung	3
hohe Beeinträchtigung	4
sehr hohe Beeinträchtigung	5

In der nachfolgenden Tabelle E.A. / 2 ist die Vorgehensweise zur schutzgutbezogenen Bewertung des Ist-Zustandes und der Umweltauswirkungen bei umweltprüfungspflichtigen Flächen erläutert.

**Tabelle E.A. / 2: Vorgehensweise zur schutzgutbezogenen Bewertung des Ist-Zustandes und der Umweltauswirkungen bei umweltprüfungspflichtigen Flächen**

<b>Schutzgut Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	
<b>Bewertung des Ist-Zustandes</b>	
<u>Biotoptypen</u> : Bewertung entsprechend „Anleitung zur Bewertung der Biotoptypen Thüringens“ (sehr geringe bis sehr hohe Bedeutung)	
<u>Fauna</u> : Bewertung lt. Landschaftsplan bzw. Auswertung der Daten aus dem FIS Naturschutz	
<u>Biologische Vielfalt</u> :	
Bewertung gering bis hoch	
gering	Fläche mit sehr wenigen Biotoptypen bzw. wenig strukturierten Biotoptypen
mittel	Prüffläche mit einer durchschnittlichen Anzahl an Biotoptypen
hoch	Prüffläche mit großer Anzahl an vielfältig strukturierten Biotoptypen
<b>Bewertung der Umweltauswirkungen</b>	
<u>Grundwert</u> : keine (0) bis sehr hohe (5) Beeinträchtigung entsprechend der Biotoptypenbewertung (bei der Betroffenheit mehrerer Lebensräume wird ein Durchschnittswert gebildet)	
keine	keine Beeinträchtigung von Lebensräumen bzw. vollversiegelte Fläche
sehr gering	Verlust von Lebensräumen mit insgesamt sehr geringer Bedeutung
gering	Verlust von Lebensräumen mit insgesamt geringer Bedeutung
mittel	Verlust von Lebensräumen mit insgesamt mittlerer Bedeutung
hoch	Verlust von Lebensräumen mit insgesamt hoher Bedeutung
sehr hoch	Verlust von Lebensräumen mit insgesamt sehr hoher Bedeutung
<u>Aufschläge (additiv)</u> :	
Aufschlag um eine Stufe bei einer Beeinträchtigung von geschützten Biotopen	
Aufschlag um eine Stufe, wenn Fläche eine hohe biologische Vielfalt aufweist oder ein Trittsteinbiotop betroffen ist	
Aufschlag um eine Stufe, wenn sich im Bereich der Fläche ein wesentlicher Lebensraum wertgebender Tier- und/oder Pflanzenarten befindet	
<b>Schutzgut Fläche</b>	
<b>Bewertung des Ist-Zustandes</b>	
Das Schutzgut Fläche wird danach bewertet, welcher Grad der Siedlungsvorprägung bzw. der Anbindung an den Siedlungskörper für die in Anspruch zu nehmende Fläche besteht:	
keine Vorprägung (freier Landschaftsraum, z. B. Wald) bis sehr hohe Vorprägung (z. B. bereits bebaute Fläche und gut an den Siedlungskörper angeschlossen)	
<b>Bewertung der Umweltauswirkungen</b>	
Die Bewertung erfolgt unter dem Gesichtspunkt einer möglichst niedrigen Flächeninanspruchnahme für Siedlungszwecke. Die Höhe der Beeinträchtigung ist abhängig vom Ausgangswert (Grad der bereits vorhandenen Siedlungsvorprägung) und der Höhe der angenommenen Siedlungsprägung der im FNP dargestellten Nutzungskategorie. In die Bewertung fließt außerdem ein, wie effektiv die beanspruchte Fläche nutzbar ist (hohe mögliche Bebauungsdichte, Synergieeffekte durch integrierte Lage, Vorhandensein sozialer Einrichtungen, ÖPNV in unmittelbarer Nähe etc.)	
<u>Grundwert (keine (0) bis sehr hohe (5) Beeinträchtigung)</u> :	
keine	keine Änderung in Bezug auf die Siedlungsintensität
sehr gering	Inanspruchnahme von Flächen mit sehr hoher Siedlungsvorprägung z. B. Gewerbebrache
gering	Inanspruchnahme von Flächen mit hoher Siedlungsvorprägung z. B. geplante Bebauung auf Gartenflächen
mittel	Inanspruchnahme von Flächen mit mittlerer Siedlungsvorprägung z. B. als Durchschnittswert bei unterschiedlichen Ausgangsnutzungen
hoch	Inanspruchnahme von Flächen mit geringer Siedlungsvorprägung z. B. ackerbauliche Nutzfläche
sehr hoch	Inanspruchnahme von Flächen mit sehr geringer Siedlungsvorprägung z. B. naturnahe Fläche
<u>Abschläge</u> :	
Abschlag um eine Stufe bei hoher Nutzungseffizienz z. B. geplante Mehrfamilienhäuser auf Wohnbauflächen	
Abschlag um eine Stufe bei Entwicklungsabsicht „Kleingartenersatzfläche“	



Schutzgut Boden			
Bewertung des Ist-Zustandes			
Die Gesamtbewertung der Bodenfunktion berücksichtigt folgende Funktionen (Bewertung Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad lt. TLUBN, sehr gering bis sehr hoch): <ul style="list-style-type: none"><li>Lebensraum für Pflanzen</li><li>Funktion des Bodens im Wasserhaushalt</li><li>Funktion des Bodens als Abbau-, Ausgleichs- und Aufbaumedium</li></ul>			
Bewertung der Ertragsfunktion (lt. Landschaftsplan) bei tatsächlicher landwirtschaftlicher Nutzung Sind im Bereich der Prüffläche und Umfeld keine Daten des TLUBN zur Bewertung des Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrades vorhanden, wird die Bewertung folgender Bodenfunktionen aus dem Landschaftsplan herangezogen: <ul style="list-style-type: none"><li>Standortpotenzial/ -funktion für die natürliche Vegetation</li><li>Ertragspotenzial/ -funktion</li><li>die Gesamtbewertung entspricht dem Durchschnittswert beider Funktionen</li></ul>			
Aussagen zu Vorbelastungen: z. B. Bodenversiegelung, Erosionsgefährdung, Altlasten			
Bewertung der Umweltauswirkungen			
<u>Grundwert:</u> keine (0) bis sehr hohe (5) Beeinträchtigung, Bewertung entsprechend der Bewertung des Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrads des TLUBN			
keine	keine Neuversiegelung		
sehr gering	Beeinträchtigung von Böden mit sehr geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad oder Bodenbewegungen ohne Neuversiegelung		
gering	Beeinträchtigung von Böden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad		
mittel	Beeinträchtigung von Böden mit mittlerem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad		
hoch	Beeinträchtigung von Böden mit hohem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad		
sehr hoch	Beeinträchtigung von Böden mit sehr hohem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad		
<u>Aufschlag:</u> Aufschlag um eine Stufe bei hoher Neuversiegelung ab 50%			
Schutzgut Wasser			
Bewertung des Ist-Zustandes			
Bewertung der Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht gegenüber Schadstoffeinträgen in das Grundwasser günstig – mittel – ungünstig lt. Landschaftsplan (entspricht der Versickerungsfähigkeit) Aussagen zum Grundwasserflurabstand Aussagen zu Vorbelastungen: z. B. Bodenversiegelung, Stoffeinträge (Dünger, Pflanzenschutzmittel) durch landwirtschaftliche Nutzung oder Gartennutzung			
Bewertung der Umweltauswirkungen			
<u>Grundwert (keine (0) bis sehr hohe (5) Beeinträchtigung):</u>			
keine	keine oder sehr geringe Neuversiegelung		
sehr gering bis sehr hoch	bei Neuversiegelung ab 20% Bewertung siehe Matrix		
	GFA* 0-2m	GFA* 2-10m	GFA* >10m
Schutz GW*-Deckschicht ungünstig	sehr hoch	hoch	mittel
Schutz GW*-Deckschicht mittel	hoch	mittel	gering
Schutz GW*-Deckschicht günstig	mittel	gering	sehr gering
* GFA - Grundwasserflurabstand, GW – Grundwasser			



Auf-/ Abschlag:

Abschlag um eine Stufe bei Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung und ungünstiger Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht (Verringerung der Belastung durch Einträge von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln)

Aufschlag um eine Stufe bei hoher Neuversiegelung ab 50%

**Schutzgut Klima/Luft**

**Bewertung des Ist-Zustandes**

Schutzgut Luft: Aussagen zu Vorbelastungen: z. B. Belastungen durch Luftschadstoffimmissionen

*Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes, dessen Ergebnisse Rahmen der Weiterbearbeitung des Umweltberichtes (Entwurf) ergänzt werden.*

**Bewertung der Umweltauswirkungen**

*Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Dessen Ergebnisse fließen bei der Bewertung des Schutzgutes Klima im Rahmen der Weiterbearbeitung des Umweltberichtes (Entwurf) ein.*

**Schutzgut Landschafts- und Ortsbild**

**Bewertung des Ist-Zustandes**

Bestandsermittlung und -bewertung der Landschaftsbildeinheiten bzw. des Siedlungsbildes entsprechend dem Landschaftsplan

Aussagen zu Vorbelastungen: z. B. Hochspannungsfreileitung, angrenzender großflächige Gewerbeflächen, gestörter Siedlungsrand, ausgeräumter Offenlandbereich

**Bewertung der Umweltauswirkungen**

Grundwert (keine (0) bis sehr hohe (5) Beeinträchtigung):

keine	kein baulicher Eingriff bzw. visuelles Einfügen der Baukörper in das Landschafts- bzw. Siedlungsbild umsetzbar
sehr gering	baulicher Eingriff bei sehr geringer Bewertung des Landschafts-/Siedlungsbildes
gering	baulicher Eingriff bei geringer Bewertung des Landschafts-/Siedlungsbildes
mittel	baulicher Eingriff bei mittlerer Bewertung des Landschafts-/Siedlungsbildes
hoch	baulicher Eingriff bei hoher Bewertung des Landschafts-/Siedlungsbildes
sehr hoch	baulicher Eingriff bei sehr hoher Bewertung des Landschaftsbildes

Abschläge (additiv):

Abschlag um eine Stufe, wenn durch eine Bebauung positive Effekte verbunden sind (Beseitigung städtebaulicher Missstände, Anschlussbebauung an gestörtem Ortsrand etc.)

Abschlag um eine Stufe bei Entwicklung von Wohnbauflächen (Mindestbegrünungsanteil 40%) und Kleingartenersatzflächen

Aufschlag um eine Stufe bei sichtexponierter Lage (Hang, Kuppe)

Schutzgut Mensch		
Bewertung des Ist-Zustandes		
Erholung: Bewertung der Erholungseignung lt. Landschaftsplan		
Aussagen zu Vorbelastungen: z. B. Lärmimmissionen, Geruchsmissionen, Strahlung (Freileitungen) (Luftschadstoffimmissionen werden bei Schutzgut Klima/Luft berücksichtigt)		
Bewertung der Umweltauswirkungen		
<u>Grundwert (keine (0) bis sehr hohe (5) Beeinträchtigung):</u>		
keine	keine Erholungsnutzung, Schaffung von Erholungsflächen	
sehr gering	sehr geringe Erholungsnutzung	
gering	geringe Erholungsnutzung oder Verlust von öffentlichen Erholungsflächen zugunsten der Schaffung privater Flächen zur Erholung (z. B. Kleingärten)	
mittel	Verlust von Flächen mit besonderem Erholungsaspekt und besonderer lokaler Bedeutung (z. B. Kleingärten)	
hoch	Verlust von Flächen mit besonderem Erholungsaspekt sowie besonderer lokaler Bedeutung mit hoher Frequentierung	
sehr hoch	Verlust von Flächen mit besonderem Erholungsaspekt und regionaler Bedeutung	
<u>Auf-/ Abschlüsse (additiv):</u>		
Abschlag um eine Stufe bei Entwicklung von geplanten Wohnbauflächen zu Ein-Zweifamilienhaussiedlungen (private Erholungsnutzung in Einfamilienanlagen)		
Aufschlag um mindestens eine Stufe bei erheblicher Zunahme der Immissionsbelastung (z. B. durch Lärm, Gerüche, Strahlung) für angrenzende schutzbedürftige Gebiete, mindestens jedoch mittlere Gesamtbeeinträchtigung des Schutzgutes		
Aufschlag um eine Stufe bei Vorbelastungen für schutzbedürftige Gebiete (z. B. Immissionen durch Lärm, Gerüche, Strahlung), mindestens jedoch mittlere Gesamtbeeinträchtigung des Schutzgutes		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter		
Bewertung des Ist-Zustandes		
Bestandserfassung und Bewertung entsprechend Landschaftsplan (z. B. Denkmalensembles, Bodendenkmale, Kulturlandschaftselemente)		
Bewertung der Umweltauswirkungen		
<u>Grundwert (keine (0) bis sehr hohe (5) Beeinträchtigung):</u>		
keine	keine Beeinträchtigung bzw. keine Kultur- und Sachgüter vorhanden	
sehr gering	sehr geringe Beeinträchtigung von Kultur-/Sachgütern	
gering	geringe Beeinträchtigung von Kultur-/Sachgütern	
mittel	mittlere Beeinträchtigung von Kultur-/Sachgütern	
hoch	Kultur-/Sachgüter direkt betroffen (z. B. Verlust eines Kulturlandschaftselementes)	
sehr hoch	Kultur-/Sachgüter direkt betroffen (z. B. Verlust von Kulturlandschaften bzw. mehreren Kulturlandschaftselementen )	

### 3.3 Ermittlung der Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Für die Ermittlung der Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen einer jeden Prüffläche werden die rechnerischen Bewertungsergebnisse der einzelnen Schutzgüter prozentual gewichtet (Tabelle E.A./3):

**Tabelle E.A./3: Prozentuale Wichtung der Schutzgüter zur Ermittlung der Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen**

Schutzgut	prozentuale Wichtung in %
Flora, Fauna, Biologische Vielfalt	30
Fläche	10
Boden	10
Wasser	10
Klima, Luft	15
Landschafts- und Ortsbild	10
Mensch	10
Kultur- und Sachgüter	5
<b>Gesamtsumme</b>	<b>100</b>

Dabei erhalten die Schutzgüter entsprechend ihrer zugewiesenen Bedeutung eine unterschiedliche Wichtung. Dem Schutzgut Flora, Fauna, biologische Vielfalt wird mit 30 % die höchste Priorität eingeräumt. Das Schutzgut Klima/Luft, das die zwei Schutzgüter Klima und Luft zusammenfasst, geht mit 15 % ein. Die Schutzgüter Fläche, Boden, Wasser, Landschafts- und Ortsbild und Mensch werden jeweils mit 10 % und das Schutzgut Kultur- und Sachgüter mit 5 % gewichtet.

Die hohe Wichtung des Schutzgutes Flora, Fauna, biologische Vielfalt resultiert aus der hohen Bedeutung, die diesem Schutzgut beigemessen wird. Das Artensterben und der Rückgang der Populationsgrößen vieler Tier- und Pflanzenarten hat inzwischen dramatische Ausmaße angenommen, so dass dem Schutz von Lebensräumen, welche eine hohe Artenvielfalt aufweisen, eine sehr hohe Bedeutung zukommt. Im Gegensatz zu den anderen Schutzgütern weist das Schutzgut Flora, Fauna, biologische Vielfalt oftmals nur eine geringe direkte Korrelation zum Schutzgut Mensch auf. Dagegen gehen zum Beispiel bei der Bewertung des Schutzgutes Boden die Ertragsfunktion ein (Eignung des Bodens für die Landwirtschaft und die Ernährungssicherung des Menschen).

Darüber hinaus spielen beim Schutzgut Klima die Kaltluftentstehungsgebiete eine große Rolle. Die Beeinträchtigung wird umso höher bewertet, wenn diese zur Abkühlung von Überhitzung bedrohten Innenstadtbereichen beitragen. Auch bei den Schutzgütern Luft, Landschaftsbild, Fläche sowie Kultur- und Sachgüter sind Teilaspekte dem Interesse des Menschen zuzuordnen. Daher soll mithilfe der hohen Wichtung des Schutzgutes Pflanzen, Tiere, Biologische Vielfalt den direkt mit dem Schutzgut Mensch in Verbindung stehenden Schutzgütern ein Gegengewicht gegenüber gestellt werden, das die Bedürfnisse der Tier- und Pflanzenwelt in den Vordergrund stellt.

Das Schutzgut Klima / Luft, welches die zwei Schutzgüter Klima und Luft zusammenfasst, wird mit 15 % gewichtet, da im Rahmen der Bewertung Teilaspekte dieses Schutzgutes in die Schutzgüter Landschaftsbild (Begrünungsanteil der Prüffläche) und Boden (geplanter Versiegelungsgrad) einfließen.

Das Schutzgut „Kultur und Sachgüter“ wird mit 5 % am geringsten gewichtet. Da das Schutzgut nur selten betroffen ist, würde eine hohe Gewichtung zu einer Verfälschung des Gesamtergebnisses führen.

Die **Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen** einer Prüffläche ergibt sich nun aus der Summe aller prozentual gewichteten Schutzgüterbewertungen. Dem rechnerischen Gesamtergebnis wird eine farbige Kennzeichnung im Steckbrief zugeordnet (s. Tabelle E.A. / 4).

**Tabelle E.A./4: Bewertungsstufen zur Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen**

Beeinträchtigung des Umweltzustandes	Rechnerischer Wert	Farbliche Kennzeichnung der Gesamteinschätzung
keine Beeinträchtigung	0,00 - 0,45	
sehr geringe Beeinträchtigung	0,50 - 1,45	
geringe Beeinträchtigung	1,50 - 2,45	
mittlere Beeinträchtigung	2,50 - 3,45	
hohe Beeinträchtigung	3,50 - 4,45	
sehr hohe Beeinträchtigung	4,50 – 5,00	

*Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes, dessen Ergebnisse bei der Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen Berücksichtigung finden sollen. Eine rechnerische Bewertung möglicher Umweltauswirkungen erfolgt im Rahmen der Weiterbearbeitung des Umweltberichtes (Entwurf).*

### 3.4 Schutzgebiete und Belange des Artenschutzes

Zusätzlich umfasst die Einzelflächenprüfung eine Vorprüfung hinsichtlich der Betroffenheit von Schutzgebieten sowie eine artenschutzrechtliche Voreinschätzung:

#### **Natura 2000-Gebiete**

Gem. § 34 Abs.1 Satz 1 BNatSchG sind alle Projekte vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen eines Natura 2000-Gebiets zu überprüfen, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, das Gebiet erheblich zu beeinträchtigen, und nicht unmittelbar der Verwaltung des Natura 2000-Gebiets dienen.

Im Rahmen der Umweltprüfung werden die Entwicklungsflächen auf ihre Verträglichkeit bezüglich der Erhaltungsziele der Natura 2000-Gebiete überprüft. Dabei können aufgrund des geringen Detaillierungsgrades auf der Ebene des Flächennutzungsplanes erhebliche Beeinträchtigungen nur abgeschätzt werden (s. hierzu auch Kapitel E.2.9.1. Natura 2000-Gebiete).

#### **Artenschutzrechtliche Vorprüfung**

Bei Umsetzung des geplanten Vorhabens könnten möglicherweise durch den Verlust von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden.

Im § 44 Abs. 1 sind Tötungs- und Verletzungsverbote, Störungsverbote, der Schutz von Fortpflanzungs- und Ruhestätten für wild lebende Tieren von besonders geschützten Arten sowie Zugriffsverbote in Bezug auf wild lebende Pflanzen besonders geschützter Arten festgeschrieben.

Darüber hinaus sind nach § 44 Absatz 5 BNatSchG Regelungen für unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Eingriffe in Natur und Landschaft verankert. Hier besteht nur dann kein Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1, wenn sichergestellt ist, dass die ökologische Funktion der Lebensstätten von Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie oder von europäischen Vogelarten trotz der Betroffenheit im räumlichen Zusammenhang weiterhin gewährleistet ist. Weitere Ausnahmen sind im § 45 Abs. 7 BNatSchG geregelt.

Im Hinblick darauf erfolgt im Rahmen der Umweltprüfung der Entwicklungsflächen eine artenschutzrechtliche Voreinschätzung, um abzuschätzen, ob artenschutzrechtliche Verbotstatbestände berührt sein könnten.

Alle Prüfflächen wurden mit Hilfe der vorhandenen Datengrundlagen (Landschaftsplan, bereits vorhandene Gutachten, Daten aus dem Fachinformationssystem Naturschutz, Hinweise der Unteren Naturschutzbehörde) auf das Vorkommen und hinsichtlich der Betroffenheit der im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführten Tier- und Pflanzenarten sowie europäischer Vogelarten nach Artikel 1 der EG-Vogelschutzricht-

linie untersucht. Zusätzlich wurden die darüber hinaus nach nationalem Recht (Bundesnaturschutzgesetz) streng geschützten Tier- und Pflanzenarten auf eine mögliche Betroffenheit überprüft. Die eigentliche artenschutzrechtliche Prüfung (saP) kann jedoch erst auf der Ebene der Bebauungsplanung erfolgen, da diese in Bezug auf das konkrete Planvorhaben durchgeführt wird. Darüber hinaus sind als Grundlage für die saP oft weitere Untersuchungen wie z.B. aktuelle Artenerfassungen erforderlich.

## **Anhang 2    Umweltprüfung der im Flächennutzungsplan dargestellten Entwicklungsflächen**


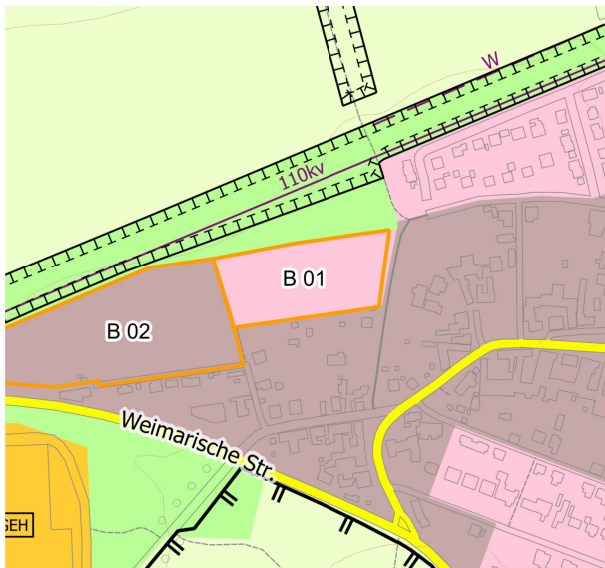
### **Anhang 2.1 Umweltprüfung B-Flächen (laufende Bauleitverfahren)**

*Anmerkungen und Informationen zu offenen Punkten sind grün / kursiv gekennzeichnet.*

**Tabelle E.A./5: Übersicht über die geprüften B-Flächen (laufende Bauleitverfahren)**

Flä- chen- Nr.	Flächenbezeichnung	geplante FNP-Darstellung	Flächengröße in ha
B 1	B-Is 10 Überm Anger am Kapellendorfer Weg, Isserstedt	Wohnbaufläche	1,2
B 2	B-Is 11 Am Kapellendorfer Weg, Isserstedt	Gemischte Baufläche	2,2
B 4	BBP An der Talschule, Ziegenhain	Wohnbaufläche	6,6
B 5	BBP Dobeneckerstraße	Wohnbaufläche	1,46
B 10	BBP Im oberen Kreuze, Göschwitz	Wohnbaufläche	1,4
B 16	VBB-J 35 Singer Höhen	Wohnbaufläche	0,6
B 41	B-Lo 03 „Erweiterung JenA4 Lobeda-Süd LS 2	Gewerbliche Baufläche	6,0

## B 1 B-Is 10 Überm Anger am Kapellendorfer Weg, Isserstedt (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI-Th dl-de/by-2-0</p>	

### Flächendaten

Lage: Ortsteil Isserstedt  
nördlicher  
Ortsrandbereich  
Flächengröße: 1,2 ha  
aktuelle Nutzung:  
überwiegend landwirtschaftliche  
Nutzfläche (Acker)

räumliche Situation:  
im Norden und Westen land-  
wirtschaftliche Nutzfläche, öst-  
lich und südlich Ortsbereich Is-  
serstedt mit Wohnbebauung  
angrenzend  
benachbarte Prüfflächen: west-  
lich angrenzend gemischte  
Baufläche B 2 B-Is 11 Am Ka-  
pellendorfer Weg, Isserstedt

### FNP-Darstellung

Darstellung im wirksamen FNP:  
Wohnbaufläche  
geplante FNP-Darstellung:  
Wohnbaufläche

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	keine die Prüffläche betreffenden Zielvorgaben
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 30 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologi- sche Vielfalt</b>	<p><u>Biotope:</u> überwiegend Ackerland mit geringer Bedeu- tung, Feldhecke im östlichen Randbereich mit hoher Bedeutung, keine gesetzlich ge- schützten Biotope <u>Fauna:</u> Arten der Feldflur / Offenland (Insek- ten- und Vogelarten) Nachweise von pla- nungsrelevanten Vogelarten im Umfeld der Prüffläche (Rotmilan und Rebhuhn, Quelle: FIS Naturschutz) <u>Biologische Vielfalt:</u> gering</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit durch- schnittlich geringer Bedeutung Änderung des Artenspektrums durch ver- änderte Flächennutzung <b>geringe Beeinträchtigung</b></p>



<b>Fläche</b>	Fläche mit geringer Siedlungsvorprägung, jedoch randlich im Süden und Osten Siedlungsflächen angrenzend	Neuinanspruchnahme einer gering durch Siedlung vorgeprägten Fläche, Synergieeffekte durch direkt angrenzenden Siedlungsraum vorhanden, geringe Flächeneffektivität, da Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern (geringe Bebauungsdichte) <b>hohe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Ton, lehmig, steinig (Oberer Muschelkalk) Rendzina und Braunerde-Rendzina, teils Terra fusca und Kalkpelosol <u>Bodenfunktion</u> : Ertragsfunktion auf landwirtschaftlich genutzten Böden mittel, Gesamtbodenfunktionserfüllungsgrad mittel <u>Vorbelastungen</u> : Beeinträchtigungen durch landwirtschaftliche Nutzung möglich (z. B. Verdichtung, Stoffeintrag) keine Versiegelung, Erosionsgefährdung z. T. sehr hoch (Wind/Wasser), hohe Trittempfindlichkeit	Verlust von Boden mit mittlerem Gesamtbodenfunktionserfüllungsgrad Erhöhung des Versiegelungsgrades $\geq 50\%$ Neuversiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) möglich Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>hohe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter sulfatisch Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht ungünstig (hohe Versickerungsfähigkeit), Grundwasserflurabstand $> 10$ m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden	mittlere Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund ungünstiger Schutzwirkungen und hohem Grundwasserflurabstand Verringerung der Einträge von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln aufgrund Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung Reduzierung des Grundwasserdargebots und starke Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge von Neuversiegelung $\geq 50\%$ <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit</u> : Hochfläche um Kripendorf, Vierzehnheiligen, Lützeroda und Cospeda, mittlere Bewertung, Lage nicht sichtexponiert	Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an vorhandene Wohnbebauung in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, mind. 40 % der Fläche begrünt <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : sehr geringe öffentliche Erholungsnutzung, keine private Erholungsnutzung <u>Vorbelastungen</u> : 110 kV-Leitung im Nahbereich	<u>Erholung</u> : Entwicklung von privaten Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (Einfamilien-gärten) <u>Immissionen</u> : geringe Zunahme der Immissionsbelastung, jedoch ggf. erhebliche Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch vorhandene Immissionen (110 kV-Leitung) und geplante Verkehrsstrasse V 2 (Verlauf ca. 400 m nördlich der Prüffläche) <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>
<b>Weitere Belange des Umweltschutzes</b>	<b>Auswirkungen / Prognose</b>	
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden-Mensch (Verlust von Flächen zur Ernährungssicherung)	

<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	<p>kumulative Wirkungen mit Fläche V 2 hinsichtlich des Schutzgutes Mensch: Erhöhung der Immissionsbelastung im Bereich der Fläche (Zunahme von Lärm und Luftschadstoffen durch Verkehrsstrasse V 2)</p> <p><i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche kumulative Wirkungen hinsichtlich des Schutzgutes Klima/Luft erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p>
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	<p>Ortsrandbebauung, soziale Infrastruktur nur teilweise vorhanden, ÖPNV-Anbindung mittel, ungünstige Klimabilanz, da hoher Anteil an motorisiertem Individualverkehr (Pkw) zu erwarten, ungünstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäusern</p> <p>keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Bereich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten (Klimawirkfolge) und es besteht eine Erosionsgefährdung bei Starkregenereignissen</p>

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 600m (FFH-Gebiet 124 Isserstedter Holz – Mühlal – Windknollen und SPA-Gebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG „Mittleres Saaleetal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt 150m Entfernung. Das LSG ist durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten jedoch insbesondere durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten im Umfeld der Prüffläche, FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Ggf. sind Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich.

### Kompensationsbedarf

überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 1,3 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten (landwirtschaftliche Nutzfläche). Die bestehende Gefahr der Bodenverdichtung sowie des Stoffeintrages (Nährstoffeinträge) ist weiterhin gegeben.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Erhalt der Feldhecke am südlichen und östlichen Randbereich der Fläche, Berücksichtigung der Erosionsgefahr im Bereich der Fläche und angrenzend, Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund der zunehmenden Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen (Klimaanpassungsmaßnahme JenKAS), Berücksichtigung möglicher Immissionsbelastungen durch die geplante Verkehrsstrasse V 2 Ortsumgehung Isserstedt sowie bestehende 110 kV-Leitung

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit einer insgesamt geringen Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem mittleren Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen Beeinträchtigungen der Schutzgüter Fläche und Boden zu rechnen. Unter Berücksichtigung aller zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Re-

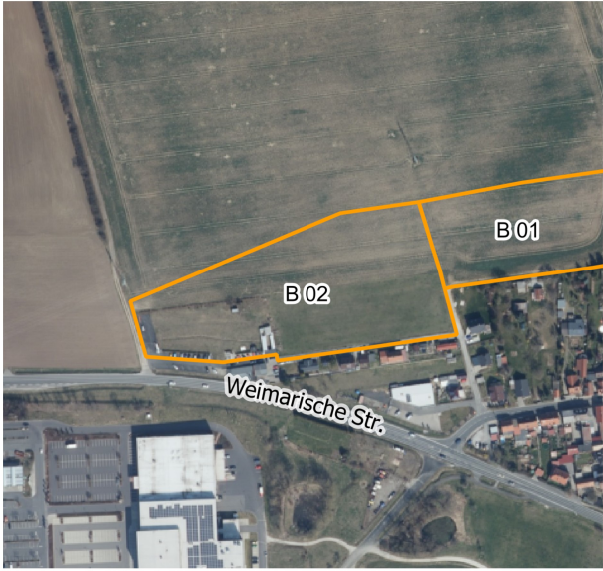
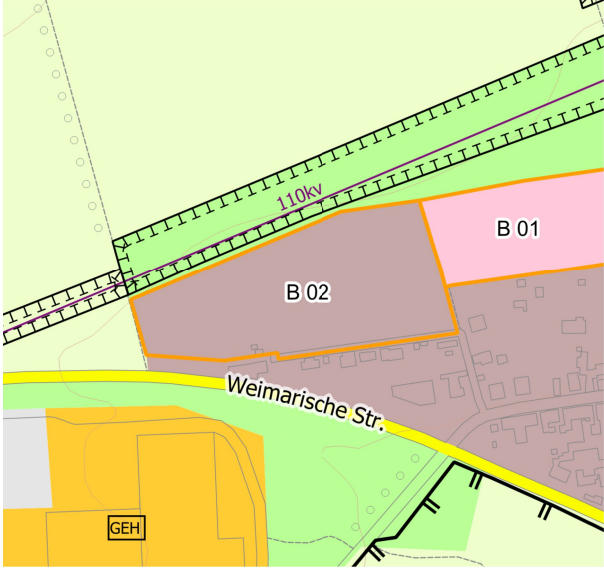
alisierung der Wohnbaufläche B-Is 10 Überm Anger am Kapellendorfer Weg in Isserstedt eine **mittlere Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

**Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen**

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## B 2 B-Is 11 Am Kapellendorfer Weg Isserstedt (Gemischte Baufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

### Flächendaten

<p><u>Lage:</u> Ortsteil Isserstedt nördlicher Ortsrandbereich</p> <p><u>Flächengröße:</u> 2,2 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> überwiegend landwirtschaftliche Nutzfläche</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> im Norden, Osten und Westen landwirtschaftliche Nutzfläche, südlich Ortsbereich Isserstedt mit Wohnbebauung/ Gewerbeflächen angrenzend</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> östlich angrenzend Wohnbaufläche B 1 B-Is 10 Überm Anger am Kapellendorfer Weg, Isserstedt, gewerbliche Baufläche C 41 Isserstedt 1 in 450m Entfernung</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> gemischte Baufläche</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> gemischte Baufläche</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### FNP-Darstellung

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Verminderung der visuellen Beeinträchtigung durch Aufwertung gestörter Siedlungsränder
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 26 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotop:</u> überwiegend Ackerland und Intensivgrünland mit geringer Bedeutung, Gewerbefläche mit sehr geringer Bedeutung, wenige Einzelgehölze, keine gesetzlich geschützten Biotop</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Offenlandes / Feldflur und des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten), Nachweise von planungsrelevanten Vogelarten im Umfeld der Prüffläche (Rotmilan und Rebhuhn, FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> gering</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit geringer Bedeutung</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>

<b>Fläche</b>	geringe Siedlungsvorprägung durch landwirtschaftliche Nutzung, teilweise Siedlungsvorprägung durch Gewerbenutzung, randlich Siedlungsflächen angrenzend, insgesamt mittlere Siedlungsvorprägung	Neuinanspruchnahme einer mittel durch Siedlung vorgeprägten Fläche, Synergieeffekte durch direkt angrenzenden Siedlungsraum vorhanden, geringe Flächeneffektivität, da Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern (geringe Bebauungsdichte) <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Ton, lehmig, steinig (Oberer Muschelkalk) Rendzina und Braunerde-Rendzina, teils Terra fusca und Kalkpelosol <u>Bodenfunktion</u> : Ertragsfunktion auf landwirtschaftlich genutzten Böden mittel, Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad gering <u>Vorbelastung</u> : Beeinträchtigungen durch landwirtschaftliche Nutzung möglich (z. B. Verdichtung, Stoffeintrag), Bodenversiegelung ca. 10 %  Bodenbelastungen nicht bekannt, Erosionsgefährdung z. T. sehr hoch (Wind / Wasser), hohe Trittempfindlichkeit	Verlust von Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad, Erhöhung des Versiegelungsgrades $\geq 50\%$ Gesamtversiegelung bis ca. 80 % (bei MI mit GRZ 0,8) möglich Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter sulfatisch, Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht ungünstig (hohe Versickerungsfähigkeit), Grundwasserflurabstand > 10 m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden	mittlere Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund ungünstiger Schutzwirkung und hohem Grundwasserflurabstand, Verringerung der Einträge von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln durch Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung (positive Wirkung im Bereich von Flächen mit ungünstiger Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht), Reduzierung des Grundwasserdargebots und starke Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge Neuversiegelung $\geq 50\%$ <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : Beeinträchtigung durch Luftschadstoffimmissionen möglich (Verkehr)	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	Landschaftsbildeinheit: Hochfläche um Krippendorf, Vierzehnheiligen, Lützeroda und Cospeda, mittlere Bewertung, Lage nicht sichtexponiert <u>Vorbelastung</u> : angrenzende Gewerbeflächen, gestörter Siedlungsrand	Entwicklung einer gemischten Baufläche in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, Aufwertung des Siedlungsrandes durch Vorhaben realisierbar <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : sehr geringe private und öffentliche Erholungsnutzung <u>Vorbelastungen</u> : Lärmimmissionen durch Verkehr (Bundesstraße 7) im westlichen Bereich der Fläche, 110 kV-Leitung im Nahbereich	<u>Erholung</u> : private Grünflächen und Maßnahmen zur Durchgrünung der gemischten Baufläche aufgrund hoher GRZ nur geringflächig möglich <u>Immissionen</u> : geringe Beeinträchtigung durch geplante Nutzung aufgrund geringer Immissionsmengen (Anliegerverkehr und nicht störendes Gewerbe), jedoch erhebliche Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch vorhandene Lärmimmissionen (Verkehrslärm B 7) sowie ggf. Lärmimmissionen (Verkehr) durch geplante Verkehrs-trasse V 2 (Verlauf ca. 280 m nördlich der Prüffläche) und geplante gewerbliche Baufläche C 41, ggf. Beeinträchtigung durch Strahlung (110 kV-Leitung) <b>mittlere Beeinträchtigung</b>

<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>
----------------------------	-------------------------------------	-------------------------------

<b>Weitere Belange des Umweltschutzes</b>	<b>Auswirkungen / Prognose</b>
-------------------------------------------	--------------------------------

<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden-Mensch (Verlust von Flächen zur Ernährungssicherung)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten. <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche kumulative Wirkungen hinsichtlich des Schutzgutes Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>
<b>Auswirkungen auf das Klima/Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, soziale Infrastruktur nur teilweise vorhanden, ÖPNV-Anbindung mittel, ungünstige Klimabilanz, da hoher Anteil an motorisiertem Individualverkehr (Pkw) zu erwarten, ungünstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch Erosionsgefährdung bei Starkregenereignissen

### Schutzgebiete

<p>Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 700m (FFH-Gebiet 124 Isserstedter Holz – Mühlal – Windknollen und SPA-Gebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer gemischten Baufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.</p> <p>Die Fläche befindet sich die Fläche außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt 100m. Das LSG ist durch das Vorhaben nicht betroffen.</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

<p>Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten jedoch durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweise Rotmilan im Umfeld der Prüffläche, FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (z. B. zeitliche Beschränkung für die Beseitigung der Vegetation, Erfassung von Gebäudebrütern und potenziellen Fledermausquartieren vor Gebäudeabriss).</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Kompensationsbedarf

überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 3,7 ha (bei MI mit max. GRZ 0,8).
---------------------------------------------------------------------------

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten (landwirtschaftliche Nutzfläche). Die bestehende Gefahr der Bodenverdichtung sowie des Stoffeintrages (Nährstoffeinträge) ist weiterhin gegeben.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

<p>Umsetzung von Maßnahmen zur Aufwertung des gestörten Siedlungsrandes, Berücksichtigung der Erosionsgefahr im Bereich der Fläche und angrenzend, ggf. Lärmschutzmaßnahmen im westlichen Teilbereich der Prüffläche erforderlich (Verkehrslärm B 7), Berücksichtigung möglicher Immissionsbelastungen durch die geplante Verkehrsstrasse V 2 Ortsumgehung Isserstedt, die geplante gewerbliche Baufläche C 41 sowie die bestehende 110 kV-Leitung, Erhalt der festgesetzten und umgesetzten Ausgleichsmaßnahme im westlichen Bereich</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

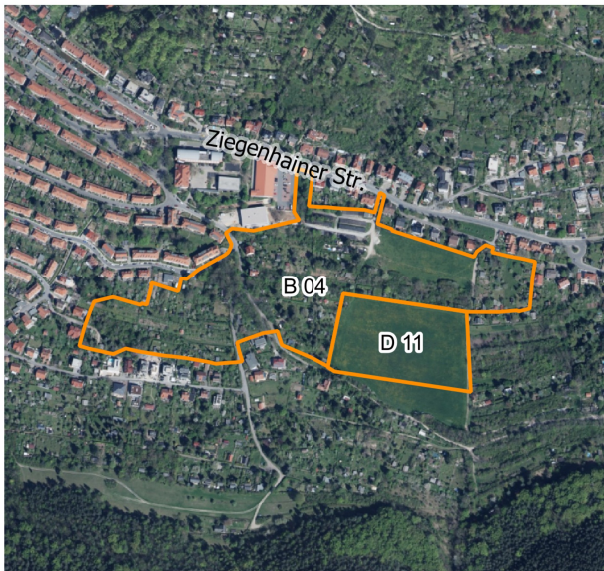
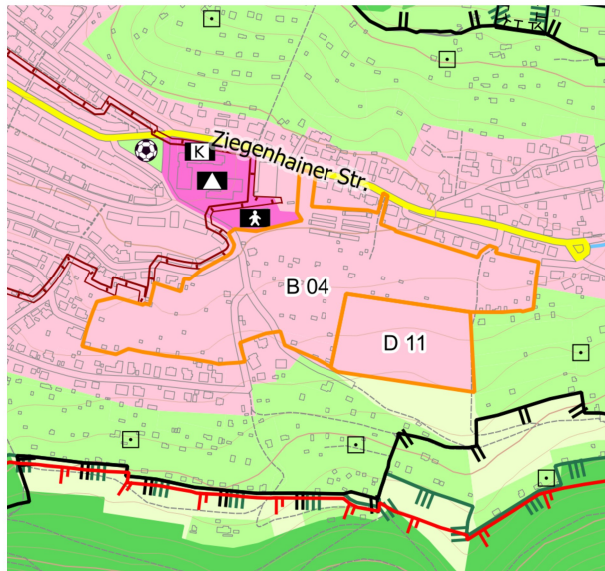
Die Prüffläche weist Biotope mit einer insgesamt geringen Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem geringen Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Unter Berücksichtigung aller zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der gemischten Baufläche B 2 B-Is 11 Am Kapellendorfer Weg in Isserstedt eine **geringe Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## B 4 An der Talschule (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

©GDI-Th dl-de/by-2-0

### Flächendaten

<p><u>Lage:</u> Ortsteil Kernberge</p> <p><u>Flächengröße:</u> 6,6 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> überwiegend Gartennutzung (Freizeitgärten)</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> westlich, nördlich und südlich Siedlungsbereich mit Wohnbebauung, im Osten Gartenflächen und landwirtschaftliche Fläche angrenzend</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> Wohnbauflächen C 6 „Treunert-/Hildebrandstraße“ in 150 m Entfernung und D 11 Erweiterung „An der Talschule“ südöstlich angrenzend</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Wohnbaufläche</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Wohnbaufläche</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Aufgabe von Gartenland zugunsten von Bauland Minimierung der Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Aufgabe von Gartenland zugunsten von Bauland
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 100 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern und 50 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<u>Biotop:</u> strukturreiche Freizeitgärten mittlerer Bedeutung, Grünland mit geringer Bedeutung, Feldgehölzflächen mit hoher Bedeutung, gesetzlich geschütztes Biotop (Streubestand, unterhalb der FNP-Darstellungsschwelle)	Verlust von Lebensräumen mit insgesamt mittlerer Bedeutung, Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung, Betroffenheit wertgebender Tierarten, gesetzlich geschütztes Biotop ggf. beeinträchtigt <b>hohe Beeinträchtigung</b>



	<p><u>Fauna</u>: Arten des Siedlungsrandes / des Siedlungsraumes (Insekten- und Vogelarten), Nachweis von Fledermausarten im westlichen Bereich und im Umfeld der Prüffläche (FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt</u>: mittel</p>	
<b>Fläche</b>	hohe Siedlungsvorprägung durch Gartennutzung in Stadtrandlage	<p>Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung, mittlere Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Boden</b>	<p><u>Bodenform</u>: Ton, lehmiger Ton, steinig (Kalksteinschutt über Röt), Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina-Pelosol</p> <p><u>Bodenfunktion</u>: Ertragsfunktion mittel (im Bereich landwirtschaftlich genutzter Böden), Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad mittel</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: Bodenversiegelung ca. 20%</p> <p>Bodenbelastungen nicht bekannt</p>	<p>Verlust von Boden mit mittlerem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad, Erhöhung des Versiegelungsgrades, Gesamtversiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6), Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Wasser</b>	<p><u>Grundwasser</u>: Kluftgrundwasserleiter silikatisch – karbonatisch, Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht günstig, Grundwasserflurabstand &gt;10 m</p> <p><u>Oberflächenwasser</u>: nicht vorhanden</p> <p><u>Vorbelastung</u>: Stoffeinträge aufgrund Gartennutzung (z. B. auswaschungsbedingte Einträge von Nährstoffen, Düngern, Pestiziden)</p>	<p>sehr geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und günstiger Schutzwirkung</p> <p><b>sehr geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine erhebliche Beeinträchtigung durch Luftschadstoffimmissionen</p>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen</p>
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	Landschaftsbildeinheit mit hoher Bewertung: Schattseitige Hangsockelbereiche im Ziegenhainer Tal, ausgeprägter grüner Ortsrand mit Gärten, Altbaumbestand und Strauchstrukturen, Lage nicht sichtexponiert (Hangfuß)	<p>Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an vorhandene Siedlungsflächen in einem Landschaftsraum mit hoher Bewertung, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Mensch</b>	<p><u>Erholung</u>: private Erholungsnutzung in Gartenanlage, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, geringe öffentliche Erholungsnutzung</p> <p><u>Immissionen</u>: keine Vorbelastung durch Immissionen</p>	<p><u>Erholung</u>: Verlust von privaten Erholungsflächen (Freizeitgärten), Entwicklung von Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (teilweise als Einfamiliengärten), Erholungsmöglichkeiten im Umfeld der geplanten Mehrfamilienhäuser voraussichtlich gering</p> <p><u>Immissionen</u>: geringe Zunahme der Immissionsbelastung (Verkehr)</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	Denkmalobjekt „Heimstättensiedlung“ angrenzend	<b>keine Beeinträchtigung</b>

**Weitere Belange des Umweltschutzes**

**Auswirkungen / Prognose**

<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	<i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche kumulative Wirkungen hinsichtlich des Schutzgutes Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>

<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung in gut erschlossener Lage, soziale Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung vorhanden, zentrumsnahe Lage (Leitbild „Stadt der kurzen Wege“), mittlere Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäusern sowie Mehrfamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels
-------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zum nächstliegenden Natura 2000-Gebiet beträgt ca. 150 m (FFH-Gebiet 128 Kernberge/Wöllmisse). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ und zum NSG 451 „Kernberge und Wöllmisse bei Jena“ beträgt 150m Entfernung. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sowie von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie vor. Jedoch wurden europarechtlich geschützte Tierarten im Bereich der Prüffläche nachgewiesen (Fledermausarten, Quelle: FIS Naturschutz). Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Fledermäuse und Vögel möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden. Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Ggf. sind faunistische Untersuchungen zu Artenschutzbelangen, Umsetzung von Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich.

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: 13,9 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsgebiet sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Erhalt und Pflege des vorhandenen geschützten Biotops, ggf. Umsetzung von Vermeidungs- / Minderungsmaßnahmen bei Beeinträchtigung des Biotops, Berücksichtigung des angrenzenden Denkmalobjekts „Heimstättensiedlung“, ggf. Erfordernis faunistischer Untersuchungen zu Artenschutzbelangen (Artengruppe Fledermäuse)

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung


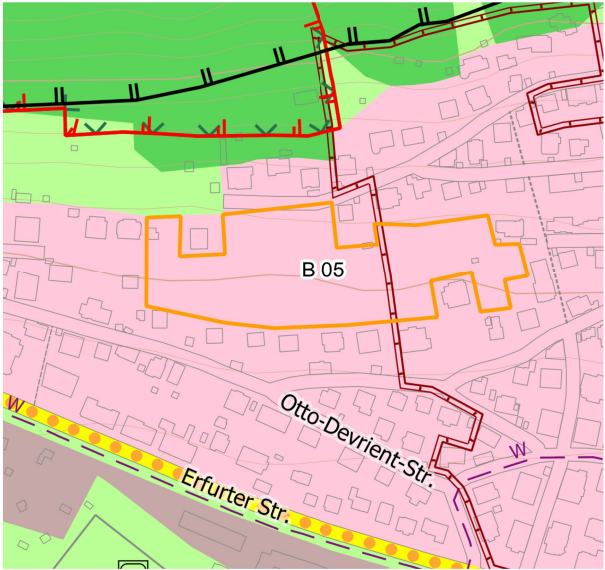
Die Prüffläche weist Biotope mit einer mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit bis mittleren Bewertung hinsichtlich der Bodenfunktion auf. Darüber hinaus wird der Standort als privates Erholungsgebiet genutzt. Bei Umsetzung des Vorhabens sind wertgebende Tierarten sowie ggf. ein geschütztes Biotop betroffen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche B 4 „An der Talschule“ zusammenfassend **eine mittlere Beeinträchtigung** der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## B 5 BBP Dobeneckerstraße (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

©GDI-Th dl-de/by-2-0

### Flächendaten

<u>Lage:</u> Ortsteil Jena-West <u>Flächengröße:</u> 1,46 ha <u>aktuelle Nutzung:</u> teils Gartennutzung, teils ungenutzt (Gartenbrache)	<u>räumliche Situation:</u> umgrenzend Wohnbebauung, Stadtrandgebiet <u>benachbarte Prüfflächen:</u> keine	<u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Wohnbaufläche <u>geplante FNP-Darstellung:</u> Wohnbaufläche
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------

### FNP-Darstellung

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	keine die Prüffläche betreffenden Zielvorgaben
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 20 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern und 20 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<u>Biotope:</u> teils Gärten mit mittlerer Bedeutung, teils Feldgehölz/Waldrest mit hoher Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotope <u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten), Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten (Grau- und Schwarzspecht), Reptilien (Glattnatter) und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche (Quelle: FIS Naturschutz) <u>Biologische Vielfalt:</u> mittel	Verlust von Lebensräumen mit insgesamt mittlerer Bedeutung Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Fläche</b>	teils hohe Siedlungsvorprägung durch Gartennutzung, teils sehr geringe Siedlungsvorprägung im Bereich Gehölzfläche, randlich Siedlungsflächen angrenzend, insgesamt mittlere Siedlungsvorprägung	Inanspruchnahme einer Fläche mit mittlerer siedlungsstruktureller Vorprägung, mittlere Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern (geringe Bebauungsdichte) <b>mittlere Beeinträchtigung</b>

<b>Boden</b>	<p><u>Bodenform</u>: Ton, lehmiger Ton, steinig (Kalksteinschutt über Röt), Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina-Pelosol</p> <p><u>Bodenfunktion</u>: Standortpotenzial für die natürliche Vegetation und Ertragspotenzial mittel, <i>Bodenfunktionsbewertung des TLUBN: keine Daten im Bereich Prüffläche und Umfeld vorhanden</i></p> <p><u>Vorbelastungen</u>: Versiegelung unter 10% Bodenbelastungen nicht bekannt</p>	<p>Verlust von Boden mit insgesamt mittlerer Bewertung hinsichtlich der Bodenfunktionen Ertrag und Standort</p> <p>Erhöhung des Versiegelungsgrades <math>\geq 50\%</math></p> <p>Gesamtversiegelung bis ca. 60% (bei WA mit GRZ 0,6) möglich</p> <p>Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Wasser</b>	<p><u>Grundwasser</u>: Kluftgrundwasserleiter silikatisch - karbonatisch, Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht günstig Grundwasserflurabstand <math>&gt; 10\text{m}</math></p> <p><u>Oberflächenwasser</u>: nicht vorhanden</p> <p><u>Vorbelastung</u>: Stoffeinträge aufgrund Gartennutzung (z. B. auswaschungsbedingte Einträge von Nährstoffen, Düngern, Pestiziden)</p>	<p>sehr geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und günstiger Schutzwirkung</p> <p>Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades <math>&gt; 50\%</math></p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine erheblichen Beeinträchtigungen durch Luftschadstoffimmissionen</p>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen</p>
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<p><u>Landschaftsbildeinheit</u>: überwiegend Hangs-ockelbereiche Jena-Nord bis Zwätzen mit mittlerer Bewertung</p> <p>grüner Ortsrand mit strukturreichen Gärten und naturnaher Gehölzfläche, Lage am Hangfuß</p>	<p>Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an vorhandene Siedlungsflächen in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Mensch</b>	<p><u>Erholung</u>: private Erholungsnutzung in Gartenanlage, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, sehr geringe öffentliche Erholungsnutzung</p> <p><u>Immissionen</u>: keine Vorbelastung durch Immissionen</p>	<p><u>Erholung</u>: Verlust von privaten Erholungsflächen (Gärten), Entwicklung von Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (teilweise als Einfamilienärten), Erholungsmöglichkeiten im Umfeld der geplanten Mehrfamilienhäuser voraussichtlich gering</p> <p><u>Immissionen</u>: geringe Zunahme der Immissionsbelastung (Verkehr)</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Kultur- und Sachgüter</b>	<p>östlicher Teilbereich Teil eines Denkmalensembles „Nordwestliches Stadterweiterungsgebiet in offener Bauweise (Villenviertel)“</p>	<p><b>keine Beeinträchtigung</b></p>

**Weitere Belange des Umweltschutzes**

**Auswirkungen / Prognose**

<b>Wechselwirkungen</b>	<p>Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden – Mensch (Versiegelung, Verlust Erholungsflächen)</p>
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	<p>Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.</p>
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	<p>Ortsrandbebauung in gut erschlossener und integrierter Lage, soziale Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung vorhanden, zentrumsnahe Lage (Leitbild „Stadt der kurzen Wege“), mittlere Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern</p> <p>keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Bereich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten (Klimawirkfolge)</p>



## Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 50 m (FFH-Gebiet 124 Isserstedter Holz – Mühlthal – Windknollen und SPA-Gebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nach derzeitigem Kenntnisstand nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt ca. 70m. Das LSG ist durch das Vorhaben nicht betroffen.

## Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel sowie potenziellen Lebensräumen für Reptilien- und Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von planungsrelevanten Vogel-, Reptilien- und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Ggf. sind Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich (z.B. zeitliche Beschränkung für die Beseitigung der Vegetation, Baumkontrolle vor Fällung).

## Kompensationsbedarf

überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 3,6 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

## Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Fläche als Erholungsfläche sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

## Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund der zunehmenden Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen (Klimaanpassungsmaßnahmen JenKAS), Berücksichtigung des Denkmalensembles

## Gesamteinschätzung und Zusammenfassung


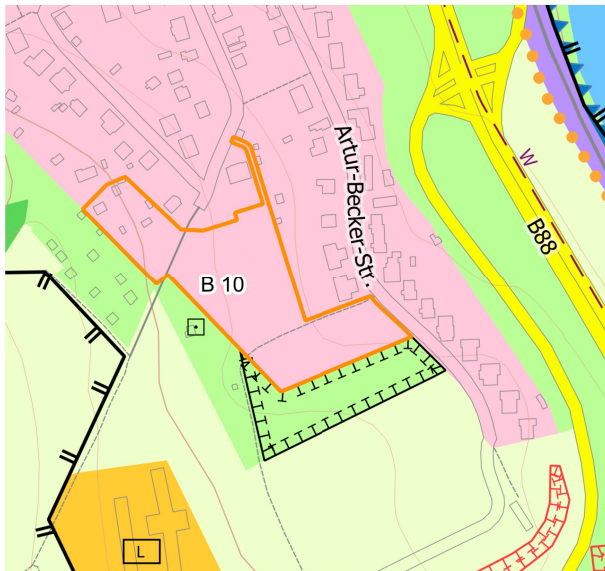
Die Prüffläche weist Biotope mit einer insgesamt mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit mittleren Ertragspotenzial und Standortpotenzial für die natürliche Vegetation auf. Darüber hinaus wird die Fläche in Teilbereichen als privates Erholungsgebiet genutzt. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen Beeinträchtigungen des Schutzgutes Bodens zu rechnen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Umweltauswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche B 5 BBP Dobeneckerstraße insgesamt eine **mittlere Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## B 10 BBP Im Oberen Kreuze, Göschwitz (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

©GDI-Th dl-de/by-2-0

### Flächendaten

Lage: Ortsteil Göschwitz  
südlicher  
Ortsrandbereich  
Flächengröße: 1,4 ha (ca. 0,7 ha der  
Prüffläche nicht Bestandteil des Be-  
bauungsplanverfahrens)  
aktuelle Nutzung:  
überwiegend landwirtschaftliche  
Nutzfläche (Grünland), teils Gärten

räumliche Situation:  
im Norden/Osten Ortsbereich  
Göschwitz mit Wohnbebauung,  
südlich landwirtschaftliche Nutzflä-  
che, westlich Gärten angrenzend  
benachbarte Prüfflächen: C 3  
Göschwitz „Am Klosterweg“  
(Wohnbaufläche) und F2  
Göschwitz, Erweiterung „Am Klos-  
terweg“ in 200 m Entfernung

### FNP-Darstellung

Darstellung im wirksamen FNP:  
Wohnbaufläche  
geplante FNP-Darstellung:  
Wohnbaufläche

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	keine Planungsaussage
Landschaftsplan (2016)	potentielle Siedlungserweiterungsfläche entsprechend Anhang A 3 des Land- schaftsplans Erhalt und Pflege des Feldgehölzes im Westen der Fläche
Entwicklungskonzept ländliche Orts- teile und historische Ortskerne der Stadt Jena (2015)	Sicherung und Umsetzung der Vorrangfläche für Wohnbebauung
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 18 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologi- sche Vielfalt</b>	<u>Biotope:</u> überwiegend landwirtschaftliche Nutz- fläche (Grünland) sowie Gärten mit geringer-mitt- lerer Bedeutung, einzelne Feldgehölzflächen mit hoher Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotope	Verlust von Lebensräumen mit durch- schnittlich geringer bis mittlerer Bedeu- tung Veränderung des Artenspektrums durch veränderte Flächennutzung <b>geringe - mittlere Beeinträchtigung</b>

	<p><u>Fauna</u>: Arten des Siedlungsrandes und des Offenlandes (Insekten- und Vogelarten), Nachweise von Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche (Quelle: FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt</u>: mittel</p>	
<b>Fläche</b>	<p>teils hohe Siedlungsvorprägung durch Garten- nutzung, teils geringe Siedlungsvorprägung im Bereich landwirtschaftlicher Nutzfläche/Gehölz- fläche, randlich Siedlungsflächen angrenzend, insgesamt mittlere Siedlungsvorprägung</p>	<p>Inanspruchnahme einer Fläche mit mitt- lerer siedlungsstruktureller Vorprägung, geringe Flächeneffektivität aufgrund ge- planter Bebauung mit Ein-/Zweifamili- enhäusern (geringe Bebauungsdichte)</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Boden</b>	<p><u>Bodenform</u>: Ton, lehmiger Ton, steinig (Kalkstein- schutt über Röt), Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina-Pelosol</p> <p><u>Bodenfunktion</u>: Ertragsfunktion auf landwirt- schaftlich genutzten Böden mittel, Gesamt-Bo- denfunktionserfüllungsgrad gering</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: Beeinträchtigung durch land- wirtschaftliche Nutzung und Gartennutzung mög- lich (z. B. Verdichtung, Stoffeintrag), Bodenver- siegelung ca. 10 %</p> <p>Bodenbelastungen nicht bekannt, äußerst hohe Erosionsgefährdung landwirtschaftlich genutzter Böden (Wind/ Wasser)</p>	<p>Verlust von Boden mit geringem Ge- samt-Bodenfunktionserfüllungsgrad, Erhöhung des Versiegelungsgrades <math>\geq</math> 50 %</p> <p>Gesamtversiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) möglich</p> <p>Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Wasser</b>	<p><u>Grundwasser</u>: Kluft - Karstgrundwasserleiter sul- fatisch, Schutzwirkung der Grundwasserdeck- schicht überwiegend günstig, Grundwasserflu- rabstand &gt;10m</p> <p><u>Oberflächenwasser</u>: nicht vorhanden</p>	<p>sehr geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des ho- hen Grundwasserflurabstandes und günstiger Schutzwirkung, starke Erhöhung des Oberflächenab- flusses infolge der Erhöhung des Ver- siegelungsgrades <math>\geq</math> 50 %</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Er- stellung eines Stadtkli- makonzeptes. Aussa- gen zum Klima erfol- gen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: ggf. Beeinträchtigungen durch Luftschadstoffimmissionen (BAB 4)</p>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstu- fe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen</p>
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<p><u>Landschaftsbildeinheit</u>: Sonnseitige Hangsockel- bereiche im Leutratatal bei Maua mit mittlerer Be- wertung, Lage am Hangfuß</p>	<p>Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an vorhandene Siedlungsflä- chen in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Mensch</b>	<p><u>Erholung</u>: private Erholungsnutzung in Gartenan- lage (Erholungsraum mit besonderer lokaler Be- deutung), sehr geringe öffentliche Erholungsnut- zung, regionaler Reitweg östlich angrenzend</p> <p><u>Immissionen</u>: Lärmimmissionen durch Straßen- verkehr</p>	<p><u>Erholung</u>: Verlust von privaten Erho- lungsflächen (Gärten), Entwicklung von privaten Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnut- zung dienen (Einfamiliengärten)</p> <p><u>Immissionen</u>: geringe Zunahme der Im- missionsbelastung, jedoch erhebliche Beeinträchtigung der geplanten Nut- zung durch vorhandene Lärmimmissio- nen (Verkehrslärm)</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

Weitere Belange des Umweltschutzes	Auswirkungen / Prognose
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden-Mensch (Verlust von landwirtschaftlichen Flächen zur Ernährungssicherung)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, soziale Infrastruktur teilweise vorhanden, ÖPNV-Anschluss günstig, ungünstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch eine Erosionsgefährdung bei Starkregenereignissen

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die nächstliegenden Natura 2000-Gebiete befinden sich in 350 m Entfernung zur Prüffläche (FFH-Gebiet 129 „Leutratl – Cospoth – Schießplatz Rothenstein“ und SPA-Gebiet 0033 „Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte“). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt 70 m, zum NSG „Leutratl und Cospoth“ 350 m. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vogel- und ggf. Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von Fledermausarten, FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Ggf. sind faunistische Untersuchungen zu Artenschutzbelangen erforderlich.

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 2,4 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als landwirtschaftliche Nutzfläche und Erholungsfläche sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Die bestehende Gefahr der Bodenverdichtung sowie des Stoffeintrages (Nährstoffeinträge) ist weiterhin gegeben.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Vermeidung von Strömungshindernissen für Kalt- bzw. Frischluft durch Bebauung (Vermeidung von quer zur Strömungsrichtung orientierter Bebauung / Bebauung in großen Abständen und niedrigen Höhen) (Handlungsempfehlung JenKAS für Göschwitz), Erhalt der Wanderwege, ggf. Erfordernis von Schallschutzmaßnahmen, Ausbildung einer grünen Ortsrandgestaltung auf der südlich der Plangebietsfläche dargestellten Ausgleichsfläche



### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung


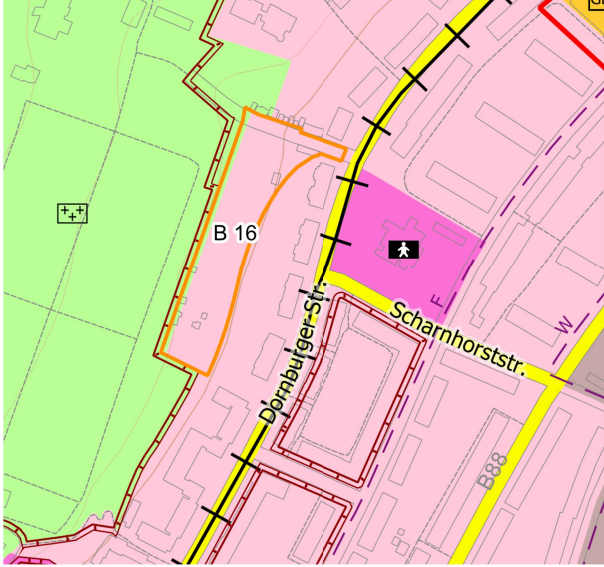
Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen bis mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche B 10 Im Oberen Kreuze in Göschwitz zusammenfassend **eine geringe Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## B 16 VBB-J 35 Singer Höhen (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

©GDI-Th dl-de/by-2-0

Flächendaten	FNP-Darstellung
<p><u>Lage:</u> Ortsteil Jena-Nord</p> <p><u>Flächengröße:</u> 0,6 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> überwiegend Gartennutzung, Gartenbrache</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> westlich Grünfläche (Friedhof), nördlich, östlich und südlich Wohnbebauung angrenzend</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> D 9 Ricarda-Huch-Weg/ Am Nordfriedhof in 170 m Entfernung</p> <p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Wohnbaufläche, Grünfläche</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Wohnbaufläche</p>

Zielvorgaben aus Fachplanungen	
ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	keine die Prüffläche betreffenden Zielvorgaben
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 40 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope:</u> Gärten, Gartenbrachen, Ruderalfläche mit mittlerer Bedeutung, Gehölze mit hoher Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotope</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten)</p> <p>Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten (Grauspecht, Schwarzmilan) und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche (Quelle: FIS Naturschutz), Nachweis von wertgebenden Arten (u. a. Schlingnatter) im Bereich der Prüffläche</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> mittel</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit durchschnittlich mittlerer Bewertung</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung</p> <p>Betroffenheit wertgebender Tierarten</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>

<b>Fläche</b>	teils hohe Siedlungsvorprägung durch Gartennutzung, teils sehr geringe Siedlungsvorprägung im Bereich Gehölzfläche, randlich Siedlungsflächen angrenzend, insgesamt mittlere Siedlungsvorprägung	Inanspruchnahme einer Fläche mit mittlerer siedlungsstruktureller Vorprägung, hohe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Mehrfamilienhäusern <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Ton, lehmiger Ton, steinig (Kalksteinschutt über Röt), Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina-Pelosol <u>Bodenfunktion</u> : mittleres Ertragspotenzial, hohes Standortpotenzial für die natürliche Vegetation, <i>Bodenfunktionsbewertung des TLUBN: keine Daten im Bereich Prüffläche und Umfeld vorhanden</i> Vorbelastungen: Bodenversiegelung unter 10% Bodenbelastungen nicht bekannt	Verlust von Boden mit mittlerer-hoher Bewertung der Bodenfunktionen Ertrag und Standort Erhöhung der Versiegelung um ca. 50 % Gesamtversiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) möglich Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>hohe bis sehr hohe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter silikatisch - karbonatisch günstige Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflurabstand >10 m <u>Vorbelastung</u> : ggf. in Teilbereichen diffuse Quellen aufgrund der Gartennutzung (z. B. auswaschungsbedingte Einträge von Nährstoffen, Düngern oder Pestiziden) <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden	sehr geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und günstiger Schutzwirkung starke Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades um ca. 50 % <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit</u> : Hangsockelbereiche Jena-Nord bis Zwätzen, mittlere Bewertung, Lage am Hangfuß	Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an vorhandene Siedlungsflächen in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : private Erholungsnutzung in Gartenanlage, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, keine öffentliche Erholungsnutzung <u>Immissionen</u> : keine Vorbelastung durch Immissionen	<u>Erholung</u> : Verlust von privaten Erholungsflächen, Entwicklung von Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen, jedoch Erholungsmöglichkeiten im Umfeld der geplanten Mehrfamilienhäuser gering <u>Immissionen</u> : geringe Zunahme der Immissionsbelastung (Verkehr) <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur-/ Sachgüter</b>	Denkmalobjekte im Nahbereich (z. B. Nordfriedhof)	<b>keine Beeinträchtigung</b>

**Weitere Belange des Umweltschutzes**

**Auswirkungen / Prognose**


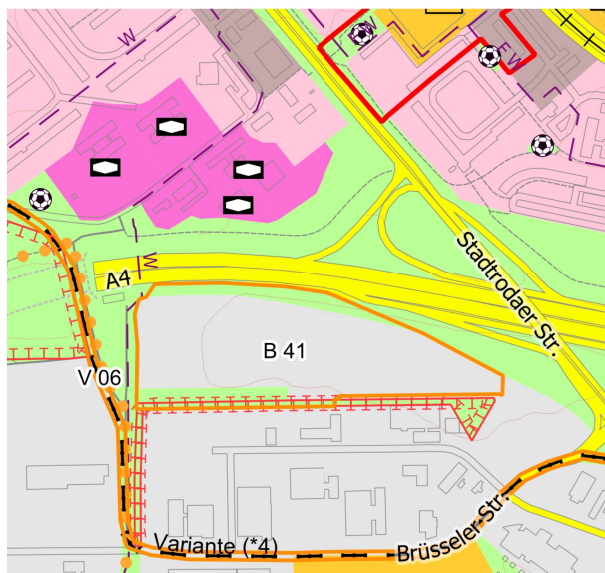
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.

<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung in gut erschlossener und integrierter Lage, soziale Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung vorhanden, zentrumsnahe Lage (Leitbild „Stadt der kurzen Wege“), günstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit Mehrfamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Bereich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten (Klimawirkfolge)
<b>Schutzgebiete</b>	
<p>Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 350 m (FFH-Gebiet 124 Isserstedter Holt – Mühlital – Windknollen, SPA-Gebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.</p> <p>Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt ca. 350 m. Das LSG ist durch das Vorhaben nicht betroffen.</p>	
<b>Artenschutzrechtliche Voreinschätzung</b>	
<p>Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie vor. Jedoch wurde das Vorkommen einer europarechtlich geschützten Tierart (Schlingnatter) im Bereich der Prüffläche nachgewiesen. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vogel- und Reptilienarten sowie von potenziellen Lebensräumen für Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von planungsrelevanten Vogel- und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche, Nachweis der Schlingnatter im Bereich der Prüffläche). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Ggf. sind faunistische Untersuchungen zu Artenschutzbelangen, Umsetzung von Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich.</p>	
<b>Kompensationsbedarf</b>	
<p>Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 1,2 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)</p>	
<b>Prognose bei Nichtdurchführung der Planung</b>	
<p>Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsgebiet sowie als naturnaher Lebensraum für Pflanzen und Tiere.</p>	
<b>Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene</b>	
<p>Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund der zunehmenden Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen (Klimaanpassungsmaßnahmen JenKAS), ggf. Erfordernis faunistischer Untersuchungen zu Artenschutzbelangen sowie Umsetzung von Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen, Berücksichtigung der Denkmalobjekte im Nahbereich der Fläche</p>	
<b>Gesamteinschätzung und Zusammenfassung</b>	
<p>Die Prüffläche weist Biotope mit einer mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem mittleren Ertragspotenzial und einem hohen Standortpotenzial für die natürliche Vegetation auf. Darüber hinaus wird die Prüffläche in Teilbereichen als Erholungsgebiet genutzt. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen Beeinträchtigungen des Schutzgutes Flora/Fauna/Biologische Vielfalt sowie mit hohen bis sehr hohen Beeinträchtigungen des Schutzgutes Boden zu rechnen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche B 16 VBB-J 35 Singer Höhen zusammenfassend <b>eine mittlere Beeinträchtigung</b> der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).</p>	
<b>Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen</b>	Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.



## B 41 B-Lo 03 „Erweiterung JenA4 „Lobeda Süd LS 2“ (Gewerbliche Baufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

©GDI-Th dl-de/by-2-0

Flächendaten	FNP-Darstellung
<p><u>Lage:</u> Neulobeda südlicher Ortsrandbereich</p> <p><u>Flächengröße:</u> 6 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> landwirtschaftliche Nutzfläche (Grünland)/Grünfläche</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> nördlich Autobahn A4, im Osten, Süden und Westen Gewerbeflächen angrenzend</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> Fläche V 6 Straßenbahn ins Gewerbegebiet Lobeda-Süd/Ringschluss Lobeda-Ost westlich/südlich verlaufend</p> <p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Grünfläche, zugeordnete Ausgleichsfläche (Satzung)</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Gewerbliche Baufläche, Grünfläche, zugeordnete Ausgleichsfläche (Satzung)</p>

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Konflikt mit naturschutzfachlichen Belangen durch Überlagerung der geplanten gewerblichen Baufläche mit festgesetzter Ausgleichsfläche
Gewerbeflächenentwicklungskonzept (2021)	Entwicklung als gewerbliche Baufläche

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope:</u> Grünland mit geringer-mittlerer Bedeutung, Feldgehölz mit hoher Bedeutung, Baumpflanzungen mit mittlerer Bedeutung (umgesetzte Ausgleichsfläche), keine gesetzlich geschützten Biotope</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten), Nachweis der Zauneidechse im Bereich der Prüffläche, Fledermaus- und Vogelarten (Wendehals) im Umfeld der Fläche (FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> mittel</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit durchschnittlich geringer-mittlerer Bedeutung, Veränderung des Artenspektrums durch veränderte Flächennutzung</p> <p>Betroffenheit wertgebender Tierarten</p> <p><b>mittlere-hohe Beeinträchtigung</b></p>

<b>Fläche</b>	hohe Siedlungsvorprägung (Aufschüttung), integrierte Lage durch angrenzende Verkehrs- und Gewerbeflächen	Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung, Synergieeffekte durch direkt angrenzenden Siedlungsraum vorhanden <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Lehmiger Sand (Buntsandstein) Braunerde, Podsol-Braunerde und Podsol <u>Bodenfunktion</u> : geringe Ertragsfunktion auf landwirtschaftlich genutzten Böden, Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad gering <u>Vorbelastungen</u> : Beeinträchtigungen durch landwirtschaftliche Nutzung möglich (z. B. Verdichtung, Stoffeintrag) keine Bodenversiegelung, Bodenbelastungen nicht bekannt (sanierte Altablagerung)	Verlust von Bodenfunktionen mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad, Erhöhung des Versiegelungsgrades um $\geq 50\%$ , Neuversiegelung bis ca. $80\%$ (ca. 4,8 ha) bei Gewerbegebiet mit GRZ 0,8 möglich Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter silikatisch, mittlere Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflurabstand $>10$ m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden	geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und mittlerer Schutzwirkung, starke Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge Neuversiegelung $\geq 50\%$ <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen (Verkehr)	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : ggf. Zunahme von Luftschadstoff-Immissionen für schutzbedürftige Gebiete (durch Verkehr und Gewerbe)
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit</u> Sonnseitige Hangsockelbereiche um Lobeda, Drackendorf und Ilmnitz mit mittlerer Bewertung, Ortsrandlage mit naturnahen Gehölzbereichen <u>Vorbelastungen</u> : angrenzend großflächig Gewerbe- und Verkehrsflächen insgesamt geringe Bewertung des Landschaftsbildes	Beeinträchtigung einer Fläche mit geringer Bewertung des Landschaftsbildes, Entwicklung einer großflächigen gewerblichen Baufläche in vorbelasteter Ortsrandlage, Erhalt des landschaftlich geprägten Hohlweges <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : keine private Erholungsnutzung, geringe öffentliche Erholungsnutzung, regionale Grünverbindung im Süden, regionaler Wanderweg entlang Südwestgrenze verlaufend <u>Vorbelastungen</u> : Lärm-/Luftschadstoffimmissionen (Verkehr im Nahbereich), Immissionen durch angrenzende Gewerbeflächen	<u>Erholung</u> : regionale Grünverbindung teilweise betroffen <u>Immissionen</u> : erhebliche Beeinträchtigung benachbarter schutzbedürftiger Nutzungen durch Lärmimmissionen (Verkehr und Gewerbebetrieb) möglich <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- und Sachgüter</b>	erhaltener Hohlweg (Kulturlandschaftselement) im Süden der Fläche im Bereich der dargestellten Grünfläche	Erhalt des Hohlweges möglich (Darstellung als Grünfläche im FNP) <b>keine Beeinträchtigung</b>

**Weitere Belange des Umweltschutzes**
**Auswirkungen / Prognose**

<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.

<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, ÖPNV-Anbindung mittel, ungünstige Klimabilanz durch hohen Anteil an motorisiertem Individualverkehr und Straßengüterverkehr, jedoch Synergieeffekte durch gute verkehrliche Anbindung zur Anschlussstelle Jena-Zentrum BAB 4 vorhanden, Immissionen durch Verkehr und Gewerbe in Abhängigkeit von der Art der Gewerbebetriebe keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Bereich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten (Klimawirkfolge)
-------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 1 km (FFH-Gebiet 128 Kernberge - Wöllmisse). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer gewerblichen Baufläche voraussichtlich nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben voraussichtlich nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 104 „Saaletal in den Fluren Göschwitz bis Kahla“ beträgt ca. 300 m. Das LSG ist durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sowie von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie vor. Jedoch wurde das Vorkommen einer europarechtlich geschützten Tierart (Zauneidechse) im Bereich der Prüffläche nachgewiesen. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten möglicherweise durch den Verlust von Lebensräumen für Reptilien- und Vogelarten sowie von potenziellen Lebensräumen für Fledermausarten Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von Vogel- und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (faunistische Untersuchungen zu Artenschutzbelangen, Umsetzung von Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen).

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 12,1 ha (bei Gewerbegebiet mit GRZ max. 0,8).

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten (Grünland und Grünfläche mit Gehölzbestand). Die Gefahr der Bodenverdichtung sowie des Stoffeintrages (Nährstoffeinträge) durch landwirtschaftliche Nutzung ist weiterhin gegeben.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Optimierung der landschaftlichen Einbindung des Gewerbegebietes durch Begrünungsmaßnahmen auf Dach- und Parkplatzflächen, Erhalt des vorhandenen Hohlweges und der regionalen Grünverbindung im Süden, Erhalt des regionalen Wanderweges, Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund der zunehmenden Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen (Klimaanpassungsmaßnahmen JenKAS), ggf. Erfordernis von Schallschutzmaßnahmen, Kompensation der auf der Fläche befindlichen festgesetzten und umgesetzten Ausgleichsmaßnahme, ggf. Erfordernis faunistischer Untersuchungen zu Artenschutzbelangen sowie Umsetzung von Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen-mittleren Bedeutung und einen Boden mit einem geringen Gesamtbodenfunktionserfüllungsgrad auf. Das geplante Vorhaben berücksichtigt überwiegend die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen). Es besteht ein Konflikt mit naturschutzfachlichen Belangen durch Überlagerung der geplanten gewerblichen Baufläche mit einer festgesetzten und bereits realisierten Ausgleichsmaßnahme. Die Kompensation der betroffenen Ausgleichsfläche ist im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung festzulegen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der gewerblichen Baufläche B 41 B-Lo 03 „Erweiterung JenA4 „Lobeda Süd LS 2“ zusammenfassend **eine mittlere Beeinträchtigung** der Belange des Umweltschutzes zu erwarten.

#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## **Anhang 2.2 Umweltprüfung C-Flächen (Vorbehaltsflächen FNP 2006)**


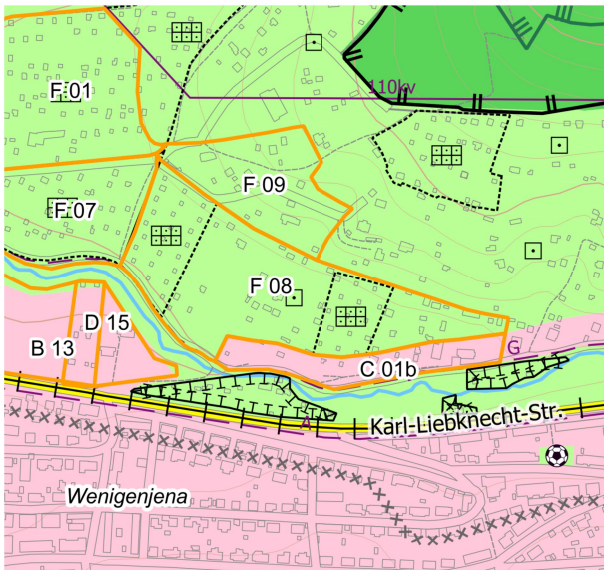
*Anmerkungen und Informationen zu offenen Punkten sind grün / kursiv gekennzeichnet.*



**Tabelle E.A./6: Übersicht über die geprüften C-Flächen (Vorbehaltsflächen FNP 2006)**

Flä- chen- Nr.	Flächenbezeichnung	geplante FNP-Darstellung	Flächengröße in ha
C 1b	Rahmenplan Jenzighang Mitte	Wohnbaufläche	0,9
C 1c	Rahmenplan Jenzighang Ost	Wohnbaufläche	3,3
C 2	An der Trebe (östlich des Ostfriedhofes)	Wohnbaufläche	5,1
C 3	Am Klosterweg, Göschwitz	Wohnbaufläche	2,5
C 4	Unter der Lobdeburg	Wohnbaufläche	2,6
C 5	Ortsrand Closewitz	Wohnbaufläche	1,3
C 6	Treunertstraße - Hildebrandstraße	Wohnbaufläche	2,1
C 11	Am Kaiserberg, Zwätzen	Wohnbaufläche	1,0
C 12	Am Loh, Jena-Ost	Wohnbaufläche	0,6
C 40	Östlich der Landesärztekammer	Gewerbliche Baufläche	3,7
C 41	Isserstedt 1	Gewerbliche Baufläche	15,0
C 60	Seidelstraße	Sonderbaufläche Forschung und Lehre	0,6

## C 1b Rahmenplan Jenzighang Mitte (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI-TH dl-de/by-2-0</p>	

### Flächendaten

Lage: Ortsteil Wenigenjena  
Flächengröße: 0,9 ha  
aktuelle Nutzung:  
 Gartennutzung (Kleingärten), geringer Teilbereich Siedlungsfläche (Wohnen)

räumliche Situation: westlich, nördlich und östlich Gartenanlagen/teilweise Wohnbebauung, im Süden Gembdenbachtal angrenzend  
benachbarte Prüfflächen: F 8  
 Rahmenplan Jenzighang Mitte unterhalb der 160m-Höhenlinie westlich und nördlich angrenzend

### FNP-Darstellung

Darstellung im wirksamen FNP:

Wohnbaufläche

geplante FNP-Darstellung:

Wohnbaufläche

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Aufgabe von Gartenland zugunsten von Bauland Minimierung der Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung, Erhalt und Entwicklung der Gembdenbachaue
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Aufgabe von Gartenland zugunsten von Bauland
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 20 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope:</u> Kleingärten durchschnittlicher Ausprägung und geringer-mittlerer Bedeutung, im Süden der Fläche Biotopverbundachse Fließgewässer und Auenbereiche angrenzend, keine gesetzlich geschützten Biotope</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten), Nachweise von planungsrelevanten Vogel- und Säugetierarten im Umfeld der Prüffläche (z. B. Grauspecht, Wendehals, Biber, Fledermausarten, Quelle: FIS Naturschutz)</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit geringer – mittlerer Bedeutung</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung</p> <p>Biotopverbundachse nicht betroffen</p> <p><b>geringe-mittlere Beeinträchtigung</b></p>

	<b>Biologische Vielfalt:</b> mittel	
<b>Fläche</b>	hohe Siedlungsvorprägung durch Gartennutzung in Stadtrandlage	Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung, geringe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern (geringe Bebauungsdichte) <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<b>Bodenform:</b> teils Ton, lehmiger Ton, steinig (Kalksteinschutt über Röt), Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina-Pelosol, teils Lehm-Vega (Nebentäler), Vega (Braunauenboden), Gley-Vega, teils Vega-Gley <b>Bodenfunktion:</b> Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad mittel <b>Bodenversiegelung:</b> ca. 20 % Bodenbelastungen nicht bekannt	Verlust von Boden mit mittlerem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad Erhöhung des Versiegelungsgrades bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<b>Grundwasser:</b> Kluft - Karstgrundwasserleiter silikatisch, Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht mittel, Grundwasserflurabstand > 10m <b>Oberflächenwasser:</b> nicht vorhanden <b>Vorbelastung:</b> Stoffeinträge aufgrund der Gartennutzung (z. B. auswaschungsbedingte Einträge von Nährstoffen, Düngern, Pestiziden)	Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und mittlerer Schutzwirkung <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<b>Klima:</b> <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <b>Luft:</b> keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen	<b>Klima:</b> <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <b>Luft:</b> keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<b>Landschaftsbildeinheit/Siedlungsbild:</b> Gembdenbachtal, mittlere Bewertung, Lage am Hangfuß	Entwicklung einer Wohnbaufläche in räumlicher Fortsetzung an bestehende und im Bau befindliche Wohnbauflächen in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<b>Erholung:</b> private Erholungsnutzung in Gartenanlage, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, regionale und überregionale Wanderwege/Radweg im Süden <b>Immissionen:</b> Vorbelastung durch Lärmimmissionen (Verkehr)	<b>Erholung:</b> Verlust von privat genutzten Erholungsflächen, Entwicklung von privaten Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (Einfamilienhöfen) <b>Immissionen:</b> sehr geringe Zunahme der Immissionsbelastung, jedoch erhebliche Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch vorhandene Lärmimmissionen (Verkehr) <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur-/ Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

#### Weitere Belange des Umweltschutzes

#### Auswirkungen / Prognose

<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten. Die benachbarte Prüffläche F 8 (Alternativfläche Wohnen) sind in der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes nicht als Wohnbauflächen, sondern als Grünfläche Zweckbestimmung Kleingärten/Freizeitgärten dargestellt.

<b>Auswirkungen auf das Klima / Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, gute infrastrukturelle Anbindung, zentrumsnahe Lage (Leitbild „Stadt der kurzen Wege“), ungünstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Bereich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten (Klimawirkfolge)
--------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zum nächstliegenden Natura 2000-Gebiet beträgt ca. 400 m (FFH-Gebiet 125 Großer Gleisberg - Jenzig). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt ca. 250 m, die Entfernung zum NSG 149 „Hufeisen - Jenzig“ 300m. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vogel- und Säugetierarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten sowie Säugetierarten wie Biber und Fledermäuse im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Dabei ist ggf. eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich (Brutvögel, Fledermäuse, Reptilien).

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 1,1 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsgebiet sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund der zunehmenden Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen (Klimaanpassungsmaßnahme JenKAS), Erhalt der Luftzuleitung durch angepasste Bebauung (Klimaanpassungsmaßnahme JenKAS), Erhalt der vorhandenen Wanderwege, ggf. Erarbeitung einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung, ggf. Erfordernis von Schallschutzmaßnahmen

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen bis mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem mittleren Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Darüber hinaus wird der Standort als Erholungsgebiet genutzt. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei Realisierung der Wohnbaufläche C 1b Rahmenplan Jenzigang Mitte zusammenfassend **eine geringe Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).


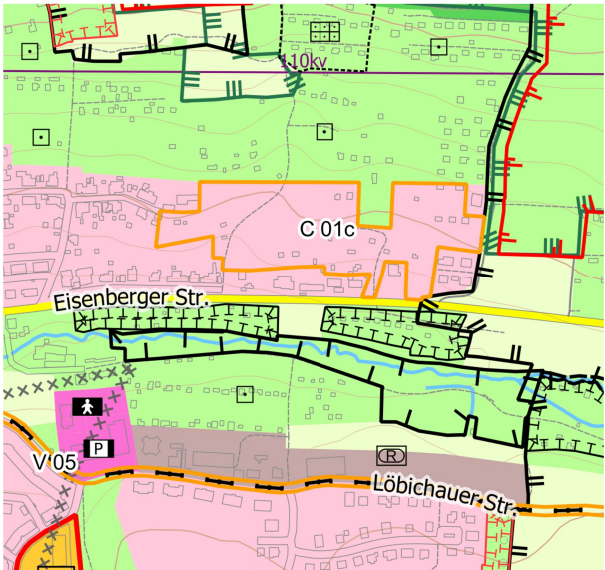
#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

*Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)*

*Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.*



## C 1c Rahmenplan Jenzighang Ost (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI-Th dl-de/by-2-0</p>	

### Flächendaten

Lage: Ortsteil Wenigenjena  
Flächengröße: 3,3 ha  
aktuelle Nutzung:  
 Gartennutzung (Privatgärten),  
 landwirtschaftliche Nutzfläche

räumliche Situation:  
 westlich, nördlich und östlich Gartenanlagen/ teilweise Wohnbebauung, in Süden Gembdenbachtal angrenzend  
benachbarte Prüfflächen: V 5  
 Straßenbahn nach Wogau in 220 m Entfernung

### FNP-Darstellung

Darstellung im wirksamen FNP:  
 Wohnbaufläche  
  
geplante FNP-Darstellung:  
 Wohnbaufläche

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Aufgabe von Gartenland zugunsten von Bauland Minimierung der Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Aufgabe von Gartenland zugunsten von Bauland
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 70 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope:</u> Privatgärten durchschnittlicher Ausprägung und geringer-mittlerer Bedeutung, artenreiches Grünland mittlerer Bedeutung, Wohngebäude sehr geringer Bedeutung, gesetzlich geschütztes Biotop nördlich angrenzend (Streuobstwiese, unterhalb FNP-Darstellungsschwelle)</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten), Nachweise von planungsrelevanten Vogel- und Säugetierarten im Umfeld der Prüffläche (Grauspecht, Fledermausarten, Quelle: FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> mittel</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit insgesamt mittlerer Bedeutung</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung</p> <p>geschütztes Biotop nicht beeinträchtigt</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>

<b>Fläche</b>	teils hohe Siedlungsvorprägung durch Gartennutzung, teils geringe Siedlungsvorprägung im Bereich landwirtschaftlicher Nutzfläche, randlich im Süden und Westen Siedlungsflächen angrenzend, insgesamt mittlere Siedlungsvorprägung	Inanspruchnahme einer Fläche mit mittlerer siedlungsstruktureller Vorprägung, geringe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern (geringe Bebauungsdichte) <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Ton, lehmiger Ton, steinig (Kalksteinschutt über Röt), Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina-Pelosol <u>Bodenfunktion</u> : geringe Ertragsfunktion auf landwirtschaftlich genutzten Böden, Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad gering <u>Bodenversiegelung</u> : ca. 20 % Bodenbelastungen nicht bekannt	Verlust von Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad Erhöhung der Versiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter silikatisch Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht mittel, Grundwasserflurabstand > 10m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden <u>Vorbelastung</u> : Stoffeinträge aufgrund der Gartennutzung (z. B. auswaschungsbedingte Einträge von Nährstoffen, Düngern, Pestiziden)	Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und mittlerer Schutzwirkung <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit/Siedlungsbild</u> : Gembdenbachtal, mittlere Bewertung, Lage am Hangfuß	Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an vorhandene Siedlungsflächen in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : private Erholungsnutzung in Gartenanlage, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, geringe öffentliche Erholungsnutzung <u>Immissionen</u> : Vorbelastung durch Lärmimmissionen im Süden entlang der Eisenberger Straße (Verkehr)	<u>Erholung</u> : Verlust von privaten Erholungsflächen, Entwicklung von privaten Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (Einfamiliengärten) <u>Immissionen</u> : sehr geringe Zunahme der Immissionsbelastung durch Verkehr, jedoch erhebliche Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch vorhandene Lärmimmissionen (Verkehr) <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur-/ Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

Weitere Belange des Umweltschutzes		Auswirkungen / Prognose
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)	
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.	

<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, soziale Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung vorhanden, zentrumsnahe Lage (Leitbild „Stadt der kurzen Wege“), ungünstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Bereich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten (Klimawirkfolge)
-------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Das nächstliegende Natura 2000-Gebiet befindet sich östlich angrenzend auf einer Länge von etwa 30 m (FFH-Gebiet 125 Großer Gleisberg - Jenzig). Aufgrund der Einbindung der Fläche in vorhandene Siedlungsstrukturen werden die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.  
Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Östlich angrenzend befindet das LSG 32 „Mittleres Saale-tal zwischen Göschwitz und Camburg“ und das NSG 149 „Hufeisen - Jenzig“. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel sowie von potenziellen Lebensräumen für Reptilien- und Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten sowie Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Erfassung potenzieller Fledermausquartiere, Prüfung von Versteckmöglichkeiten für Schlingnatter und Zauneidechse). Bei Feststellung planungsrelevanter Arten ist eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 5,8 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsgebiet sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund der zunehmenden Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen (Klimaanpassungsmaßnahme JenKAS), vertiefende Prüfung des Landschaftsbildes und ggf. spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich, ggf. Erfordernis von Schallschutzmaßnahmen

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen bis mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem geringen Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Darüber hinaus wird der Standort als Erholungsgebiet genutzt. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei Realisierung der Wohnbaufläche C 1c Rahmenplan Jenzighang Ost zusammenfassend **eine mittlere Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).


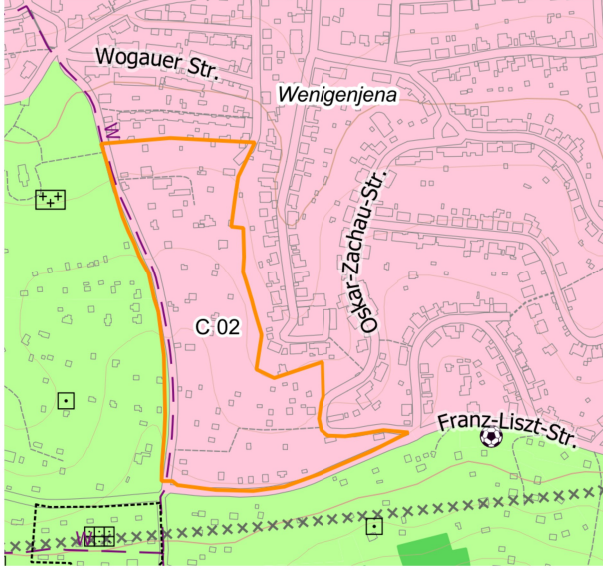
#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

*Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)*

*Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.*



## C 2 An der Trebe (östlich des Ostfriedhofes) (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

©GDI- Th dl-de/by-2-0

Flächendaten	FNP-Darstellung
<p><u>Lage:</u> Ortsteil Wenigenjena südlicher Ortsrandbereich</p> <p><u>Flächengröße:</u> 5,1 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> überwiegend Gartennutzung (Freizeitgärten)</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Wohnbaufläche</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Wohnbaufläche</p>

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland Minimierung der Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland
„Wohnbauflächenkonzept 2035“ (2020)	Potenzial für 170 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope:</u> überwiegend strukturreiche Freizeitgärten (Garten in Nutzung und Gartenbrachen) mit mittlerer Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotope</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> mittel</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mittlerer Bedeutung, Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Fläche</b>	hohe siedlungsstrukturelle Vorprägung durch Gartennutzung im Anschluss an Siedlungsflächen	<p>Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung, geringe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern (geringe Bebauungsdichte)</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>



<b>Boden</b>	<p><u>Bodenform</u>: Ton, lehmiger Ton (Röt), Rendzina und Pelosol, teils Braunerde-Pelosol</p> <p><u>Bodenfunktion</u>: Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad gering</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: Versiegelung ca. 20 %</p> <p>Bodenbelastungen nicht bekannt</p>	<p>Verlust von Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad, Erhöhung des Versiegelungsgrades, Gesamtversiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6)</p> <p>Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Wasser</b>	<p><u>Grundwasser</u>: teils Kluftgrundwasserleiter silikatisch - karbonatisch, teils Kluft - Karstgrundwasserleiter sulfatisch Grundwasserströmungsrichtung im Buntsandstein von SO nach NW, Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht günstig, Grundwasserflurabstand &gt;10m</p> <p><u>Oberflächenwasser</u>: nicht vorhanden</p> <p><u>Vorbelastung</u>: Stoffeinträge aufgrund der Gartennutzung (z. B. auswaschungsbedingte Einträge von Nährstoffen, Düngern, Pestiziden)</p>	<p>Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades</p> <p>sehr geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des großen Grundwasserflurabstandes und günstiger Schutzwirkung</p> <p><b>sehr geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen</p>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen</p>
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<p><u>Landschaftsbildeinheit</u>: schattseitige Hangsockelbereiche im Gembdenbachtal, mittlere Bewertung, ausgeprägter grüner Ortsrand mit Gärten, Altbaumbestand und Strauchstrukturen, Lage am Hangfuß</p>	<p>Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an vorhandene Siedlungsflächen in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Mensch</b>	<p><u>Erholung</u>: private Erholungsnutzung in Gartenanlage, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, im Westen lokale Grünverbindung und regionaler Wanderweg</p> <p><u>Immissionen</u>: keine Vorbelastung durch Immissionen</p>	<p><u>Erholung</u>: Verlust von Erholungsflächen, Entwicklung von privaten Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (Einfamiliengärten), Erhalt des Wanderweges möglich, lokale Grünverbindung betroffen</p> <p><u>Immissionen</u>: geringe Zunahme der Immissionsbelastung durch Verkehr</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Kultur- und Sachgüter</b>	<p>Hohlweg (Kulturlandschaftselement, kein gesetzlich geschütztes Biotop) im Westen der Fläche</p>	<p>Hohlweg betroffen</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>

Weitere Belange des Umweltschutzes	Auswirkungen / Prognose	
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)	
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.	
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	<p>Ortsrandbebauung in gut erschlossener und integrierter Lage, soziale Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung vorhanden, zentrumsnahe Lage (Leitbild „Stadt der kurzen Wege“), ungünstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäusern</p> <p>keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Bereich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten (Klimawirkfolge).</p>	

### Natura 2000-Gebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 550 m (FFH-Gebiet 128 Kernberge Wöllmisse). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ und zum NSG 451 „Kernberge und Wöllmisse bei Jena“ beträgt 200 m Entfernung. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten jedoch durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel und ggf. für Fledermäuse möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden. Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Erfassung potenzieller Fledermausquartiere). Bei Feststellung planungsrelevanter Arten ist eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 10 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsraum sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund der zunehmenden Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen (Klimaanpassungsmaßnahme JenKAS), Erhalt des regionalen Wanderweges und der lokalen Grünverbindung, ggf. Durchführung tiefergehender ingenieurgeologischer Untersuchungen aufgrund der geologischen Untergrundverhältnisse (Subrosionsgebiet), ggf. spezielle artenschutzrechtliche Prüfung sowie Regenwassermanagement erforderlich

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

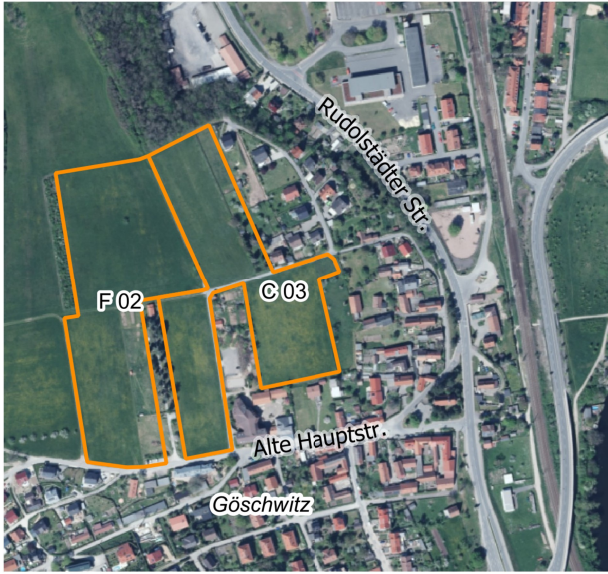
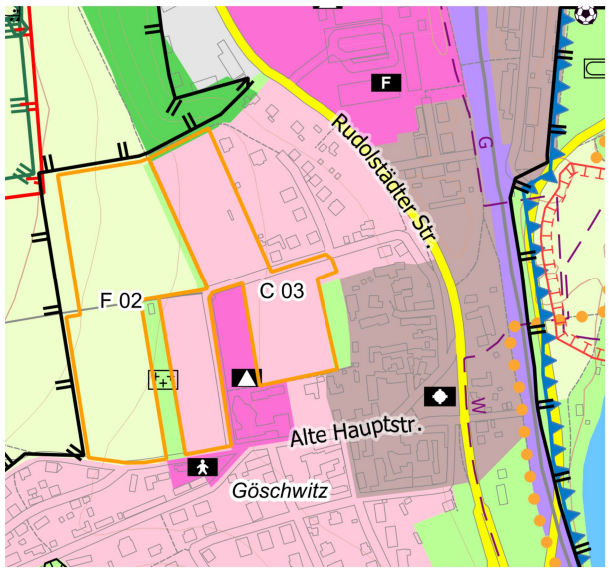
Die Prüffläche weist Biotope mit einer insgesamt mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem geringen Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Darüber hinaus wird die Prüffläche als Erholungsgebiet genutzt. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen Beeinträchtigungen des Schutzgutes Kultur- und Sachgüter zu rechnen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche C 2 An der Trebe östlich des Ostfriedhofs zusammenfassend **eine geringe Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

### C 3 Am Klosterweg, Göschwitz (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

©GDI-Th dl-de/by-2-0

#### Flächendaten

<p><u>Lage:</u> Ortsteil Göschwitz westlicher Ortsrandbereich</p> <p><u>Flächengröße:</u> 2,5 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> überwiegend landwirtschaftliche Nutzfläche (Grünland), kleiner Teilbereich Gartenfläche</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> im Süden und Osten Ortsbereich Göschwitz mit Wohnbebauung und Nutzgärten, im Südwesten Grünfläche (Friedhof), nördlich und westlich überwiegend landwirtschaftliche Nutzfläche angrenzend</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> Fläche F2 (Alternativfläche Wohnen) westlich angrenzend</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Wohnbaufläche</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Wohnbaufläche</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

#### FNP-Darstellung

#### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsfläche bzw. keine Planungsaussage
Landschaftsplan Jena (2016)	potenzielle Siedlungserweiterungsfläche entsprechend Anhang A 3 des Landschaftsplans Verminderung der visuellen Beeinträchtigungen durch Aufwertung gestörter Siedlungsränder
Entwicklungskonzept ländliche Ortsteile und historische Ortskerne der Stadt Jena (2015)	Ausbildung eines grünen Ortsrandes in Verlängerung des Friedhofs / in Richtung Mönchsberg
„Wohnbauflächenkonzept 2035“ (2020)	Potenzial für 50 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

#### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<u>Biotope:</u> überwiegend landwirtschaftliche Nutzfläche mit geringer-mittlerer Bedeutung (Grünland), teils Garten mit mittlerer Bedeutung, gesetzlich geschützte Biotope mit mittlerer und hoher Bewertung angrenzend (nicht im FNP dargestellt)	Verlust von Lebensräumen durchschnittlich geringer – mittlerer Bedeutung Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung keine Beeinträchtigung der geschützten Biotope <b>geringe – mittlere Beeinträchtigung</b>

	<p><u>Fauna</u>: Arten des Siedlungsrandes bzw. der Feldflur/Offenland (Insekten-, Kriechtier- und Vogelarten), Nachweise der Zauneidechse und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche (FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt</u>: gering</p>	
<b>Fläche</b>	<p>Fläche überwiegend mit geringer Siedlungsvorprägung, jedoch randlich im Süden und Osten Siedlungsflächen angrenzend</p>	<p>Neuinanspruchnahme einer überwiegend gering durch Siedlung vorgeprägten Fläche, Synergieeffekte durch direkt angrenzenden Siedlungsraum vorhanden, geringe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern (geringe Bebauungsdichte)</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Boden</b>	<p><u>Bodenform</u>: Ton, lehmiger Ton (Röt), steinig, Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina-Pelosol</p> <p><u>Bodenfunktion</u>: Ertragsfunktion mittel im Bereich landwirtschaftlich genutzter Böden, Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad mittel</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: Beeinträchtigungen durch landwirtschaftliche Nutzung möglich (z. B. Verdichtung, Stoffeintrag)</p> <p>überwiegend keine Versiegelung, Bodenbelastungen nicht bekannt, äußerst hohe Erosionsgefährdung</p>	<p>Verlust von Boden mit mittlerem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad</p> <p>Erhöhung des Versiegelungsgrades &gt; 50 %</p> <p>Gesamtversiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) möglich</p> <p>Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Wasser</b>	<p><u>Grundwasser</u>: Kluft - Karstgrundwasserleiter sulfatisch, Schutzwirkung der Grundwasserschyicht günstig, Grundwasserflurabstand überwiegend &gt;10 m</p> <p><u>Oberflächenwasser</u>: nicht vorhanden</p>	<p>sehr geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des großen Grundwasserflurabstandes und günstiger Schutzwirkung</p> <p>starke Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades &gt; 50%</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen</p>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen</p>
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<p><u>Landschaftsbildeinheit</u>: überwiegend Talgründe – Saaletal mit hoher Bewertung, Lage nicht sichtexponiert</p> <p>Vorbelastung: gestörter Siedlungsrand</p>	<p>Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an vorhandene Siedlungsflächen in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche, Aufwertung des Siedlungsrandes durch Vorhaben realisierbar</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Mensch</b>	<p><u>Erholung</u>: kleinere Teilbereiche mit privater Gartennutzung, insgesamt geringe öffentliche und private Erholungsnutzung, regionale/ überregionale Wanderwege: N-S-Querung sowie südlich angrenzend</p> <p><u>Immissionen</u>: keine erhebliche Beeinträchtigung</p>	<p><u>Erholung</u>: Verlust von Erholungsflächen (Gärten), Entwicklung von privaten Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (Einfamilien-gärten)</p> <p><u>Immissionen</u>: geringe Zunahme der Immissionsbelastung</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	<p>Denkmalobjekt Friedhof Göschwitz westlich angrenzend</p>	<p><b>keine Beeinträchtigung</b></p>



Weitere Belange des Umweltschutzes	Auswirkungen / Prognose
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten. Die benachbarte Prüffläche Fläche F 2 (Alternativfläche Wohnen) ist in der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes nicht als Wohnbaufläche, sondern als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt.
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, soziale Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung vorhanden, ungünstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch Erosionsgefährdung bei Starkregenereignissen

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 100 m (SPA-Gebiet Nr. 33 „Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte“) und ca. 200m (FFH-Gebiet 129 „Leutratal – Cospoth – Schießplatz Rothenstein“). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG „Mittleres Saaleetal zwischen Göschwitz und Camburg“ und zum NSG „Leutratal und Cospoth“ beträgt 100 m. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel und ggf. für Fledermaus- und Reptilienarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis Zauneidechse und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Brutvogelerfassung und spezielle artenschutzrechtliche Prüfung).

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 3,7 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als landwirtschaftliche Nutzfläche sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Die Beeinträchtigung infolge der landwirtschaftlichen Nutzung ist weiterhin gegeben (Stoffeintrag, Bodenverdichtung).

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Umsetzung von Maßnahmen zur Aufwertung des gestörten Siedlungsrandes, Erhalt der Wanderwege, Vermeidung von Strömungshindernissen für Kalt- bzw. Frischluft durch Bebauung (Vermeidung von quer zur Strömungsrichtung orientierter Bebauung / Bebauung in großen Abständen und niedrigen Höhen) (Handlungsempfehlung JenKAS für Göschwitz), Minderung des Verlustes von hochwertiger Kaltluftproduktionsfläche durch Umsetzung einer lockeren, durchgrünter Bebauung, Berücksichtigung des westlich angrenzenden Denkmalobjektes (Friedhof), ggf. Erfordernis von Schallschutzmaßnahmen, Erstellung einer speziellen artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich, auf dem im Nahbereich befindlichen Flurstück 218 wird ein langfristig angelegtes Projekt (FFH-Landesmonitoring mit Schwerpunkt Zauneidechse) durchgeführt.

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen-mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem mittleren Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen Beeinträchtigungen der Schutzgüter Fläche und Boden zu rechnen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche C 3 Am Klosterweg in Göschwitz zusammenfassend **eine mittlere Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).


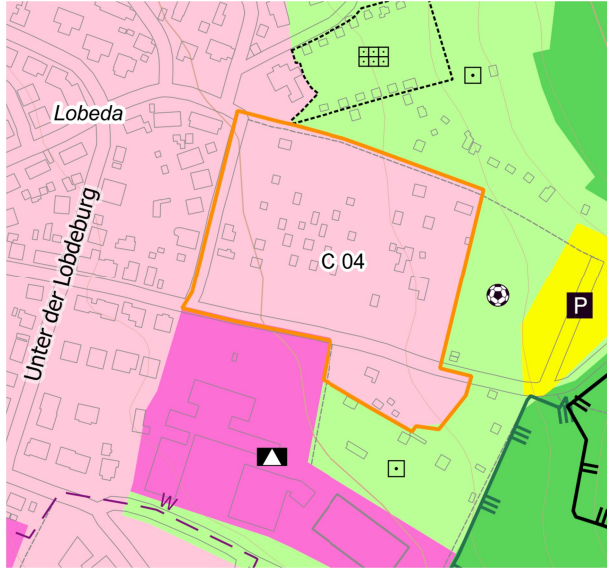
#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.



## C 4 Unter der Lobdeburg (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI-Th dl-de/by-2-0</p>	

### Flächendaten

Lage: Ortsteil Lobeda  
Flächengröße: 2,6 ha  
aktuelle Nutzung:  
 überwiegend Gartennutzung (Freizeit- und Kleingärten)

räumliche Situation: im Westen/Südwesten Ortsbereich Lobeda mit Wohnbebauung, im Osten Grünfläche (Spielplatz), südlich und nördlich Gartennutzung angrenzend  
benachbarte Prüfflächen: keine

### FNP-Darstellung

Darstellung im wirksamen FNP:  
 Wohnbaufläche  
geplante FNP-Darstellung:  
 Wohnbaufläche

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland Minimierung der Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung Optimierung der landschaftlichen Einbindung durch Schaffung einer fußläufigen Grünverbindung
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland
Entwicklungskonzeption für die ländlichen Ortsteile und historischen Ortskerne der Stadt Jena (2015)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020/22)	Potenzial für 150 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope:</u> überwiegend Freizeit- und Kleingärten mit durchschnittlicher Ausprägung und geringer-mittlerer Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotope</p> <p><u>Fauna:</u> Arten der Lebensräume Siedlungsrand und Siedlungsraum (Insekten- und Vogelarten)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> mittel</p>	<p>Verlust von Lebensräumen geringer-mittlerer Bedeutung</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch veränderte Flächennutzung</p> <p><b>geringe – mittlere Beeinträchtigung</b></p>

<b>Fläche</b>	siedlungsstrukturelle Vorprägung durch Gartennutzung im Anschluss an Siedlungsflächen	Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung, Synergieeffekte durch direkt angrenzenden Siedlungsraum vorhanden, hohe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Mehrfamilienhäusern <b>sehr geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Ton, lehmiger Ton, steinig (Kalksteinschutt über Röt), Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina-Pelosol <u>Bodenfunktion</u> : Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad überwiegend gering <u>Vorbelastungen</u> : Versiegelung 20 bis 40 % Bodenbelastungen nicht bekannt	Verlust von Boden mit geringem Gesamtbodenfunktionserfüllungsgrad, Erhöhung des Versiegelungsgrades, Gesamtversiegelung bis ca. 60% (bei WA mit GRZ 0,6) Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter silikatisch – karbonatisch, Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht günstig, Grundwasserflurabstand > 10m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden <u>Vorbelastung</u> : Stoffeinträge aufgrund der Gartennutzung (z. B. auswaschungsbedingte Einträge von Nährstoffen, Düngern, Pestiziden)	Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades sehr geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und günstiger Schutzwirkung <b>sehr geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit</u> : Sonnseitige Hangsockelbereiche um Lobeda, Drackendorf und Ilmnitz, mittlere Bewertung, grüner Ortsrand mit Freizeit- und Kleingärten durchschnittlicher Struktur, Lage am Hangfuß	Verlust einer siedlungsnahen Grünfläche, Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an vorhandene Siedlungsflächen, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : private Erholungsnutzung in Gartenanlage, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, geringe öffentliche Erholungsnutzung Querung eines Naturlehrpfads im Süden <u>Immissionen</u> : keine Vorbelastung durch Immissionen	<u>Erholung</u> : Verlust von Erholungsflächen (Freizeit- und Kleingärten) Entwicklung von Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen, jedoch Erholungsmöglichkeiten im Umfeld der geplanten Mehrfamilienhäuser gering <u>Immissionen</u> : geringe Zunahme der Immissionsbelastung <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>
<b>Weitere Belange des Umweltschutzes      Auswirkungen / Prognose</b>		
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)	
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.	
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung in gut erschlossener und integrierter Lage („Stadt der kurzen Wege“), infrastrukturelle Grundausstattung vorhanden, günstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit Mehrfamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im südlichen Bereich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten (Klimawirkfolge)	

## Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zum nächstliegenden Natura 2000-Gebiet beträgt ca. 150m (FFH-Gebiet 128 Kernberge Wöllmisse). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt 60m und zum NSG 451 „Kernberge und Wöllmisse bei Jena“ 40m Entfernung. Das LSG und das NSG sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

## Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten jedoch durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel sowie ggf. für Reptilien- und Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden. Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Erfassung potenzieller Fledermausquartiere und seltener Gefäßpflanzen, Prüfung von Versteckmöglichkeiten für Schlingnatter und Zauneidechse). Bei Feststellung planungsrelevanter Arten ist ggf. eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

## Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 3,7 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

## Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsfläche sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

## Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Erhalt des im Süden verlaufenden Naturlehrpfades, Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund der zunehmenden Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen (Klimaanpassungsmaßnahme JenKAS), Schaffung einer fußläufigen Grünverbindungen im Norden der Fläche

## Gesamteinschätzung und Zusammenfassung


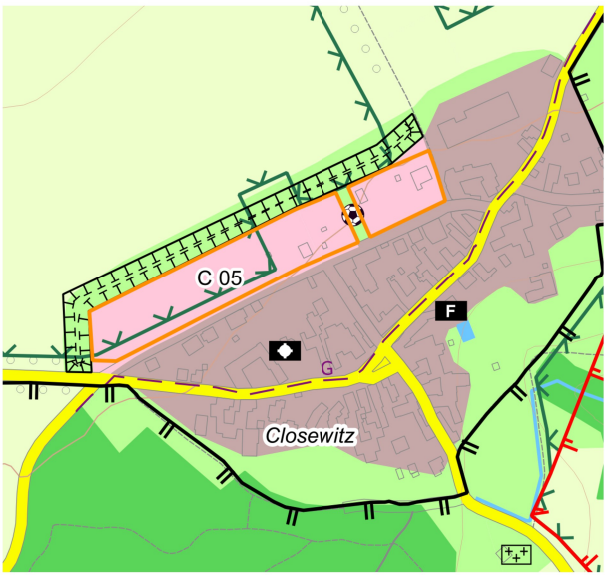
Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen-mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem geringen Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Darüber hinaus wird die Fläche als Erholungsgebiet genutzt. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit sehr hohen Beeinträchtigungen des Schutzgutes Klima zu rechnen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche Lobeda „Unter der Lobdeburg“ zusammenfassend **eine geringe Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## C 5 Ortsrand Closewitz (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	
©GDI-Th dl-de/by-2-0	

### Flächendaten

<p><u>Lage:</u> Ortsteil Closewitz</p> <p><u>Flächengröße:</u> 1,3 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> Ackerfläche, Gartenfläche</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> nördlicher Ortsrandbereich, im Süden und Osten Ortsbereich Closewitz, nördlich und westlich überiegend Ackerfläche, Teilbereiche mit Gartenfläche und Streuobst sowie Spielplatz angrenzend</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> keine</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> gemischte Baufläche</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Wohnbaufläche</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsfläche bzw. keine Planungsaussage
Landschaftsplan Jena (2016)	Berücksichtigung der Ziele des Europäischen Vogelschutzgebietes (SPA-Gebiet) 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte Verminderung der visuellen Beeinträchtigung durch Aufwertung gestörter Siedlungsränder
Entwicklungskonzept ländliche Ortsteile und historische Ortskerne der Stadt Jena (2015)	Strukturelle Entwicklung: Reservefläche für Wohnbebauung
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 24 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotop:</u> Ackerfläche mit geringer Bedeutung, Garten in Nutzung und Gartenbrachen mit geringer bis mittlerer Bedeutung, gesetzlich geschütztes Biotop nordöstlich angrenzend (unterhalb FNP-Darstellungsschwelle)</p> <p><u>Fauna:</u> Arten der Lebensräume Siedlungsrand und Offenland (Insekten- und Vogelarten)</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit durchschnittlich geringer Bedeutung, keine Beeinträchtigung von geschützten Biotopen</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch veränderte Flächennutzung</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>



	Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten (Rotmilan, Rabenkrähe, Turmfalke) und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche (Quelle: FIS Naturschutz) <u>Biologische Vielfalt</u> : mittel	
<b>Fläche</b>	teils hohe Siedlungsvorprägung durch Garten- nutzung, teils geringe Siedlungsvorprägung im Bereich landwirtschaftlicher Nutzfläche, Siedlungsflächen angrenzend, insgesamt mittlere Vorprägung	Inanspruchnahme einer Fläche mit middle- rer siedlungsstruktureller Vorprägung, ge- ringe Flächeneffektivität aufgrund geplan- ter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäu- sern (geringe Bebauungsdichte) <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	Bodenform: Ton, lehmig, steinig (Oberer Mu- schelkalk), Rendzina und Braunerde-Rendzi- na, teils Terra fusca und Kalkpelosol <u>Bodenfunktion</u> : mittlere Ertragsfunktion im Be- reich landwirtschaftlich genutzter Böden, Ge- samt-Bodenfunktionserfüllungsgrad mittel <u>Vorbelastungen</u> : Beeinträchtigungen durch landwirtschaftliche Nutzung möglich (z. B. Verdichtung, Stoffeintrag), Versiegelung ca. 20 % Bodenbelastungen nicht bekannt, hohe poten- zielle Erosionsgefährdung landwirtschaftlich genutzter Böden innerhalb von Abflussbahnen	Verlust von Boden mit mittlerem Gesamt- Bodenfunktionserfüllungsgrad Erhöhung des Versiegelungsgrades, Ge- samtversiegelung bis ca. 60 % bei WA mit GRZ 0,6 Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : mittlere Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflu- rabstand > 10m Kluftgrundwasserleiter sulfa- tisch <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden	Erhöhung des Oberflächenabflusses infol- ge der Erhöhung des Versiegelungsgra- des, geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des gro- ßen Grundwasserflurabstandes und middle- rer Schutzwirkung <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Er- stellung eines Stadtkli- makonzeptes. Aussa- gen zum Klima erfol- gen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfol- gen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischlufte durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima er- folgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luft- schadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit</u> : Hochfläche um Krip- pendorf, Vierzehnheiligen, Lützeroda und Cospeda, mittlere Bewertung Siedlungsbild mit hoher Bewertung im Bereich Siedlungsfläche mit gut ausgebildetem Orts- randbereich insgesamt mittlere Bewertung <u>Vorbelastung</u> : teilweise ausgeräumter Offen- landbereich mit wenigen gliedernden Grün- strukturen, z. T. gestörter Siedlungsrand	Verlust von siedlungsnahen Gartenflä- chen, Entwicklung einer Wohnbaufläche in einem Landschaftsraum mit mittlerer Be- wertung, Siedlungsanschluss an vorhan- dene Wohnbebauung, Begrünung auf mind. 40% der Fläche, weitere Aufwertung des Siedlungsrandes bei Umsetzung von dargestellten Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwick- lung von Boden, Natur und Landschaft an- grenzend zur Prüffläche <b>sehr geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : private Erholungsnutzung in Gär- ten, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, keine öffentliche Erholungsnut- zung, überregionaler Wanderweg östlich an- grenzend <u>Immissionen</u> : keine Vorbelastung durch Im- missionen	<u>Erholung</u> : Verlust von Erholungsflächen (Gärten), Entwicklung von privaten Grün- flächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (Einfamilien- gärten) <u>Immissionen</u> : geringe Zunahme der Im- missionsbelastung <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

Weitere Belange des Umweltschutzes	Auswirkungen / Prognose
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden-Mensch (Verlust von Flächen zur Ernährungssicherung)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, soziale Infrastruktur nur teilweise vorhanden, ÖPNV-Anbindung mittel, ungünstige Klimabilanz, da hoher Anteil an motorisiertem Individualverkehr (Pkw) zu erwarten, ungünstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Bereich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten und es besteht eine Erosionsgefährdung bei Starkregenereignissen

### Schutzgebiete

<p>Ein Teilbereich der Prüffläche (ca. 6000 m<sup>2</sup>) befindet sich innerhalb des Europäischen Vogelschutzgebietes (SPA-Gebiet) 0033 „Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte“. Aufgrund der geringen Größe der Wohnbaufläche wird durch die Untere Naturschutzbehörde der Stadt Jena eingeschätzt, dass die Prüffläche nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet ist, das SPA-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen (Stellungnahme des Fachdienstes Umweltschutz vom 16.08.2019). Das Ziel der Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes der Vogelarten nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie und die Erhaltung der Lebensräume für Zugvogelarten ist nicht gefährdet. Ebenso wird das FFH-Gebiet 124 „Iserserstedter Holz - Mühlthal – Windknollen“, welches sich in 150m Entfernung befindet, durch das Vorhaben nicht erheblich beeinträchtigt.</p> <p>Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt 20 m und zum NSG 372 „Windknollen“ 200 m. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

<p>Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten insbesondere durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel und ggf. für Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten sowie Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche, FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Ggf. sind faunistische Untersuchungen zu Artenschutzbelangen, Umsetzung von Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Überschlägige Ermittlung des Kompensationsbedarfes

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 1,6 ha (WA mit max. GRZ 0,6)
----------------------------------------------------------------------

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

<p>Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in seinen derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als landwirtschaftliche Fläche sowie als Lebensraum für Pflanzen- und Tierarten. Die der Beeinträchtigung infolge der landwirtschaftlichen Nutzung ist weiterhin gegeben.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

<p>Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen aufgrund zunehmender Trockenheit (Klimaanpassungsmaßnahmen JenKAS), Umsetzung von Maßnahmen zur Siedlungseingrünung: Eingrünung des Siedlungsrandes bzw. des Wohngebietes als Übergang zur offenen Landschaft (als umgrenzende Grünfläche im FNP dargestellt, Trittsteinbiotop und zusätzlich Maßnahme zur Rückhaltung von Außengebietswasser), Berücksichtigung der Erosionsgefahr im Bereich der Fläche</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit einer insgesamt geringen Bedeutung und einen anstehenden Boden mit mittlerem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Darüber hinaus werden Teilbereiche zur privaten Erholung genutzt. Des Weiteren befindet sich die Fläche partiell im Europäischen Vogelschutzgebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte. Das Schutzgebiet wird bei Umsetzung des Vorhabens nicht erheblich beeinträchtigt.


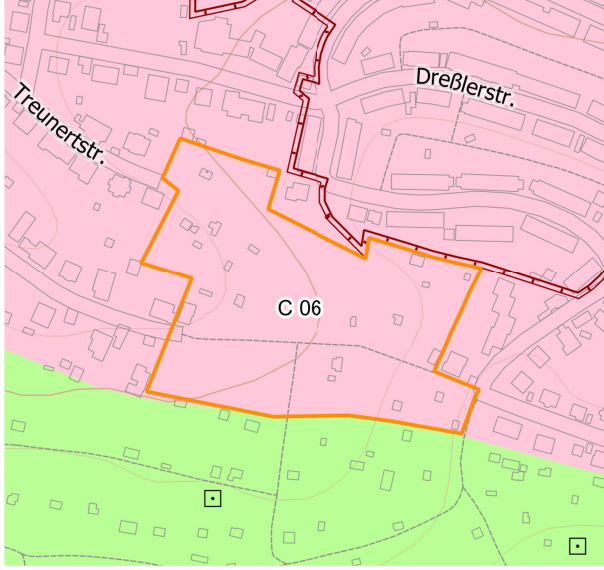
Unter Berücksichtigung der prognostizierten Auswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche C 5 Ortsrand Closewitz insgesamt **eine geringe Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## C 6 Treunert-/ Hildebrandstraße (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI-Th dl-de/by-2-0</p>	

### Flächendaten

Lage: Ortsteil Kernberge  
Flächengröße: 2,1 ha  
aktuelle Nutzung:  
 überwiegend Gartennutzung (Freizeitgärten)

räumliche Situation:  
 westlich, nördlich und östlich Siedlungsbereich mit Wohnbebauung, im Süden Gartenflächen angrenzend  
benachbarte Prüfflächen:  
 Wohnbaufläche B 4 „An der Talschule“ in 150 m Entfernung

### FNP-Darstellung

Darstellung im wirksamen FNP:  
 Wohnbaufläche  
geplante FNP-Darstellung:  
 Wohnbaufläche

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Aufgabe von Gartenland zugunsten von Bauland Minimierung der Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 40 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotop:</u> strukturreiche Freizeitgärten mittlerer Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotop</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten), Nachweis von Fledermausarten und planungsrelevanter Vogelarten im Umfeld der Prüffläche (Eisvogel, Grauspecht, FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> mittel</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mittlerer Bedeutung</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>

<b>Fläche</b>	mittlere Siedlungsvorprägung durch Garten- nutzung (mittlere Nutzungsintensität), rand- lich Siedlungsflächen angrenzend	Inanspruchnahme einer Fläche mit mittlerer siedlungsstruktureller Vorprägung, geringe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Be- bauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern (ge- ringe Bebauungsdichte) <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Ton, lehmiger Ton (Röt), Rendzi- na und Pelosol, teils Braunerde-Pelosol <u>Bodenfunktion</u> : Gesamt-Bodenfunktionserfü- lungsgrad gering <u>Vorbelastungen</u> : Versiegelung ca. 10 % Bodenbelastungen nicht bekannt, Senke/Dol- line im Bereich der Fläche	Verlust von Boden mit geringem Gesamt- Bodenfunktionserfüllungsgrad, Neuversie- gelung bis 50 %, Gesamtversiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter silika- tisch - karbonatisch Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht günstig, Grundwasserflurabstand >10m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden <u>Vorbelastung</u> : Stoffeinträge aufgrund der Gartennutzung (z. B. auswaschungsbedingte Einträge von Nährstoffen, Düngern, Pestizi- den)	sehr geringe Auswirkungen auf den Grund- wasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und günstiger Schutzwirkung starke Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungs- grades bis 50 % <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Er- stellung eines Stadtkli- makonzeptes. Aussa- gen zum Klima erfol- gen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfol- gen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischlufte durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima er- folgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luft- schadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit</u> : Schattseitige Hangs- ockelbereiche im Ziegenhainer Tal, ausge- prägter grüner Ortsrand mit Gärten, Altbaum- bestand und Strauchstrukturen, hohe Bewer- tung naturbedingte Eigenart: Doline/ Senke (Sub- rosion)	Verlust einer siedlungsnahen Grünfläche, Entwicklung einer Wohnbaufläche im An- schluss an vorhandene Wohngebiete in ei- nem Landschaftsraum mit hoher Bewer- tung, Begrünung auf mind. 40 % der Flä- che <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : private Erholungsnutzung in Gar- tenanlage, Erholungsraum mit besonderer lo- kaler Bedeutung, sehr geringe öffentliche Er- holungsnutzung <u>Immissionen</u> : keine Vorbelastung durch Im- missionen	<u>Erholung</u> : Verlust von privaten Erholungs- flächen (Freizeitgärten), Entwicklung von privaten Grünflächen innerhalb der Wohn- baufläche, die der Erholungsnutzung dien- en (Einfamiliengärten) <u>Immissionen</u> : geringe Zunahme der Immis- sionsbelastung <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	Denkmalobjekt „Heimstättensiedlung“ nörd- lich angrenzend	<b>keine Beeinträchtigung</b>

Weitere Belange des Umweltschutzes	Auswirkungen / Prognose	
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringe- rung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)	
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benach- barter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.	
<b>Auswirkungen auf das Klima/Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klima- wandels</b>	Ortsrandbebauung in gut erschlossener und integrierter Lage, soziale Infrastruktur und ÖP- NV-Anbindung vorhanden, zentrumsnahe Lage (Leitbild „Stadt der kurzen Wege“), ungüns- tige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäu- sern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels	

## Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zum nächstliegenden Natura 2000-Gebiet beträgt ca. 130 m (FFH-Gebiet 128 Kernberge/Wöllmisse). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ und zum NSG 451 „Kernberge und Wöllmisse bei Jena“ beträgt 150 m Entfernung. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

## Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel und potenziellen Lebensräumen für Fledermäuse möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis Fledermausarten und planungsrelevante Vogelarten im Umfeld der Prüffläche, FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Erfassung potenzieller Fledermausquartiere). Bei Feststellung planungsrelevanter Arten ist ggf. eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

## Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 4,4 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

## Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsgebiet sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

## Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

bei Feststellung planungsrelevanter Arten ggf. spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich, Berücksichtigung des nördlich angrenzenden Denkmalobjektes „Heimstättensiedlung“

## Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit einer mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem geringen Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Darüber hinaus wird die Fläche als privates Erholungsgebiet (Gartenanlage) genutzt. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche C 6 Treunert-/Hildebrandstraße zusammenfassend **eine mittlere Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).


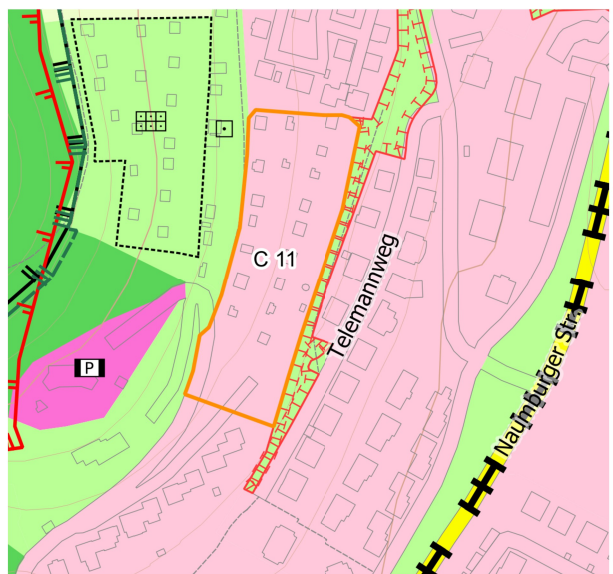
### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.



## C 11 Am Kaiserberg, Zwätzen (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI-Th dl-de/by-2-0</p>	

### Flächendaten

Lage: Ortsteil Zwätzen  
Flächengröße: 1 ha  
aktuelle Nutzung:  
 Gartennutzung (Freizeitgärten)

räumliche Situation:  
 nördlich, östlich und südlich Wohnbebauung, im Westen Gartenanlage angrenzend  
benachbarte Prüfflächen: Prüffläche D 10 Kreuzgasse, Zwätzen südlich in 200m Entfernung

### FNP-Darstellung

Darstellung im wirksamen FNP:  
 Wohnbaufläche  
geplante FNP-Darstellung:  
 Wohnbaufläche

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	keine raumordnerischen Vorgaben
Landschaftsplan Jena (2016)	Erhalt und Pflege des Feldgehölzes im Osten der Fläche Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland Minimierung der Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 20 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotop:</u> Gartenanlage durchschnittlicher Struktur und geringer bis mittlerer Bedeutung, Feldgehölzstreifen hoher Bedeutung an der Ostgrenze, keine gesetzlich geschützten Biotop</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten), Nachweise der Glattnatter im Umfeld der Prüffläche (FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> mittel</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit durchschnittlich geringer bis mittlerer Bedeutung            Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung  <b>geringe-mittlere Beeinträchtigung</b></p>



<b>Fläche</b>	hohe Siedlungsvorprägung durch Gartennutzung, randlich Siedlungsflächen angrenzend	Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung, geringe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern (geringe Bebauungsdichte) <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Ton, lehmiger Ton, steinig (Kalksteinschutt über Röt), Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina-Pelosol <u>Bodenfunktion</u> : Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad mittel <u>Vorbelastung</u> : Bodenversiegelung ca. 20 % Bodenbelastungen nicht bekannt	Verlust von Boden mit mittlerem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad, Erhöhung des Versiegelungsgrades, Gesamtversiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter silikatisch – karbonatisch, günstige Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflurabstand > 10m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden <u>Vorbelastung</u> : Stoffeinträge aufgrund Gartennutzung (z. B. auswaschungsbedingte Einträge von Nährstoffen, Düngern, Pestiziden)	Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades sehr geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und günstiger Schutzwirkung <b>sehr geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Klima/ Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit</u> : Talgründe - Unterer Muschelkalk (Kerbtäler westlich der Saale), Steinbachtal, mittlere Bewertung	Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an vorhandene Wohngebiete in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : private Erholungsnutzung in Gartenanlage, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, keine öffentliche Erholungsnutzung <u>Immissionen</u> : keine Vorbelastung durch Immissionen	<u>Erholung</u> : Verlust von privaten Erholungsflächen (Freizeitgärten), Entwicklung von privaten Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (Einfamiliengärten) <u>Immissionen</u> : geringe Zunahme der Immissionsbelastung <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

Weitere Belange des Umweltschutzes		Auswirkungen / Prognose
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)	
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.	
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung in gut erschlossener und integrierter Lage („Stadt der kurzen Wege“), soziale Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung vorhanden, ungünstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels	

## Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zum nächstliegenden Natura 2000-Gebiet beträgt ca. 70 m (FFH-Gebiet 122 Nerkewitzer Grund – Klingelsteine – Heiligenberg). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ und zum geplanten NSG „Voigtholz“ beträgt 70 m Entfernung. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

## Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten jedoch durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel und potenziellen Lebensräumen für Fledermaus- sowie Reptilienarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweise von Glattnatter im Umfeld der Prüffläche, FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Erfassung potenzieller Fledermausquartiere, Kontrolle von Versteckmöglichkeiten für Schlingnatter und Zauneidechse). Bei Feststellung planungsrelevanter Arten ist ggf. eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

## Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 1,8 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

## Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsgebiet sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

## Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

ggf. spezielle artenschutzrechtliche Prüfung bei Feststellung planungsrelevanter Arten erforderlich, ggf. Durchführung von Schutzmaßnahmen zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der östlich der Prüffläche befindlichen Ausgleichsfläche

## Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

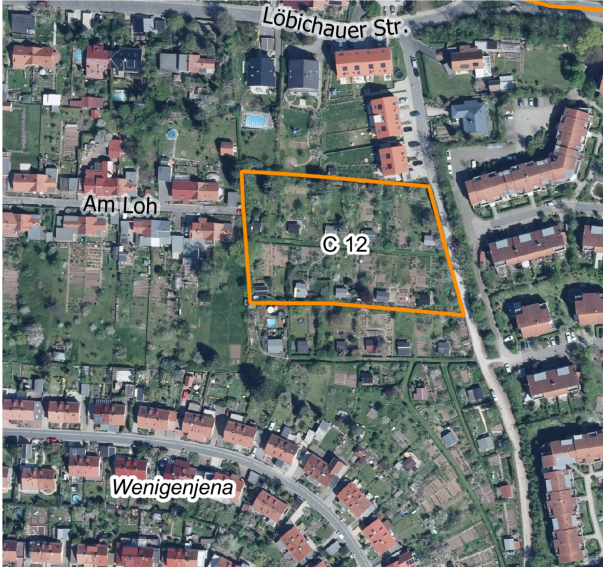
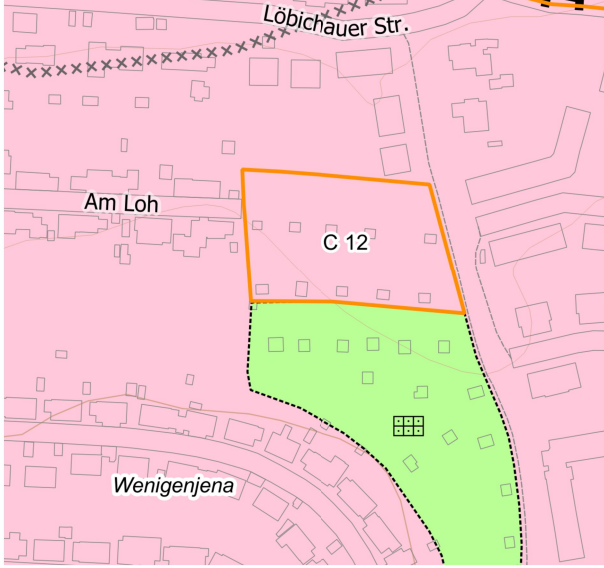
Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen bis mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem mittleren Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Darüber hinaus wird die Fläche als Erholungsgebiet genutzt. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche C 11 „Am Kaiserberg“ in Zwätzen insgesamt **eine geringe Beeinträchtigung** der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## C 12 Am Loh, Jena-Ost (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI- Th dl-de/by-2-0</p>	

### Flächendaten

Lage: Ortsteil Wenigenjena  
Flächengröße: 0,6 ha  
aktuelle Nutzung: überwiegend Gartennutzung (Freizeitgärten)

räumliche Situation: westlich, nördlich und östlich Siedlungsbe-  
 reich mit Wohnbebauung, im Sü-  
 den Gartenflächen angrenzend  
benachbarte Prüfflächen: keine

### FNP-Darstellung

Darstellung im wirksamen FNP:  
 Wohnbaufläche  
geplante FNP-Darstellung:  
 Wohnbaufläche

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Aufgabe von Gartenland zugunsten von Bauland Minimierung der Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Aufgabe von Gartenland zugunsten von Bauland
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 20 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologi- sche Vielfalt</b>	<u>Biotope:</u> Freizeitgärten durchschnittlicher Ausprägung und geringer-mittlerer Bedeu- tung, keine gesetzlich geschützten Biotope <u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes/ Sied- lungsraumes (Insekten- und Vogelarten), Nachweis von planungsrelevanten Vogelar- ten (Grauspecht, Mehlschwalbe) und Fleder- mausarten im Umfeld der Prüffläche (Quelle: FIS Naturschutz) <u>Biologische Vielfalt:</u> mittel	Verlust von Lebensräumen geringer-mittle- rer Bedeutung Veränderung des Artenspektrums durch veränderte Flächennutzung <b>geringe-mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Fläche</b>	hohe Siedlungsvorprägung durch Gartennut- zung, randlich Siedlungsflächen angrenzend	Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung, geringe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Be- bauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern (ge- ringe Bebauungsdichte) <b>geringe Beeinträchtigung</b>

<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Ton, lehmiger Ton (Röt), Rendzina und Pelosol, teils Braunerde-Pelosol <u>Bodenfunktion</u> : Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad mittel <u>Vorbelastungen</u> : Versiegelung ca. 20 % Bodenbelastungen nicht bekannt	Verlust von Boden mit mittlerem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad, Erhöhung des Versiegelungsgrades bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluft - Karstgrundwasserleiter sulfatisch, Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht mittel, Grundwasserflurabstand > 10 m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden <u>Vorbelastung</u> : Stoffeinträge aufgrund der Gartennutzung (z. B. auswaschungsbedingte Einträge von Nährstoffen, Düngern, Pestiziden)	Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und mittlerer Schutzwirkung <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit</u> : Schattseitige Hangsockelbereiche im Gembdenbachtal, Lage am Hangfuß, mittlere Bewertung	Verlust einer siedlungsnahen Grünfläche, Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an vorhandene Wohnbebauung, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : private Erholungsnutzung in Gartenanlage, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, keine öffentliche Erholungsnutzung <u>Immissionen</u> : keine Vorbelastung durch Immissionen	<u>Erholung</u> : Verlust von privaten Erholungsflächen (Freizeitgärten), Entwicklung von privaten Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (Einfamiliengärten) <u>Immissionen</u> : geringe Zunahme der Immissionsbelastung <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur-/ Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

#### Weitere Belange des Umweltschutzes

#### Auswirkungen / Prognose

<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung in gut erschlossener und integrierter Lage, gute Infrastrukturausstattung, zentrumsnahe Lage (Leitbild „Stadt der kurzen Wege“), ungünstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels

#### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zum nächstliegenden Natura 2000-Gebiet beträgt ca. 600 m (FFH-Gebiet 128 Kernberge/Wöllmisse). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.  
Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen

Göschwitz und Camburg“ und NSG 451 „Kernberge und Wöllmisse bei Jena“ betragen 500-600m. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel und ggf. für Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten sowie Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Erfassung potenzieller Fledermausquartiere). Bei Feststellung planungsrelevanter Arten ist ggf. eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 1 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsgebiet sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

**Der Einleitungsbeschluss zur verbindlichen Bauleitplanung 21/0857-BV „B-Wj 19 Wohnbebauung Am Loh“ ist am 19.05.2021 im Stadtrat erfolgt.**

bei Feststellung planungsrelevanter Arten ggf. spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich, Notwendigkeit einer gebiets- bzw. grundstücksbezogenen Regenrückhaltung, da die Versickerung des anfallenden Niederschlagswassers aus hydrogeologischen Gründen nicht möglich ist sowie das Kanalsystem und der Gembdenbach bereits hydraulisch ausgelastet sind

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen bis mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem mittleren Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Darüber hinaus wird der Standort als privates Erholungsgebiet genutzt. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche C 12 Am Loh, Jena-Ost insgesamt **eine geringe Beeinträchtigung** der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).


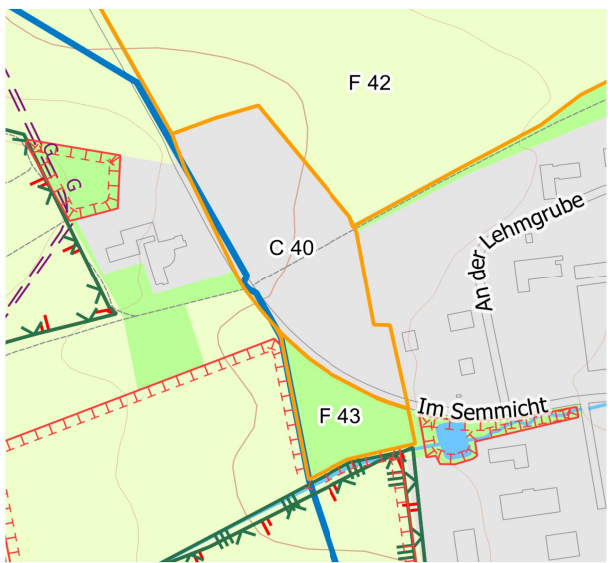
**Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen**

*Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)*

*Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.*



## C 40 Östlich der Landesärztekammer (Gewerbliche Baufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI-Th dl-de/by-2-0</p>	

### Flächendaten

Lage: Ortsteil Maua westlich des Gewerbegebietes  
Flächengröße: 3,7 ha  
aktuelle Nutzung: landwirtschaftliche Nutzfläche

räumliche Situation: im Norden und Süden landwirtschaftliche Nutzflächen, östlich und westlich teils Gewerbeflächen, teils landwirtschaftliche Flächen angrenzend  
benachbarte Prüfflächen: Alternativflächen F 42 Maua, Auf dem Sande nördlich angrenzend, F 43 Erweiterung von C 40 östlich der Landesärztekammer südlich angrenzend

### FNP-Darstellung

Darstellung im wirksamen FNP: Gewerbliche Baufläche  
geplante FNP-Darstellung: Gewerbliche Baufläche

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsfläche
Landschaftsplan Jena (2016)	Schaffung von Grünverbindungen als Trittsteinbiotope für Tier- und Pflanzenarten sowie zur Optimierung der landschaftlichen Einbindung (Ost-West-Querung sowie Südwest-Grenze entlang vorhandener Wege) Verminderung der visuellen Beeinträchtigungen durch Aufwertung gestörter Siedlungsränder
Entwicklungskonzeption für die ländlichen Ortsteile und historischen Ortskerne der Stadt Jena (2015)	Gewerbeflächenentwicklung, Verbesserung der Eingrünung des Gewerbegebietes und Ergänzung der Großgrünbepflanzung an Straßen und Wegen
Gewerbeflächenentwicklungskonzept (2013)	Gewerbliche Vorbehaltsfläche
Gewerbeflächenentwicklungskonzept (2021)	Entwicklung als gewerbliche Baufläche

Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen		
Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope</u>: überwiegend Ackerland mit geringer Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotope</p> <p><u>Fauna</u>: Arten des Offenlandes/Feldflur (Insekten- und Vogelarten, Fledermäuse), Nachweis von 9 Fledermausarten und 38 Vogelarten (Brutvögel und Nahrungsgäste) im Vorhaben-gebiet und Umgebung (Faunistische Sonderuntersuchung Bebauungsplan Maua West, 2016)</p> <p>Biologische Vielfalt: mittel</p>	<p>Verlust von Lebensräumen geringer Bedeutung, Veränderung des Artenspektrums durch veränderte Flächennutzung</p> <p>Betroffenheit wertgebender Tierarten</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Fläche</b>	Fläche mit geringer Siedlungsvorprägung, jedoch randlich im Südosten Siedlungsflächen (Gewerbe) angrenzend	<p>Neuinanspruchnahme einer gering durch Siedlung vorgeprägten Fläche, Synergieeffekte durch direkt angrenzenden Siedlungsraum vorhanden</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Boden</b>	<p><u>Bodenform</u>: überwiegend lehmiger Sand (Buntsandstein), Braunerde, Podsol-Braunerde und Podsol</p> <p><u>Bodenfunktion</u>: Ertragsfunktion auf landwirtschaftlich genutzten Böden gering, Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad mittel</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: Beeinträchtigungen durch landwirtschaftliche Nutzung möglich (z. B. Verdichtung, Stoffeintrag)</p> <p>keine Bodenversiegelung, Bodenbelastungen nicht bekannt, potenzielle Erosionsgefährdung hoch-sehr hoch (Wind/Wasser)</p>	<p>Verlust von Boden mit geringem bis mittleren Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad</p> <p>großflächige Neuversiegelung &gt; 50 %, Versiegelung bis ca. 80 % (ca. 3 ha) bei Gewerbegebiet mit GRZ 0,8 möglich</p> <p>Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Wasser</b>	<p><u>Grundwasser</u>: Kluftgrundwasserleiter silikatisch, günstige Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflurabstand &gt;10 m, Lage in Trinkwasserschutzzone III</p> <p><u>Oberflächenwasser</u>: nicht vorhanden</p>	<p>sehr geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und günstiger Schutzwirkung</p> <p>starke Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge Neuversiegelung &gt; 50 %</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen</p>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: Zunahme von Luftschadstoffimmissionen (durch Verkehr und Gewerbe)</p>
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<p><u>Landschaftsbildeinheit</u>: schattseitige Hangsockelbereiche im Leutratat bei Maua mit mittlerer Bewertung, Hanglage, teilweise sichtexponiert</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: angrenzende Gewerbeflächen, gestörter Siedlungsrand, ausgeräumter Offenlandbereich, geringe Bewertung des Landschaftsbildes aufgrund Vorbelastungen</p>	<p>Beeinträchtigung einer Fläche mit geringer Bewertung des Landschaftsbildes</p> <p>Entwicklung einer gewerblichen Baufläche in teilweise sichtexponierter Lage</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Mensch</b>	<p><u>Erholung</u>: keine private Erholungsnutzung, geringe öffentliche Erholungsnutzung, Querung eines regionalen Wander- und Reitweges</p> <p><u>Immissionen</u>: Vorbelastung durch gewerbliche Immissionen aus angrenzenden Gewerbeflächen</p>	<p><u>Erholung</u>: Wander- und Reitweg betroffen</p> <p><u>Immissionen</u>: ggf. erhebliche Beeinträchtigung des nördlich befindlichen Bürogebäudes (Landesärztekammer) durch geplante gewerbliche Nutzung der Fläche</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

Weitere Belange des Umweltschutzes	Auswirkungen / Prognose
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden-Mensch (Verlust von Flächen zur Ernährungssicherung)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten. Die benachbarten Prüfflächen F 42 und F 43 (Alternativflächen Gewerbe/Wohnen) sind in der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes nicht als gewerblichen Bauflächen, sondern als Flächen für die Landwirtschaft dargestellt.
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung in erschlossener Lage, ÖPNV-Anbindung mittel, ungünstige Klimabilanz durch hohen Anteil an motorisiertem Individualverkehr und Straßengüterverkehr, jedoch Synergieeffekte durch Nähe zur Anschlussstelle Jena-Göschwitz (BAB 4) vorhanden, Immissionen durch Verkehr und Gewerbe in Abhängigkeit von der Art der Gewerbebetriebe keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch Erosionsgefährdung bei Starkregenereignissen

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 50 m (FFH-Gebiet 129 „Leutatal – Cospoth – Schießplatz Rothenstein“, SPA-Gebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer gewerblichen Baufläche voraussichtlich nicht beeinträchtigt (vgl. Ergebnisse der Faunistischen Sonderuntersuchung, Bebauungsplan Maua West, 2016).  
Nach dem derzeitigen Kenntnisstand führt die Prüffläche nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG voraussichtlich nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines Natura-2000-Gebietes bzw. in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen.  
Eine abschließende Beurteilung einer möglichen erheblichen Beeinträchtigung der genannten Natura 2000-Gebiete ist ggf. durch vertiefende Prüfungen im Rahmen der weiteren Planung vorzusehen.  
Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Das NSG 371 „Spitzenberg - Schießplatz Rothenstein - Bornthal“ befindet sich in 50 m Entfernung zur Prüffläche. Das Schutzgebiet ist durch das Vorhaben voraussichtlich nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie vor. Dagegen wurden im Bereich der Prüffläche und Umfeld 9 Fledermausarten sowie 38 Vogelarten nachgewiesen. Unter den Vogelarten befinden sich keine wertgebenden Arten mit erhöhten Schutzbedürfnis bzw. erhöhter Gefährdungssituation. Das geplante Vorhaben stellt jedoch eine Gefahr des anlagebedingten Entzuges von Nahrungshabitaten, Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Fledermäusen und Vögeln dar. Anlage- und betriebsbedingt ist eine Verlagerung von Revieren in das nähere Umfeld mit gleich- oder höherwertigen Ersatzflächen zu erwarten (Faunistische Sonderuntersuchung Bebauungsplan Maua West, 2016). Eine abschließende Bewertung der möglichen Eingriffsfolgen ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Ggf. sind Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich (z. B. jahreszeitliche Steuerung der Baufeldfreimachung, Baumkontrollen vor Fällung, Anlage von „Lerchenfenstern“).

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 5,3 ha (bei Gewerbegebiet mit GRZ max. 0,8).

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten (landwirtschaftliche Nutzfläche mit Intensivlandwirtschaft). Die bestehende Gefahr der Bodenverdichtung sowie des Stoffeintrages (Nährstoffeinträge) durch landwirtschaftliche Nutzung ist weiterhin gegeben.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Optimierung der landschaftlichen Einbindung des Gewerbegebietes durch Begrünungsmaßnahmen auf Dach- und und Parkplatzflächen, Erhalt des Wander- und Reitweges (bestehende Ost-West-Wegequerung), Schaffung von Grünverbindungen entlang der vorhandenen Wege (Ost-West-Querung, Südwest-Grenze), Umsetzung von Maßnahmen zur Aufwertung des gestörten Siedlungsrandes, ggf. Erfordernis von Schallschutzmaßnahmen

## Gesamteinschätzung und Zusammenfassung


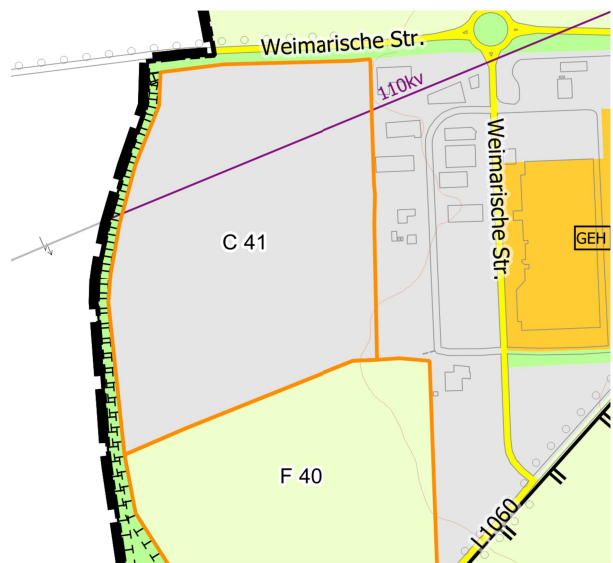
Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen Bedeutung und einen Boden mit geringem bis mittlerem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen Beeinträchtigungen der Schutzgüter Fläche und Boden zu rechnen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei Realisierung der gewerblichen Baufläche C 40 Maua, östlich der Landesärztekammer insgesamt **eine mittlere Beeinträchtigung** der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## C 41 Isserstedt 1 (Gewerbliche Baufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI-Th dl-de/by-2-0</p>	

Flächendaten	FNP-Darstellung
<p><u>Lage:</u> Ortsteil Isserstedt, westlicher Ortsrandbereich</p> <p><u>Flächengröße:</u> 15 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> landwirtschaftliche Nutzfläche (Ackerland)</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Gewerbliche Baufläche, Grünfläche (potenzielle Ausgleichsfläche)</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Gewerbliche Baufläche, Grünfläche (potenzielle Ausgleichsfläche)</p>

### Übergeordnete Planungsvorgaben und Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	im Süden der Prüffläche Suchraum zur Extensivierung der Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen mit sehr hohem Standortpotenzial für die natürliche Vegetation (Umsetzung von Maßnahmen zur Minderung der Beeinträchtigungen durch die Landwirtschaft)
Gewerbeflächenentwicklungskonzept (2013)	gewerbliche Vorbehaltsfläche
Gewerbeflächenentwicklungskonzept (2021)	Entwicklung zu gewerblicher Baufläche

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope:</u> Ackerland mit geringer Bedeutung, ausgeräumter Offenlandbereich mit intensiver Nutzung, keine gesetzlich geschützten Biotope</p> <p><u>Fauna:</u> Arten der Feldflur/Offenland (Insekten- und Vogelarten), Nachweise von planungsrelevanten Vogelarten im Umfeld der Prüffläche (Rebhuhn und Schlagschirl, Quelle: FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> sehr gering</p>	<p>Verlust von Lebensräumen geringer Bedeutung</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>



<b>Fläche</b>	Fläche mit geringer Siedlungsvorprägung, jedoch randlich im Osten Siedlungsflächen (Gewerbe) angrenzend	Neuinanspruchnahme einer gering durch Siedlung vorgeprägten Fläche, Synergieeffekte durch direkt angrenzenden Siedlungsraum vorhanden <b>hohe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : überwiegend Löss-Schlamm-schwarzerde (Boden mit hoher Empfindlichkeit gegenüber Bodenverdichtung) <u>Bodenfunktion</u> : Ertragsfunktion auf landwirtschaftlich genutzten Böden sehr hoch, Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad mittel <u>Vorbelastungen</u> : potenzielle Erosionsgefährdung (Wind/Wasser) im südlichen und westlichen Bereich hoch bis sehr hoch, Beeinträchtigungen durch landwirtschaftliche Nutzung möglich (z. B. Verdichtung, Stoffeintrag) Bodenbelastungen nicht bekannt, keine Bodenversiegelung, seltener Boden mit Archivfunktion	Verlust von Boden mit insgesamt mittlerem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad großflächige Neuversiegelung > 50 %, Versiegelung bis ca. 80 % (ca. 12 ha) bei Gewerbegebiet mit GRZ 0,8 möglich Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>hohe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter sulfatisch, mittlere Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflurabstand > 10m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden	geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und mittlerer Schutzwirkung starke Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge von Neuversiegelung > 50 % <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : Zunahme von Luftschadstoffimmissionen für schutzbedürftige Gebiete
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit</u> : Hochfläche um Krippendorf, Vierzehnheiligen, Lützeroda und Cospeda, mittlerer Bewertung, sichtexponierte Ortsrandlage <u>Vorbelastungen</u> : ausgeräumter Offenlandbereich mit intensiver Nutzung ohne Gehölzverbund, Querung einer Hochspannungsfreileitung, gestörter Siedlungsrand im Bereich des angrenzenden Gewerbegebietes aufgrund der Vorbelastung insgesamt geringe Bewertung des Landschaftsbildes	Beeinträchtigung einer Fläche mit geringer Bewertung des Landschaftsbildes, Entwicklung einer gewerblichen Baufläche in sichtexponierter Lage, Aufwertung des Siedlungsrandes bei Umsetzung der dargestellten Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft angrenzend zur Prüffläche <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : keine private und öffentliche Erholungsnutzung <u>Immissionen</u> : Vorbelastung durch gewerbliche Immissionen aus angrenzenden Gewerbeflächen und Verkehrslärm (B 7)	<u>Immissionen</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung durch Gewerbelärm aufgrund großer Entfernung zu schutzbedürftigen Gebieten, Zunahme der lokalen Immissionsbelastung für schutzbedürftige Gebiete (bestehende und geplante Wohngebiete) in Isserstedt durch Zunahme des Verkehrs <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur-/Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>
<b>Weitere Belange des Umweltschutzes</b> <b>Auswirkungen / Prognose</b>		
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden-Mensch (Verlust von Flächen zur Ernährungssicherung)	

<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten. Die benachbarte Prüffläche Fläche F 40 (Alternativfläche Gewerbe) ist in der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes nicht als gewerbliche Baufläche, sondern als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt.
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, ÖPNV-Anbindung mittel, ungünstige Klimabilanz durch hohen Anteil an motorisiertem Individualverkehr und Straßengüterverkehr, Immissionen durch Verkehr und Gewerbe in Abhängigkeit von der Art der Gewerbebetriebe keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch Erosionsgefährdung bei Starkregenereignissen

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 900 m (FFH-Gebiet 124 Isserstedter Holz – Mühlal – Windknollen und SPA-Gebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer gewerblichen Baufläche voraussichtlich nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG voraussichtlich nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Darüber hinaus befindet sich die Fläche außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ und zum GLB 25 „Isserstedter Tümpel“ beträgt 250 m. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben voraussichtlich nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten jedoch insbesondere durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis planungsrelevanter Vogelarten im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Ggf. sind Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich.

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: Es ist ein Verlust von ca. 23,3 ha auszugleichen (bei Gewerbegebiet mit GRZ max. 0,8).

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten (landwirtschaftliche Nutzfläche mit Intensivlandwirtschaft). Die bestehende Gefahr der Eutrophierung des Isserstedter Tümpels durch Schadstoffeinträge aus angrenzenden Ackerflächen sowie die Gefahr der Bodenverdichtung ist weiterhin gegeben.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Optimierung der landschaftlichen Einbindung des großflächigen Gewerbegebietes durch Begrünungsmaßnahmen auf Dach- und Parkplatzflächen, Aufwertung des Siedlungsrandes durch Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft auf Flächen angrenzend zur Prüffläche sowie im Umfeld

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung


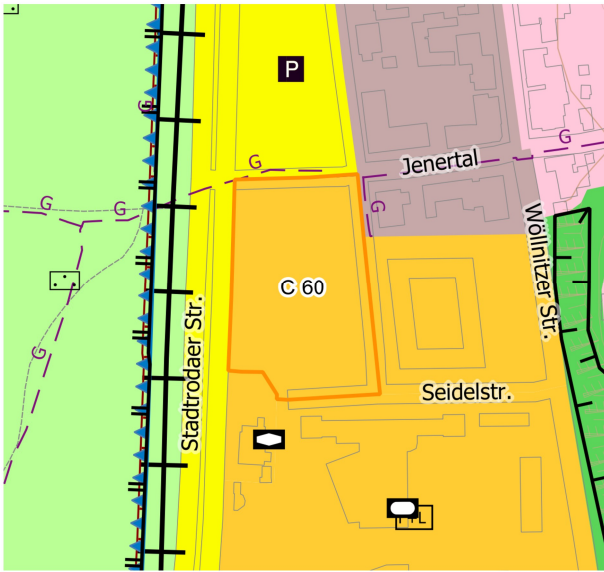
Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen Bedeutung und einen Boden mit mittlerem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen Beeinträchtigungen der Schutzgüter Fläche und Boden zu rechnen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der gewerblichen Baufläche C 41 Isserstedt 1 insgesamt **eine mittlere Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## C 60 Seidelstraße (Sonderbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

### Flächendaten

<p><u>Lage:</u> Ortsteil Kernberge</p> <p><u>Flächengröße:</u> 0,6 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> Grünfläche, Kita-Freifläche (Spielplatz)</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> Bundesstraße 88 und Volkspark Oberaue im Westen, nördlich, östlich und südlich Siedlungsgebiet mit Wohnbebauung, Universitätsgelände und großflächigem Parkplatz angrenzend</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> keine</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Sonderbaufläche Forschung und Lehre</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Sonderbaufläche Forschung und Lehre</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	keine die Prüffläche betreffenden Zielvorgaben
Gewerbeflächenentwicklungskonzept (2013)	Entwicklung zu Sonderbaufläche Forschung und Lehre
Gewerbeflächenentwicklungskonzept (2021)	Entwicklung zu Sonderbaufläche Forschung und Lehre

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotop:</u> strukturreiche Grünfläche mit überwiegend mittlerer Bedeutung (Trittssteinbiotop), Verkehrsflächen mit sehr geringer Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotop</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsraumes (Insekten- und Vogelarten), Nachweis Schwarzspecht im Bereich der Prüffläche, Fledermausarten im Umfeld (Quelle: FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> mittel</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit durchschnittlich geringer Bedeutung</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung</p> <p>Trittssteinbiotop sowie Lebensraum einer wertgebenden Tierart betroffen</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Fläche</b>	hohe Siedlungsvorprägung im Bereich Spielplatz / Grünfläche, randlich Siedlungsflächen angrenzend	<p>Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>

<b>Boden</b>	<p><u>Bodenform</u>: Lehm - Vega (Auelehm über Sand-Kies), Vega (Braunauenboden)</p> <p><u>Bodenfunktion</u>: Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad mittel</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: Versiegelungsgrad ca. 30 % Bodenbelastungen nicht bekannt</p>	<p>Verlust von Boden mit mittlerem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad</p> <p>Neuversiegelung bis 50 %</p> <p>Gesamtversiegelung bis ca. 80 % (bei SO mit GRZ 0,8)</p> <p>Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Wasser</b>	<p><u>Grundwasser</u>:</p> <p>Kluftgrundwasserleiter silikatisch, Grundwasserströmungsrichtung im Lockergestein von SW nach NO, Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht mittel, Grundwasserflurabstand 2-10m</p> <p><u>Oberflächenwasser</u>: nicht vorhanden</p>	<p>mittlere Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des mittleren Grundwasserflurabstandes und mittlerer Schutzwirkung</p> <p>starke Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades bis 50%</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen aus Verkehr (angrenzende Verkehrsfläche B 88)</p>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen</p>
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<p><u>Landschaftsbildeinheit</u>: Talgründe – Saaletal (Saaleaue), hohe Bewertung</p> <p>Grünfläche mit Altbaumbestand und Strauchstrukturen, Lage nicht sichtexponiert</p> <p><u>Vorbelastung</u>: angrenzend großflächige Verkehrsanlagen (B 88 und Parkplatz) aufgrund der Vorbelastung insgesamt mittlere Bewertung</p>	<p>Verlust einer siedlungsnahen Grünfläche, Entwicklung einer Sonderbaufläche im Anschluss an vorhandene Siedlungsflächen</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Mensch</b>	<p><u>Erholung</u>: Nutzung als nicht-öffentlicher Spielplatz (Kindertagesstätte)</p> <p><u>Immissionen</u>: Vorbelastung durch Lärmimmissionen (Verkehrslärm B 88 und Straßenbahn)</p>	<p><u>Erholung</u>: Verlust von nicht-öffentlichen Kita-Freiflächen</p> <p><u>Immissionen</u>: geringe Zunahme der Immissionsbelastung, jedoch erhebliche Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch vorhandene Lärmimmissionen (Straßen- und Schienenverkehr)</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

**Weitere Belange des Umweltschutzes**

**Auswirkungen / Prognose**

<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	<p>innerörtliche Bebauung in gut erschlossener und integrierter Lage, ÖPNV-Anbindung günstig, zentrumsnahe Lage (Leitbild „Stadt der kurzen Wege“)</p> <p>keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im nordöstlichen Bereich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten (Klimawirkfolge)</p>

**Schutzgebiete**

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zum nächstliegenden Natura 2000-Gebiet beträgt ca. 500 m (FFH-Gebiet 128 Kernberge - Wöllmisse). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vo-

gelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Sonderbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 106 „Oberaue“ beträgt 30 m und zum GLB 1 „Teufelslöcher“ 90 m Entfernung. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben voraussichtlich nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie vor. Dagegen wurden europarechtlich geschützte Tierarten (Fledermausarten) im Umfeld der Prüffläche bzw. der Schwarzspecht als europäische Vogelart nach EG-Vogelschutzrichtlinie im Bereich der Prüffläche nachgewiesen. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel und potenziellen Lebensräumen für Fledermäuse möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden. Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Ggf. sind faunistische Untersuchungen zu Artenschutzbelangen, Umsetzung von Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich.

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 1 ha (bei SO mit max. GRZ 0,8).

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Grünfläche/Spielfläche sowie als Trittsteinbiotop und Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund der zunehmenden Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen (Klimaanpassungsmaßnahme JenKAS), ggf. Lärmschutzmaßnahmen sowie Untersuchungen zu Artenschutzbelangen erforderlich

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem mittleren Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen Beeinträchtigungen der Schutzgüter Flora/Fauna/Biologische Vielfalt, Boden und Wasser zu rechnen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der Sonderbaufläche C 60 Seidelstraße zusammenfassend **eine mittlere Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

*Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)*

*Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.*




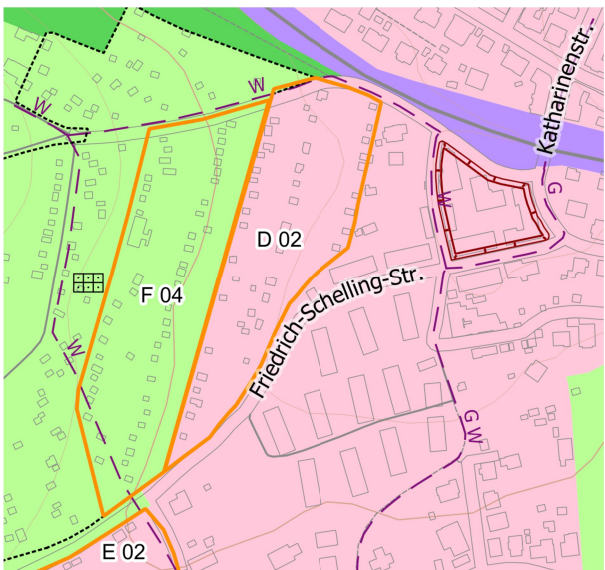
## **Anhang 2.3 Umweltprüfung D-Flächen (Vorbehaltsflächen FNP neu)**

*Anmerkungen und Informationen zu offenen Punkten sind grün / kursiv gekennzeichnet.*

**Tabelle E.A./7: Übersicht geprüfte D-Flächen (Vorbehaltsflächen FNP neu)**

Flä- chen- Nr.	Flächenbezeichnung	geplante FNP-Darstellung	Flächengröße in ha
D 2	Schweizerhöhe	Wohnbaufläche	1,7
D 3	Mädertal	Wohnbaufläche	2,7
D 5	Closewitzer Straße	Wohnbaufläche	1,5
D 6	Cospedaer Grund	Wohnbaufläche	1
D 7	Trießnitzweg Winzerla	Wohnbaufläche	0,6
D 8	westlich Emma-Heintz-Straße	Wohnbaufläche	2,3
D 9	Ricarda-Huch-Weg / Am Nordfriedhof	Wohnbaufläche	0,8
D 10	Kreuzgasse, Zwätzen	Wohnbaufläche	0,72
D 11	Erweiterung von B 4 An der Talschule	Wohnbaufläche	1,9
D 12	Lützeroda, An der Isserstedter Straße	Wohnbaufläche	2,0
D 13	Münchenroda, südlich der Ortslage	Wohnbaufläche	4,7
D 14	An der Siedlung, Isserstedt	Wohnbaufläche	1,57
D 16	Leutra, südlicher Ortsrand	Wohnbaufläche	0,5
D 17	Ammerbach westlich der Ortslage	Wohnbaufläche	2,5
D 18	Weingut Kunitz und Wohnbaufläche am neuen Weingut	Sonderbaufläche Weingut und Wohnbaufläche	1,85
D 40	Saalepark III	Gewerbliche Baufläche	3,3
D 80	Kleingartenersatzfläche am Kreisel Lobeda-Ost (N2)	Grünfläche	1
D 81	Kleingartenersatzfläche Bertolt-Brecht-Straße, Winzerla (N3)	Grünfläche	1,6

## D 2 Schweizerhöhe (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

### Flächendaten

<u>Lage:</u> Ortsteil Jena-West <u>Flächengröße:</u> 1,7 ha <u>aktuelle Nutzung:</u> Gartennutzung (Kleingärten)	<u>räumliche Situation:</u> westlich Gartennutzung, im Norden Bahnfläche, im Süden und Osten Wohnbebauung angrenzend <u>benachbarte Prüfflächen:</u> westlich angrenzend Alternativfläche F4 Erweiterung von D 2 Schweizerhöhe	<u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Grünfläche (Zweckbestimmung Kleingärten) <u>geplante FNP-Darstellung:</u> Wohnbaufläche
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	keine Planaussage
Landschaftsplan Jena (2016)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland Minimierung der Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 20 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern und 70 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<u>Biotop:</u> Kleingärten mit durchschnittlicher Ausprägung und geringer bis mittlerer Bedeutung, gesetzlich geschütztes Biotop südlich angrenzend (unterhalb FNP-Darstellungsschwelle) <u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten), Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten (Bunt-/Grauspecht, Rotmilan) und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche (Quelle: FIS Naturschutz) <u>Biologische Vielfalt:</u> mittel	Verlust von Lebensräumen geringer – mittlerer Bedeutung Veränderung des Artenspektrums durch veränderte Flächennutzung gesetzlich geschütztes Biotop nicht betroffen <b>geringe - mittlere Beeinträchtigung</b>

<b>Fläche</b>	hohe Siedlungsvorprägung durch Gartennutzung, randlich Siedlungsflächen angrenzend	Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung, mittlere Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : überwiegend Ton, lehmiger Ton, steinig (Kalksteinschutt über Röt), Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina-Pelosol <u>Bodenfunktion</u> : mittleres Ertragspotenzial, geringes Standortpotenzial für die natürliche Vegetation <i>Bodenfunktionsbewertung des TLUBN: keine Daten im Bereich Prüffläche und angrenzend vorhanden</i> <u>Vorbelastung</u> : Versiegelung 20-40 % Bodenbelastungen nicht bekannt	Verlust von Boden mit geringer-mittlerer Bewertung der Bodenfunktionen Ertrag und Standort Erhöhung des Versiegelungsgrades, Gesamtversiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>geringe - mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter sulfatisch bzw. silikatisch – karbonatisch, Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht günstig, Grundwasserflurabstand > 10 m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden <u>Vorbelastung</u> : Stoffeinträge aufgrund der Gartennutzung (z. B. auswaschungsbedingte Einträge von Nährstoffen, Düngern, Pestiziden)	Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades sehr geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und günstiger Schutzwirkung <b>sehr geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit</u> : Hangsockelbereiche im Ammerbachtal sowie um Winzerla bis zum Mühlthal, mittlere Bewertung, Lage am Hangfuß, grüner Ortsrand mit Kleingärten durchschnittlicher Struktur	Verlust einer siedlungsnahen Grünfläche, Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an ein vorhandenes Wohngebiet in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : private Erholungsnutzung in Gartenanlage, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, geringe öffentliche Erholungsnutzung, regionaler Wanderweg im Norden verlaufend <u>Immissionen</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung	<u>Erholung</u> : Verlust von Erholungsflächen (Kleingärten), Entwicklung von Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (teilweise als Familiengärten), Erholungsmöglichkeiten im Umfeld der geplanten Mehrfamilienhäuser voraussichtlich gering <u>Immissionen</u> : geringe Zunahme der Immissionsbelastung <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	Hohlweg (Kulturlandschaftselement) südlich angrenzend	Hohlweg nicht betroffen <b>keine Beeinträchtigung</b>

Weitere Belange des Umweltschutzes		Auswirkungen / Prognose
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)	
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten. Die benachbarte Prüffläche Fläche F 4 (Alternativfläche Wohnen) ist in der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes nicht als Wohnbaufläche, sondern als Grünfläche dargestellt.	

<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung in gut erschlossener Lage, soziale Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung vorhanden, zentrumsnahe Lage (Stadt der kurzen Wege), mittlere Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Bereich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten (Klimawirkfolge)
-------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 1,2 km (FFH-Gebiet 127 „Jenaer Forst“ und SPA-Gebiet 0033 „Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte“). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt ca. 250 m. Das LSG ist durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten jedoch durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel sowie potenziellen Lebensräumen für Reptilien- und Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden. Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Erfassung potenzieller Fledermausquartiere, Prüfung von Versteckmöglichkeiten für Schlingnatter und Zauneidechse). Bei Feststellung planungsrelevanter Arten ist ggf. eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 2,7 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsfläche sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Erhalt des südwestlich angrenzenden Hohlweg (außerhalb des Vorhabengebietes) sowie Erschließung der Vorhabenfläche nicht über Hohlweg, Anpassung der Artenauswahl aufgrund zunehmender Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen (Klimaanpassungsmaßnahme JenKAS), ggf. Schallschutzmaßnahmen erforderlich, ggf. spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen bis mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einer geringen bis mittleren Bewertung der Bodenfunktionen auf. Darüber hinaus wird der Standort als Erholungsgebiet genutzt. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Umweltauswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche D 2 Schweizerhöhe zusammenfassend eine **geringe Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).


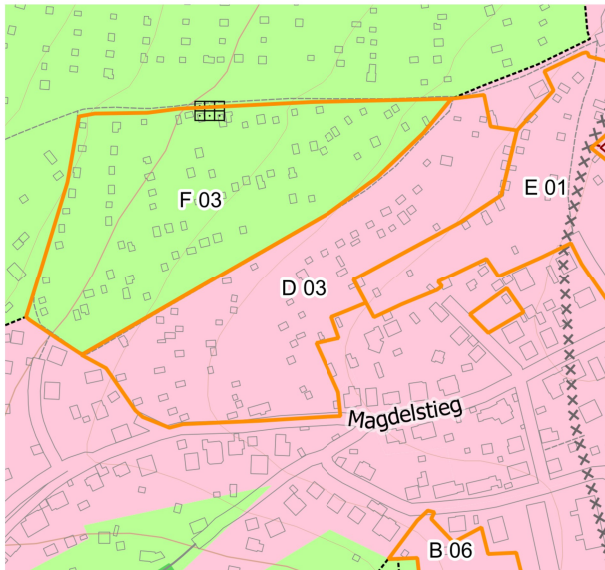
#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.



## D 3 Mädertal (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

### Flächendaten

<p><u>Lage:</u> Ortsteil Jena-West</p> <p><u>Flächengröße:</u> 2,7 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> Gartennutzung (Kleingärten)</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> nördlich und östlich Gartennutzung, im Süden und Westen Wohnbebauung angrenzend</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> nordwestlich angrenzend Alternativfläche F 3 Erweiterung von D 3 Mädertal</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Grünfläche (Zweckbestimmung Kleingärten)</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Wohnbaufläche</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### FNP-Darstellung

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland Minimierung der Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 90 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope:</u> Kleingärten mit durchschnittlicher Ausprägung und geringer-mittlerer Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotope</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten), Nachweis von Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche (Quelle: FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> mittel</p>	<p>Verlust von Lebensräumen geringer-mittlerer Bedeutung</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch veränderte Flächennutzung</p> <p><b>geringe - mittlere Beeinträchtigung</b></p>

<b>Fläche</b>	hohe Siedlungsvorprägung durch Gartennutzung, randlich Siedlungsflächen angrenzend	Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung, geringe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern (geringe Bebauungsdichte) <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Ton, lehmiger Ton (Röt), Rendzina und Pelosol, teils Braunerde-Pelosol, im Süden Lehm-Vega (Nebentäler), Vega (Braunauenboden), Gley-Vega, teils Vega-Gley <u>Bodenfunktion</u> : Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad gering <u>Vorbelastungen</u> : Versiegelung ca. 20 % Bodenbelastungen nicht bekannt	Verlust von Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad, Erhöhung der Gesamtversiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter silikatisch – karbonatisch, Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht günstig, Grundwasserflurabstand > 10 m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden <u>Vorbelastung</u> : Stoffeinträge aufgrund der Gartennutzung (z. B. auswaschungsbedingte Einträge von Nährstoffen, Düngern, Pestiziden)	Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades sehr geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und günstiger Schutzwirkung <b>sehr geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit</u> : Hangsockelbereiche im Ammerbachtal sowie um Winzerla bis zum Mühlthal, mittlere Bewertung, Lage am Hangfuß grüner Ortsrand mit Kleingärten	Verlust einer siedlungsnahen Grünfläche, Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an ein vorhandenes Wohngebiet in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : private Erholungsnutzung in Gartenanlage, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, keine öffentliche Erholungsnutzung <u>Immissionen</u> : keine Vorbelastung durch Immissionen	<u>Erholung</u> : Verlust von Erholungsflächen (Kleingärten), Entwicklung von privaten Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (Einfamiliengärten) <u>Immissionen</u> : geringe Zunahme der Immissionsbelastung <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

Weitere Belange des Umweltschutzes	Auswirkungen / Prognose	
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden – Mensch (Versiegelung, Verlust von Erholungsflächen)	
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten. Die benachbarte Prüffläche Fläche F 3 (Alternativfläche Wohnen) ist in der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes nicht als Wohnbaufläche, sondern als Grünfläche dargestellt.	
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung in gut erschlossener Lage im Sinne einer Abrundung des Siedlungsgebietes, soziale Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung vorhanden, zentrumsnahe Lage (Leitbild „Stadt der kurzen Wege“), ungünstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels	

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 600 m (FFH-Gebiet 127 Jenaer Forst und SPA-Gebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt ca. 200m. Das LSG wird durch das Vorhaben nicht beeinträchtigt.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten jedoch durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel sowie potenziellen Lebensräumen für Reptilien- und Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden. Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Erfassung potenzieller Fledermausquartiere, Prüfung von Versteckmöglichkeiten für Schlingnatter und Zauneidechse). Bei Feststellung planungsrelevanter Arten ist ggf. eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 4,3 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsfläche sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

ggf. spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung


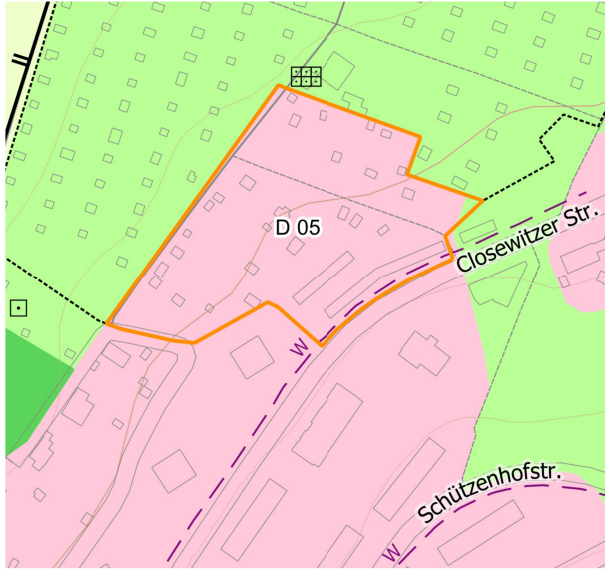
Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen bis mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem geringen Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Darüber hinaus wird die Fläche als Erholungsgebiet genutzt. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Umweltauswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche D 3 Märdertal zusammenfassend eine **geringe Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## D 5 Closewitzer Straße (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI-Th dl-de/by-2-0</p>	

### Flächendaten

Lage: Ortsteil Jena-Nord  
Flächengröße: 1,5 ha  
aktuelle Nutzung:  
 Gartennutzung (Freizeitgärten)

räumliche Situation: westlich und nördlich Gartennutzung, im Süden und Osten Wohnbebauung angrenzend  
benachbarte Prüfflächen: keine

### FNP-Darstellung

Darstellung im wirksamen FNP:  
 Wohnbaufläche, Grünfläche  
geplante FNP-Darstellung:  
 Wohnbaufläche

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland im Bereich der Gartenfläche, Minimierung der Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 20 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern und 25 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope:</u> überwiegend Freizeitgärten mit strukturreicher Ausprägung und mittlerer Bedeutung, Garagenfläche mit sehr geringer Bedeutung, gesetzlich geschütztes Biotop westlich angrenzend (Streuobstwiese, unterhalb FNP-Darstellungsschwelle)</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes bzw. Siedlungsraumes (Insekten- und Vogelarten)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> mittel</p>	<p>Reduzierung von Lebensräumen mit durchschnittlich geringer – mittlerer Bedeutung, Veränderung des Artenspektrums durch veränderte Flächennutzung, keine Betroffenheit von gesetzlich geschützten Biotopen</p> <p><b>geringe-mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Fläche</b>	hohe Siedlungsvorprägung durch überwiegend Gartennutzung in Stadtrandlage, randlich Siedlungsflächen angrenzend	<p>Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung, mittlere Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>



<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Ton, lehmiger Ton (Röt), Rendzina und Pelosol, teils Braunerde-Pelosol <u>Bodenfunktion</u> : Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad gering <u>Vorbelastungen</u> : Versiegelung: 20-40 % Bodenbelastungen nicht bekannt	Verlust der Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad, Erhöhung der Versiegelung, Gesamtversiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : überwiegend Kluftgrundwasserleiter silikatisch – karbonatisch, Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht mittel, Grundwasserflurabstand überwiegend 2-10m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden <u>Vorbelastung</u> : Stoffeinträge aufgrund Gartenutzung (z. B. auswaschungsbedingte Einträge von Nährstoffen, Düngern, Pestiziden)	Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades mittlere Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des mittleren Grundwasserflurabstandes und mittlerer Schutzwirkung <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit</u> : Hangsockelbereiche Jena-Nord bis Zwätzen, mittlere Bewertung grüner Ortsrand mit strukturreichen Freizeitgärten, Lage am Hangfuß	Verlust einer siedlungsnahen Grünfläche, Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an vorhandenes Wohngebiet in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : private Erholungsnutzung in Gartenanlage, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, geringe öffentliche Erholungsnutzung <u>Immissionen</u> : keine Vorbelastung durch Immissionen	<u>Erholung</u> : Verlust von privaten Erholungsflächen (Freizeitgärten), Entwicklung von Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (teilweise als Einfamiliengärten), Erholungsmöglichkeiten im Umfeld der geplanten Mehrfamilienhäuser voraussichtlich gering <u>Immissionen</u> : geringe Zunahme der Immissionsbelastung <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

**Weitere Belange des Umweltschutzes**

**Auswirkungen / Prognose**

<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden – Mensch (Versiegelung, Verlust Erholungsflächen)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, infrastrukturell gut ausgestattete Lage, mittlere Klimabilanz aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels

**Schutzgebiete**

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 150 m (FFH-Gebiet 124 Isserstedter Holz – Mühlal – Windknollen und SPA-Gebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie



werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt ca. 80 m. Das LSG ist durch das Vorhaben nicht betroffen.

#### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten jedoch durch den Verlust von Lebensräumen für Vogelarten sowie potenziellen Lebensräumen für Reptilien- und Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden. Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Erfassung potenzieller Fledermausquartiere, Prüfung von Versteckmöglichkeiten für Schlingnatter und Zauneidechse). Bei Feststellung planungsrelevanter Arten ist ggf. eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

#### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 2,5 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

#### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsfläche sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

#### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

ggf. spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich

#### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung


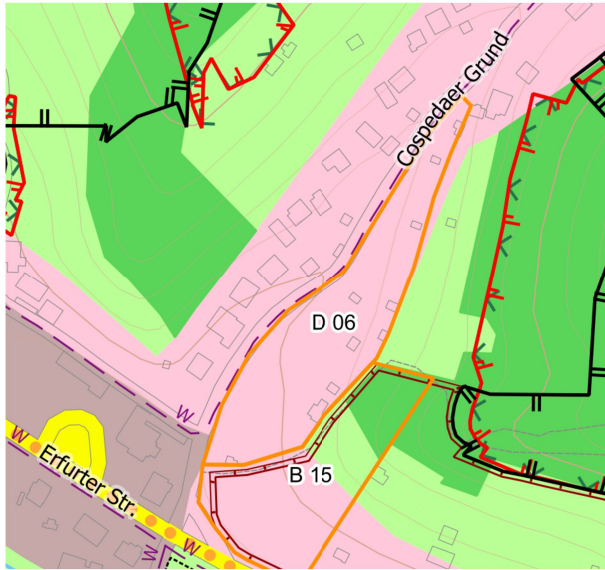
Die Prüffläche weist Biotope mit einer insgesamt geringen bis mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem geringen Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Darüber hinaus wird die Fläche als Erholungsgebiet genutzt. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Umweltauswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche D 5 Closewitzer Straße zusammenfassend eine **geringe Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

##### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## D 6 Cospedaer Grund (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI-Th dl-de/by-2-0</p>	

### Flächendaten

Lage: Ortsteil Jena-West  
Flächengröße: 1,0 ha  
aktuelle Nutzung:  
 Gartennutzung (Freizeitgärten)

räumliche Situation:  
 westlich und nördlich Wohnbebauung, im Osten und Süden Wald- und Grünfläche angrenzend  
benachbarte Prüfflächen: keine

### FNP-Darstellung

Darstellung im wirksamen FNP:  
 Grünfläche  
geplante FNP-Darstellung:  
 Wohnbaufläche

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland Minimierung der Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung Minimierung des Umgangs mit wassergefährdenden Stoffen auf Flächen mit ungünstiger Schutzwirkung der Grundwasserdeckschichten
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 35 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<u>Biotope:</u> Gärten, z. T. Gartenbrachen mit strukturreicher Ausprägung und mittlerer Bedeutung, im Westen Gehölzsaum, keine gesetzlich geschützten Biotope <u>Fauna:</u> Arten der Lebensräume Siedlungsrand und ggf. Wald (Insekten- und Vogelarten) <u>Biologische Vielfalt:</u> mittel	Verlust von Lebensräumen mittlerer Bedeutung Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Fläche</b>	mittlere Siedlungsvorprägung durch Gartennutzung in Stadtrandlage (mittlere Nutzungsintensität), randlich Siedlungsflächen angrenzend	Inanspruchnahme einer Fläche mit mittlerer siedlungsstruktureller Vorprägung, hohe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Mehrfamilienhäusern <b>geringe Beeinträchtigung</b>

<b>Boden</b>	<p><u>Bodenform</u>: überwiegend Ton, lehmiger Ton, steinig (Kalksteinschutt über Röt), Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina-Pelosol</p> <p><u>Bodenfunktion</u>: Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad gering</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: Versiegelung ca. 10 %</p> <p>Bodenbelastungen nicht bekannt</p>	<p>Verlust von Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad, Neuversiegelung bis 50%, Gesamtversiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) möglich</p> <p>Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Wasser</b>	<p><u>Grundwasser</u>: überwiegend Kluft-Karstgrundwasserleiter karbonatisch, Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht überwiegend ungünstig (hohe Versickerungsfähigkeit), Grundwasserflurabstand &gt; 10 m</p> <p><u>Oberflächenwasser</u>: nicht vorhanden</p> <p><u>Vorbelastung</u>: Stoffeinträge aufgrund der Gartennutzung (z. B. auswaschungsbedingte Einträge von Nährstoffen, Düngern, Pestiziden)</p>	<p>starke Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades bis 50%</p> <p>mittlere Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und ungünstiger Schutzwirkung</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen</p>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen</p>
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<p><u>Landschaftsbildeinheit</u>: Talgründe - Unterer Muschelkalk (Kerbtäler westlich der Saale), Schwabhäuser Grund, Mühlthal und Münchendorfer Grund mit hoher Bewertung</p> <p>grüner Ortsrand mit strukturreichen Kleingärten, Hanglage (nicht sichtexponiert)</p>	<p>Verlust einer siedlungsnahen Grünfläche, Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an ein vorhandenes Wohngebiet in einem Landschaftsraum mit hoher Bewertung, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Mensch</b>	<p>private Erholungsnutzung in Gartenanlage, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, geringe öffentliche Erholungsnutzung, Rad- und Wanderwege an Plangrenze verlaufend</p> <p><u>Immissionen</u>: Lärmimmissionen im südlichen Bereich der Fläche (Verkehr)</p>	<p><u>Erholung</u>: Verlust von privaten Erholungsflächen (Freizeitgärten), Entwicklung von Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen, jedoch Erholungsmöglichkeiten im Umfeld der geplanten Mehrfamilienhäuser gering</p> <p><u>Immissionen</u>: geringe Zunahme der Immissionsbelastung, jedoch vorhandene Lärmimmissionen durch Verkehr</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

Weitere Belange des Umweltschutzes		Auswirkungen / Prognose
<b>Wechselwirkungen</b>	<p>Beeinflussung der Wirkpfade:</p> <p>Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden – Mensch (Versiegelung, Verlust von Erholungsflächen)</p>	
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	<p>Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten. <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche kummulative Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe ein.</i></p>	
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	<p>Ortsrandbebauung in gut erschlossener und integrierter Lage, soziale Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung vorhanden, zentrumsnahe Lage (Stadt der kurzen Wege), günstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit Mehrfamilienhäusern</p> <p>keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Bereich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten (Klimawirkfolge)</p>	

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 30 m (FFH-Gebiet 124 Isserstedter Holz – Mühlthal – Windknollen und SPA-Gebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt ca. 50 m. Das LSG ist durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten jedoch durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel und Fledermäuse möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden. Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Erfassung von Brutvögeln und potenziellen Fledermausquartieren). Bei Feststellung planungsrelevanter Arten ist ggf. eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

### Kompensationsbedarf

überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 2,3 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6).

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsfläche sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund zunehmender Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen (Klimaanpassungsmaßnahme JenKAS), Schutz der vorhandenen Fledermausleitlinie (FFH-Richtlinie) entlang des Cospedaer Grundes, ggf. spezielle artenschutzrechtliche Prüfung sowie Schallschutzmaßnahmen erforderlich

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit einer mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Darüber hinaus wird die Fläche als Erholungsgebiet genutzt. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen Beeinträchtigungen der Schutzgüter Wasser und Mensch zu rechnen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Umweltauswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche D 6 Cospedaer Grund umfassend eine **mittlere Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).


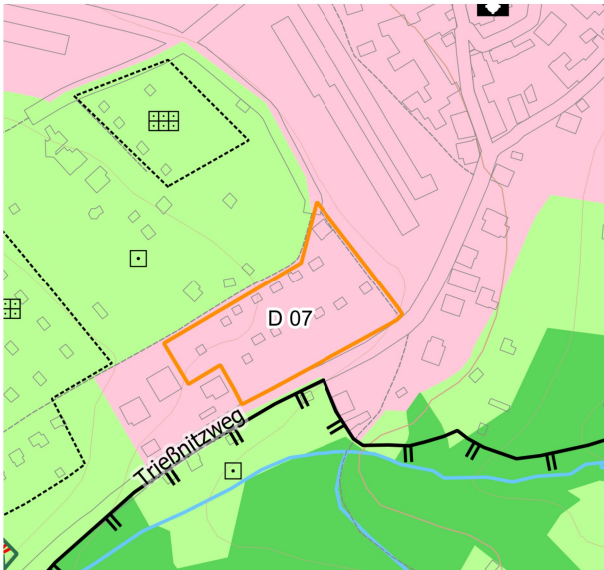
#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.



## D 7 Trießnitzweg (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	
©GDI-Th dl-de/by-2-0	

### Flächendaten

Lage: Ortsteil Winzerla  
Flächengröße: 0,6 ha  
aktuelle Nutzung: überwiegend Gartennutzung (Freizeitgärten)

räumliche Situation:  
nördlich und östlich Ortsbereich Winzerla mit Wohnbebauung und Gärten, im Westen und Süden Freizeitgärten angrenzend  
benachbarte Prüfflächen: keine

### FNP-Darstellung

Darstellung im wirksamen FNP:  
Grünfläche mit Zweckbestimmung Kleingärten (fehlerhafte Darstellung im wirksamen FNP, Richtigstellung: private Freizeitgärten), Wohnbaufläche  
geplante FNP-Darstellung:  
Wohnbaufläche

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Aufgabe von Gartenland zugunsten von Bauland Minimierung der Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland
Entwicklungskonzeption für die ländlichen Ortsteile und historischen Ortskerne der Stadt Jena (2015)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für ca. 12 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope:</u> Freizeitgärten mit durchschnittlicher Ausprägung und geringer bis mittlerer Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotope</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten), Nachweis von Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche (Quelle: FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> mittel</p>	<p>Verlust von Lebensräumen geringer bis mittlerer Bedeutung</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung</p> <p><b>geringe - mittlere Beeinträchtigung</b></p>



<b>Fläche</b>	hohe Siedlungsvorprägung durch überwie- gende Gartennutzung in Stadtrandlage, rand- lich Siedlungsflächen angrenzend	Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung, geringe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Be- bauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern (ge- ringe Bebauungsdichte) <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Ton, lehmiger Ton, steinig (Kalk- steinschutt über Röt), Rendzina und Para- rendzina, teils Pararendzina-Pelosol <u>Bodenfunktion</u> : Gesamt-Bodenfunktionserfül- lungsgrad mittel <u>Vorbelastungen</u> : Versiegelungsgrad ca. 20 % Bodenbelastungen nicht bekannt	Verlust von Boden mit mittlerem Gesamt- Bodenfunktionserfüllungsgrad Erhöhung des Versiegelungsgrades, Ge- samtversiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) möglich Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter silika- tisch - karbonatisch Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht günstig, Grundwasserflurabstand >10m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden <u>Vorbelastung</u> : Stoffeinträge aufgrund der Gartennutzung (z. B. auswaschungsbedingte Einträge von Nährstoffen, Düngern, Pestizi- den)	Erhöhung des Oberflächenabflusses infol- ge der Erhöhung des Versiegelungsgrades sehr geringe Auswirkungen auf den Grund- wasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und günstiger Schutzwirkung <b>sehr geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Er- stellung eines Stadtkli- makonzeptes. Aussa- gen zum Klima erfol- gen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfol- gen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischlufte durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima er- folgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luft- schadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit</u> : Hangsockelbereiche im Ammerbachtal sowie um Winzerla bis zum Mühlthal, nicht sichtexponierte Hanglage, mitt- lere Bewertung	Verlust einer siedlungsnahen Grünfläche, Entwicklung einer Wohnbaufläche im An- schluss an vorhandene Wohnbebauung in einem Landschaftsraum mit mittlerer Be- wertung, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : private Erholungsnutzung in Gar- tenanlage, Erholungsraum mit besonderer lo- kaler Bedeutung, keine öffentliche Erho- lungsnutzung, regionaler Wanderweg südlich angrenzend verlaufend <u>Immissionen</u> : keine Vorbelastung durch Im- missionen	<u>Erholung</u> : Verlust von Erholungsflächen (Freizeitgärten), Entwicklung von privaten Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (Einfami- liengärten) <u>Immissionen</u> : geringe Zunahme der Immis- sionsbelastung <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

Weitere Belange des Umweltschutzes	Auswirkungen / Prognose	
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringe- rung der Versickerung)	
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbar- ter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.	
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfällig- keit des Vorhabens für Folgen des Klima- wandels</b>	Ortsrandbebauung als Lückenschluss im Bereich vorhandener Siedlungsstrukturen, soziale Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung vorhanden, ungünstige Energieeffizienz aufgrund ge- planter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Be- reich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten (Klimawirkfolge)	

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zum nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 150m (FFH-Gebiet 129 Leutatal – Cospoth – Schießplatz Rothenstein, SPA-Gebiet Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Darüber hinaus befindet sich die Fläche außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 105 „Trießnitz“ beträgt ca. 15m. Das LSG ist durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten jedoch durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel sowie potenziellen Lebensräumen für Reptilien- und Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Erfassung potenzieller Fledermausquartiere, Prüfung von Versteckmöglichkeiten für Schlingnatter und Zauneidechse). Bei Feststellung planungsrelevanter Arten ist ggf. eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 1 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6).

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsgebiet sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund der zunehmenden Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen (Klimaanpassungsmaßnahme JenKAS), ggf. spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung


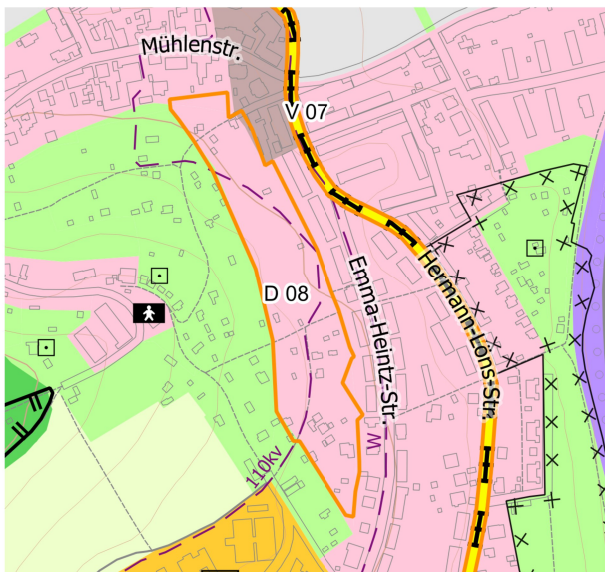
Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen bis mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem mittleren Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Darüber hinaus wird die Prüffläche als Erholungsgebiet genutzt. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche D 7 Trießnitzweg in Winzerla zusammenfassend **eine geringe Beeinträchtigung** der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## D 8 westlich Emma-Heintz-Straße (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

©GDI-Th dl-de/by-2-0

Flächendaten	FNP-Darstellung
<p><u>Lage:</u> Ortsteil Ammerbach/ Lichtenhain</p> <p><u>Flächengröße:</u> 2,3 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> Gartennutzung (private Freizeitgärten)</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Grünfläche</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Wohnbaufläche</p>

räumliche Situation: nördlich und östlich Wohnbebauung, im Süden Beutenberg-Campus, im Westen Gärten angrenzend

benachbarte Prüfflächen: Verkehrsstrasse V 7 Straßenbahn-ringschluss Magdelstieg/Beutenberg in 20 m Entfernung

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland Minimierung der Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 45 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotop:</u> Freizeitgärten mit durchschnittlicher Ausprägung und geringer-mittlerer Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotop</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes (Insekten-, Vogel- und Säugetierarten), Nachweis von Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche (Quelle: FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> mittel</p>	<p>Verlust von Lebensräumen geringer bis mittlerer Bedeutung</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch veränderte Flächennutzung</p> <p><b>geringe-mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Fläche</b>	hohe Siedlungsvorprägung durch überwiegende Gartennutzung in Stadtrandlage, randlich Siedlungsflächen angrenzend	<p>Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung, geringe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern (geringe Bebauungsdichte)</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>

<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Ton, lehmiger Ton, steinig (Kalksteinschutt über Röt), Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina-Pelosol <u>Bodenfunktion</u> : Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad gering <u>Vorbelastungen</u> : Versiegelung ca. 20 % Bodenbelastungen nicht bekannt	Verlust von Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad, Erhöhung des Versiegelungsgrades, Gesamtversiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) möglich Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter silikatisch – karbonatisch, Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht günstig, Grundwasserflurabstand > 10 m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden <u>Vorbelastung</u> : Stoffeinträge aufgrund der Gartennutzung (z. B. auswaschungsbedingte Einträge von Nährstoffen, Düngern, Pestiziden)	Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades sehr geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und günstiger Schutzwirkung <b>sehr geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Klima/Luft</b> <i>Aussagen vorbehaltlich der Ergebnisse des Stadtklimakonzeptes</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit</u> : Hangsockelbereiche im Ammerbachtal sowie um Winzerla bis zum Mühlthal, mittlere Bewertung, Lage am Hangfuß grüner Ortsrand mit Gärten	Verlust einer siedlungsnahen Grünfläche, Realisierung eines Wohngebietes im Anschluss an vorhandene Wohnbebauung, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : private Erholungsnutzung in Gartenanlage, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, keine öffentliche Erholungsnutzung <u>Immissionen</u> : im südlichen Bereich der Prüffläche Vorbelastungen (Lärm) infolge des südlich vorhandenen Sondergebietes Forschung und Lehre (Beutenbergcampus)	<u>Erholung</u> : Verlust von Erholungsflächen (Freizeitgärten), Entwicklung von privaten Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (Einfamilienengärten) <u>Immissionen</u> : geringe Zunahme der Emissionsbelastung, jedoch Vorbelastungen (Lärm) vorhanden <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

#### Weitere Belange des Umweltschutzes

#### Auswirkungen / Prognose

<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Kumulative Wirkungen mit dem benachbarten Vorhaben V 7 Straßenbahnringchluss Magdeltstieg/Beutenberg hinsichtlich Schutzgut Mensch möglich: ggf. erhebliche Beeinträchtigung der geplanten schutzbedürftigen Nutzung (Wohnen) durch Lärmimmissionen (Schiennenverkehrslärm Straßenbahn)
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, soziale Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung vorhanden, zentrumsnahe Lage (Leitbild „Stadt der kurzen Wege“), ungünstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist in Teilbereichen der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten (Klimawirkfolge)

#### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 1 km (FFH-Gebiet 127 Jenaer Forst und SPA-Gebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet zu bilden.



biet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.  
Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt ca. 200 m, zum LSG 106 Oberaue 400m. Die Landschaftsschutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

#### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel sowie potenziellen Lebensräumen für Reptilien- und Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Erfassung potenzieller Fledermausquartiere, Prüfung von Versteckmöglichkeiten für Schlingnatter und Zauneidechse). Bei Feststellung planungsrelevanter Arten ist ggf. eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

#### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 3,7 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

#### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsfläche sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

#### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund zunehmender Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen (Klimaanpassungsmaßnahmen JenKAS), Berücksichtigung vorhandener Immissionen (Lärm), ggf. spezielle artenschutzrechtliche Prüfung sowie Schallschutzmaßnahmen erforderlich,

#### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen-mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem geringen Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Darüber hinaus wird die Fläche als Erholungsgebiet genutzt. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Umweltauswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche D 8 westlich Emma-Heintz-Straße insgesamt eine **geringe Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

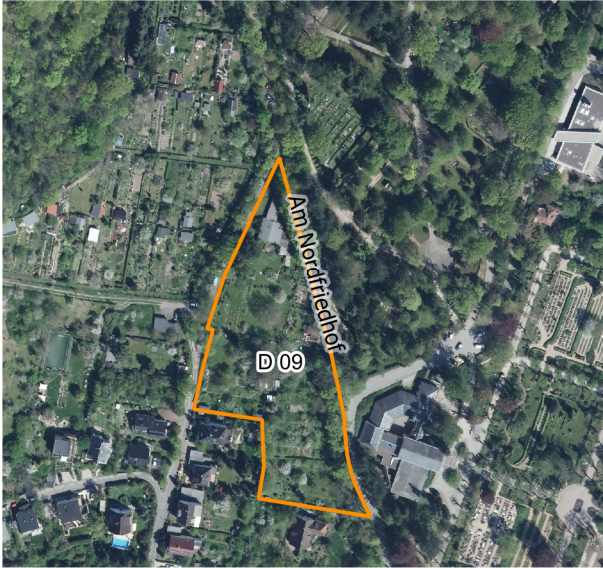
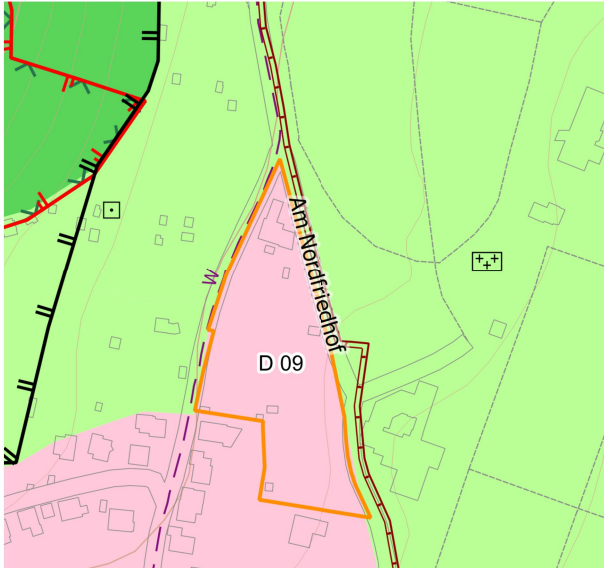
#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.



## D 9 Ricarda-Huch-Weg/ Am Nordfriedhof (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI- Th dl-de/by-2-0</p>	

### Flächendaten

### FNP-Darstellung

<u>Lage:</u> Ortsteil Jena-Nord <u>Flächengröße:</u> 0,8 ha <u>aktuelle Nutzung:</u> überwiegend Gartennutzung (Freizeitgärten)	<u>räumliche Situation:</u> nördlich und östlich Friedhof, im Westen und Süden Wohnbebauung bzw. Freizeitgärten angrenzend <u>benachbarte Prüfflächen:</u> keine	<u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Wohnbaufläche, Grünfläche <u>geplante FNP-Darstellung:</u> Wohnbaufläche
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Aufgabe von Gartenland zugunsten von Bauland Minimierung der Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 20 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<u>Biotope:</u> strukturreiche Freizeitgärten mittlerer Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotope <u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten), Nachweise von Fledermausarten und planungsrelevante Vogelarten im Umfeld der Prüffläche (Grauspecht, Quelle: FIS Naturschutz) <u>Biologische Vielfalt:</u> mittel	Verlust von Lebensräumen mittlerer Bedeutung Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Fläche</b>	hohe Siedlungsvorprägung durch überwiegende Gartennutzung in Stadtrandlage, randlich Siedlungsflächen angrenzend	Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung, hohe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Mehrfamilienhäusern <b>sehr geringe Beeinträchtigung</b>

<b>Boden</b>	<p><u>Bodenform</u>: Ton, lehmiger Ton, steinig (Kalksteinschutt über Röt), Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina-Pelosol</p> <p><u>Bodenfunktion</u>: Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad gering</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: Bodenversiegelung ca. 10 %</p> <p>Bodenbelastungen nicht bekannt</p>	<p>Verlust von Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad, Neuversiegelung bis 50 %, mögliche Gesamtversiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6)</p> <p>Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Wasser</b>	<p><u>Grundwasser</u>: Kluftgrundwasserleiter silikatisch – karbonatisch, mittlere Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflurabstand &gt;10 m</p> <p><u>Vorbelastung</u>: Stoffeinträge aufgrund der Gartennutzung (z. B. auswaschungsbedingte Einträge von Nährstoffen, Düngern, Pestiziden)</p> <p><u>Oberflächenwasser</u>: nicht vorhanden</p>	<p>starke Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades bis 50 %</p> <p>geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und mittlerer Schutzwirkung</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen (Luftschadstoffe/ Staub)</p>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen</p>
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<p><u>Landschaftsbildeinheit</u>: Hangsockelbereiche Jena-Nord bis Zwätzen, mittlere Bewertung, Lage am Hangfuß</p>	<p>Verlust einer siedlungsnahen Grünfläche, Realisierung eines Wohngebietes im Anschluss an vorhandene Wohnbebauung, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Mensch</b>	<p><u>Erholung</u>: private Erholungsnutzung in Gartenanlage, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, keine öffentliche Erholungsnutzung, regionaler Wanderweg östlich verlaufend</p> <p><u>Immissionen</u>: keine Vorbelastung durch Immissionen</p>	<p><u>Erholung</u>: Verlust von privaten Erholungsflächen (Freizeitgärten), Entwicklung von Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen, jedoch Erholungsmöglichkeiten im Umfeld der geplanten Mehrfamilienhäuser gering</p> <p><u>Immissionen</u>: geringe Zunahme der Immissionsbelastung</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	<p>Denkmalobjekt Nordfriedhof östlich angrenzend</p>	<p><b>keine Beeinträchtigung</b></p>

Weitere Belange des Umweltschutzes	Auswirkungen / Prognose	
<b>Wechselwirkungen</b>	<u>Beeinflussung der Wirkpfade</u> : Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)	
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit dem benachbarten Vorhaben zu erwarten.	
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	<p>Ortsrandbebauung an bereits bestehender Erschließungsstraße, soziale Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung vorhanden, zentrumsnahe Lage (Stadt der kurzen Wege), günstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit Mehrfamilienhäusern</p> <p>keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Bereich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten (Klimawirkfolge)</p>	

Schutzgebiete
<p>Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 80 m (FFH-Gebiet 124 Isserstedter Holt – Mühlital – Windknollen, SPA-Gebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie wer-</p>

den infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt ca. 80 m. Das LSG ist durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten möglicherweise durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel sowie potenziellen Lebensräumen für Reptilien- und Fledermausarten Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis Fledermausarten und eine planungsrelevante Vogelart im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Erfassung von Brutvögeln und Fledermausquartieren sowie Fledermausflugrouten/-korridoren, Prüfung von Versteckmöglichkeiten für Schlingnatter und Zauneidechse). Bei Feststellung planungsrelevanter Arten ist ggf. eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 1,6 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsgebiet sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund der zunehmenden Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen (Klimaanpassungsmaßnahme JenKAS), ggf. spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich, Berücksichtigung des angrenzenden Denkmalobjektes Nordfriedhof

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung


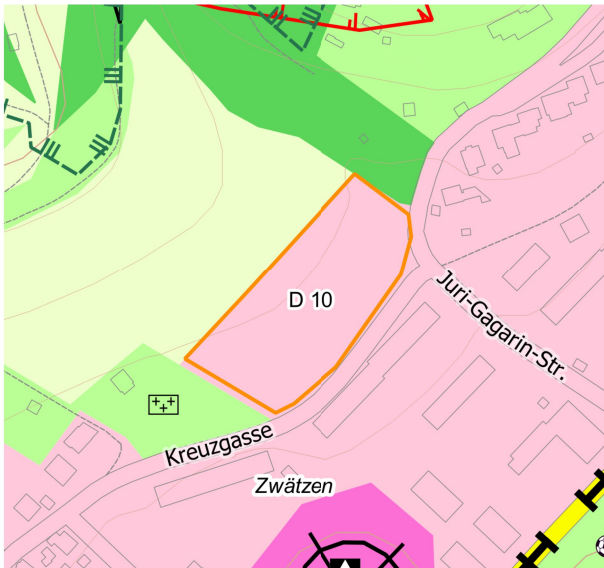
Die Prüffläche weist Biotope mit einer mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem geringen Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Darüber hinaus wird die Prüffläche als Erholungsgebiet genutzt. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche D 9 Ricarda-Huch-Weg/ Am Nordfriedhof zusammenfassend **eine geringe Beeinträchtigung** der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## D 10 Kreuzgasse, Zwätzen (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

Flächendaten	FNP-Darstellung
<p><u>Lage:</u> Ortsteil Zwätzen</p> <p><u>Flächengröße:</u> 0,72 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> landwirtschaftliche Nutzfläche (Grünland)</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> nördlich Waldfläche, im Westen landwirtschaftliche Nutzfläche Wohnbebauung, östlich und südlich Ortsbereich Zwätzen angrenzend</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> Prüffläche C11 „Am Kaiserberg“, Zwätzen nordöstlich in 200m Entfernung</p>

Zielvorgaben aus Fachplanungen	
ROP-OT (2012)	keine raumordnerischen Vorgaben
Landschaftsplan Jena (2016)	potentielle Siedlungserweiterungsfläche entsprechend Anhang A 3 des Landschaftsplans
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 32 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<p><b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b></p> <p><i>Bewertung/Prognose vorbehaltlich der Ergebnisse des Gutachtens zur Erfassung von Fledermäusen</i></p>	<p><u>Biotope:</u> Grünland mit geringer-mittlerer Bedeutung, Feldgehölzstreifen mit hoher Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotope</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes und der Feldflur/Offenland (Insekten- und Vogelarten), Nachweis Fledermausarten im Umfeld (Quelle: FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> mittel</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit insgesamt mittlerer Bedeutung</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>



<b>Fläche</b>	Fläche mit geringer Siedlungsvorprägung, jedoch randlich im Süden und Osten Siedlungsflächen angrenzend	Inanspruchnahme einer Fläche mit geringer siedlungsstruktureller Vorprägung, hohe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Mehrfamilienhäusern <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Ton, lehmiger Ton, steinig (Kalksteinschutt über Röt), Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina-Pelosol <u>Bodenfunktion</u> : mittlere Ertragsfunktion auf landwirtschaftlich genutzten Böden, Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad mittel <u>Vorbelastungen</u> : Beeinträchtigungen durch landwirtschaftliche Nutzung möglich (z. B. Verdichtung, Stoffeintrag)  Bodenbelastungen nicht bekannt, Bodenversiegelung 0 %, potenzielle Erosionsgefährdung landwirtschaftlich genutzter Böden äußerst hoch (durch Wind/ Wasser)	Verlust von Boden mit mittlerem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad Gesamtversiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) möglich Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>hohe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter silikatisch - karbonatisch mittlere Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflurabstand >10m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden	starke Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades > 50% geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und mittlerer Schutzwirkung <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	Landschaftsbildeinheit mit mittlerer Bewertung: Talgründe - Unterer Muschelkalk (Kerbtäler westlich der Saale), Steinbachtal, sichtexponierte Hanglage	Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an vorhandene Siedlungsflächen in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung und sichtexponierter Hanglage, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : geringe öffentliche Erholungsnutzung, keine private Erholungsnutzung <u>Immissionen</u> : keine Vorbelastung durch Immissionen	<u>Erholung</u> : Verlust einer siedlungsnahen Grünfläche, Entwicklung von Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen, jedoch Erholungsmöglichkeiten im Umfeld der geplanten Mehrfamilienhäuser gering <u>Immissionen</u> : geringe Zunahme der Immissionsbelastung <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

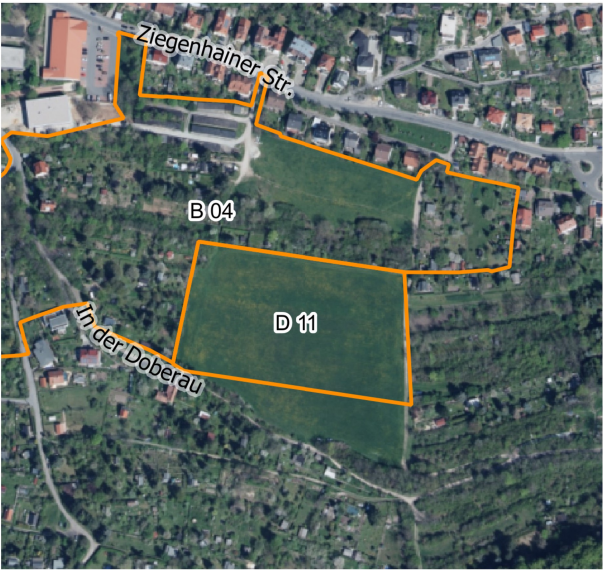
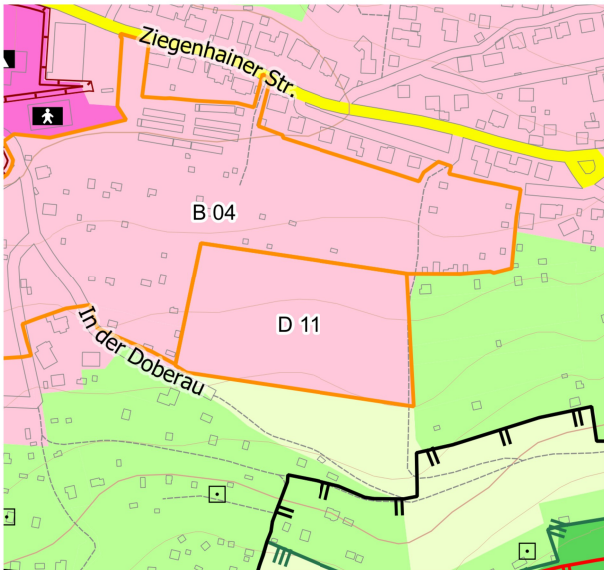
Weitere Belange des Umweltschutzes		Auswirkungen / Prognose
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)	
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.	



<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, soziale Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung vorhanden, ungünstige Energieeffizienz aufgrund Lage im Kaltluftstaubereich (erhöhter Heizenergieverbrauch) keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Bereich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten und es besteht eine Erosionsgefährdung bei Starkregenereignissen
<b>Schutzgebiete</b>	
<p>Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zum nächstliegenden Natura 2000-Gebiet beträgt ca. 60 m (FFH-Gebiet 122 Nerkewitzer Grund – Klingelsteine – Heiligenberg). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.</p> <p>Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt ca. 80 m, zum geplanten NSG „Voigtholz“ 60 m. Das LSG und das geplante NSG sind durch das Vorhaben nicht betroffen.</p>	
<b>Artenschutzrechtliche Voreinschätzung</b>	
<p>Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten möglicherweise durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel und Fledermäusen Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden. Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Dabei ist eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung für die Artengruppen der Brutvögel und Fledermäuse zu erstellen (Brutvogelerfassung, Erfassung von Fledermäusen inkl. Untersuchung der Flugrouten/-korridore).</p>	
<b>Kompensationsbedarf</b>	
<p>Überschlägiger Kompensationsbedarf: 1,4 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)</p>	
<b>Prognose bei Nichtdurchführung der Planung</b>	
<p>Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihrer derzeitigen Nutzung als landwirtschaftliche Nutzfläche mit den Funktionen als Lebensraum für Pflanzen und Tiere erhalten. Die bestehende Gefahr der Bodenverdichtung sowie des Stoffeintrages (Nährstoffeinträge) ist weiterhin gegeben.</p>	
<b>Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene</b>	
<p>Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen sowie Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund der zunehmenden Trockenheit sowie aufgrund Lage im kaltluftstaugefährdeten Bereich (Frostgefährdung), qualitätvolle Ortsrandausbildung zur landschaftsverträglichen Einbindung der Neubebauung zwingend erforderlich, aufgrund der Hanglage sollten abgestufte Gebäudehöhen in Betracht gezogen werden, Vermeidung von Kaltluftstaubereichen durch lockere, durchgrünte Bebauung empfohlen, spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich, Berücksichtigung der Erosionsgefährdung</p>	
<b>Gesamteinschätzung und Zusammenfassung</b>	
<p>Die Prüffläche weist Biotope mit einer insgesamt mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem mittleren Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen Beeinträchtigungen des Schutzgutes Boden zu rechnen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche D 10 Kreuzgasse Zwätzen zusammenfassend <b>eine mittlere Beeinträchtigung</b> hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).</p>	
<b>Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen</b>	Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## D 11 Erweiterung von B 4 An der Talschule (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	
©GDI-Th dl-de/by-2-0	

### Flächendaten

<p><u>Lage:</u> Ortsteil Kernberge</p> <p><u>Flächengröße:</u> 1,9 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> landwirtschaftliche Nutzfläche (Grünland)</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> östlich, südlich, westlich und nördlich Siedlungsbereich mit Wohnbebauung bzw. Gartenflächen angrenzend</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> Wohnbaufläche B 4 „An der Talschule“ westlich angrenzend</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Fläche für die Landwirtschaft</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Wohnbaufläche</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### FNP-Darstellung

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	potentielle Siedlungserweiterungsfläche entsprechend Anhang A 3 des Landschaftsplans
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 38 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen<sup>2</sup>

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope:</u> Grünland mit geringer-mittlerer Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotope</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten), Nachweis von Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche (Quelle: FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> gering</p>	<p>Verlust von Lebensräumen geringer - mittlerer Bedeutung</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung</p> <p><b>geringe bis mittlere Beeinträchtigung</b></p>

<sup>2</sup> Die Prüffläche D 11 stellt die Erweiterung einer Bauentwicklungsfläche dar. Die Bewertung erfolgt unter der Annahme, dass die angrenzende Entwicklungsfläche B 4 ebenfalls umgesetzt wird.

<b>Fläche</b>	Fläche mit geringer Siedlungsvorprägung, jedoch randlich Gartenflächen angrenzend	Neuinanspruchnahme einer gering durch Siedlung vorgeprägten Fläche, Synergieeffekte durch geplanten Siedlungsraum möglich, geringe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern (geringe Bebauungsdichte) <b>hohe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Ton, lehmiger Ton, steinig (Kalksteinschutt über Röt), Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina-Pelosol <u>Bodenfunktion</u> : mittlere Ertragsfunktion auf landwirtschaftlich genutzten Böden, Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad überwiegend gering <u>Bodenversiegelung</u> : 0 % <u>Vorbelastungen</u> : Beeinträchtigungen durch landwirtschaftliche Nutzung möglich (z. B. Verdichtung, Stoffeintrag)  Bodenbelastungen nicht bekannt, potenzielle Erosionsgefährdung hoch (durch Wind/ Wasser)	Verlust von Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad mögliche Gesamtversiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter silikatisch - karbonatisch Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht mittel, Grundwasserflurabstand 0-2m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden	hohe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund mittlerer Schutzwirkung und geringem Grundwasserflurabstand starke Erhöhung des Oberflächenabflusses und Reduzierung des Grundwasserdargebots infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades > 50 % <b>sehr hohe Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit</u> : Schattseitige Hangsockelbereiche im Ziegenhainer Tal, Lage am Hangfuß, hohe Bewertung	Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an geplante Siedlungsflächen in einem Landschaftsraum mit hoher Bewertung, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : geringe öffentliche Erholungsnutzung, keine private Erholungsnutzung <u>Immissionen</u> : keine Vorbelastung durch Immissionen	<u>Erholung</u> : Entwicklung von privaten Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (Einfamilien-gärten) <u>Immissionen</u> : geringe Zunahme der Immissionsbelastung <b>sehr geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur-/ Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

**Weitere Belange des  
Umweltschutzes**

**Auswirkungen / Prognose**

<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benach- barter Plangebiete</b>	<i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche kumulative Wirkungen hinsichtlich des Schutzzutes Klima/Luft erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>

<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, infrastrukturelle Anbindung vorhanden, ungünstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch Erosionsgefährdung bei Starkregenereignissen
-------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zum nächstliegenden Natura 2000-Gebiet beträgt ca. 150 m (FFH-Gebiet 128 Kernberge/Wöllmisse). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt ca. 50 m und zum NSG 451 „Kernberge und Wöllmisse bei Jena“ ca. 150m Entfernung. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel und Fledermäuse möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweise von Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche, FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Dabei ist eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung für die Artengruppen der Brutvögel und Fledermäuse zu erstellen (Brutvogelerfassung, Erfassung von Fledermäusen inkl. Untersuchung der Flugrouten/-korridore und Netzfang).

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 3 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Lebensraum für Pflanzen und Tiere sowie als landwirtschaftliche Fläche. Die bestehende Gefahr der Bodenverdichtung sowie des Stoffeintrages (Nährstoffeinträge) ist weiterhin gegeben.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich, Berücksichtigung der Erosionsgefährdung

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung<sup>3</sup>

Die Prüffläche weist Biotope geringer bis mittlerer Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem geringen Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Weiterhin wird der Standort als Erholungsgebiet genutzt. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen bzw. sehr hohen Beeinträchtigungen der Schutzgüter Fläche und Wasser zu rechnen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche D 11 Erweiterung B 4 An der Talschule zusammenfassend **eine mittlere Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen


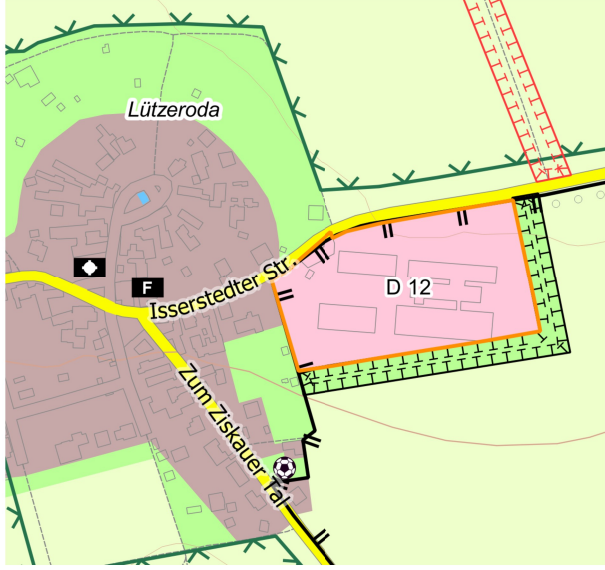
Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

<sup>3</sup> Die Prüffläche D 11 stellt die Erweiterung einer Bauentwicklungsfläche dar. Die Bewertung erfolgt unter der Annahme, dass die angrenzende Entwicklungsfläche B 4 ebenfalls umgesetzt wird.



## D 12 Lützeroda, An der Isserstedter Straße (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

©GDI-Th dl-de/by-2-0

### Flächendaten

Lage: Ortsteil Lützeroda  
Flächengröße: 2 ha  
aktuelle Nutzung: Stallanlage (unge-  
 nutzt, Brache)

räumliche Situation: nördlich,  
 östlich und südlich landwirt-  
 schaftliche Nutzfläche, im  
 Nordwesten und Westen Orts-  
 bereich Lützeroda angrenzend  
benachbarte Prüfflächen: keine

### FNP-Darstellung

Darstellung im wirksamen FNP:  
 Sonderbaufläche Landwirtschaft Stallanla-  
 ge – Tierhaltung  
geplante FNP-Darstellung:  
 Wohnbaufläche

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Fläche für potenzielle Maßnahmen des Ausgleichsflächenkatasters (Eingrünung und Gebäudeabriss), Verminderung der visuellen Beeinträchtigungen durch Aufwertung des gestörten Siedlungsrandes, Durchführung von Maßnahmen zur Ortseingangsgestaltung, Vermeidung einer weiteren Zersiedelung im Landschaftsschutzgebiet
Entwicklungskonzeption für die ländlichen Ortsteile und historischen Ortskerne der Stadt Jena (2015)	Umwidmung der früheren Stallanlage von Sonderbaufläche Stallanlage - Tierhaltung in Fläche für die Landwirtschaft
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 40 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope:</u> Stallanlage mit sehr geringer Bedeutung, Grünfläche mit geringer-mittlerer Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotope</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes/ Siedlungsraumes (Insekten- und Vogelarten), Nachweis von Fledermaus- und Vogelarten (Neuntöter, Rauch- und Mehlschwalbe) im Umfeld der Prüffläche (FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> gering</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit durchschnittlich sehr geringer Bedeutung</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung</p> <p><b>sehr geringe Beeinträchtigung</b></p>



<b>Fläche</b>	sehr hohe Siedlungsvorprägung durch Stallanlage in Siedlungsrandlage	Inanspruchnahme einer Fläche mit sehr hoher siedlungsstruktureller Vorprägung, keine Flächenneuanspruchnahme Synergieeffekte durch direkt angrenzenden Siedlungsraum vorhanden, geringe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern (geringe Bebauungsdichte) <b>sehr geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Ton, lehmig, steinig (Oberer Muschelkalk), Rendzina und Braunerde-Rendzina, teils Terra fusca und Kalkpelosol <u>Bodenfunktion</u> : Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad überwiegend gering Bodenbelastungen nicht bekannt, Bodenversiegelung ca. 50 %	geringflächiger Verlust von Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad, Gesamtversiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6), geringfügige Erhöhung des Versiegelungsgrades Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : überwiegend Kluftgrundwasserleiter sulfatisch überwiegend mittlere Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflurabstand >10m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden	geringfügige Erhöhung des Versiegelungsgrades <b>keine Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	Landschaftsbildeinheit Hochfläche um Kripendorf, Vierzehnheiligen, Lützeroda und Cospeda, mittlere Bewertung, Siedlungsbildeinheit Sondergebiet <u>Vorbelastungen</u> : gestörter Siedlungsrand, Defizite in der Ortseingangsgestaltung	Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an vorhandene Wohnbebauung in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, visuelles Einfügen der Baukörper in das Landschaftsbild umsetzbar, Aufwertung des Siedlungsrandes, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche <b>keine Beeinträchtigung / positive Auswirkung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : keine öffentliche und private Erholungsnutzung <u>Immissionen</u> : keine Vorbelastung durch Immissionen	<u>Erholung</u> : Entwicklung von privaten Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (Einfamilienärten) <u>Immissionen</u> : geringe Zunahme der Emissionsbelastung <b>keine Beeinträchtigung / positive Auswirkung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

Weitere Belange des Umweltschutzes		Auswirkungen / Prognose
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade nicht erheblich	
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.	

**Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels**

Ortsrandbebauung, soziale Infrastruktur nur teilweise vorhanden, ÖPNV-Anbindung mittel, ungünstige Klimabilanz, da hoher Anteil an motorisiertem Individualverkehr (Pkw) zu erwarten, ungünstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäusern  
keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch Erosionsgefährdung bei Starkregenereignissen auf angrenzenden Flächen

**Schutzgebiete**

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 20 m (SPA-Gebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte) und 450m (FFH-Gebiet 124 Isserstedter Holz – Mühlal - Windknollen). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitats der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

**Die Prüffläche liegt innerhalb des LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“. Die geplante Wohnbebauung entspricht nicht dem Gesamtcharakter des LSG. Bei Realisierung des Vorhabens ist das LSG für den Bereich der Prüffläche aufzuheben. Aufgrund der Anforderungen an eine klare Nachvollziehbarkeit der Außengrenze des LSG und der Binnenabgrenzung zu den Ortschaften sowie dem Umstand, dass die Fläche bereits bebaut ist, kann der Bereich der Prüffläche nach Aussage des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz über ein Aufhebungsverfahren herausgelöst werden (Stellungnahme vom 03.09.2020).**

Weitere Schutzgebiete sind nicht betroffen.

**Artenschutzrechtliche Voreinschätzung**

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel und potenziellen Lebensräumen von Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von Fledermausarten und planungsrelevanten Vogelarten im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Erfassung potenzieller Fledermausquartiere an Gebäuden und im Baumbestand, Erfassung von Gebäudebrütern vor Abbruch). Bei Feststellung planungsrelevanter Arten ist ggf. eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

**Kompensationsbedarf**

gem. § 18 Abs. 2 BNatSchG keine Anwendung der Eingriffsregelung, da Lage des Vorhabens im Innenbereich

**Prognose bei Nichtdurchführung der Planung**

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihrer derzeitigen Funktion (ungenutzte Stallanlage, Brache) erhalten und stellt weiterhin ein Defizit in der Ortseingangsgestaltung dar (städtebaulicher Missstand).

**Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene**

**Der Einleitungsbeschluss 21/1053-BV "B-Lr 02 Wohnbebauung an der Isserstedter Straße" ist am 13.10.2021 durch den Stadtrat erfolgt.**

Realisierung von Maßnahmen zur Aufwertung des gestörten Siedlungsrandes, Berücksichtigung nördlich angrenzender Flächen mit Erosionsgefährdung z. B. durch Umsetzung von Maßnahmen zur Minderung von Erosion (z. B. gezielte Regenwasserführung und -versickerung, Anpflanzung von Hecken), Nutzung von Teilflächen für potenzielle Maßnahmen des Ausgleichsflächenkatasters, ggf. spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich

**Gesamteinschätzung und Zusammenfassung**

Die Prüffläche weist Biotope mit einer insgesamt sehr geringen Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem geringen Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Darüber hinaus stellen die auf der Fläche befindlichen ungenutzten Stallanlagen ein Defizit hinsichtlich des Landschafts- und Ortsbildes dar. Die Fläche befindet sich innerhalb des LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“, welches bei Umsetzung des Vorhabens für diesen Bereich aufzuheben ist. **Ein Aufhebungsverfahren wurde durch das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz in Aussicht gestellt.**

Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche D 12 An der Isserstedter Straße, Lützeroda zusammenfassend **eine sehr geringe Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des

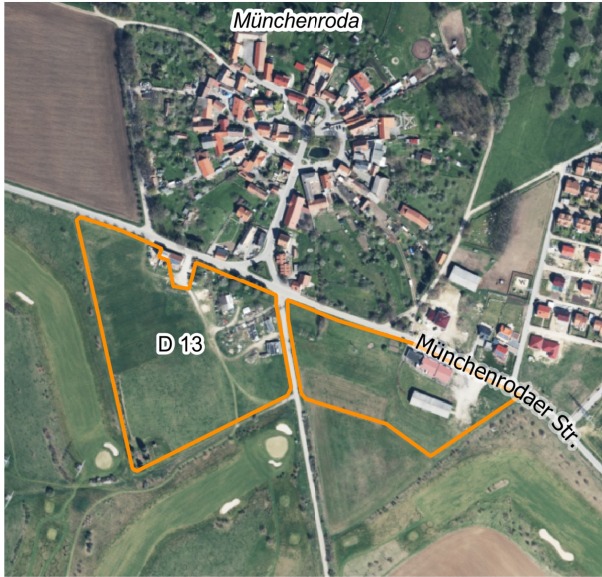
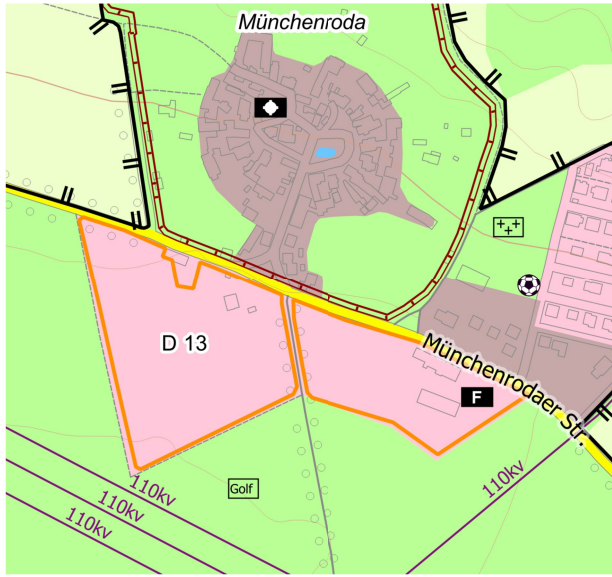
Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt überwiegend die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen). Der Vorschlag der Entwicklungskonzeption für die ländlichen Ortsteile und historischen Ortskerne der Stadt Jena (Umwidmung der Prüffläche in eine Fläche für die Landwirtschaft) entspricht dabei nicht der geplanten Darstellung im Flächennutzungsplan. Das im Landschaftsplan beschriebene Ziel der Vermeidung einer Zersiedelung im Landschaftsschutzgebiet entfällt nach Aufhebung des LGS für diesen Bereich.

**Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen**

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## D 13 Münchenroda, südlich des alten Ortskerns (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	
©GDI-Th dl-de/by-2-0	

### Flächendaten

### FNP-Darstellung

<u>Lage:</u> Ortsteil Münchenroda <u>Flächengröße:</u> 4,7 ha <u>aktuelle Nutzung:</u> überwiegend landwirtschaftliche Nutzfläche, Siedlungsfläche	<u>räumliche Situation:</u> südlich und westlich Golfplatz, im Norden und Osten Grünfläche und Ortsbereich Münchenroda angrenzend <u>benachbarte Prüfflächen:</u> keine	<u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Fläche für die Landwirtschaft, Grünfläche, Planzeichen für Wasserbehälter, Hochbehälter <u>geplante FNP-Darstellung:</u> Wohnbaufläche, Planzeichen für Feuerwehr, Rettungswesen, Katastrophenschutz
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Teilbereich mit Darstellung als Siedlungsbereich bzw. keine Vorgaben
Landschaftsplan Jena (2016)	Verminderung der visuellen Beeinträchtigungen durch Aufwertung des gestörten Siedlungsrandes, Durchführung von Maßnahmen zur Freiflächen- bzw. Ortseingangsgestaltung Erhalt und Pflege der Gehölze entlang des Weges in N-S-Richtung Vermeidung weiterer Zersiedelung
Entwicklungskonzeption für die ländlichen Ortsteile und historischen Ortskerne der Stadt Jena (2015)	Problemereich Landwirtschaftsstandort: Gebäudeinstandsetzung für landwirtschaftliche Nutzung oder Abbruch anstreben Teilbereich: Entwicklungsfläche mit Zweckbestimmung Golfplatz
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 40 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<u>Biotop:</u> überwiegend Grünland mit gering-mittlerer Bedeutung, Siedlungsfläche und Fläche für Ver- und Entsorgung mit sehr geringer Bedeutung, einzelne Gehölzflächen (mittlere - hohe Bedeutung), keine gesetzlich geschützten Biotop <u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes und der Feldflur/Offenland (Insekten- und Vogelarten)	Verlust von Lebensräumen mit insgesamt geringer – mittlerer Bedeutung Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung Betroffenheit wertgebender Tierarten <b>mittlere-hohe Beeinträchtigung</b>

	bedeutendes Brut- und Nahrungshabitat für Vögel im Bereich Prüffläche und Umfeld, Nachweise von 25 wertgebenden Vogelarten sowie Fledermausarten (saP B-Plan „Golfplatz Münchenroda“ Teilfläche Nord 2019, faunistische Untersuchung B-Plan „Golfpark“ in der Gemarkung Münchenroda 2014) <b>Biologische Vielfalt:</b> mittel	
<b>Fläche</b>	geringe Siedlungsvorprägung auf landwirtschaftlichen Flächen, teilweise Vorprägung durch Siedlungsflächen, insgesamt mittlere Siedlungsvorprägung	Neuinanspruchnahme einer Fläche mit insgesamt mittlerer Siedlungsvorprägung, Synergieeffekte durch direkt angrenzenden Siedlungsraum vorhanden, geringe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern (geringe Bebauungsdichte) <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<b>Bodenform:</b> Ton, lehmig, steinig (Oberer Muschelkalk), Rendzina und Braunerde-Rendzina, teils Terra fusca und Kalkpelosol <b>Bodenfunktion:</b> Ertragsfunktion mittel im Bereich landwirtschaftlich genutzter Böden, Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad gering <b>Vorbelastungen:</b> Bodenversiegelung ca. 20 %, Beeinträchtigungen durch landwirtschaftliche Nutzung möglich (z. B. Verdichtung, Stoffeintrag), Bodenbelastungen nicht bekannt, Teilbereich als Altlastenverdachtsfläche registriert (ehemaliges Betriebsgelände LPG „Einigkeit“) in Teilbereichen hohe potentielle Erosionsgefährdung (Wind/ Wasser)	Verlust von Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad infolge der Erhöhung der Versiegelung Gesamtversiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) möglich Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<b>Grundwasser:</b> überwiegend Kluftgrundwasserleiter sulfatisch überwiegend mittlere Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflurabstand >10m <b>Oberflächenwasser:</b> nicht vorhanden	Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund mittlerer Schutzwirkungen und hohem Grundwasserflurabstand <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<b>Klima:</b> <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <b>Luft:</b> keine erhebliche Beeinträchtigung durch Luftschadstoffimmissionen	<b>Klima:</b> <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <b>Luft:</b> keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	Landschaftsbildeinheit: Hochfläche um Münchenroda und Remderoda, mittlere Bewertung, Kuppenlage <b>Vorbelastungen:</b> gestörter Siedlungsrand	Verlust eines siedlungsnahen Landschaftsraums, Bebauung in sichtexponierter Lage, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<b>Erholung:</b> geringe öffentliche und private Erholungsnutzung, Querung eines regionalen Wanderweges <b>Immissionen:</b> Lärmimmissionen (angrenzender Golfplatz)	<b>Erholung:</b> Entwicklung von privaten Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (Einfamilien-gärten) <b>Immissionen:</b> geringe Zunahme der Immissionsbelastung, jedoch Vorbelastung durch Lärmimmissionen <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	Denkmalobjekt Alte Ortslage Münchenroda nördlich angrenzend	<b>keine Beeinträchtigung</b>



Weitere Belange des Umweltschutzes	Auswirkungen / Prognose
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, soziale Infrastruktur nur teilweise vorhanden, ÖPNV-Anbindung mittel, ungünstige Klimabilanz, da hoher Anteil an motorisiertem Individualverkehr (Pkw) zu erwarten, ungünstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch Erosionsgefährdung bei Starkregenereignissen

Schutzgebiete
<p>Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 300 m (FFH-Gebiet 127 Jenaer Forst und SPA-Gebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.</p> <p>Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt ca. 10 m. Das LSG ist durch das Vorhaben nicht betroffen.</p>

Artenschutzrechtliche Voreinschätzung
<p>Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel und potenziellen Lebensräumen für Fledermäuse möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweise von Fledermausarten sowie planungsrelevanten Vogelarten, Quelle: saP B-Plan „Golfplatz Münchenroda“ Teilfläche Nord 2019, faunistische Untersuchung B-Plan „Golfpark“ in der Gemarkung Münchenroda 2014). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Erfassung von Brutvögeln, Gebäudebrütern und potenzieller Fledermausquartieren an Gebäuden). Bei Feststellung planungsrelevanter Arten ist ggf. eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.</p>

Kompensationsbedarf
Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 6,1 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

Prognose bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen und Nutzung erhalten (überwiegend landwirtschaftliche Nutzfläche mit Intensivlandwirtschaft). Die bestehende Gefahr der Bodenverdichtung sowie des Stoffeintrages (Nährstoffeinträge) ist weiterhin gegeben.

Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene
<p><b>Der Einleitungsbeschluss 21/0861-BV „B-Mr 10 Wohngebiet am Golfplatz Münchenroda“ ist am 19.05.2021 durch den Stadtrat erfolgt.</b></p> <p>Erhalt des regionalen Wanderweges, Umsetzung von Maßnahmen zur Aufwertung des gestörten Siedlungsrandes, sowie zur Freiflächen- bzw. Ortseingangsgestaltung, Erhalt und Pflege der Gehölze entlang des Weges in Nord-Süd-Richtung, altlastenfachlicher Untersuchungsbedarf, Berücksichtigung des nördlich angrenzenden Denkmalobjektes Alte Ortslage Münchenroda, ggf. spezielle artenschutzrechtliche Prüfung sowie Schallschutzmaßnahmen erforderlich, Berücksichtigung der Erosionsgefährdung</p>

## Gesamteinschätzung und Zusammenfassung


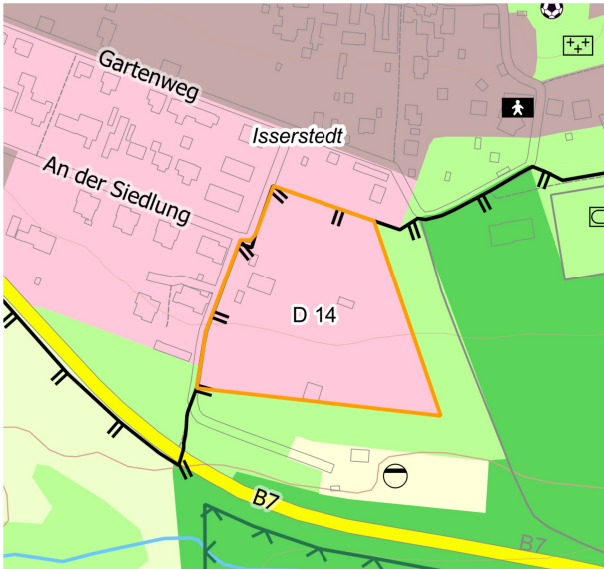
Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem geringen Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Aufgrund der Nachweise von Tierarten mit Schutzstatus sind ggf. tiefergehende faunistische Untersuchungen durchzuführen. Unter Berücksichtigung der prognostizierten Auswirkungen bei der Realisierung der Wohnbaufläche D 13 Münchenroda, südlich des alten Ortskerns ist zusammenfassend **eine mittlere Beeinträchtigung** der Umweltbelange zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen). Das Ziel der Vermeidung einer weiteren Zersiedelung steht dem geplanten Vorhaben nicht entgegen, da durch eine geordnete Bebauung die vorhandenen ortsbildbeeinträchtigenden Baulichkeiten beseitigt werden und der Ortsrand zusätzlich durch Begrünungsmaßnahmen aufgewertet werden kann.

### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## D 14 An der Siedlung, Isserstedt (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

©GDI-Th dl-de/by-2-0

### Flächendaten

<u>Lage:</u> Ortsteil Isserstedt <u>Flächengröße:</u> 1,57 ha <u>aktuelle Nutzung:</u> Stallanlage (ungenutzt)/ Garten	<u>räumliche Situation:</u> westlicher und nördlicher Ortsbereich Isserstedt, östlich Waldfläche, südlich Grünfläche mit Abwasserkläranlage angrenzend <u>benachbarte Prüfflächen:</u> keine	<u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Grünfläche, Teilfläche mit Darstellung als mögliche Fläche für Ausgleichs-, Ersatz- und Kompensationsmaßnahmen <u>geplante FNP-Darstellung:</u> Wohnbaufläche
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### FNP-Darstellung

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Vermeidung einer weiteren Zersiedelung im Landschaftsschutzgebiet
Entwicklungskonzeption für die ländlichen Ortsteile und historischen Ortskerne der Stadt Jena (2015)	Abbruch der Stallruinen
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 40 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<u>Biotop:</u> überwiegend Stallanlagen mit sehr geringer Bedeutung, Grünfläche (Garten, geringflächig) und Grünland/Weideland mit geringer – mittlerer Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotop <u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten), Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten (Neuntöter, Schleiereule, Rotmilan) und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche (Quelle: FIS Naturschutz) <u>Biologische Vielfalt:</u> gering	Verlust von Lebensräumen mit durchschnittlich geringer Bedeutung Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung <b>geringe Beeinträchtigung</b>

<b>Fläche</b>	hohe Siedlungsvorprägung durch Gartennutzung/ Stallanlage in Siedlungsrandlage	Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung, teilweise Nachnutzung einer bereits versiegelten Fläche (hier keine Flächenneuanspruchnahme) Synergieeffekte durch direkt angrenzenden Siedlungsraum vorhanden, geringe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern (geringe Bebauungsdichte) <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Ton, lehmiger Ton (Röt), Rendzina und Pelosol, teils Braunerde-Pelosol <u>Bodenfunktion</u> : Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad sehr gering <u>Vorbelastungen</u> : Bodenversiegelung ca. 40 %	Erhöhung des Versiegelungsgrades bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) Verlust von Boden mit einem geringen Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>sehr geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : überwiegend Kluftgrundwasserleiter sulfatisch ungünstige Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht (hohe Versickerungsfähigkeit), Grundwasserflurabstand >10m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden	Erhöhung des Oberflächenabflusses durch Neuversiegelung mittlere Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und ungünstiger Schutzwirkung <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.	<u>Klima</u> : Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe. <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe. <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit</u> : Hochfläche um Krippendorf, Vierzehnheiligen, Lützeroda und Cospeda, mittlerer Bewertung, Lage nicht sichtexponiert <u>Vorbelastungen</u> : gestörter Siedlungsrand	Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an Siedlungsflächen in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche, Aufwertung des Siedlungsrandes durch Vorhaben umsetzbar <b>sehr geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : sehr geringe private Erholungsnutzung, keine öffentliche Erholungsnutzung <u>Immissionen</u> : Lärmbelastung durch Verkehrslärm (Bundesstraße B7) ggf. Lärm-/Licht- und Geruchsimmissionen durch angrenzende Anlagen (Kläranlage, wissenschaftliche Versuchsfläche, Veranstaltungsbühne)	<u>Erholung</u> : Entwicklung von privaten Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (Einfamilien-gärten) <u>Immissionen</u> : geringe Zunahme der Emissionsbelastung, jedoch erhebliche Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch vorhandene Lärmimmissionen <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>
<b>Weitere Belange des Umweltschutzes      Auswirkungen / Prognose</b>		
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden – Mensch (Versiegelung, Verlust von Erholungsflächen)	
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.	

**Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels**

Ortsrandbebauung, angrenzende an vorhandene Erschließungsstraße, soziale Infrastruktur nur teilweise vorhanden, ÖPNV-Anbindung mittel, ungünstige Klimabilanz, da hoher Anteil an motorisiertem Individualverkehr (Pkw) zu erwarten, ungünstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäusern  
keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist in Teilbereichen der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten (Klimawirkfolge).

**Schutzgebiete**

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 100 m (SPA-Gebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte) und 50m (FFH-Gebiet 124 Isserstedter Holz – Mühlthal - Windknollen). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitats der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung der Fläche zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

**Die Prüffläche liegt innerhalb des LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“. Aufgrund der Anforderungen an eine klare Nachvollziehbarkeit der Außengrenze des LSG und der Binnenabgrenzung zu den Ortschaften und dem Umstand, dass die Fläche bereits bebaut ist, kann der Bereich der Prüffläche nach Aussage des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (Stellungnahme vom 03.09.2020) über ein Aufhebungsverfahren herausgelöst werden.**

Des Weiteren befindet sich das Naturschutzgebiet 148 Isserstedter Holz in 100 m Entfernung. Dieses ist durch das Vorhaben nicht betroffen.

**Artenschutzrechtliche Voreinschätzung**

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor.

Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel und potenziellen Lebensräumen für Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von planungsrelevanten Vogel- und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz).

Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Erfassung potenzieller Fledermausquartiere an Gebäuden und im Baumbestand, Erfassung von Gebäudebrütern vor Abbruch). Bei Feststellung planungsrelevanter Arten ist ggf. eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

**Kompensationsbedarf**

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 1,1 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

**Prognose bei Nichtdurchführung der Planung**

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihrer derzeitigen Funktionen als ungenutzte Stallanlage und Garten erhalten und stellt weiterhin ein Defizit in der Ortsrandgestaltung dar (Stallanlage als städtebaulicher Missstand aufgrund vorhandener ruinöser Bausubstanz).

**Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene**

Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund zunehmender Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen (Klimaanpassungsmaßnahmen JenKAS), ggf. Erfordernis von Schallschutzmaßnahmen

**Gesamteinschätzung und Zusammenfassung**

Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem sehr geringen Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Darüber hinaus stellen die auf der Fläche befindlichen ungenutzten Stallanlagen ein Defizit hinsichtlich des Landschafts- und Ortsbildes dar. Da sich die Fläche innerhalb des LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ befindet, besteht die Notwendigkeit, den Schutzstatus bei Umsetzung des Vorhabens für den Bereich der Prüffläche aufzuheben. **Ein Aufhebungsverfahren wurde durch das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz in Aussicht gestellt.**

Aufgrund der bestehenden Vorbelastungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche D 14 An der Siedlung, Isserstedt eine **geringe Beeinträchtigung** der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berück-



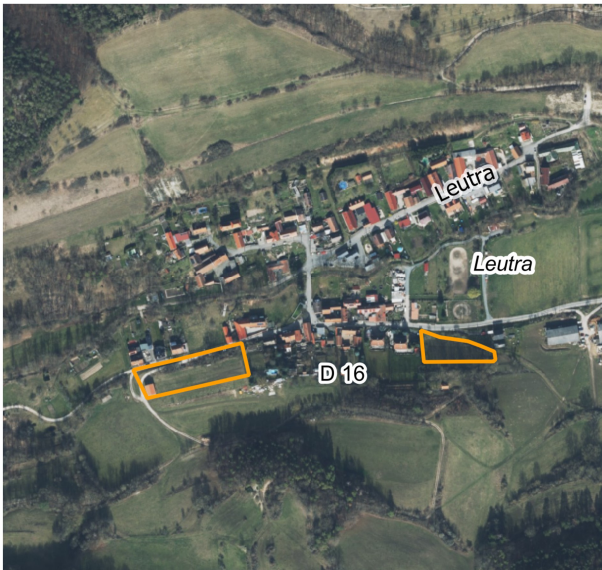
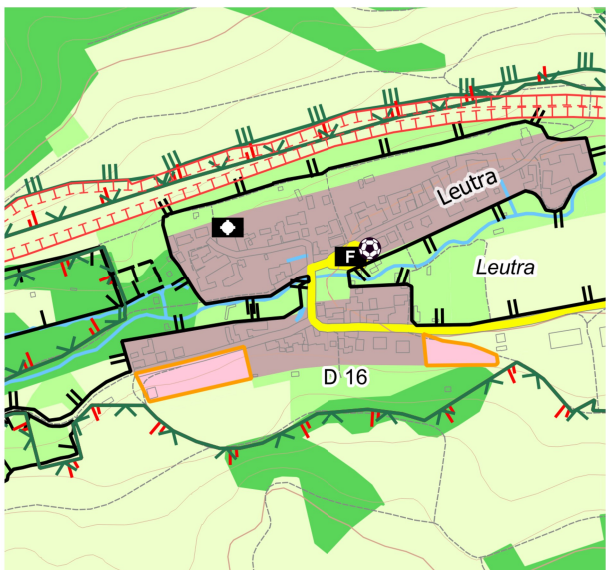
sichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen). Das im Landschaftsplan beschriebene Ziel der Vermeidung einer Zersiedelung im LSG entfällt nach Aufhebung des Landschaftsschutzgebietes.

**Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen**

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## D 16 Leutra, südlicher Ortsrand (Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI-Th dl-de/by-2-0</p>	

Flächendaten	FNP-Darstellung
<p><u>Lage:</u> Ortsteil Leutra</p> <p><u>Flächengröße:</u> 0,5 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> überwiegend landwirtschaftliche Nutzfläche</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> nördlich Ortsbereich Leutra angrenzend, südlich und westlich landwirtschaftliche Nutzfläche, östlich landwirtschaftliche Gebäude</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> keine</p> <p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Fläche für die Landwirtschaft</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Wohnbaufläche</p>

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	keine Vorgaben/Aussage
Landschaftsplan Jena (2016)	potentielle Siedlungserweiterungsfläche entsprechend Anhang A 3 des Landschaftsplans
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 10 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope:</u> überwiegend extensiv genutztes Grünland/Weideland mittlerer Bedeutung, Feldgehölzstreifen mit hoher Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotope</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes und der Feldflur/Offenland (Insekten- und Vogelarten), Nachweis Fledermausarten und planungsrelevanten Vogelarten im Umfeld der Prüffläche (Wendehals, Grauspecht, Neuntöter, Quelle: FIS Naturschutz), keine gesetzlich geschützten Biotope</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> mittel</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit insgesamt mittlerer Bedeutung</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung</p> <p>keine Betroffenheit wertgebender Arten</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>

<b>Fläche</b>	geringe Siedlungsvorprägung auf landwirtschaftlichen Flächen	Neuinanspruchnahme einer Fläche mit insgesamt geringer Siedlungsvorprägung, Synergieeffekte durch direkt angrenzenden Siedlungsraum vorhanden, geringe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern (geringe Bebauungsdichte) <b>hohe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Lehm-Vega (Nebentäler), Vega (Braunauenboden), Gley-Vega, teils Vega-Gley <u>Bodenfunktion</u> : mittlere Ertragsfunktion im Bereich landwirtschaftlich genutzter Böden, geringer Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad <u>Vorbelastungen</u> : überwiegend unversiegelt, Bodenbelastungen nicht bekannt, potenzielle Erosionsgefährdung landwirtschaftlich genutzter Böden äußerst hoch (durch Wind/Wasser)	Verlust von Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad durch Neuversiegelung > 50%, Gesamtversiegelung bis ca. 60 % möglich (bei WA mit GRZ 0,6) Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter sulfatisch-karbonatisch, mittlere Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflurabstand 0-2m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden	Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades >50% hohe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund mittlerer Schutzwirkungen und sehr geringen Grundwasserflurabstand <b>sehr hohe Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	Landschaftsbildeinheit: Muschelkalksteilhang – Schattseitige Steilhangbereiche im Leutental, mittlere Bewertung, Lage nicht sichtexponiert am Hangfuß <u>Vorbelastungen</u> : keine	Verlust eines siedlungsnahen Landschaftsraums, Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an geplante Siedlungsflächen in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : keine öffentliche und private Erholungsnutzung, regionaler Reitweg, regionaler und überregionaler Wanderweg nördlich angrenzend <u>Immissionen</u> : keine Vorbelastung durch Immissionen	<u>Erholung</u> : Entwicklung von privaten Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (Einfamilien-gärten) <u>Immissionen</u> : geringe Zunahme der Immissionsbelastung <b>keine Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

#### Weitere Belange des Umweltschutzes

#### Auswirkungen / Prognose

<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.

<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, soziale Infrastruktur nur teilweise vorhanden, ÖPNV-Anbindung mittel, ungünstige Klimabilanz, da hoher Anteil an motorisiertem Individualverkehr (Pkw) zu erwarten, ungünstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Bereich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten
-------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 10 m (FFH-Gebiet 129 Leutratal-Cospoth-Schießplatz Rothenstein und SPA-Gebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt ca. 10 m. Das FND „In den Quellen“ und der GLB „Hangquellmoor Leutra“ liegen jeweils in 50m Entfernung. Die Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten jedoch durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel und ggf. Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von Fledermausarten und planungsrelevanten Vogelarten im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Ggf. sind Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich (z.B. jahreszeitliche Steuerung der Baufeldfreimachung).

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 1,2 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen und Nutzung erhalten (überwiegend extensiv genutztes Grünland).

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung und Optimierung der Wasserversorgung von Grün- und Freiflächen aufgrund zunehmender Trockenheit, Erhalt der Luftzuleitung, um Durchlüftung in belasteten Gebieten zu verbessern (Klimaanpassungsmaßnahmen JenKAS)

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit überwiegend mittlerer Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem geringen Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen bzw. sehr hohen Beeinträchtigungen der Schutzgüter Fläche und Wasser zu rechnen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche D 16 Leutra südlicher Ortsrand zusammenfassend **eine mittlere Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).


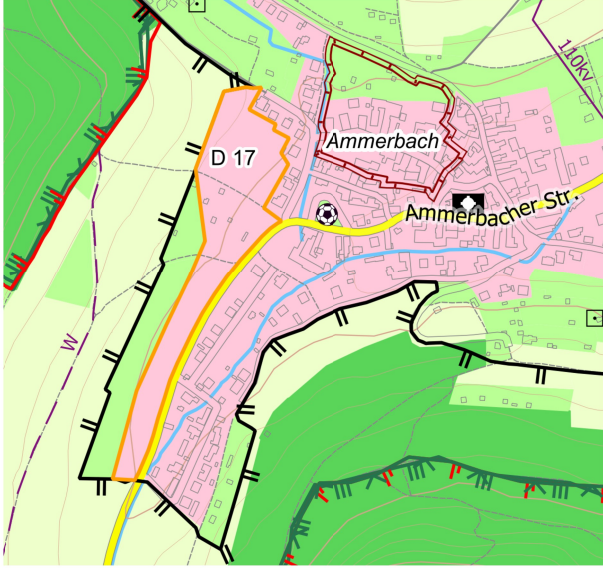
#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.



## D 17 Ammerbach westlich der Ortslage

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	
©GDI-Th dl-de/by-2-0	

### Flächendaten

### FNP-Darstellung

<p><u>Lage:</u> Ortsteil Ammerbach westlicher Ortsrandbereich</p> <p><u>Flächengröße:</u> 2,5 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> landwirtschaftliche Nutzfläche, Freizeitgärten</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> westlich des Ortsteiles Ammerbach gelegen an vorhandener und einseitig bereits bebauter Erschließungsstraße</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> keine</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Fläche für die Landwirtschaft, Grünfläche</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Wohnbaufläche</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	keine Planaussage
Landschaftsplan Jena (2016)	potentielle Fläche für die Neuausweisung von Gärten, Erhaltung der Luftzuleitung, um Durchlüftung in belasteten Gebieten zu verbessern, Verminderung der visuellen Beeinträchtigungen durch Aufwertung gestörter Siedlungsränder
Entwicklungskonzeption für die ländlichen Ortsteile und historischen Ortskerne der Stadt Jena (2015)	Schaffung neuer Kleingärten
Gartenentwicklungskonzept (2013)	potentielle Fläche für die Neuausweisung von Gärten <i>Das Gartenentwicklungskonzept wird derzeit fortgeschrieben. Die Vorhaltung als Gartenersatz wird mit der Fortschreibung des Gartenentwicklungskonzeptes an dieser Stelle nicht weiter verfolgt.</i>
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 32 Wohneinheiten in Ein-/Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<u>Biotope:</u> Kleingärten mit durchschnittlicher Ausprägung und Grünland/Weideland (geringe - mittlere Bedeutung)	Verlust von Lebensräumen geringer - mittlerer Bedeutung Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung <b>geringe bis mittlere Beeinträchtigung</b>



	<p><u>Fauna</u>: Arten des Siedlungsrandes und der Feldflur/Offenland (Insekten- und Vogelarten), Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten im Umfeld der Prüffläche (Wendehals, Rotmilan, Quelle: FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt</u>: mittel</p>	
<b>Fläche</b>	<p>teils hohe Siedlungsvorprägung durch Garten-nutzung, teils geringe Siedlungsvorprägung im Bereich landwirtschaftlicher Nutzfläche, teilweise randlich Siedlungsflächen angrenzend, insgesamt mittlere Vorprägung</p>	<p>Inanspruchnahme einer Fläche mit mittlerer siedlungsstruktureller Vorprägung, geringe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern (geringe Bebauungsdichte)</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Boden</b>	<p><u>Bodenform</u>: überwiegend Lehm, stark steinig (Unterer Muschelkalk) Rendzina, Braunerde-Rendzina, Syrosem, im Osten Lehm-Vega (Nebentäler), Vega (Braunauenboden), Gley-Vega, teils Vega-Gley</p> <p><u>Bodenfunktion</u>: überwiegend geringe Ertragsfunktion auf landwirtschaftlich genutzten Böden, Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad mittel</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: Beeinträchtigungen durch landwirtschaftliche Nutzung möglich (z. B. Verdichtung, Stoffeintrag), Versiegelung sehr gering &lt;10%</p> <p>Bodenbelastungen nicht bekannt, potentielle Erosionsgefährdung äußerst hoch (durch Wind/Wasser)</p>	<p>Verlust von Boden mit mittlerem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad</p> <p>Neuversiegelung &gt; 50%, Gesamtversiegelung bis ca. 60 % bei WA mit GRZ 0,6</p> <p>Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Wasser</b>	<p><u>Grundwasser</u>: Kluftgrundwasserleiter silikatisch – karbonatisch sowie Kluft-Karstgrundwasserleiter karbonatisch</p> <p>Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht überwiegend mittel, Grundwasserflurabstand 2-10 m</p> <p><u>Oberflächenwasser</u>: nicht vorhanden</p>	<p>mittlere Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des mittleren Grundwasserflurabstandes und mittlerer Schutzwirkung</p> <p>starke Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades &gt; 50%</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Klima / Luft</b>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen</p>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen</p>
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<p>überwiegend Landschaftsbildereinheit „Hangsockelbereiche im Ammerbachtal sowie um Winzerla bis zum Mühlthal“ mit mittlerer Bewertung, Lage am Hang, z. T. sichtexponierte Lage</p> <p><u>Vorbelastung</u>: gestörter Siedlungsrand im Bereich der nördlichen Teilfläche</p>	<p>Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an vorhandene Siedlungsflächen in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung und teils sichtexponierter Hanglage, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Mensch</b>	<p><u>Erholung</u>: Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, Querung regionaler Wanderweg, nördlich regionaler Reitweg angrenzend, öffentliche Erholungsnutzung gering, private Erholungsnutzung in Freizeitgärten, nördlich angrenzend regionaler Reitweg</p> <p><u>Immissionen</u>: keine Vorbelastung durch Immissionen</p>	<p><u>Erholung</u>: Verlust von Erholungsflächen mit besonderer lokaler Bedeutung, Entwicklung von privaten Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (Einfamiliengärten)</p> <p><u>Immissionen</u>: geringe Zunahme der Immissionsbelastung</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

Weitere Belange des Umweltschutzes	Auswirkungen / Prognose
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Lage an Ortsrand, günstige Klimabilanz durch gute vorhandene ÖPNV-Anbindung, ungünstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch Erosionsgefährdung bei Starkregenereignissen

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 90 m (FFH-Gebiet 127 Jenaer Forst, SPA-Gebiet Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Das LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ grenzt südlich und westlich an die Prüffläche. Das NSG 542 „Jenaer Forst“ befindet sich in 80 m Entfernung. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten jedoch durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten im Umfeld der Prüffläche (Wendehals, Rotmilan, Quelle: FIS Naturschutz)). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Ggf. sind Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich (z.B. jahreszeitliche Steuerung der Baufeldfreimachung).

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 4 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Durchführung von Maßnahmen zur Aufwertung des gestörten Siedlungsrandes, Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund Lage im kaltluftstaugefährdeten Bereich (Frostgefährdung), Vermeidung von Kaltluftstaubereichen durch lockere, durchgrünte Bebauung empfohlen, Zielstellung einer landschaftsangepassten Bauweise (bewusster Abstand zum Landschaftsschutzgebiet), Erhalt des regionalen Wanderweges

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Fläche weist Biotope mit einer insgesamt geringen bis mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit mittlerem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen Beeinträchtigungen der Schutzgüter Boden und Wasser zu rechnen. Das geplante Vorhaben berücksichtigt teilweise die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

Das Ziel der Schaffung neuer Kleingärten ist bei Realisierung des Vorhabens nicht umsetzbar. *Zur Information: Das Gartenentwicklungskonzept wird derzeit überarbeitet. Die Vorhaltung als Gartenersatz wird mit der Fortschreibung des Gartenentwicklungskonzeptes an dieser Stelle nicht weiter verfolgt.*


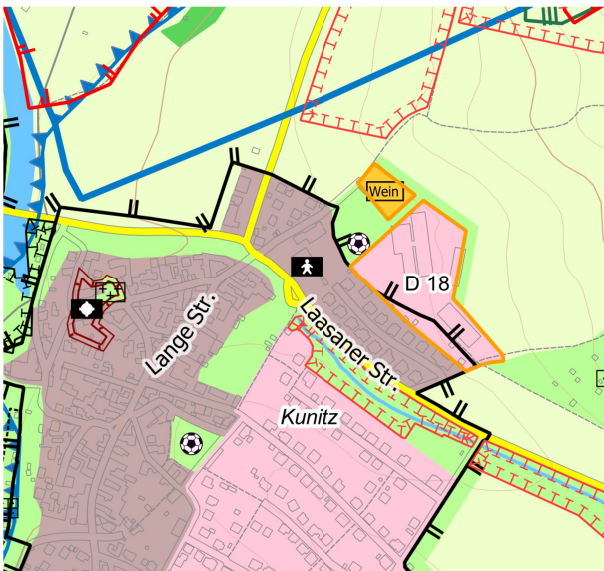
Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Umweltauswirkungen ist bei der Realisierung der Wohnbaufläche D 17 Ammerbach westlich der Ortslage zusammenfassend **eine mittlere Beeinträchtigung** der Belange des Umweltschutzes zu erwarten.

**Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen**

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## D 18 Weingut Kunitz und Wohnbaufläche am neuen Weingut (Sonderbaufläche Weingut und Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

### Flächendaten

Lage: Ortsteil Kunitz  
Flächengröße: 1,85 ha  
aktuelle Nutzung: Stallanlage, geringflächig Wohnnutzung, Garten

räumliche Situation: nördlich und östlich landwirtschaftliche Nutzfläche, im Westen und Süden Ortsbereich Kunitz angrenzend  
benachbarte Prüfflächen: keine

### FNP-Darstellung

Darstellung im wirksamen FNP:  
 Sonderbaufläche Landwirtschaft Stallanlage – Tierhaltung, Grünfläche  
geplante FNP-Darstellung:  
 Wohnbaufläche, Sonderbaufläche Weingut

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Verminderung der visuellen Beeinträchtigungen durch Aufwertung des gestörten Siedlungsrandes (Eingrünungsmaßnahmen lt. Ausgleichsflächenkonzept), Durchführung von Maßnahmen zur Ortsrandgestaltung
Entwicklungskonzeption für die ländlichen Ortsteile und historischen Ortskerne der Stadt Jena (2015)	Sonderbaufläche Tierhaltung
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Potenzial für 30 Wohneinheiten in Ein- und Zweifamilienhäusern

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotop:</u> Stallanlage und Wohngebäude mit sehr geringer Bedeutung, Gärten durchschnittlicher Ausprägung und geringer - mittlerer Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotop</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes/ Siedlungsraumes (Insekten- und Vogelarten), Nachweis von Fledermaus- und Vogelarten (Grauspecht, Grauammer, Wachtelkönig, Rauch- und Mehlschwalbe) im Umfeld der Prüffläche (FIS Naturschutz)</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit durchschnittlich sehr geringer Bedeutung</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch veränderte Flächennutzung</p> <p><b>sehr geringe Beeinträchtigung</b></p>

	Biologische Vielfalt: gering	
<b>Fläche</b>	überwiegend sehr hohe Siedlungsvorprägung durch Stallanlage in Siedlungsrandlage	Inanspruchnahme einer Fläche mit sehr hoher siedlungsstruktureller Vorprägung Synergieeffekte durch direkt angrenzenden Siedlungsraum vorhanden, geringe Flächeneffektivität aufgrund geplanter Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern (geringe Bebauungsdichte) <b>sehr geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Ton, lehmiger Ton (Röt), Rendzina und Pelosol, teils Braunerde-Pelosol <u>Bodenfunktion</u> : Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad gering <u>Vorbelastungen</u> : Bodenbelastungen nicht bekannt, Bodenversiegelung ca. 70 % Senke/Doline im Bereich der Fläche	Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen, Verringerung des Versiegelungsgrades auf ca. 60% (bei WA mit GRZ 0,6) <b>sehr geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	Grundwasser: Kluft-Karstgrundwasserleiter sulfatisch, mittlere Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflurabstand >10m	keine Neuversiegelung, ca. 10% Entsiegelung <b>keine Beeinträchtigung / positive Auswirkung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	Landschaftsbildeinheit: überwiegend Kunitztal, mittlere Bewertung, Siedlungsbildeinheit Sondergebiet <u>Vorbelastungen</u> : gestörter Siedlungsrand	Etablierung eines Weingutes und Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an vorhandene Wohnbebauung in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, visuelles Einfügen der Baukörper in das Landschaftsbild umsetzbar, Aufwertung des Siedlungsrandes, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche <b>keine Beeinträchtigung / positive Auswirkung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : keine öffentliche Erholungsnutzung, private Erholungsnutzung im Bereich der Privatgärten <u>Immissionen</u> : ggf. Geruchsmissionen (Stallanlage)	<u>Erholung</u> : Entwicklung von privaten Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (Einfamilien-gärten) <u>Immissionen</u> : keine erhebliche Zunahme der Emissionsbelastung / Wegfall der Geruchsmissionen <b>keine Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>
<b>Weitere Belange des Umweltschutzes      Auswirkungen / Prognose</b>		
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade nicht erheblich	
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.	
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, soziale Infrastruktur nur teilweise vorhanden, ÖPNV-Anbindung mittel, ungünstige Klimabilanz, da hoher Anteil an motorisiertem Individualverkehr (Pkw) zu erwarten, ungünstige Energieeffizienz aufgrund geplanter Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist mit einer zunehmenden Trockenheit zu rechnen (Klimawirkfolge)	



### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung den nächstliegenden Natura 2000-Gebiet beträgt ca. 220 m (FFH-Gebiet 125 Großer Gleisberg - Jenzig. Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

**Die Prüffläche liegt innerhalb des LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“. Die geplante Wohnbebauung entspricht nicht dem Gesamtcharakter des LSG. Bei Realisierung des Vorhabens ist das LSG für den Bereich der Prüffläche aufzuheben. Entsprechend der Stellungnahme des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz kann der Bereich der Prüffläche über ein Aufhebungsverfahren aus dem LSG herausgelöst werden (Stellungnahme vom 22.03.2022).**

Die Prüffläche befindet sich in einer Entfernung von ca. 220m zum Naturschutzgebiet 149 Hufeisen – Jenzig. Das Naturschutzgebiet ist nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel und potenziellen Lebensräumen von Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von Fledermausarten und planungsrelevanten Vogelarten im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Erfassung potenzieller Fledermausquartiere an und in Gebäuden, Erfassung von Gebäudebrütern vor Abbruch). Bei Feststellung planungsrelevanter Arten ist ggf. eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

### Kompensationsbedarf

Es ist kein Wertverlust auszugleichen. Das Ergebnis der Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung ergibt eine positive Bilanz von 33.100 Wertpunkten.

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche teilweise in ihrer derzeitigen Funktion erhalten (Erholungsraum in Privatgärten). Die Stallanlage stellt weiterhin ein Defizit in der Ortsgestaltung dar (städtebaulicher Missstand). Der Flächeneigentümer plant perspektivisch die Aufgabe der Nutzung der Stallanlage. Damit droht ein Leerstand / Brachlage.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund der zunehmenden Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grün- und Freiflächen (Klimaanpassungsmaßnahme JenKAS), Durchführung von Maßnahmen zur Aufwertung des gestörten Siedlungsrandes, weitere Aufwertung des Siedlungsrandes bei Umsetzung von dargestellten Grünflächen angrenzend zur Prüffläche, Nutzung von Teilflächen für potenzielle Maßnahmen des Ausgleichsflächenkatasters

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit einer insgesamt sehr geringen Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem geringen Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Darüber hinaus stellen die auf der Fläche befindlichen Stallanlagen ein Defizit hinsichtlich des Landschafts- und Ortsbildes dar. Die Fläche befindet sich innerhalb des LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“, welches bei Umsetzung des Vorhabens für diesen Bereich aufzuheben ist. **Ein Aufhebungsverfahren wurde durch das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz in Aussicht gestellt.**


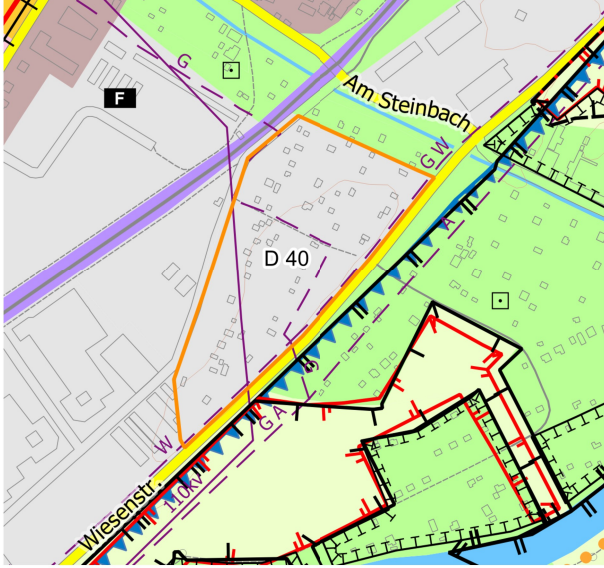
Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der Prüffläche D 18 Weingut Kunitz und Wohnbaufläche am neuen Weingut (Sonderbaufläche Weingut und Wohnbaufläche) zusammenfassend **eine sehr geringe Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt überwiegend die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen). Der Vorschlag der Entwicklungskonzeption für die ländlichen Ortsteile und historischen Ortskerne der Stadt Jena (Beibehaltung der FNP-Darstellung als Sonderbaufläche Tierhaltung) entspricht dabei nicht der geplanten Darstellung im Flächennutzungsplan.

#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## D 40 Saalepark III (Gewerbliche Baufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

Flächendaten		FNP-Darstellung
<p><u>Lage:</u> Ortsteil Jena-Löbstedt südlich des historischen Ortskerns</p> <p><u>Flächengröße:</u> 3,3 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> überwiegend Gartennutzung (Freizeitgärten)</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> im Westen Gewerbeflächen, im Norden Bahnflächen und Gärten, im Osten Gärten und südlich landwirtschaftliche Nutzfläche angrenzend</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> keine</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Grünfläche</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Gewerbliche Baufläche</p>

Zielvorgaben aus Fachplanungen	
ROP-OT (2012)	keine Planaussage
Landschaftsplan Jena (2016)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland, Minimierung der Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Aufgabe der Gartennutzung zugunsten von Bauland
Gewerbeflächenentwicklungskonzept (2021)	Entwicklung zu einer gewerblichen Baufläche

Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen		
Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
Flora, Fauna, Biologische Vielfalt	<p><u>Biotope:</u> Freizeitgärten durchschnittlicher Ausprägung und geringer-mittlerer Bedeutung, gesetzlich geschütztes Biotop (Streuobstbestand, unterhalb FNP-Darstellungsschwelle)</p> <p>nordöstlich angrenzend Biotopverbundsystem Fließgewässer und Auenbereiche (Steinbach)</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes/ Siedlungsraumes (Insekten- und Vogelarten)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> mittel</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit geringer – mittlerer Bedeutung, gesetzlich geschütztes Biotop beeinträchtigt</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung</p> <p>keine Betroffenheit des Biotopverbundsystems Fließgewässer und Auenbereiche</p> <p><b>mittlere – hohe Beeinträchtigung</b></p>

<b>Fläche</b>	hohe Siedlungsvorprägung durch Gartennutzung, randlich Siedlungsflächen angrenzend	Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung, Synergieeffekte durch direkt angrenzenden Siedlungsraum vorhanden <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Lehm-Vega (Auelehm über Sand-Kies, Vega (Braunauenboden)) <u>Bodenfunktion</u> : Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad hoch <u>Vorbelastungen</u> : Bodenbelastungen nicht bekannt, Versiegelung ca. 20 %	Verlust von Boden mit hohem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad Neuversiegelung > 50 % Gesamtversiegelung bis ca. 80 % (bei Gewerbegebiet mit GRZ 0,8) möglich Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>sehr hohe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluft - Karstgrundwasserleiter sulfatisch, Grundwasserflurabstand 0-2m, Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht mittel <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden <u>Vorbelastung</u> : Stoffeinträge aufgrund Gartennutzung (z. B. auswaschungsbedingte Einträge von Nährstoffen, Düngern, Pestiziden)	hohe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des geringen Grundwasserflurabstandes und mittlerer Schutzwirkung starke Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge Neuversiegelung > 50 % keine Beeinträchtigung des nördlich in 30 m Entfernung befindlichen Steinbachs <b>sehr hohe Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : ggf. Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen für schutzbedürftige Gebiete
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	Landschaftsbildeinheit Talgründe - Saale / Saaleaue mit hoher Bewertung grüner Ortsrandbereich mit Freizeitgärten durchschnittlicher Ausprägung, teilweise Altbaubestand und Strauchstrukturen, Tallage, landschaftlich geprägte Saaleaue im Süden <u>Vorbelastungen</u> : Umgebung stark anthropogen durch angrenzende Gewerbe- und Verkehrsflächen überprägt aufgrund der Vorbelastung insgesamt mittlere Bewertung	Verlust einer siedlungsnahen Grün- und Erholungsfläche in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, Realisierung eines Gewerbegebietes im Anschluss an vorhandene Gewerbeflächen <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : private Erholungsnutzung in Gartenanlage, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, sehr geringe öffentliche Erholungsnutzung, regionaler Rad- und Wanderweg südöstlich Grenze angrenzend <u>Immissionen</u> : Lärmimmissionen (Bahnverkehr und angrenzende Gewerbebetriebe)	<u>Erholung</u> : Verlust von Erholungsflächen (Freizeitgärten) <u>Immissionen</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung schutzbedürftiger Gebiete durch geplante Nutzung <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- /Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>


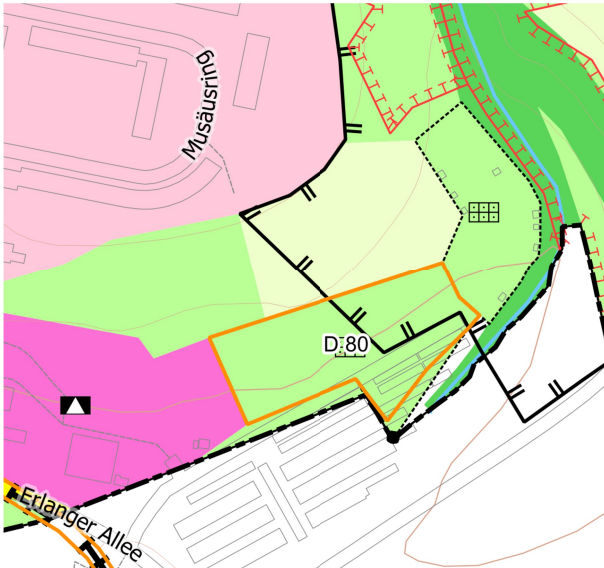
<b>Weitere Belange des Umweltschutzes</b>		<b>Auswirkungen / Prognose</b>
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden – Mensch (Versiegelung, Verlust Erholungsflächen)	
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.	

<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	innerörtliche Bebauung an bestehender Bundesstraße (B 88), ÖPNV-Anbindung günstig, mittlere Klimabilanz durch voraussichtlich geringen Anteil an motorisiertem Individualverkehr, jedoch Erhöhung des Straßengüterverkehrs zu erwarten, Immissionen aus Verkehr und Gewerbe in Abhängigkeit von der Art der Gewerbebetriebe keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels
<b>Schutzgebiete</b>	
<p>Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 15 m (FFH-Gebiet 227 „Glatthaferwiesen Löbstedt“). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden nach derzeitigem Kenntnisstand nicht beeinträchtigt. Es ist davon auszugehen, dass die im FFH-Gebiet vorkommenden Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (Schmetterling- und Käferarten) infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer gewerblichen Baufläche voraussichtlich nicht betroffen sind, da deren Lebensraum nur lokal innerhalb des Schutzgebiets besteht und die vorhandene Bundesstraße bereits eine Barriere darstellt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG voraussichtlich nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.</p> <p>Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum GLB 22 „Glatthaferwiesen Löbstedt“ beträgt ca. 15 m, die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ ca. 250 m. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.</p>	
<b>Artenschutzrechtliche Voreinschätzung</b>	
<p>Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten jedoch durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel und ggf. für Fledermäuse möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden. Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Ggf. sind Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich (z. B. zeitliche Beschränkung für die Beseitigung der Vegetation, Baumkontrolle vor Fällung).</p>	
<b>Kompensationsbedarf</b>	
Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 6,8 ha (bei Gewerbegebiet mit GRZ max. 0,8).	
<b>Prognose bei Nichtdurchführung der Planung</b>	
Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsraum sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.	
<b>Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene</b>	
Vermeidung von Strömungshindernissen für vorhandene Kalt-/Frischlufthahn, ggf. vertiefendes Gutachten erforderlich zur Prüfung möglicher Lärmimmissionen aus Gewerbebetrieben (zur Einhaltung der Lärmrichtwerte in benachbarten schutzbedürftigen Gebieten), Erhalt des gesetzlich geschützten Biotops (unterhalb FNP-Darstellungsschwelle) inkl. Umsetzung von Vermeidungs-/Minderungsmaßnahmen, Minimierung der Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung (z. B. durch Minimierung der Neuversiegelung)	
<b>Gesamteinschätzung und Zusammenfassung</b>	
Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen – mittleren Bedeutung und einen Boden mit einem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Darüber hinaus wird die Fläche als Erholungsgebiet genutzt. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen Beeinträchtigungen der Schutzgüter Boden und Wasser zu rechnen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der gewerblichen Baufläche D 40 Saalepark III zusammenfassend <b>eine mittlere Beeinträchtigung</b> hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).	
<b>Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen</b>	Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.



## D 80 Kleingarten-Ersatzfläche am Kreisel Lobeda-Ost (N2)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

### Flächendaten

### FNP-Darstellung

<p><u>Lage:</u> Ortsteil Neulobeda östlicher Ortsrand</p> <p><u>Flächengröße:</u> 1 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> Garagennutzung, Grünfläche</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> östlich des Ortsteiles Lobeda gelegen im Übergang zur offenen Landschaft</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> keine</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Fläche für die Landwirtschaft</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Grünfläche (Kleingarten)</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	keine Planaussage
Landschaftsplan Jena (2016)	potentielle Fläche für die Neuausweisung von Gärten Nutzungskonflikt durch Lage im LSG und Abwägung der naturschutzfachlichen Belange mit anderen Planungen
Gartenentwicklungskonzept (2013)	potentielle Fläche für die Neuausweisung von Gärten
Landschaftspflegeplan des LSG „Mittleres Saaletal“ (1988)	Kleingartenanlagen im LSG grundsätzlich möglich, landschaftstypische Eingliederung und Eingrünung der Anlagen

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<p><b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b></p> <p>ggf. Anpassung der Bewertung/Prognose nach Ortsbegehung der UNB</p>	<p><u>Biotope:</u> Feldhecken-/gehölz mit hoher Bedeutung (80% der Fläche), extensives Grünland mittlerer Bedeutung (10% der Fläche), Garagenfläche mit Zuwegung mit sehr geringer Bedeutung (10% der Fläche), keine gesetzlich geschützten Biotope</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes und der Feldflur/Offenland (Insekten- und Vogelarten)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> mittel</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit durchschnittlich mittlerer Bedeutung, Anlage von Kleingartenflächen, Veränderung des Artenspektrums durch veränderte Flächennutzung</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>

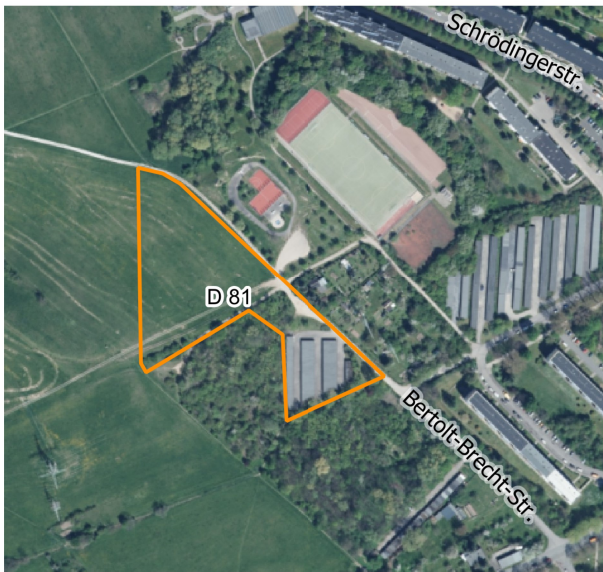
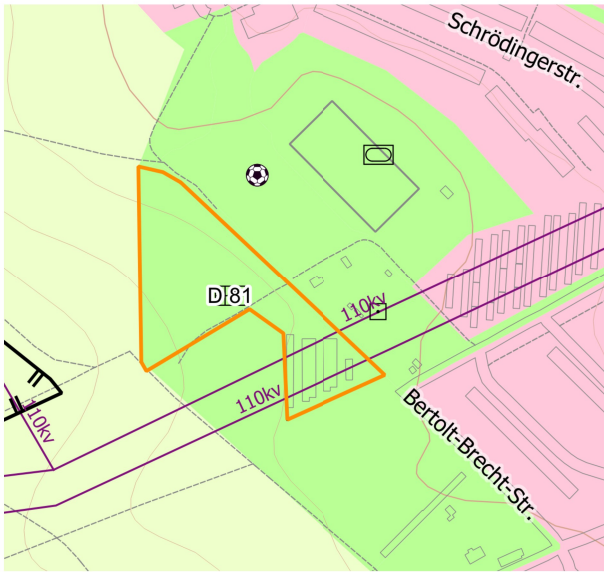
<b>Fläche</b>	überwiegend Grünfläche mit geringer Siedlungsvorprägung, randlich im Süden und Westen Siedlungsflächen angrenzend, geringe Siedlungsvorprägung	Neuinanspruchnahme einer Fläche mit geringer Siedlungsvorprägung, Synergieeffekte durch direkt angrenzenden Siedlungsraum vorhanden, mittlere Betroffenheit aufgrund der Entwicklungsabsicht „Kleingartenersatzfläche“ <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : überwiegend lehmiger Sand (Buntsandstein), Braunerde, Podsol-Braunerde und Podsol, Teilbereich mit Lehm-Vega (Nebentäler), Vega (Braunauenboden), Gley-Vega, teils Vega-Gley <u>Bodenfunktion</u> : Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad gering <u>Vorbelastungen</u> : Bodenbelastungen nicht bekannt, Versiegelung ca. 20 %  Teilbereich mit äußerst hoher potentieller Erosionsgefährdung (durch Wind/ Wasser)	Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen, Entsiegelung von Teilflächen, keine bis geringfügige Erhöhung des Versiegelungsgrades <b>sehr geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter silikatisch, mittlere Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflurabstand >10 m, Lage in Wasserschutzgebiet, Schutzzone III <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden	keine bzw. keine erhebliche Erhöhung des Versiegelungsgrades <b>keine Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen aus Verkehr	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	Landschaftsbildeinheit „Sonnseitige Hangsockelbereiche um Lobeda“, sichtexponierte Hanglage, Lage im LSG, hohe Bewertung des Landschaftsbildes	Verlust des naturnahen Charakters, Entwicklung einer Grünfläche in exponierter Hanglage angrenzend an vorhandene Gärten in einem Landschaftsraum mit hoher Bewertung, Entwicklung einer Fläche mit hohem Grünanteil (Kleingartenfläche) <b>hohe Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : öffentliche Erholungsnutzung im Bereich der Grünfläche, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, östlicher Teilbereich liegt im LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“, Querung eines regionalen Wanderweges <u>Immissionen</u> : Lärmimmissionen (Verkehr)	<u>Erholung</u> : Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung bleibt erhalten, Schaffung von privaten Erholungsflächen (Kleingärten), öffentliche Erholungsnutzung nur noch im geringen Maß möglich <u>Immissionen</u> : geringe Zunahme der Immissionsbelastung, jedoch erhebliche Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch vorhandene Lärmimmissionen (Verkehr) <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

Weitere Belange des Umweltschutzes		Auswirkungen / Prognose
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Fläche - Boden – Pflanzen/Tiere (Bodenbewegungen, Beeinträchtigung von Lebensraum, Siedlungsüberprägung)	
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.	

<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Lage an Ortsrand, günstige Klimabilanz durch gute vorhandene ÖPNV-Anbindung keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Bereich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten und es besteht eine Erosionsgefährdung bei Starkregenereignissen
<b>Schutzgebiete</b>	
<p>Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zum nächstliegenden Natura 2000-Gebiet beträgt ca. 800 m (FFH-Gebiet 128 Kernberge Wöllmisse). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Grünfläche mit Zweckbestimmung Kleingarten (BKleinG) nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.</p> <p>Die Fläche befindet sich teilweise (östlicher Bereich) im LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“. Das LSG wird durch das Vorhaben nicht beeinträchtigt. Der Landschaftspflegeplan des LSG 32 schließt eine Kleingartennutzung nicht aus.</p>	
<b>Artenschutzrechtliche</b>	
<p>Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten jedoch durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel und ggf. für Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden. Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Ggf. sind Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich (z.B. zeitliche Beschränkung für die Beseitigung der Vegetation, Baumkontrolle vor Fällung).</p>	
<b>Kompensationsbedarf</b>	
Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 1 ha	
<b>Prognose bei Nichtdurchführung der Planung</b>	
<p>Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als strukturreiche Grünfläche sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Der Garagenbereich als vorbelastete voll versiegelte Fläche bleibt bestehen.</p>	
<b>Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene</b>	
<p>Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund der zunehmenden Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen (Klimaanpassungsmaßnahme JenKAS), Berücksichtigung der Erosionsgefährdung, landschaftstypische Eingliederung und Eingrünung der Gartenanlagen</p>	
<b>Gesamteinschätzung und Zusammenfassung</b>	
<p>Der Untersuchungsraum weist Biotope mit insgesamt mittlerer Bedeutung und einen anstehenden Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Die Prüffläche bleibt als Erholungsgebiet bestehen, jedoch werden durch die Schaffung privater Erholungsflächen Flächen für die öffentliche Erholung reduziert. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen Beeinträchtigungen des Schutzgutes Landschaftsbild zu rechnen.</p> <p>Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen). Die Anlage einer Gartenanlage ist mit dem Landschaftspflegeplan des LSG 32 vereinbar. Unter Berücksichtigung prognostizierten Umweltauswirkungen ist bei der Realisierung der Kleingarten-Ersatzfläche D 80 zusammenfassend <b>eine geringe Beeinträchtigung</b> hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten.</p>	
<b>Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen</b>	Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## D 81 Kleingarten-Ersatzfläche Bertolt-Brecht-Straße (N3)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI-Th dl-de/by-2-0</p>	

### Flächendaten

<p><u>Lage:</u> Ortsteil Winzerla westlicher Ortsrandbereich</p> <p><u>Flächengröße:</u> 1,6 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> überwiegend landwirtschaftliche Nutzfläche und Garagennutzung</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> im Süden und Norden Grünfläche, östlich Gartenanlage (Freizeitgärten), westlich landwirtschaftliche Nutzfläche angrenzend</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> keine</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Grünfläche, Fläche für die Landwirtschaft</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Grünfläche (Kleingarten)</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### FNP-Darstellung

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	keine Planaussage
Landschaftsplan Jena (2016)	potentielle Fläche für die Neuausweisung von Gärten
Gartenentwicklungskonzept (2013)	potentielle Fläche für die Neuausweisung von Gärten

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<p><b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b></p>	<p><u>Biotop:</u> überwiegend Intensivgrünland (geringe-mittlere Bedeutung) und versiegelte Fläche (Garagennutzung und Zufahrtsbereiche) mit sehr geringer Bedeutung, Feldhecke (hohe Bedeutung, Teil der Biotopverbundachse), gesetzlich geschütztes Biotop nördlich der Fläche (unterhalb FNP-Darstellungsschwelle)</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes und des Offenlandes (Insekten- und Vogelarten), Nachweis einer planungsrelevanten Vogelart im Umfeld der Prüffläche (Wachtelkönig, Quelle: FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> gering</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit durchschnittlich geringer Bedeutung, Anlage von Kleingartenflächen</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung</p> <p>keine Betroffenheit von gesetzlich geschützten Biotopen, Biotopverbundachse nicht erheblich beeinträchtigt</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>



<b>Fläche</b>	geringe Siedlungsvorprägung durch landwirtschaftliche Nutzung, teilweise Vorprägung durch Garagennutzung, randlich Siedlungsflächen angrenzend, insgesamt mittlere Siedlungsvorprägung	Neuinanspruchnahme einer mittel durch Siedlung vorgeprägten Fläche, Synergieeffekte durch direkt angrenzenden Siedlungsraum vorhanden, geringe Betroffenheit aufgrund der Entwicklungsabsicht „Kleingartenersatzfläche“ <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Ton, lehmiger Ton, steinig (Kalksteinschutt über Röt), Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina-Pelosol <u>Bodenfunktion</u> : Ertragsfunktion mittel im Bereich landwirtschaftlich genutzter Böden, Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad gering <u>Vorbelastungen</u> : Beeinträchtigungen durch landwirtschaftliche Nutzung möglich (z. B. Verdichtung, Stoffeintrag), Versiegelung ca. 20 % Bodenbelastungen nicht bekannt	Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen, keine bis geringfügige Erhöhung des Versiegelungsgrades <b>sehr geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter silikatisch – karbonatisch, Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht günstig, Grundwasserflurabstand >10 m <u>Oberflächenwasser</u> : Graben mit dauerhafter Quellschüttung	keine bzw. keine erhebliche Erhöhung des Versiegelungsgrades <b>keine Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	Landschaftsbildeinheit „Hangsockelbereiche im Ammerbachtal sowie um Winzerla bis zum Mühlthal“ mit mittlerer Bewertung <u>Vorbelastung</u> : Hochspannungsfreileitungen, landschaftsüberprägende Bebauung im Umfeld (Großwohnsiedlungen in Plattenbauweise) im Osten), Defizit in der Ortsrandgestaltung (Garagenstandort)	Verlust einzelner Grünstrukturen, Aufwertung des Landschaftsbildes durch Ortsrandeingrünung, visuelles Einfügen der Gartenanlage in das Landschaftsbild durch Vorhaben umsetzbar <b>keine Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : keine private Erholungsnutzung, geringe öffentliche Erholungsnutzung, Wanderweg westlich angrenzend verlaufend <u>Immissionen</u> : Querung einer 110 kV-Leitung, Lärmimmissionen durch nordöstliche Sportanlage	<u>Erholung</u> : Entwicklung zu einer Fläche mit besonderer lokaler Bedeutung für die Erholungsnutzung, Schaffung von privaten Erholungsflächen (Kleingärten) <u>Immissionen</u> : geringe Zunahme der Immissionsbelastung, jedoch ggf. erhebliche Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch vorhandene Immissionen (110 kV-Leitung) und Lärmimmissionen (Sportanlage) <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

**Weitere Belange des Umweltschutzes**

**Auswirkungen / Prognose**

<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Fläche - Boden – Pflanzen/Tiere (Bodenbewegungen, Beeinträchtigung von Lebensraum, Siedlungsüberprägung in Teilbereichen)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.



<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Lage an Ortsrand, günstige Klimabilanz durch gute vorhandene ÖPNV-Anbindung keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels
-------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zum nächstliegenden Natura 2000-Gebiet beträgt ca. 300 m (FFH-Gebiet 129 „Leutratal – Cospoth – Schießplatz Rothenstein“, SPA-Gebiet 0033 „Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte“). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Grünfläche mit Zweckbestimmung Kleingarten (BKleinG) nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt ca. 70 m Entfernung, zum NSG 150 „Leutratal – Cospoth“ 300 m. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel und ggf. für Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis Wachtelkönig im Umfeld, FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Ggf. sind faunistische Untersuchungen zu Artenschutzbelangen, Umsetzung von Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich.

### Kompensationsbedarf

Es ist kein Wertverlust auszugleichen. Das Ergebnis der Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung ergibt eine positive Bilanz von ca. 50.000 Wertpunkten.

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Lebensraum für Pflanzen und Tiere (Brut- und Nahrungshabitat für Vogelarten). Der Garagenstandort stellt weiter ein Defizit in der Ortsrandgestaltung dar.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Beseitigung von Gehölzen nur im Zeitraum vom 01.10. bis 28.02.

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit einer insgesamt geringen Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem geringen Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Bei Umsetzung des Vorhabens werden zusätzlich neue Erholungsflächen geschaffen. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen). Unter Berücksichtigung der zu erwartenden positiven und negativen Umweltauswirkungen ist bei der Realisierung der Kleingarten-Ersatzfläche D 81 zusammenfassend **eine sehr geringe Beeinträchtigung** der Belange des Umweltschutzes zu erwarten.

#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

*Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)*

*Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.*


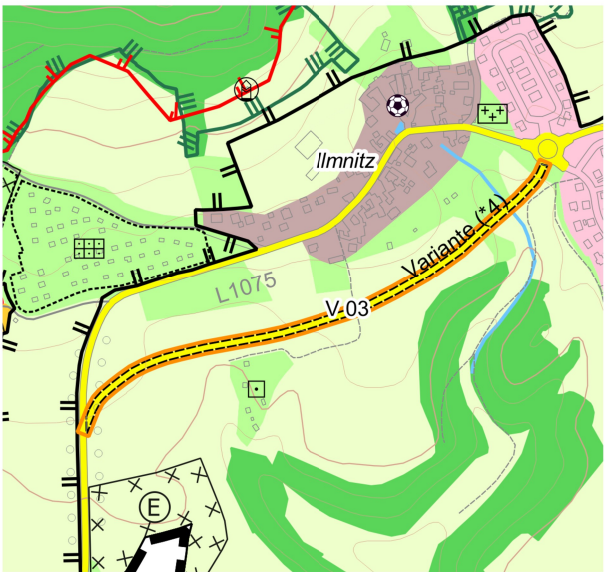
## **Anhang 2.4 Umweltprüfung V-Flächen (Verkehrsanlagen)**

*Anmerkungen und Informationen zu offenen Punkten sind grün / kursiv gekennzeichnet.*

**Tabelle E.A./8: Übersicht über die geprüften V-Flächen (Verkehr)**

Flä- chen- Nr.	Flächenbezeichnung	geplante FNP-Darstellung	Flächengröße in ha
V 3	Ortsumgehung Ilmnitz	Verkehrstrasse geplant	1,2
V 4	Querung Bahntrasse am Saalbahnhof / Spitzweidenweg	Verkehrstrasse geplant	0,9
V 5	Straßenbahn nach Wogau	Straßenbahn geplant	2,2
V 6	Straßenbahn ins Gewerbegebiet Lobeda-Süd/ Ringschluss Lobeda-Ost	Straßenbahn geplant	3,5
V 7	Straßenbahnringchluss Magdelstieg/ Beutenberg	Straßenbahn geplant	4,6

### V 3 Ortsumgehung Ilmnitz (Verkehr - Straße)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI-Th dl-de/by-2-0</p>	

Flächendaten	FNP-Darstellung
<p><u>Lage:</u> Ortsteil Ilmnitz südwestlicher Ortsrand</p> <p><u>Flächengröße:</u> 1,2 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> überwiegend landwirtschaftliche Nutzfläche</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Hauptverkehrs- und Verkehrsstrasse geplant (Hinweis *4 Trassenvariante)</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Hauptverkehrs- und Verkehrsstrasse geplant (Hinweis *4 Trassenvariante)</p>

#### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	keine Planungsaussage
Landschaftsplan Jena (2016)	Verkehrsfläche (Planung) Aufbau und Pflege von Gewässerschutzstreifen entlang der Fließgewässer (5 m an Gräben) zur Verringerung von Stoffeinträgen durch anthropogene Nutzungen gemäß Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

#### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope:</u> überwiegend Ackerflächen geringer Bedeutung, Grünland/Weideland mit geringer-mittlerer Bedeutung, vereinzelt Feldgehölzgruppen (z. T. umgesetzte Ausgleichsfläche) bzw. Obstbäume hoher Bedeutung, gesetzlich geschützte Biotope angrenzend (Streuobstbestände, unterhalb FNP-Darstellungsschwelle)</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes und der Feldflur/Offenland (Insekten- und Vogelarten) Nachweis von Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche (Quelle: FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> mittel</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit insgesamt geringer Bedeutung, gesetzlich geschütztes Biotope beeinträchtigt</p> <p>Zerschneidungswirkung durch geplante Trasse</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>

<b>Fläche</b>	geringe Siedlungsvorprägung auf landwirtschaftlicher Nutzfläche	Neuinanspruchnahme einer gering durch Siedlung vorgeprägten Fläche, Bau zusätzlicher Verkehrsflächen mit mittlerer Nutzungseffizienz (Verlagerung des Ortsdurchgangsverkehrs nach Süden) <b>hohe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : überwiegend lehmiger Sand (Buntsandstein), Braunerde, Podsol-Braunerde und Podsol <u>Bodenfunktion</u> : Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad gering, geringe Ertragsfunktion auf landwirtschaftlich genutzten Böden <u>Vorbelastungen</u> : Beeinträchtigungen durch landwirtschaftliche Nutzung möglich (z. B. Verdichtung, Stoffeintrag) Bodenbelastungen nicht bekannt, keine Versiegelung	Verlust von Böden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad Neuversiegelung > 50 % Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter silikatisch mit mittlerer Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflurabstand > 10 m, Lage in Wasserschutzgebiet, Schutzzone III <u>Oberflächenwasser</u> : Querung des Ilmnitzer Grabens (naturferner Bachlauf)	geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und mittlerer Schutzwirkung starke Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Neuversiegelung > 50 %, Beeinträchtigung des Grabens an Querungsstelle <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : ggf. Zunahme von Luftschadstoffimmissionen für angrenzende schutzbedürftige Gebiete, Reduzierung von Luftschadstoffimmissionen für schutzbedürftige Nutzungen angrenzend zur derzeitigen Ortsdurchfahrt durch Verlagerung des Durchgangsverkehrs nach Süden
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit</u> : Sonnseitige Hangsockelbereiche um Lobeda mit mittlerer Bewertung, naturnaher Charakter im Bereich des Grünlandes sowie durch angrenzende Streuobstbestände (westliche Teilstrecke)	Verlust des naturnahen Charakters des Landschaftsraumes im östlichen Bereich (Zerschneidungswirkung durch Verkehrstrasse im Bereich des Grünlandes) <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : geringe öffentliche Erholungsnutzung, keine private Erholungsnutzung <u>Immissionen</u> : keine Vorbelastung durch Immissionen	<u>Immissionen</u> : Zunahme von Lärmimmissionen für angrenzende schutzbedürftige Gebiete, Reduzierung von Lärmstoffimmissionen für schutzbedürftige Nutzungen angrenzend zur derzeitigen Ortsdurchfahrt durch Verlagerung des Durchgangsverkehrs nach Süden <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur-/ Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

**Weitere Belange des Umweltschutzes**

**Auswirkungen / Prognose**

<b>Wechselwirkungen</b>	<u>Beeinflussung der Wirkpfade</u> : Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden-Mensch (Versiegelung, Verlust von Ackerflächen zur Ernährungssicherung)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.



<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	<p>ungünstige Klimabilanz durch Bau zusätzlicher Verkehrsflächen, Verlagerung des Ortsdurchgangsverkehrs nach Süden und ggf. Erhöhung des motorisierten Individualverkehrs (Pkw) und des Straßengüterverkehrs</p> <p>keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zum nächstliegenden Natura 2000-Gebiet beträgt ca. 300 m (FFH-Gebiet 128 Kernberge Wöllmisse). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden durch die geplante Nutzung der Prüffläche als Verkehrsstrasse (Straße) voraussichtlich nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen voraussichtlich erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt ca. 20 m, zum NSG 451 „Kernberge und Wöllmisse bei Jena“ 250 m. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben voraussichtlich nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten jedoch durch den Verlust von Lebensräumen für Vogel- und ggf. Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Ggf. sind faunistische Untersuchungen zu Artenschutzbelangen, Umsetzung von Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich.

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 1,7 ha

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten (landwirtschaftliche Nutzfläche). Die Gefahr der Bodenverdichtung sowie des Stoffeintrages (Nährstoffeinträge) durch landwirtschaftliche Nutzung ist weiterhin gegeben. Die Belastung der Ortsdurchfahrt und der Anwohner (Staub, Lärm, Abgase) bleibt weiterhin bestehen.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Kompensation der festgesetzten und umgesetzten Ausgleichsmaßnahme, Aufbau und Pflege von Gewässerschutzstreifen entlang der Fließgewässer (5 m an Gräben), Erhalt der angrenzenden gesetzlich geschützten Biotope (Umsetzung geeigneter Minderungs- und Vermeidungsmaßnahmen zum Schutz der Biotope und des bestehenden Obstbaumbestandes), ggf. Erfordernis vertiefender Gutachten zur Beurteilung der Schallimmissionen für angrenzende schutzbedürftige Gebiete

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung


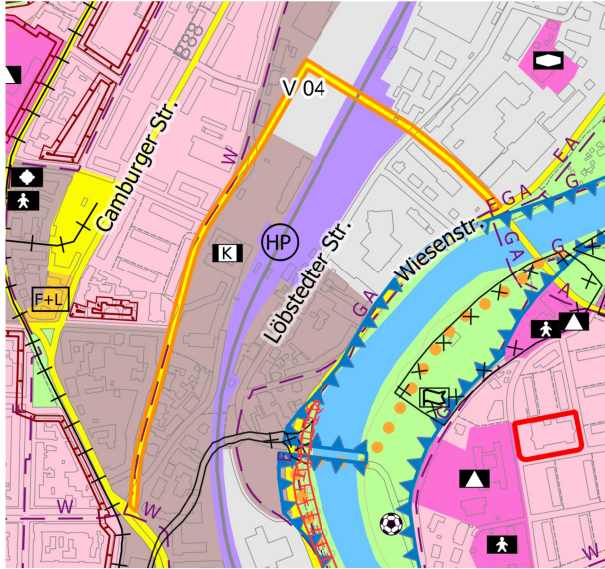
Die Prüffläche weist Biotope mit überwiegend geringer Bedeutung und einen anstehenden Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen Beeinträchtigungen des Schutzgutes Fläche zu rechnen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Umweltauswirkungen ist bei der Realisierung der V 3 Ortsumgehung insgesamt **eine mittlere Beeinträchtigung** bzgl. der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## V 4 Querung Bahntrasse am Saalbahnhof / Spitzweidenweg (Verkehr - Straße)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

©GDI-Th dl-de/by-2-0

Flächendaten	FNP-Darstellung
<p><u>Lage:</u> Ortsteile Jena-Zentrum/ Jena-Nord</p> <p><u>Flächengröße:</u> 0,9 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> überwiegend Verkehrsfläche</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> im Süden, Westen und Osten Siedlungsflächen (Wohngebiet/ Mischgebiet), im Norden Gewerbeflächen und Bahnanlagen im Umfeld des Saalbahnhofes angrenzend</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> keine</p> <p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Hauptverkehrs- und Verkehrsstrasse geplant</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Hauptverkehrs- und Verkehrsstrasse geplant</p>

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Verkehrsflächen (Planung), Schaffung von Grünverbindungen im Spitzweidenweg (fußläufig im Bereich des Wanderweges)

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope:</u> überwiegend Verkehrs-, Gewerbe- und Bahnflächen mit sehr geringer Bedeutung, Gehölzgruppe mit hoher Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotope</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsgebietes (Insekten- und Vogelarten), Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten (Schwarzmilan) und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche (Quelle: FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> gering</p>	<p>Verlust / Betroffenheit von Lebensräumen mit insgesamt sehr geringer Bedeutung</p> <p><b>sehr geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Fläche</b>	Lage im Siedlungsgebiet, sehr hohe Siedlungsvorprägung	<p>Inanspruchnahme einer durch Siedlung sehr stark vorgeprägten Fläche</p> <p><b>sehr geringe Beeinträchtigung</b></p>

#### Anhang 2.4 Umweltprüfung V-Flächen (Verkehrsanlagen)

<b>Boden</b>	<u>Bodenform:</u> Lehm - Vega (Auelehm über Sand-Kies), Vega (Braunauenboden) <u>Bodenfunktion:</u> hohes Ertragspotenzial und hohes Standortpotenzial für die natürliche Vegetation, <i>Bodenfunktionsbewertung des TLUBN: keine Daten im Bereich Prüffläche vorhanden</i> <u>Vorbelastungen:</u> Versiegelung ca. 80% Bodenbelastungen nicht bekannt	Erhöhung des Versiegelungsgrades nicht erheblich Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>sehr geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser:</u> Kluft - Karstgrundwasserleiter sulfatisch mit mittlerer Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflurabstand 2-10m <u>Oberflächenwasser:</u> nicht vorhanden	Erhöhung des Versiegelungsgrades nicht erheblich <b>keine Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima:</u> <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft:</u> Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima:</u> <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft:</u> Erhöhung der Luftschadstoffbelastung für angrenzende schutzbedürftige Nutzungen durch Zunahme des Verkehr
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit:</u> Talgründe – Saaletal, Saaleaue mit hoher Bewertung, Vorbelastung: landschaftsüberprägende Bebauung (Gewerbe- und Bahnflächen mit geringem Grünanteil und geringem Grad an Naturnähe), geringe Bewertung des Siedlungsbildes insgesamt mittlere Bewertung des Landschafts-/Ortsbildes	geplante Verkehrsstrasse in einem Landschaftsraum mit insgesamt mittlerer Bewertung des Landschafts-/Ortsbildes, visuelles Einfügen der Verkehrsstrasse in das Landschaftsbild in Abhängigkeit von der Kubatur der Bauwerke <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung:</u> geringe öffentliche Erholungsnutzung, regionaler Wanderweg verläuft teilweise entlang des Spitzweidenweges, keine privaten Erholungsflächen <u>Vorbelastung:</u> Lärmimmissionen (Schienenverkehr und angrenzendes Gewerbe)	<u>Erholung:</u> Erhalt der Wanderwege möglich <u>Immissionen:</u> erhebliche Zunahme der Belastung durch Lärmimmissionen für angrenzende schutzbedürftige Gebiete und des Wanderweges durch Zunahme des Verkehrs <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur-/ Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

#### Weitere Belange des Umweltschutzes

#### Auswirkungen / Prognose

<b>Wechselwirkungen</b>	<u>Beeinflussung der Wirkpfade:</u> Luft – Mensch (Luftschadstoffimmissionen)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	ungünstige Klimabilanz durch Bau zusätzlicher Verkehrsflächen, Verkehrsverlagerung keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Bereich der Prüffläche eine zunehmende Wärmebelastung zu erwarten (Klimawirkfolge)

#### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 760 m (FFH-Gebiet 12 Isserstedter Holz – Mühlal – Windknollen, SPA-Gebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden durch die geplante Nutzung der Prüffläche als Verkehrsstrasse (Straße) nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten jedoch durch den Verlust von Lebensräumen für Vogel- und ggf. Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von planungsrelevanten Vogel- und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Ggf. sind faunistische Untersuchungen zu Artenschutzbelangen, Umsetzung von Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich.

### Kompensationsbedarf

gem. § 18 Abs. 2 BNatSchG keine Anwendung der Eingriffsregelung, da Lage des Vorhabens im Innenbereich

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten (Verkehrs- und Gewerbefläche bzw. Fläche für Bahnanlagen). Der Lebensraum für Tierarten des Siedlungsgebietes im Bereich der Gehölzfläche bleibt ebenfalls bestehen.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Senkung der Wärmebelastung und Erhöhung der Aufenthaltsqualität (Klimaanpassungsmaßnahme JenKAS), Erhalt des Wanderweges, Schaffung von Grünverbindungen im Spitzweidenweg (fußläufig im Bereich des Wanderweges), ggf. Erfordernis vertiefender Gutachten zur Beurteilung der Schallimmissionen für angrenzende schutzbedürftige Gebiete

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit überwiegend geringer Bedeutung auf und ist aufgrund der überwiegenden Nutzung als Verkehrs- und Gewerbefläche bzw. als Fläche für Bahnanlagen durch einen hohen Versiegelungsgrad gekennzeichnet und durch einen geringen Grad an Naturnähe vorbelastet. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Umweltauswirkungen ist bei der Realisierung der V 4 Querung Bahntrasse am Saalbahnhof/ Spitzweidenweg insgesamt **eine sehr geringe Beeinträchtigung** bzgl. der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).



#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.



## V 5 Straßenbahn nach Wogau (Verkehr - ÖPNV)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI-Th dl-de/by-2-0</p>	

### Flächendaten

<p><u>Lage:</u> Ortsteile Wenigenjena und Jena-prießnitz/Wogau</p> <p><u>Flächengröße:</u> 2,2 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> Verkehrsfläche, landwirtschaftliche Nutzfläche</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> im Westen Trassenquerung durch Siedlungsgebiet (überwiegend Wohnen), im Osten landwirtschaftliche Nutzfläche angrenzend</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> Wohnbauflächen C 12 Am Loh, Jena-Ost in 80 m Entfernung, C1c Rahmenplan Jenzighang Ost in 200 m Entfernung</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Straßenbahn geplant (Hinweis *4 Trassenvariante)</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Straßenbahn geplant (Hinweis *4 Trassenvariante)</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	teilweise Darstellung als Siedlungsbereich teilweise Lage im Vorbehaltsgebiet Freiraumsicherung fs-56 mit folgendem Ziel: Dem Erhalt der schutzgutorientierten Freiraumfunktionen der Naturgüter Boden, Wald, Wasser, Klima, Flora und Fauna sowie des Landschaftsbildes soll bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden.
Landschaftsplan Jena (2016)	keine konkrete Zielvorgabe
ÖPNV-Konzeption Jena 2030 (2020)	Vorbehaltstrasse für Straßenbahnerweiterung

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
Flora, Fauna, Biologische Vielfalt	<p><u>Biotope:</u> Verkehrsflächen mit sehr geringer Bedeutung (Bereich Siedlungsraum), Ackerfläche, Weideland und Verkehrsbegleitgrün mit geringer-mittlerer Bedeutung, Feldgehölz mit hoher Bedeutung (außerhalb Siedlungsfläche), gesetzlich geschützte Biotope angrenzend (unterhalb FNP-Darstellungsschwelle)</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes/Offenlandes (Insekten- und Vogelarten)</p>	<p>innerhalb von des Siedlungsraumes keine Betroffenheit (versiegelte Verkehrsfläche), außerhalb des Siedlungsgebietes Verlust/Betroffenheit von Lebensräumen mit insgesamt mittlerer Bedeutung</p> <p>Betroffenheit gesetzlich geschützter Biotope in Abhängigkeit von der konkreten Lage der Trasse</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>



	Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten (Grauspecht, Braunkehlchen, Neuntöter) und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche (Quelle: FIS Naturschutz) <u>Biologische Vielfalt</u> : mittel	
<b>Fläche</b>	landwirtschaftliche Nutzfläche mit geringer Siedlungsvorprägung im östlichen Bereich, Siedlungsfläche (Verkehrsfläche) im Westen mit sehr hoher Vorprägung, insgesamt mittlere Siedlungsvorprägung	Trassenverlauf im Bereich mittlerer Siedlungsvorprägung, Nutzungseffizienz in Abhängigkeit von der konkreten Lage der Trasse <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : überwiegend Ton, lehmiger Ton (Röt), Rendzina und Pelosol, teils Braunerde-Pelosol <u>Bodenfunktion</u> : hohe Ertragsfunktion im Bereich landwirtschaftlich genutzter Flächen, Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad mittel <u>Vorbelastungen</u> : Versiegelung ca. 50 % Bodenbelastungen nicht bekannt	Erhöhung des Versiegelungsgrades um ca. 50 % Verlust von Boden mit mittlerem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>hohe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluft - Karstgrundwasserleiter sulfatisch mit mittlerer Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, überwiegend Grundwasserflurabstand 2-10 m <u>Oberflächenwasser</u> : Gembdenbach (Querung), verrohrter Quellablauf aus Jenaprießnitz, Quellablauf (Graben) unterhalb Stallanlage	mittlere Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des mittleren Grundwasserflurabstandes und mittlerer Schutzwirkung starke Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge Neuversiegelung um ca. 50 % <b>hohe Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit/Siedlungsbild</u> : Schattseitige Hangsockelbereiche im Gembdenbachtal mit mittlerer Bewertung, mittlere Bewertung des Siedlungsbildes im westlichen Bereich, exponierte Lage der Trasse im offenen Landschaftsraum sowie Lage im LSG (östlicher Abschnitt)	Lage der geplanten Verkehrsstrasse in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, sehr hohe Beeinträchtigung aufgrund exponierter Lage der Trasse im Bereich des LSG (östlicher Abschnitt), geringe Störwirkung im Bereich des Siedlungsraumes (westlicher Abschnitt) <b>hohe Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : öffentliche Erholungsnutzung mittel (Radweg/Reitweg/Wanderweg entlang der Straße verlaufend), geringflächig private Erholungsflächen angrenzend zur Straße (Gärten) <u>Immissionen</u> : Vorbelastung durch Geruchsmissionen im westlichen Bereich (Stallanlage)	<u>Erholung</u> : Erhalt der Wander-/Reit-/Radwege möglich, Erhalt der privaten Erholungsflächen in Abhängigkeit vom konkreten Trassenverlauf <u>Immissionen</u> : Zunahme von Lärmimmissionen durch Straßenbahnverkehr für schutzbedürftige Nutzungen <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>
<b>Weitere Belange des Umweltschutzes</b>		
<b>Auswirkungen / Prognose</b>		
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)	
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.	

<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	günstige Klimabilanz, Lage teilweise im Siedlungsgebiet (geringer Flächenverbrauch) Erweiterung des ÖPNV-Angebots und ggf. Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (Pkw) keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels
-------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zum nächstliegenden Natura 2000-Gebiet beträgt ca. 290 m (FFH-Gebiet 125 Großer Gleisberg - Jenzig). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden durch die geplante Nutzung der Prüffläche als Verkehrsstrasse (Straßenbahn) voraussichtlich nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben voraussichtlich nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Der östliche Teilbereich der Prüffläche befindet sich innerhalb des LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“. Die betroffene Fläche dient dem Schutzziel des Landschaftsschutzgebietes hinsichtlich seiner besonderen Vielfalt, Eigenart und Schönheit und seiner besonderen Bedeutung für die Erholung. Infolgedessen wird bei Umsetzung des Vorhabens der Charakter und Schutzzweck des Landschaftsschutzgebietes erheblich beeinträchtigt.

Der Geschützte Landschaftsbestandteil (GLB) 11 „Gembdenbachtal befindet sich in 50m Entfernung zur Prüffläche und das Naturschutzgebiet (NSG) 49 „Hufeisen – Jenzig“ in 290m Entfernung. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten jedoch durch den Verlust von Lebensräumen für Vogel- und ggf. Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von planungsrelevanten Vogel- und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Ggf. sind faunistische Untersuchungen zu Artenschutzbelangen, Umsetzung von Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich.

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 3,2 ha, jedoch keine Berücksichtigung in der gesamthaften Eingriffs- / Ausgleichsbilanzierung (siehe Anhang 4), da das Vorhaben außerhalb des zeitlichen Planungshorizontes des Flächennutzungsplanes liegt

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten (Fläche für die Landwirtschaft und als Lebensraum für Pflanzen und Tiere). Der motorisierte Individualverkehr wird voraussichtlich nicht gemindert (Anreize durch ÖPNV-Angebot Straßenbahn nicht vorhanden).

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Hinweise zum Trassenverlauf: die im FNP dargestellte Trassenführung stellt gemäß „ÖPNV-Konzept Jena 2030+“ eine Variante dar, Festlegung des konkreten Trassenverlaufs durch nachfolgende Verkehrsplanung, Berücksichtigung des Erhalts angrenzender gesetzlich geschützter Biotop bei Festlegung des Trassenverlaufs, Trassenführung aus Gründen des Bodenschutzes möglichst nah an der Löbichauer Straße, Umsetzung von Minderungsmaßnahmen zur visuellen Einbindung der Trasse im Bereich des Landschaftsschutzgebietes (z. B. naturnahe Eingrünung der Trasse durch Gehölzpflanzungen)

Erhalt der Wander-/Reit-/ Radwege, ggf. Erfordernis vertiefender Gutachten zur Beurteilung der Schallimmissionen für angrenzende schutzbedürftige Gebiete

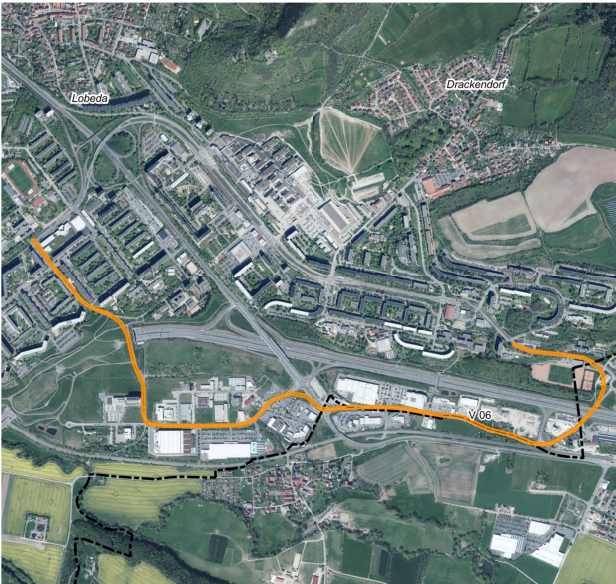
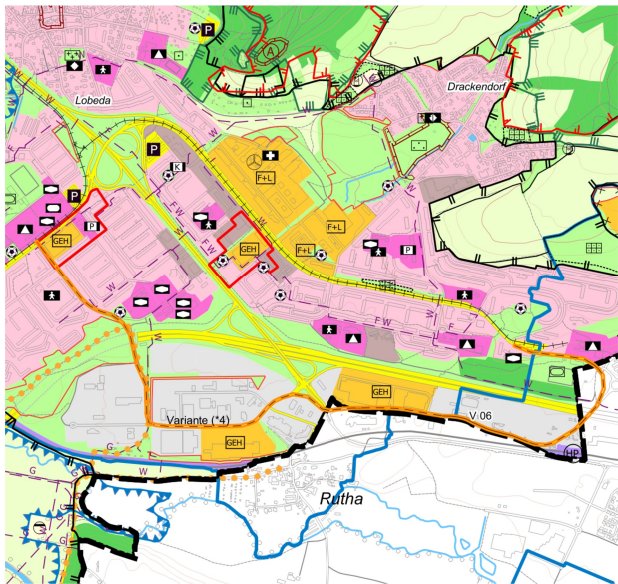
### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist betroffene Biotop mit mittlerer Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem mittleren Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Bei Umsetzung des Vorhabens sind mit hohen Beeinträchtigungen der Schutzgüter Boden, Wasser und Landschaftsbild zu rechnen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Umweltaus-

<p>wirkungen ist bei der Realisierung der V 5 Straßenbahn nach Wogau insgesamt <b>eine mittlere Beeinträchtigung</b> bzgl. der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Aufgrund der Lage der Prüffläche im Landschaftsschutzgebiet besteht ein erhebliches Konfliktpotenzial. Da der Planungsstand für die Darstellung als gemeindliches Ziel noch nicht ausreichend verdichtet ist und weitere Abstimmungen erforderlich sind, weist der Flächennutzungsplan mittels „Hinweis“ auf die Trassenvariante hin. Ein Widerspruch aufgrund der Lage im Vorbehaltsgebiet Freiraumsicherung des Regionalplanes Ostthüringen erfolgt mit dieser Hinweisfunktion im Planteil des Flächennutzungsplanes nicht. Die Lage im Landschaftsschutzgebiet und im Vorbehaltsgebiet Freiraumsicherung ist im Rahmen der nachfolgenden Planungsschritte zu beachten.</p>	
<p><b>Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen</b></p>	<p>Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)</p>

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## V 6 Straßenbahn ins Gewerbegebiet Lobeda-Süd/ Ringschluss Lobeda-Ost (Verkehr – ÖPNV)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

### Flächendaten

<p><u>Lage:</u> Ortsteil Neulobeda</p> <p><u>Flächengröße:</u> 3,5 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> Verkehrsfläche, Grünfläche</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> im Westen Trassenverlauf durch Siedlungsgebiet und Grünfläche, im Süden Querung Gewerbegebiet „Lobeda-Ost“, im Osten Trassenverlauf durch östliches Siedlungsgebiet von Neulobeda</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> B-Lo 03 „Erweiterung JenA4 „Lobeda Süd LS 2“ in 10m Entfernung, Kleingarten-Ersatzfläche am Kreisel Lobeda-Ost (N2) in 120m Entfernung</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Straßenbahn geplant (Hinweis *4 Trassenvariante), Gewerbliche Baufläche, Sonderbaufläche, Grünfläche, Hauptverkehrs- und Verkehrsstrasse</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Straßenbahn geplant (Hinweis *4 Trassenvariante)</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Lage überwiegend im Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Straßenbahn (Planung) (westliche Trasse)
ÖPNV-Konzeption Jena 2030 (2020)	Vorbehaltstrasse für Straßenbahnerweiterung

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotop:</u> überwiegend Verkehrsflächen mit sehr geringer Bedeutung, kleinere Teilbereiche Grünfläche mittlerer Bedeutung, Feldgehölz mit hoher Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotop</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsgebietes/ Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten)</p> <p>Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten (Wendehals) und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche (Quelle: FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> gering</p>	<p>Verlust/Betroffenheit von Lebensräumen mit durchschnittlich sehr geringer Bedeutung (in Abhängigkeit vom konkreten Trassenverlauf)</p> <p><b>sehr geringe Beeinträchtigung</b></p>



#### Anhang 2.4 Umweltprüfung V-Flächen (Verkehrsanlagen)

<b>Fläche</b>	Trassenverlauf durch Siedlungsgebiet/ -rand, insgesamt hohe Siedlungsvorprägung	Trassenverlauf im Bereich hoher Siedlungsvorprägung, Nutzungseffizienz in Abhängigkeit vom genauen Verlauf der Trasse <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : überwiegend lehmiger Sand (Buntsandstein), Braunerde, Podsol-Braunerde und Podsol <u>Bodenfunktion</u> : Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad gering <u>Vorbelastungen</u> : Versiegelung ca. 60 % Bodenbelastungen nicht bekannt	Erhöhung des Versiegelungsgrades Verlust von Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter silikatisch mit mittlerer Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflurabstand >10m, Lage teilweise in Wasserschutzgebiet, Schutzzone III <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden	Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge Neuversiegelung geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund hohem Grundwasserflurabstand und mittlerer Schutzwirkung <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.	<u>Klima</u> : Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe. <u>Luft</u> : Beeinträchtigung der Luftqualität/ Frischluftversorgung aufgrund Luftschadstoffimmissionen durch Verkehr	<u>Klima</u> : Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe. <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit/Siedlungsbild</u> : sonnseitige Hangsockelbereiche um Lobeda, Drackendorf und Ilmnitz, mittlere Bewertung, Tallage, überwiegend Siedlungsraum mit geringer Bewertung des Siedlungsbildes <u>Vorbelastung</u> : großflächige Gewerbeflächen angrenzend, gestörter Siedlungsrand	Verlust von Grünflächen in einem Siedlungsraum mit geringer Bewertung <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : Querung eines Erholungsraumes mit besonderer lokaler Bedeutung (öffentliche Grünfläche oberhalb Lobeburgtunnel), Trassenverlauf teilweise entlang regionalem Wanderweg/ Radweg insgesamt mittlere öffentliche Erholungsnutzung, keine private Erholungsnutzung <u>Immissionen</u> : Lärmimmissionen (Verkehr, Gewerbe)	<u>Erholung</u> : Verlust von öffentlichen Grünflächen/Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, Erhalt der Wander-/Radwege möglich <u>Immissionen</u> : erhebliche Zunahme von Lärmimmissionen für angrenzende schutzbedürftige Nutzungen (Wohnbebauung) durch Straßenbahnverkehr <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

#### Weitere Belange des Umweltschutzes

#### Auswirkungen / Prognose

<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	günstige Klimabilanz, Lage teilweise im Siedlungsgebiet (geringer Flächenverbrauch) Erweiterung des ÖPNV-Angebots und ggf. Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (Pkw) keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels



## Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 900m (FFH-Gebiet 128 Kernberge - Wöllmisse). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden durch die geplante Nutzung der Prüffläche als Verkehrsstrasse (Straßenbahn) nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Prüffläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Das LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ befindet sich in 240m zur Prüffläche und ist durch das Vorhaben nicht betroffen.

## Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten jedoch durch den Verlust von Lebensräumen für Vogel- und ggf. Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von planungsrelevanten Vogel- und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Ggf. sind faunistische Untersuchungen zu Artenschutzbelangen, Umsetzung von Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich.

## Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 1,6 ha

## Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten (Erholungsfläche sowie Lebensraum für Pflanzen und Tiere). Der motorisierte Individualverkehr wird voraussichtlich nicht gemindert (Anreize durch ÖPNV-Angebot Straßenbahn nicht vorhanden).

## Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Erhalt der vorhandenen Wander-/ Radwege, Erhalt der vorhandenen festgesetzten Ausgleichsflächen im Umfeld des Trassenverlaufs, möglichst Erhalt des vorhandenen Straßenbaumbestandes, ggf. Erfordernis vertiefender Gutachten zur Beurteilung der Schallimmissionen für angrenzende schutzbedürftige Gebiete

## Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

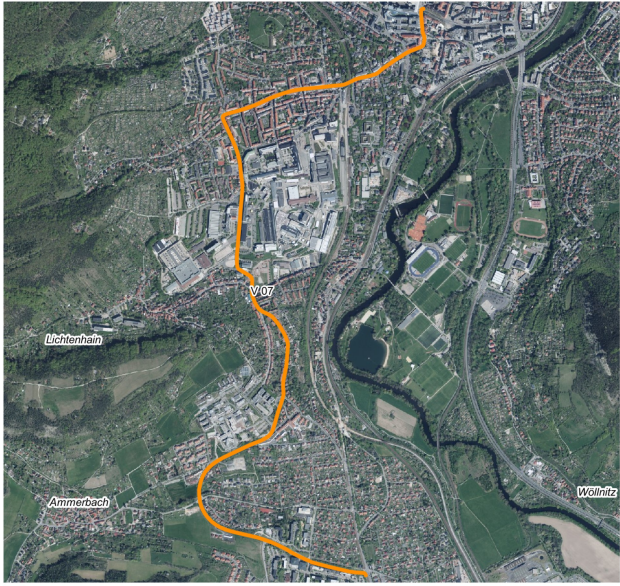
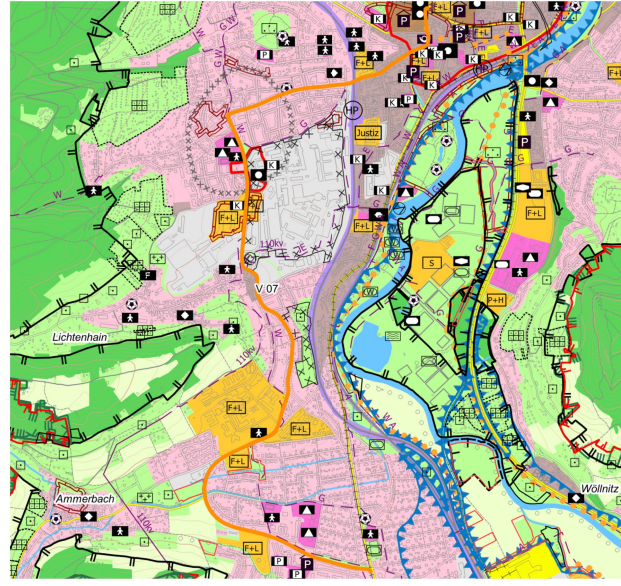
Die Prüffläche weist Biotope mit sehr geringer Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem geringen Gesamtbodenfunktionserfüllungsgrad auf. Aufgrund der teilweisen Nutzung als Verkehrsfläche ist die Prüffläche durch einen hohen Versiegelungsgrad gekennzeichnet. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Umweltauswirkungen ist bei der Realisierung der V 6 Straßenbahn ins Gewerbegebiet Lobeda-Süd/Ringschluss Lobeda-Ost insgesamt eine **geringe Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## V 7 Straßenbahnringchluss Magdelstieg/ Beutenberg (Verkehr – ÖPNV)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

©GDI-Th dl-de/by-2-0

Flächendaten	FNP-Darstellung
<p><u>Lage:</u> Mitte/West, Winzerla</p> <p><u>Flächengröße:</u> 4,6 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> Verkehrsfläche, Grünfläche, landwirtschaftliche Nutzfläche</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Hauptverkehrs- und Verkehrsstrasse</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Straßenbahn geplant (Hinweis *4 Trassenvariante)</p>

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Lage überwiegend im Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	keine weitere Zersiedlung im Bereich von Grünflächen angrenzend zur Trasse (Bereich Winzerlaer Straße)
ÖPNV-Konzeption Jena 2030 (2020)	Vorbehaltsstrasse für Straßenbahnerweiterung

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotop:</u> Verkehrsflächen mit sehr geringer Bedeutung, kleinere Teilbereiche mit Grünfläche/ -land mit geringer-mittlerer Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotop</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsgebietes/ -randes (Insekten- und Vogelarten), Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten (Rotmilan) und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche (Quelle: FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> gering</p>	<p>Verlust/Betroffenheit von Lebensräumen mit durchschnittlich sehr geringer Bedeutung in Abhängigkeit vom konkreten Trassenverlauf</p> <p><b>sehr geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Fläche</b>	Trassenverlauf durch Siedlungsgebiet/ -rand, insgesamt sehr hohe Siedlungsvorprägung	<p>Inanspruchnahme von Flächen mit sehr hoher Siedlungsvorprägung</p> <p><b>sehr geringe Beeinträchtigung</b></p>

#### Anhang 2.4 Umweltprüfung V-Flächen (Verkehrsanlagen)

<b>Boden</b>	<p>Bodenform: überwiegend Ton, lehmiger Ton (Röt), Rendzina und Pelosol, teils Braunerde-Pelosol</p> <p><u>Bodenfunktion</u>: Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad mittel (im Bereich möglicher Eingriffsflächen), mittlere Ertragsfunktion im Bereich landwirtschaftlich genutzter Flächen</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: Versiegelung ca. 80-90 % Bodenbelastungen nicht bekannt</p>	<p>keine erhebliche Erhöhung des Versiegelungsgrades (in Abhängigkeit vom konkreten Trassenverlauf)</p> <p>Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen</p> <p><b>sehr geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Wasser</b>	<p><u>Grundwasser</u>: Kluftgrundwasserleiter sulfatisch, überwiegend mittlere Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht und Grundwasserflurabstand &gt; 10 m</p> <p><u>Oberflächenwasser</u>: Querung Leutra Innenstadt, Kleiner Ammerbach, Ammerbach</p>	<p>sehr geringe Erhöhung des Versiegelungsgrades (in Abhängigkeit vom konkreten Trassenverlauf)</p> <p>keine Beeinträchtigung des Ammerbachs</p> <p><b>keine Beeinträchtigung</b></p>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: Beeinträchtigung der Luftqualität/ Frischluftversorgung aufgrund Luftschadstoffimmissionen durch Verkehr</p>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen</p>
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<p><u>Landschaftsbildeinheit</u>: überwiegend Hangsockelbereiche im Ammerbachtal sowie um Winzerla bis zum Mühlthal, mittlere Bewertung, Tallage/Lage am Hangfuß</p> <p><u>Siedlungsbild</u>: Trasse führt durch Siedlungsbereiche mit überwiegend mittlerer Bewertung des Siedlungsbildes, teilweise Lage am Siedlungsrand</p>	<p>geplante Verkehrsstrasse führt überwiegend durch einen Siedlungsraum mit mittlerer Bewertung, Landschaftsbildeinheit/Siedlungsbild nur gering beeinträchtigt, da Verlauf im Bereich bzw. neben vorhandener Verkehrsstrasse</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Mensch</b>	<p><u>Erholung</u>: Trassenverlauf teilweise entlang regionalem Wanderweg, insgesamt sehr geringe öffentliche Erholungsnutzung, keine private Erholungsnutzung</p> <p><u>Vorbelastung</u>: Lärmimmissionen (Verkehr)</p>	<p><u>Erholung</u>: Erhalt des Wanderweges möglich</p> <p><u>Immissionen</u>: Zunahme von Lärmimmissionen für angrenzende schutzbedürftige Bebauung durch Straßenbahnverkehr</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

#### Weitere Belange des Umweltschutzes

#### Auswirkungen / Prognose

<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade nicht erheblich
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten.
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	<p>günstige Klimabilanz durch Lage im Siedlungsgebiet/ Siedlungsrand, geringer Flächenverbrauch, Erweiterung des ÖPNV-Angebots und ggf. Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (Pkw)</p> <p>keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Bereich der Prüffläche eine zunehmende Überwärmung und Trockenheit zu erwarten (Klimawirkfolge)</p>

#### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 300 m (FFH-Gebiet 129 „Leutrat-Cospoth-Schießplatz Rothenstein“, SPA-Gebiet 0033 „Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte“). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden durch die geplante Nutzung der Prüffläche als Verkehrsstrasse (Straßenbahn) voraussichtlich nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen

Vorhaben voraussichtlich nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Prüffläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Das LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ befindet sich in 325 m zur Prüffläche und ist durch das Vorhaben nicht betroffen.

#### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten jedoch durch den Verlust von Lebensräumen für Vogel- und ggf. Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von planungsrelevanten Vogel- und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Ggf. sind faunistische Untersuchungen zu Artenschutzbelangen, Umsetzung von Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich.

#### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 1 ha

#### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Nutzungen erhalten. Der motorisierte Individualverkehr wird voraussichtlich nicht gemindert (Anreize durch ÖPNV-Angebot Straßenbahn nicht vorhanden).

#### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Erhalt des vorhandenen Wanderweges, Reduzierung der Wärmebelastung und Erhöhung der Aufenthaltsqualität (Klimaanpassungsmaßnahme JenKAS), bei Festlegung des Trassenverlaufs Berücksichtigung festgesetzter und nicht umgesetzter Ausgleichsmaßnahmen angrenzend zur Trasse und Erhalt angrenzender Grünflächen (insbesondere Bereich Winzerlaer Straße), ggf. Erfordernis vertiefender Gutachten zur Beurteilung der Schallimmissionen für angrenzende schutzbedürftige Gebiete

#### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit insgesamt sehr geringer Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Aufgrund der überwiegenden Nutzung als Verkehrsfläche ist die Prüffläche durch einen hohen Versiegelungsgrad gekennzeichnet. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Umweltauswirkungen ist bei der Realisierung der V 7 Straßenbahnringchluss Magdelstieg / Beutenberg insgesamt eine **sehr geringe Beeinträchtigung** bzgl. der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen). Die Zielvorgaben des Landschaftsplanes sind bei der weiterführenden Planung abzuwägen, um den Eingriff in den Naturhaushalt möglichst gering zu halten (insbesondere im Hinblick auf die Festlegung des Trassenverlaufs).

#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## **Anhang 3 Umweltprüfung F-Flächen (Alternativflächen)**

*Anmerkungen und Informationen zu offenen Punkten sind grün / kursiv gekennzeichnet.*

Hinweise und Erläuterungen zur Berücksichtigung der in Betracht kommenden anderweitigen Planungsmöglichkeiten (Alternativflächen) sind im Kapitel E.4. zu finden.

**Die Alternativflächen werden nicht in der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes berücksichtigt und sind daher nicht als Baufläche im FNP-Planteil dargestellt.**



**Tabelle E.A./9: Übersicht über geprüfte F-Flächen (Alternativflächen, keine Bauflächendarstellung im FNP-Vorentwurf)**

Flä- chen- Nr.	Flächenbezeichnung	geplante FNP-Darstel- lung	Flächengröße in ha
F 1	Jenzigfuß	Alternativfläche Wohnen	2,4
F 2	Göschwitz Erweiterung „Am Klosterweg“	Alternativfläche Wohnen	2,6
F 3	Erweiterung „Mädertal“	Alternativfläche Wohnen	3,0
F 4	Erweiterung „Schweizerhöhe“	Alternativfläche Wohnen	2,1
F 7	Rahmenplan Jenzighang West	Alternativfläche Wohnen	1,8
F 8	Rahmenplan Jenzighang Mitte unterhalb der 160m-Höhenlinie	Alternativfläche Wohnen	3,8
F 9	Rahmenplan Jenzighang Mitte oberhalb der 160m-Höhenlinie	Alternativfläche Wohnen	1,5
F 40	Isserstedt 3	Alternativfläche Gewerbe	10,7
F 41	Maua-Nord	Alternativfläche Gewerbe	9,8
F 42	Maua, Auf dem Sande	Alternativfläche Gewerbe/ Wohnen	9,9
F 43	„Im Semmicht“ (Erweiterung von C40_östlich der Landesärztekammer)	Alternativfläche Gewerbe	1,0
F 44a	Neue Wiesenstraße (Süd)	Alternativfläche Gewerbe	4,9
F 44b	Neue Wiesenstraße (Nord)	Alternativfläche Gewerbe	4,5

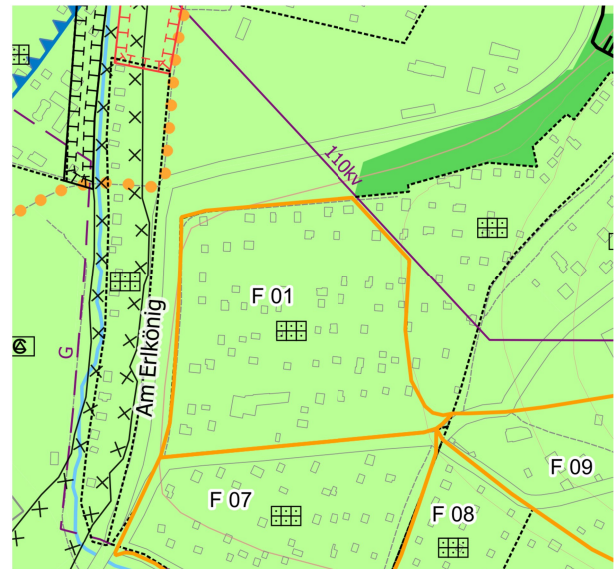
## F 1 Jenzigfuß (Wohnbaufläche, Alternativfläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)



©GDI-Th dl-de/by-2-0

Lageplan geplante FNP-Darstellung



### Flächendaten

Lage: Ortsteil Wenigenjena  
Flächengröße: 2,4 ha  
aktuelle Nutzung:  
 Gartennutzung (Kleingärten)

räumliche Situation:  
 südlich, westlich und östlich überwiegend Gartenanlagen, nördlich Gehölzsaum und Gewerbeflächen angrenzend  
benachbarte Prüfflächen: Alternativflächen F 7 Rahmenplan Jenzighang West südlich und F 8 Rahmenplan Jenzighang Mitte unterhalb der 160m-Höhenlinie und F 9 Rahmenplan Jenzighang Mitte oberhalb der 160m-Höhenlinie südwestlich angrenzend

### FNP-Darstellung

Darstellung im wirksamen FNP:  
 Grünfläche mit Zweckbestimmung Kleingärten  
geplante FNP-Darstellung:  
 Grünfläche mit Zweckbestimmung Kleingärten

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	keine Planungsaussage
Landschaftsplan Jena (2016)	Aufgabe von Gartenland zugunsten von Bauland, Minimierung der Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Aufgabe von Gartenland zugunsten von Bauland
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Fläche ist nicht in Wohnbauflächenkonzeption enthalten

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen<sup>4</sup>

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope:</u> überwiegend Kleingärten durchschnittlicher Ausprägung und geringer-mittlerer Bedeutung, gesetzlich geschütztes Biotop nördlich angrenzend (unterhalb FNP-Darstellungsschwelle)</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten)</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit insgesamt geringer-mittlerer Bedeutung, Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung, keine Beeinträchtigung des gesetzlich geschützten Biotops</p> <p><b>geringe - mittlere Beeinträchtigung</b></p>

<sup>4</sup> Die Alternativfläche F 1 stellt die Erweiterung einer Bauentwicklungsfläche dar. Die Bewertung erfolgt unter der Annahme, dass die angrenzende alternative Entwicklungsfläche F 7 ebenfalls umgesetzt wird.

	Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten (Grauspecht, Wendehals) und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche (Quelle: FIS Naturschutz) <u>Biologische Vielfalt</u> : mittel	
<b>Fläche</b>	hohe Siedlungsvorprägung durch Gartennutzung in Stadtrandlage	Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung, Flächeneffektivität in Abhängigkeit von der geplanten Bebauungsdichte <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Ton, lehmiger Ton, steinig (Kalksteinschutt über Röt), Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina-Pelosol <u>Bodenfunktion</u> : Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad hoch <u>Vorbelastungen</u> : Bodenversiegelung ca. 20-40 % Bodenbelastungen nicht bekannt	Verlust von Boden mit insgesamt hohem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad Erhöhung des Versiegelungsgrades bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>hohe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter sulfatisch und silikatisch, Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht mittel, Grundwasserflurabstand überwiegend 10m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden <u>Vorbelastung</u> : Stoffeinträge aufgrund der Gartennutzung (z. B. Nährstoffe, Dünger, Pestizide)	Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge Neuversiegelung geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und mittlerer Schutzwirkung <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit</u> : Talgründe – Saaletal, Saaleaue, hohe Bewertung, Gartenanlagen sowie naturnahe Gehölzstrukturen im Umfeld, sichtexponierte Lage	Entwicklung einer Wohnbaufläche in sichtexponierter Lage in einem Landschaftsraum mit hoher Bewertung, mind. 40% der Fläche begrünt <b>hohe Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : private Erholungsnutzung in Gartenanlage mit besonderer lokaler Bedeutung, regionale und überregionale Wander- und Radwege angrenzend (öffentliche Erholungsnutzung) <u>Immissionen</u> : 110 kV-Leitung an nordöstlicher Grenze	<u>Erholung</u> : Verlust von privaten Erholungsflächen, private Erholungsnutzung und Umsetzung von Maßnahmen zur Durchgrünung der Wohnbaufläche in Abhängigkeit von der Bebauungsdichte <u>Immissionen</u> : geringe Zunahme der Immissionsbelastung, Vorbelastung durch vorhandene kV-Leitung <b>hohe Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>
<b>Weitere Belange des Umweltschutzes</b> <b>Auswirkungen / Prognose</b>		
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum)	
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	<i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche kumulative Wirkungen hinsichtlich des Schutzgutes Klima/Luft erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, soziale Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung vorhanden, zentrumsnahe Lage (Stadt der kurzen Wege), Energieeffizienz der Gebäude in Abhängigkeit von der geplanten Bebauungsdichte keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Be-	

	reich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit sowie teils eine verstärkte Hochwassergefährdung zu erwarten (Klimawirkfolgen)
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zum nächstliegenden Natura 2000-Gebiet beträgt ca. 500 m (FFH-Gebiet 125 Großer Gleisberg - Jenzig). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer möglichen Entwicklung der Fläche zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt ca. 200 m, die Entfernung zum NSG 149 „Hufeisen - Jenzig“ 350 m. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel sowie potenziellen Lebensräumen für Reptilien- und Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von planungsrelevanten Vogel- und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Erfassung potenzieller Fledermausquartiere, Prüfung von Versteckmöglichkeiten für Schlingnatter und Zauneidechse). Bei Feststellung planungsrelevanter Arten ist ggf. eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 3,8 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsgebiet sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund der zunehmenden Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen, Erhalt der Luftzuleitung im Bereich der Prüffläche, um Durchlüftung in belasteten Stadtgebieten zu verbessern und Erhöhung der Regenwasserversickerung (Klimaanpassungsmaßnahmen JenKAS), Erhalt der vorhandenen Wander- und Radwege, vertiefende Prüfung des Landschaftsbildes und ggf. eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen bis mittleren Bedeutung auf und verfügt über einen Boden mit hohem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad. Darüber hinaus wird der Standort für private Erholung genutzt. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen Beeinträchtigungen der Schutzgüter Boden, Landschaftsbild und Mensch zu rechnen.

Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei Realisierung der Alternativfläche F1 Jenzigfuß zusammenfassend **eine mittlere Beeinträchtigung** der Belange des Umweltschutzes zu erwarten.

Das geplante Vorhaben berücksichtigt die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen). Die Fläche ist nicht in der Wohnbauflächenkonzeption 2035 enthalten.


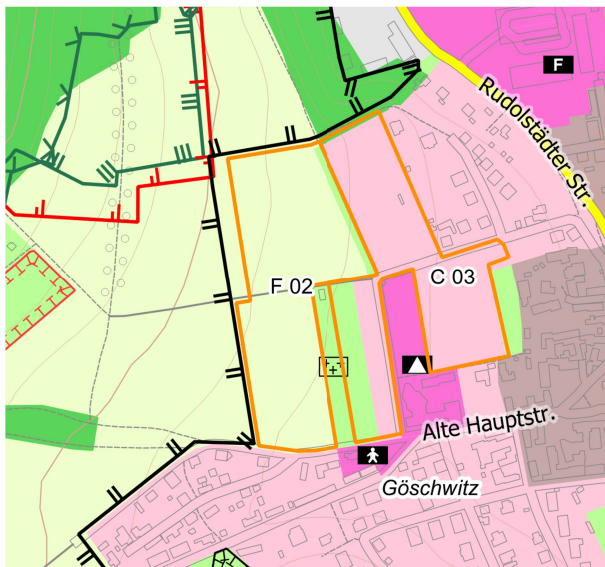
### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.



## F 2 Göschwitz, Erweiterung „Am Klosterweg“ (Wohnbaufläche, Alternativfläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI-Th dl-de/by-2-0</p>	

### Flächendaten

**Lage:** Ortsteil Göschwitz westlicher Ortsrandbereich  
**Flächengröße:** 2,6 ha  
**aktuelle Nutzung:** überwiegend landwirtschaftliche Nutzfläche (Grünland, Weideland), Feldhecke im Nordosten, kleinere Teilbereiche Garten- und Grünfläche, Parkplatz

**räumliche Situation:** im Süden Ortsbereich Göschwitz mit Wohnbebauung, nördlich, östlich und westlich landwirtschaftliche Nutzfläche bzw. Grünfläche (Friedhof) angrenzend  
**benachbarte Prüfflächen:** C 3 Göschwitz „Am Klosterweg“ (Wohnbaufläche) östlich angrenzend

### FNP-Darstellung

**Darstellung im wirksamen FNP:** Fläche für die Landwirtschaft  
**geplante FNP-Darstellung:** Fläche für die Landwirtschaft, Grünfläche

### Zielvorgaben aus Fachplanungen<sup>5</sup>

ROP-OT (2012)	keine Planungsaussage
Landschaftsplan (2016)	potentielle Siedlungserweiterungsfläche entsprechend Anhang A 3 des Landschaftsplans, Verminderung der visuellen Beeinträchtigungen durch Aufwertung gestörter Siedlungsränder
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Fläche ist nicht in Wohnbauflächenkonzeption enthalten

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<b>Biotope:</b> überwiegend landwirtschaftliche Nutzfläche mit geringer- mittlerer Bedeutung (Grünland), Teilbereich Garten und sonstige Grünflächen mit geringer bis mittlerer Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotope, Habitatfläche des Uhus	Verlust von Lebensräumen mit insgesamt geringer-mittlerer Bedeutung Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung  Nachweis wertgebender Tierarten und Be-

<sup>5</sup> Die Alternativfläche F 2 stellt die Erweiterung einer Bauentwicklungsfläche dar. Die Bewertung erfolgt unter der Annahme, dass die angrenzende Entwicklungsfläche C 3 ebenfalls umgesetzt wird.



	<p><u>Fauna</u>: Arten des Siedlungsrandes und der Feldflur/Offenland (Insekten- und Vogelarten)</p> <p>Nachweis der Zauneidechse auf Fläche (Flurstück 218) und Umfeld (Friedhof), Nachweis von Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche (Quelle: FIS Naturschutz), <u>Biologische Vielfalt</u>: gering</p>	<p>troffenheit von Habitatflächen wertgebender Tierarten</p> <p><b>mittlere - hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Fläche</b>	<p>Fläche mit geringer Siedlungsvorprägung, randlich im Süden und Osten Siedlungsflächen angrenzend</p>	<p>Neuinanspruchnahme einer gering durch Siedlung vorgeprägten Fläche, Synergieeffekte durch angrenzenden Siedlungsraum und geplante benachbarte Wohnbaufläche (Fläche C 3), Flächeneffektivität in Abhängigkeit von der geplanten Bebauungsdichte</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Boden</b>	<p><u>Bodenform</u>: Ton, lehmiger Ton (Röt), steinig, Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina-Pelosol</p> <p><u>Bodenfunktion</u>: Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad gering, mittlere Ertragsfunktion auf landwirtschaftlich genutzten Flächen</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: Beeinträchtigungen durch landwirtschaftliche Nutzung möglich (z. B. Verdichtung, Stoffeintrag)</p> <p>Bodenbelastungen nicht bekannt, keine Bodenversiegelung, äußerst hohe Erosionsgefährdung (durch Wasser)</p>	<p>Verlust von Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad</p> <p>Erhöhung des Versiegelungsgrades &gt; 50 %, Gesamtversiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6)</p> <p>Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Wasser</b>	<p><u>Grundwasser</u>:</p> <p>Kluft - Karstgrundwasserleiter sulfatisch</p> <p>Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht günstig, Grundwasserflurabstand überwiegend &gt;10 m</p> <p><u>Oberflächenwasser</u>: nicht vorhanden</p>	<p>starke Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge von Neuversiegelung ≥ 50 %</p> <p>sehr geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und günstiger Schutzwirkung</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Klima / Luft</b>	<p><u>Klima</u>: Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</p> <p><u>Luft</u>: keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen</p>	<p><u>Klima</u>: Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</p> <p><u>Luft</u>: keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen</p>
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<p><u>Landschaftsbildeinheit</u>: Sonnseitige Hangsockelbereiche im Leuttraltal bei Maua, mittlere Bewertung, sichtexponierte Hanglage</p>	<p>Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an geplante und vorhandene Wohnbauflächen in sichtexponierter Lage in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, mind. 40 % der Fläche begrünt</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Mensch</b>	<p><u>Erholung</u>: geringe Erholungsnutzung, geringflächig private und öffentliche Erholungsflächen (Garten/Grünfläche)</p> <p>regionale/überregionale Wanderwege östlich und südlich angrenzend</p> <p><u>Immissionen</u>: keine erheblichen Beeinträchtigungen</p>	<p><u>Erholung</u>: private Erholungsnutzung und Umsetzung von Maßnahmen zur Durchgrünung der Wohnbaufläche in Abhängigkeit von der Bebauungsdichte</p> <p><u>Immissionen</u>: geringe Zunahme der Immissionsbelastung</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	<p>Denkmalobjekt Friedhof Göschwitz westlich angrenzend</p>	<p><b>keine Beeinträchtigung</b></p>

Weitere Belange des Umweltschutzes	Auswirkungen / Prognose
<b>Wechselwirkungen</b>	<u>Beeinflussung der Wirkpfade:</u> Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden-Mensch (Versiegelung, Verlust von Flächen zur Ernährungssicherung)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	<i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche kumulative Wirkungen hinsichtlich des Schutzgutes Klima/Luft erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, soziale Infrastruktur teilweise vorhanden, ÖPNV-Anschluss sehr günstig, Energieeffizienz der Gebäude in Abhängigkeit von der geplanten Bebauungsdichte keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch Erosionsgefährdung bei Starkregenereignissen

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Das nächstliegende Natura 2000-Gebiet befindet sich nordöstlich in 20 m Entfernung zur Prüffläche (FFH-Gebiet 129 „Leutratal – Cospoth – Schießplatz Rothenstein“), das SPA-Gebiet 0033 „Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte“ in 150m Entfernung. Bei Umsetzung des Vorhabens sind Habitatflächen des Uhus betroffen, welche sich im FFH-Gebiet und Umfeld befinden. Eine abschließende Beurteilung einer möglichen erheblichen Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebietes ist durch vertiefende Prüfungen im Zuge der weiteren Planung vorzusehen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Das LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ grenzt nördlich und westlich an die Prüffläche. Das NSG „Leutratal und Cospoth“ befindet sich nordöstlich in 30 m Entfernung. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht voraussichtlich betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sowie von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie vor. Jedoch wurde eine europarechtlich geschützte Tierart (Zauneidechse) im Bereich der Prüffläche und im Umfeld nachgewiesen. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vogel- und Reptilienarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden. Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Es ist eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung inkl. Brutvogelerfassung erforderlich.

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 4,2 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als landwirtschaftliche Nutzfläche sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Umsetzung von Maßnahmen zur Aufwertung des gestörten Siedlungsrandes, zur naturnahen Ortsrandeingrünung und einer ausreichenden Durchgrünung der Wohnbaufläche

Vermeidung von Strömungshindernissen für Kalt- bzw. Frischluft durch Bebauung (Vermeidung von quer zur Strömungsrichtung orientierter Bebauung / Bebauung in großen Abständen und niedrigen Höhen, Klimafunktionen eines Gartenstadt-Klimatops anstreben)

Berücksichtigung des langfristig angelegten Projektes (FFH-Landesmonitoring mit Schwerpunkt Zauneidechse) auf dem im Bereich der Prüffläche befindlichen Flurstück 218, spezielle artenschutzrechtliche Prüfung sowie vertiefende Prüfung hinsichtlich einer möglichen Beeinträchtigung von Natura 2000-Gebieten erforderlich

Erhalt der Wanderwege sowie vertiefende Prüfung des Landschaftsbildes

Berücksichtigung des westlich angrenzenden Denkmalobjektes (Friedhof)

ggf. Schallschutzmaßnahmen erforderlich

Berücksichtigung der Erosionsgefährdung

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen-mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem geringen Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad hinsichtlich der Bodenfunktion auf. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen Beeinträchtigungen des Schutzgutes Fläche zu rechnen.


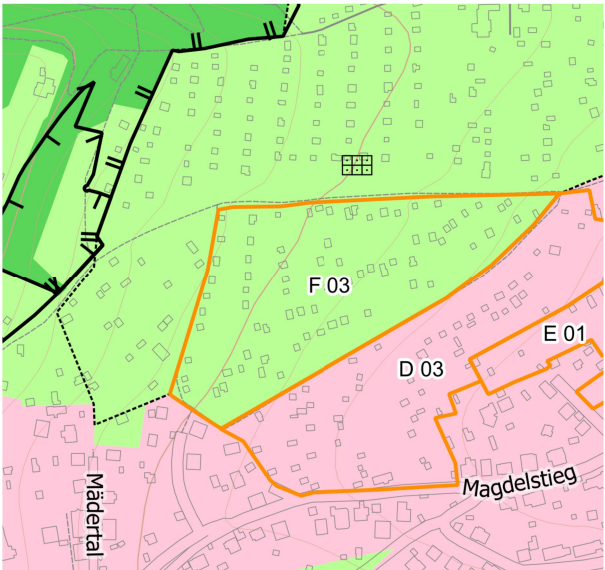
Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der alternativen Wohnbaufläche Erweiterung „Am Klosterberg“ in Göschwitz insgesamt **eine mittlere Beeinträchtigung** der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Die Planungsziele des Landschaftsplanes sind dabei umsetzbar (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen). Die Fläche ist nicht in der Wohnbauflächenkonzeption 2035 enthalten.

#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

### F 3 Erweiterung Mädertal (Wohnbaufläche, Alternativfläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

©GDI-Th dl-de/by-2-0

#### Flächendaten

<u>Lage:</u> Ortsteil Jena-West <u>Flächengröße:</u> 3 ha <u>aktuelle Nutzung:</u> Gartennutzung (Kleingärten)	<u>räumliche Situation:</u> westlich, nördlich und östlich Gartennutzung, im Süden teils Wohnbebauung angrenzend <u>benachbarte Prüfflächen:</u> süd- östlich angrenzend Wohnbaufläche D 3 Mädertal	<u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Grünfläche (Zweckbestimmung Kleingärten) <u>geplante FNP-Darstellung:</u> Grünfläche (Zweckbestimmung Kleingärten)
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

#### FNP-Darstellung

#### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	keine Planaussage
Landschaftsplan Jena (2016)	Fortsetzung der bestehenden gärtnerischen Nutzung
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Fortsetzung der bestehenden gärtnerischen Nutzung
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Fläche ist nicht in Wohnbauflächenkonzeption enthalten

#### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen<sup>6</sup>

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<u>Biotope:</u> Kleingärten mit durchschnittlicher Ausprägung und geringer-mittlerer Bedeutung, gesetzlich geschütztes Biotop nördlich angrenzend (unterhalb FNP-Darstellungsschwelle) <u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten), Nachweis von Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche (Quelle: FIS Naturschutz) <u>Biologische Vielfalt:</u> mittel	Verlust von Lebensräumen mit geringer – mittlerer Bedeutung Veränderung des Artenspektrums durch veränderte Flächennutzung, geschütztes Biotop nicht beeinträchtigt (Erhalt) <b>geringe – mittlere Beeinträchtigung</b>

<sup>6</sup> Die Alternativfläche F 3 stellt die Erweiterung einer Bauentwicklungsfläche dar. Die Bewertung erfolgt unter der Annahme, dass die angrenzende Entwicklungsfläche D 3 ebenfalls umgesetzt wird.

<b>Fläche</b>	hohe Siedlungsvorprägung durch Gartennutzung in Stadtrandlage	Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung, Flächeneffektivität in Abhängigkeit von der geplanten Bebauungsdichte <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Ton, lehmiger Ton (Röt), Rendzina und Pelosol, teils Braunerde-Pelosol <u>Bodenfunktion</u> : Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad gering <u>Vorbelastungen</u> : Versiegelung ca. 20 % Bodenbelastungen nicht bekannt	Verlust von Boden mit insgesamt geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad, Versiegelungsgrad bis ca. 60% (bei WA mit GRZ 0,6), Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter silikatisch – karbonatisch, Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht günstig, Grundwasserflurabstand > 10 m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden <u>Vorbelastung</u> : Stoffeinträge aufgrund der Gartennutzung (z. B. Nährstoffe, Dünger, Pestizide)	Erhöhung des Oberflächenabflusses durch Neuversiegelung sehr geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und günstiger Schutzwirkung <b>sehr geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit</u> : Hangsockelbereiche im Ammerbachtal sowie um Winzerla bis zum Mühltal, mittlere Bewertung, exponierte Hanglage grüner Ortsrand mit Kleingärten	Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an geplante Wohnbauflächen in sichtexponierter Hanglage in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, mind. 40 % der Fläche begrünt <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : private Erholungsnutzung in Gartenanlage mit besonderer lokaler Bedeutung, keine öffentliche Erholungsnutzung <u>Immissionen</u> : keine Vorbelastung durch Immissionen	<u>Erholung</u> : Verlust von Erholungsflächen (Kleingärten), private Erholungsnutzung und Umsetzung von Maßnahmen zur Durchgrünung der Wohnbaufläche in Abhängigkeit von der Bebauungsdichte <u>Immissionen</u> : keine erhebliche Zunahme von Immissionen <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur-/ Sachgüter</b>	Hohlweg angrenzend	Erhalt, <b>keine Beeinträchtigung</b>

**Weitere Belange des Umweltschutzes      Auswirkungen / Prognose**

<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden – Mensch (Versiegelung, Verlust Erholungsflächen)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	<i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche kumulative Wirkungen hinsichtlich des Schutzgutes Klima/Luft erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, soziale Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung vorhanden, zentrumsnahe Lage (Stadt der kurzen Wege), Energieeffizienz der Gebäude in Abhängigkeit von der geplanten Bebauungsdichte keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels

**Schutzgebiete**

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 500 m (FFH-Gebiet 127 Jenaer Forst und SPA-Gebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang



II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer möglichen Entwicklung der Fläche zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ und zum GLB 15 „Stoys Wiese“ beträgt ca. 80 m. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel sowie potenziellen Lebensräumen für Reptilien- und Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Erfassung potenzieller Fledermausquartiere, Prüfung von Versteckmöglichkeiten für Schlingnatter und Zauneidechse). Bei Feststellung planungsrelevanter Arten ist ggf. eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 4,8 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsfläche sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

vertiefende Prüfung des Landschaftsbildes bzw. ggf. spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich, Erhalt des angrenzenden Hohlwegs, keine Erschließung der Vorhabenfläche über Hohlweg

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit einer insgesamt geringen-mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem geringen Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Darüber hinaus wird die Fläche für private Erholung genutzt. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Umweltauswirkungen ist bei der Realisierung der alternativen Wohnbaufläche F 3 Mäbertal insgesamt eine **geringe Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Die Zielvorgaben der Fachplanungen (Landschaftsplan, Gartenentwicklungskonzept) stehen im Widerspruch zum Planungsziel Wohnbaufläche.


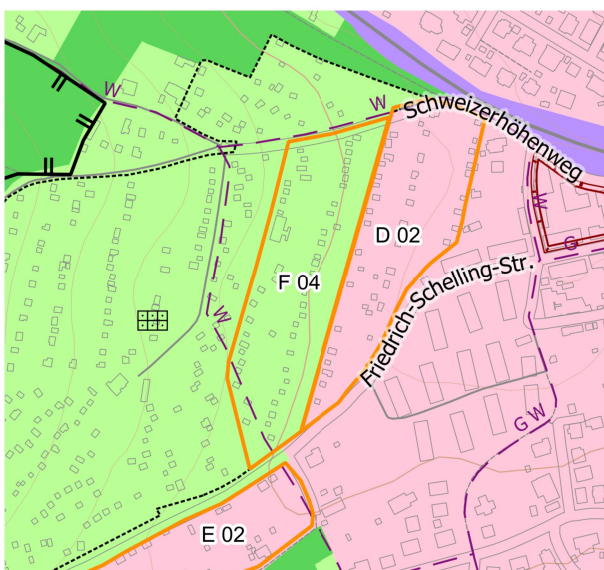
Die Fläche ist nicht in der Wohnbauflächenkonzeption 2035 enthalten (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## F 4 Erweiterung Schweizerhöhe (Wohnbaufläche, Alternativfläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	
©GDI-Th dl-de/by-2-0	

### Flächendaten

Lage: Ortsteil Jena-West  
Flächengröße: 2,1 ha  
aktuelle Nutzung:  
 Gartennutzung (Kleingärten)

räumliche Situation: nördlich, östlich, westlich und südlich Gartennutzung angrenzend  
benachbarte Prüfflächen: östlich angrenzend Wohnbaufläche D 2 Schweizerhöhe

### FNP-Darstellung

Darstellung im wirksamen FNP:  
 Grünfläche (Zweckbestimmung Kleingärten)  
geplante FNP-Darstellung:  
 Grünfläche (Zweckbestimmung Kleingärten)

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	keine Planaussage
Landschaftsplan Jena (2016)	Fortsetzung der bestehenden gärtnerischen Nutzung
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Fortsetzung der bestehenden gärtnerischen Nutzung
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Fläche ist nicht in Wohnbauflächenkonzeption enthalten

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen<sup>7</sup>

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotop:</u>            Kleingärten mit durchschnittlicher Ausprägung und geringer-mittlerer Bedeutung, geringe biologische Vielfalt, gesetzlich geschütztes Biotop südlich angrenzend (unterhalb FNP-Darstellungsschwelle)</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten)            Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten (Bunt-/Schwarz-/Grauspecht, Rotmilan) und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche (Quelle: FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> mittel</p>	<p>Verlust von Lebensräumen geringer – mittlerer Bedeutung            Veränderung des Artenspektrums durch veränderte Flächennutzung            gesetzlich geschütztes Biotop nicht beeinträchtigt (Erhalt)</p> <p><b>geringe – mittlere Beeinträchtigung</b></p>

<sup>7</sup> Die Alternativfläche F 4 stellt die Erweiterung einer Bauentwicklungsfläche dar. Die Bewertung erfolgt unter der Annahme, dass die angrenzende Entwicklungsfläche D 2 ebenfalls umgesetzt wird.

<b>Fläche</b>	hohe Siedlungsvorprägung durch Gartennutzung in Stadtrandlage	Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung Flächeneffektivität in Abhängigkeit von der geplanten Bebauungsdichte <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : überwiegend Ton, lehmiger Ton, steinig (Kalksteinschutt über Röt), Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina-Pelosol <u>Bodenfunktion</u> : <i>Bodenfunktionsbewertung des TLUBN: keine Daten im Bereich Prüffläche vorhanden</i> Ertragspotenzial mittel, Potenzial für die natürliche Vegetation gering Vorbelastungen: Versiegelung 20-40 % Bodenbelastungen nicht bekannt	Verlust von Boden mit insgesamt geringer-mittlerer Bewertung hinsichtlich Bodenfunktion Versiegelungsgrad bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>geringe-mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter silikatisch – karbonatisch, Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht günstig, Grundwasserflurabstand > 10 m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden <u>Vorbelastung</u> : Stoffeinträge aufgrund der Gartennutzung (z. B. Nährstoffe, Dünger, Pestizide)	Erhöhung des Oberflächenabflusses durch Neuversiegelung sehr geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und günstiger Schutzwirkung <b>sehr geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit</u> : Hangsockelbereiche im Ammerbachtal sowie um Winzerla bis zum Mühlthal, mittlere Bewertung, Lage am Hangfuß grüner Ortsrand mit Kleingärten	Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an geplante Wohnbauflächen in einem Landschaftsraum in sichtexponierter Hanglage mit mittlerer Bewertung, mind. 40% der Fläche begrünt <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : private Erholungsnutzung in Gartenanlage, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, regionaler Wanderweg im Norden verlaufend (öffentliche Erholungsnutzung) <u>Immissionen</u> : Beeinträchtigung durch Schienenverkehrslärm	<u>Erholung</u> : Verlust von Erholungsflächen (Kleingärten), private Erholungsnutzung und Umsetzung von Maßnahmen zur Durchgrünung der Wohnbaufläche in Abhängigkeit von der Bebauungsdichte <u>Immissionen</u> : keine erhebliche Zunahme von Immissionen, jedoch Vorbelastung durch Schienenverkehrslärm <b>hohe Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- und Sachgüter</b>	Hohlweg (Kulturlandschaftselement) südlich angrenzend	Hohlweg nicht betroffen <b>keine Beeinträchtigung</b>

Weitere Belange des Umweltschutzes		Auswirkungen / Prognose
<b>Wechselwirkungen</b>	<u>Beeinflussung der Wirkpfade</u> : Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden – Mensch (Versiegelung, Verlust Erholungsflächen)	
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	<i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche kumulative Wirkungen hinsichtlich des Schutzgutes Klima/Luft erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	

<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, soziale Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung vorhanden, zentrumsnahe Lage (Stadt der kurzen Wege), Energieeffizienz der Gebäude in Abhängigkeit von der geplanten Bebauungsdichte keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Bereich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten (Klimawirkfolge).
-------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 1 km (FFH-Gebiet 127 „Jenaer Forst“ und SPA-Gebiet 0033 „Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte“). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer möglichen Entwicklung der Fläche zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben nicht geeignet, ein Natura 2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen. Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt ca. 150 m. Das LSG ist durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel sowie potenziellen Lebensräumen für Reptilien- und Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von planungsrelevanten Vogel- und Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen im Zuge der weiteren Planung vorzusehen. Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Erfassung potenzieller Fledermausquartiere, Prüfung von Versteckmöglichkeiten für Schlingnatter und Zauneidechse). Bei Feststellung planungsrelevanter Arten ist ggf. eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 3,3 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsfläche sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund der zunehmenden Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen (Klimaanpassungsmaßnahme JenKAS)  
vertiefende Prüfung des Landschaftsbildes erforderlich, Erhalt des im Norden verlaufenden Wanderweges  
ggf. spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich  
ggf. Schallschutzmaßnahmen erforderlich  
Erhalt des Hohlweges entlang der Friedrich-Schelling-Straße, keine Erschließung der Wohnbaufläche über Hohlweg

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen bis mittleren Bedeutung auf und wird für private Erholung genutzt. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen Beeinträchtigungen der Schutzgüter Mensch zu rechnen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Umweltauswirkungen ist bei der Realisierung der alternativen Wohnbaufläche F 4 Erweiterung Schweizerhöhe insgesamt eine **geringe Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Die Zielvorgaben der Fachplanungen (Landschaftsplan, Gartenentwicklungskonzept) stehen im Widerspruch zum Planungsziel Wohnbaufläche. Darüber hinaus ist die Fläche nicht in der Wohnbauflächenkonzeption 2035 enthalten (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

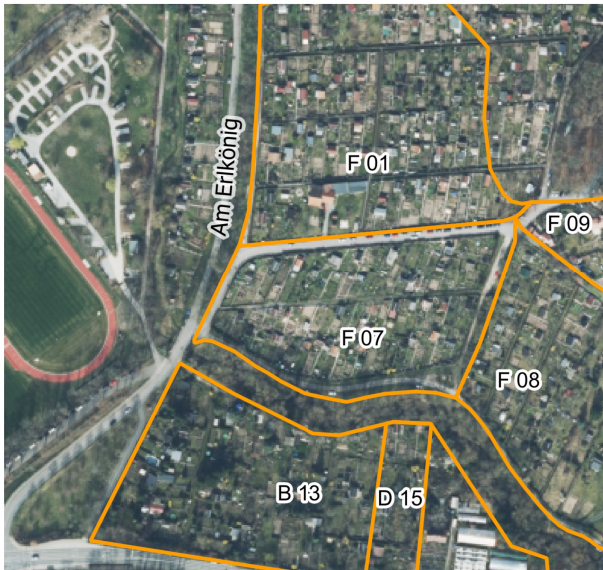
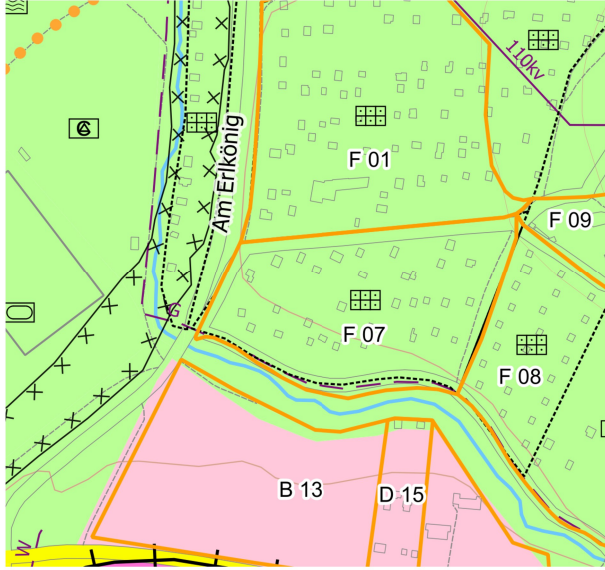
#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

*Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)*

*Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.*



## F 7 Rahmenplan Jenzighang West (Alternativfläche Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

©GDI-Th dl-de/by-2-0

### Flächendaten

Lage: Ortsteil Wenigenjena  
Flächengröße: 1,8 ha  
aktuelle Nutzung:  
 Gartennutzung (Kleingärten)

räumliche Situation: westlich, nördlich und östlich Gartenanlagen, im Süden Gemdenbachtal und Gärten angrenzend  
benachbarte Prüfflächen: Alternativflächen F1 Jenzigfuß nördlich, F8 Rahmenplan Jenzighang Nord nord-östlich angrenzend, F 8 Rahmenplan Jenzighang Mitte unterhalb der 160m-Höhenlinie östlich angrenzend

### FNP-Darstellung

Darstellung im wirksamen FNP:  
 Wohnbaufläche  
geplante FNP-Darstellung:  
 Grünfläche mit Zweckbestimmung Kleingärten

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Aufgabe von Gartenland zugunsten von Bauland, Erhalt und Entwicklung der Gemdenbachaue im Süden der Fläche
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Aufgabe von Gartenland zugunsten von Bauland
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Fläche ist nicht in Wohnbauflächenkonzeption enthalten (Flächenstreichung im Rahmen der Beschlussfassung 2020)

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope:</u> überwiegend Kleingärten durchschnittlicher Ausprägung und geringer-mittlerer Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotope</p> <p>südlich angrenzend Biotopverbundachse Fließgewässer und Auebereiche</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten)</p>	<p>Verlust von Lebensräumen geringer bis mittlerer Bedeutung</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung</p> <p>keine Betroffenheit der Biotopverbundachse</p> <p><b>geringe-mittlere Beeinträchtigung</b></p>



	Nachweise von planungsrelevanten Vogel- und Säugetierarten im Umfeld der Prüffläche (z. B. Grauspecht, Wendehals, Biber, Fledermausarten, Quelle: FIS Naturschutz) <u>Biologische Vielfalt</u> : mittel	
<b>Fläche</b>	hohe Siedlungsvorprägung durch Gartennutzung in Stadtrandlage	Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung Flächeneffektivität in Abhängigkeit von der geplanten Bebauungsdichte <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Boden</b>	<u>Bodenform</u> : Ton, lehmiger Ton, steinig (Kalksteinschutt über Röt), Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina- Pelosol <u>Bodenfunktion</u> : Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad gering <u>Bodenversiegelung</u> : 20-40 % Bodenbelastungen nicht bekannt	Verlust von Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad Erhöhung der Versiegelung bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6) möglich Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen <b>geringe Beeinträchtigung</b>
<b>Wasser</b>	<u>Grundwasser</u> : Kluftgrundwasserleiter silikatisch Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht mittel, Grundwasserflurabstand durchschnittlich 2-10 m <u>Oberflächenwasser</u> : nicht vorhanden <u>Vorbelastung</u> : Stoffeinträge aufgrund der Gartennutzung (z. B. auswaschungsbedingte Einträge von Nährstoffen, Düngern, Pestizide)	Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des mittleren Grundwasserflurabstandes und mittlerer Schutzwirkung <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen	<u>Klima</u> : <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i> <u>Luft</u> : keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	Landschaftsbildeinheit: Talgründe – Saaletal, Saaleaue, Lage am Hangfuß, hohe Bewertung des Landschaftsbildes	Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an geplante Wohnbauflächen in einem Landschaftsraum mit hoher Bewertung, mind. 40 % der Fläche begrünt <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : private Erholungsnutzung in Gartenanlage, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, mittlere öffentliche Erholungsnutzung, regionale und überregionale Wanderwege umgrenzen vorhandene Gartenfläche <u>Immissionen</u> : keine Vorbelastung durch Immissionen	<u>Erholung</u> : Verlust von Erholungsflächen (Kleingärten), private Erholungsnutzung und Umsetzung von Maßnahmen zur Durchgrünung der Wohnbaufläche in Abhängigkeit von der Bebauungsdichte <u>Immissionen</u> : keine erhebliche Zunahme der Immissionsbelastung <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

**Weitere Belange des Umweltschutzes**

**Auswirkungen / Prognose**

<b>Wechselwirkungen</b>	<u>Beeinflussung der Wirkpfade</u> : Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden – Mensch (Versiegelung, Verlust von Erholungsflächen)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten. Die benachbarten Prüfflächen F 1, F 8 und F 9 (Alternativflächen Wohnen) sind in der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes nicht als Wohnbaufläche vorgesehen, sondern als Grünfläche mit der Zweckbestimmung Kleingärten bzw. Freizeitgärten dargestellt.

<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, soziale Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung vorhanden, zentrumsnahe Lage (Stadt der kurzen Wege), Energieeffizienz der Gebäude in Abhängigkeit von der geplanten Bebauungsdichte keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Bereich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit sowie teils eine verstärkte Hochwassergefährdung zu erwarten (Klimawirkfolgen).
-------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zum nächstliegenden Natura 2000-Gebiet beträgt ca. 550 m (FFH-Gebiet 125 Großer Gleisberg - Jenzig). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen. Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt ca. 80 m, die Entfernung zum NSG 149 „Hufeisen - Jenzig“ 400m. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel und ggf. für Säugetierarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten sowie Säugetierarten wie Biber und Fledermäuse im Umfeld der Prüffläche, FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen (Erfassung Brutvögel, potenzielle Fledermausquartiere, Kontrolle von Versteckmöglichkeiten für Schlingnatter und Zauneidechse). Es ist eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 2,3 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsgebiet sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund der zunehmenden Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen (Klimaanpassungsmaßnahme JenKAS), Erhalt der Luftzuleitung im Bereich der Prüffläche, um Durchlüftung in belasteten Stadtgebieten zu verbessern und Erhöhung der Regenwasserversickerung (Klimaanpassungsmaßnahmen JenKAS), Erhalt der vorhandenen Wanderwege, Erhalt und Entwicklung der Gembdenbachaue im Süden der Fläche, Minimierung der Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung, vertiefende Prüfung des Landschaftsbildes sowie artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich


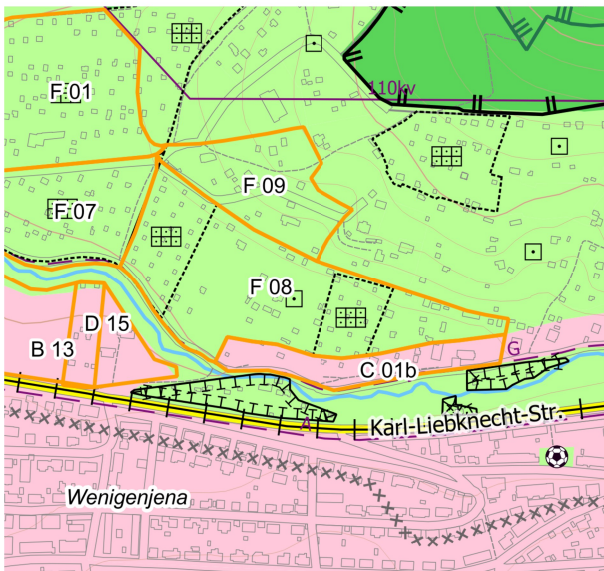
### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen bis mittleren Bedeutung auf und verfügt über einen Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad. Darüber hinaus wird der Standort für die private Erholungsnutzung von Bedeutung. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei Realisierung der alternativen Wohnbaufläche F 7 Rahmenplan Jenzighang West zusammenfassend **eine geringe Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen werden dabei berücksichtigt bzw. sind umsetzbar. Die Fläche ist nicht in der Wohnbauflächenkonzeption 2035 enthalten (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).

<b>Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen</b>	<i>Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)</i>
--------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------

*Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.*

## F 8 Rahmenplan Jenzighang Mitte unterhalb der 160m-Höhenlinie (Alternativfläche Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	
© GDI-Th dl-de/by-2-0	

### Flächendaten

Lage: Ortsteil Wenigenjena  
Flächengröße: 3,8 ha  
aktuelle Nutzung:  
 Gartennutzung (Kleingärten), geringer Teilbereich Siedlungsfläche

räumliche Situation: westlich, nördlich und östlich Gartenanlagen / teilweise Wohnbebauung, im Süden Gembdenbachtal angrenzend  
benachbarte Prüfflächen: C 1b Rahmenplan Jenzighang Mitte südlich angrenzend, Alternativflächen F 1 Jenzigfuß, F 7 Rahmenplan Jenzighang West und F 9 Rahmenplan Jenzighang Mitte oberhalb der 160m Höhenlinie angrenzend

### FNP-Darstellung

Darstellung im wirksamen FNP:  
 Wohnbaufläche  
geplante FNP-Darstellung:  
 Grünfläche mit Zweckbestimmung Kleingärten und Freizeitgärten

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Aufgabe von Gartenland zugunsten von Bauland, Minimierung der Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung, Erhalt und Entwicklung der Gembdenbachau
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Aufgabe von Gartenland zugunsten von Bauland
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Fläche ist nicht in Wohnbauflächenkonzeption enthalten (Flächenstreichung im Rahmen der Alternativenprüfung 2022)

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen<sup>8</sup>

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<b>Biotope:</b> Kleingärten durchschnittlicher Ausprägung und geringer-mittlerer Bedeutung, im Südwesten Biotopverbundachse Fließgewässer und Auenbereiche angrenzend, keine gesetzlich geschützten Biotope	Verlust von Lebensräumen mit geringer – mittlerer Bedeutung Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung Biotopverbundachse nicht betroffen

<sup>8</sup> Die Alternativfläche F 8 stellt die Erweiterung einer Bauentwicklungsfläche dar. Die Bewertung erfolgt unter der Annahme, dass die südlich angrenzende Fläche C 1b ebenfalls umgesetzt wird.

	<p><u>Fauna</u>: Arten des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten), Nachweise von planungsrelevanten Vogel- und Säugetierarten im Umfeld der Prüffläche (z. B. Grauspecht, Wendehals, Biber, Fledermausarten, FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt</u>: mittel</p>	<b>geringe-mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Fläche</b>	hohe Siedlungsvorprägung durch Gartennutzung in Stadtrandlage	<p>Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung, geringe Flächeneffektivität bei Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern (geringe Bebauungsdichte)</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Boden</b>	<p><u>Bodenform</u>: teils Ton, lehmiger Ton, steinig (Kalksteinschutt über Röt), Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina-Pelosol, teils Lehm-Vega (Nebentäler), Vega (Braunauensboden), Gley-Vega, teils Vega-Gley</p> <p><u>Bodenfunktion</u>: Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad mittel</p> <p><u>Bodenversiegelung</u>: ca. 20 %</p> <p>Bodenbelastungen nicht bekannt</p>	<p>Verlust von Boden mit mittlerem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad</p> <p>Erhöhung des Versiegelungsgrades bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6)</p> <p>Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Wasser</b>	<p><u>Grundwasser</u>: Kluft - Karstgrundwasserleiter silikatisch, Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht mittel, Grundwasserflurabstand &gt; 10m</p> <p><u>Oberflächenwasser</u>: nicht vorhanden</p> <p><u>Vorbelastung</u>: Stoffeinträge aufgrund der Gartennutzung (z. B. auswaschungsbedingte Einträge von Nährstoffen, Düngern, Pestiziden)</p>	<p>Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades</p> <p>geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und mittlerer Schutzwirkung</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Klima / Luft</b>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen</p>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen</p>
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit/Siedlungsbild</u> : Gembdenbachtal, mittlere Bewertung, Lage am Hangfuß	<p>Entwicklung einer Wohnbaufläche in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung, Begrünung auf mind. 40 % der Fläche</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Mensch</b>	<p><u>Erholung</u>: private Erholungsnutzung in Gartenanlage, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, regionale und überregionale Wanderwege/Radweg im Süden</p> <p><u>Immissionen</u>: keine Vorbelastung</p>	<p><u>Erholung</u>: Verlust von Erholungsflächen (Kleingärten), Entwicklung von privaten Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (Einfamilienhöfen, geringe Bebauungsdichte)</p> <p><u>Immissionen</u>: keine erhebliche Zunahme der Immissionsbelastung</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Kultur-/ Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>
<b>Weitere Belange des Umweltschutzes</b>	<b>Auswirkungen / Prognose</b>	
<b>Wechselwirkungen</b>	<u>Beeinflussung der Wirkpfade</u> : Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden – Mensch (Versiegelung, Verlust von Erholungsflächen)	
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten. Die benachbarten Prüfflächen F 1, F 7 und F 9 (Alternativflächen Wohnen) sind in der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes nicht als Wohnbauflächen, sondern als Grünflächen Zweckbestimmung Kleingärten/Freizeitgärten dargestellt.	



<b>Auswirkungen auf das Klima / Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, gute infrastrukturelle Anbindung, zentrumsnahe Lage (Leitbild „Stadt der kurzen Wege“), ungünstige Energieeffizienz bei Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäusern keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Bereich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten (Klimawirkfolge)
--------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zum nächstliegenden Natura 2000-Gebiet beträgt ca. 400 m (FFH-Gebiet 125 Großer Gleisberg - Jenzig). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt ca. 250 m, die Entfernung zum NSG 149 „Hufeisen - Jenzig“ 300m. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vogel- und Säugetierarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten sowie Säugetierarten wie Biber und Fledermäuse im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Dabei ist eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich (Brutvögel, Fledermäuse, Reptilien).

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 6,1 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsgebiet sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund der zunehmenden Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen (Klimaanpassungsmaßnahme JenKAS), Erhalt der Luftzuleitung im Bereich der Prüffläche (Klimaanpassungsmaßnahme JenKAS), Erhalt der vorhandenen Wanderwege, Erarbeitung einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung, vertiefende Prüfung des Landschaftsbildes erforderlich, ggf. Erfordernis von Schallschutzmaßnahmen

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen bis mittleren Bedeutung und einen anstehenden Boden mit einem mittleren Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Darüber hinaus wird der Standort als Erholungsgebiet genutzt.

Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei Realisierung der alternativen Wohnbaufläche F 8 Rahmenplan Jenzighang Mitte unterhalb der 160m-Höhenlinie zusammenfassend **eine geringe Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Die umweltrelevanten Zielstellungen der Fachplanungen werden dabei berücksichtigt bzw. sind umsetzbar (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).


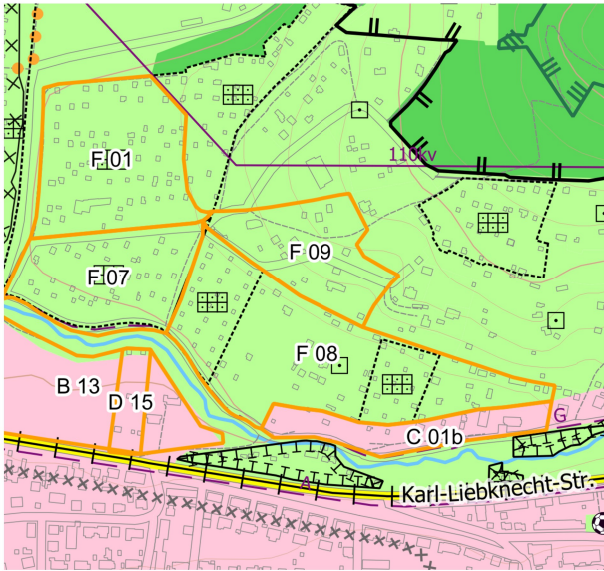
#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.



## F 9 Rahmenplan Jenzighang Mitte oberhalb der 160m-Höhenlinie (Alternativfläche Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

Flächendaten	FNP-Darstellung
<p><u>Lage:</u> Ortsteil Wenigenjena</p> <p><u>Flächengröße:</u> 1,5 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> Gartennutzung (Freizeitgärten), geringe Teilbereiche Siedlungsfläche</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Wohnbaufläche</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Grünfläche mit Zweckbestimmung Freizeitgärten</p>

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Darstellung als Siedlungsbereich
Landschaftsplan Jena (2016)	Intensivierung der Gartennutzung
Gartenentwicklungskonzept (2013)	Intensivierung der Gartennutzung
„Wohnbauflächenkonzeption 2035“ (2020 / 2022)	Fläche ist nicht in Wohnbauflächenkonzeption enthalten (Flächenstreichung im Rahmen der Alternativenprüfung 2022)

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen<sup>9</sup>

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<u>Biotope:</u> überwiegend Freizeitgärten durchschnittlicher Ausprägung und geringer-mittlerer Bedeutung, gesetzlich geschütztes Biotop nördlich angrenzend	Verlust von Lebensräumen geringer – mittlerer Bedeutung Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung

<sup>9</sup> Die Alternativfläche F 9 stellt die Erweiterung von Bauentwicklungsflächen dar. Die Bewertung erfolgt unter der Annahme, dass die südlich angrenzende alternative Entwicklungsfläche F 8 sowie die Fläche C 1b ebenfalls umgesetzt werden.

	<p><u>Fauna</u>: Arten des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten), Nachweise von planungsrelevanten Vogel- und Säugetierarten im Umfeld der Prüffläche (z. B. Grauspecht, Wendehals, Fledermausarten, Quelle: FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt</u>: mittel</p>	<p>keine Beeinträchtigung des gesetzlich geschützten Biotops</p> <p><b>geringe-mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Fläche</b>	hohe Siedlungsvorprägung durch Gartennutzung in Stadtrandlage	<p>Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher siedlungsstruktureller Vorprägung</p> <p>geringe Flächeneffektivität bei Bebauung mit Ein-/Zweifamilienhäusern (geringe Bebauungsdichte)</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Boden</b>	<p><u>Bodenform</u>: Ton, lehmiger Ton, steinig (Kalksteinschutt über Röt), Rendzina und Pararendzina, teils Pararendzina-Pelosol</p> <p><u>Bodenfunktion</u>: Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad gering</p> <p><u>Bodenversiegelung</u>: ca. 20 %</p> <p>Bodenbelastungen nicht bekannt</p>	<p>Verlust von Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad, Erhöhung des Versiegelungsgrades bis ca. 60 % (bei WA mit GRZ 0,6)</p> <p>Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Wasser</b>	<p><u>Grundwasser</u>: Kluft - Karstgrundwasserleiter sulfatisch, Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht günstig, Grundwasserflurabstand &gt; 10 m</p> <p><u>Oberflächenwasser</u>: nicht vorhanden</p> <p><u>Vorbelastung</u>: Stoffeinträge aufgrund der Gartennutzung (z. B. auswaschungsbedingte Einträge von Nährstoffen, Düngern, Pestiziden)</p>	<p>Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der Erhöhung des Versiegelungsgrades</p> <p>sehr geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und günstiger Schutzwirkung</p> <p><b>sehr geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Klima / Luft</b>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine erhebliche Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen</p>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine erhebliche Zunahme von Luftschadstoffimmissionen</p>
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<u>Landschaftsbildeinheit/Siedlungsbild</u> : sonseitige Hangsockelbereiche im Gembdenbachtal, mittlere Bewertung, sichtexponierte Hanglage	<p>Entwicklung einer Wohnbaufläche im Anschluss an geplante Wohnbauflächen in einem Landschaftsraum mit mittlerer Bewertung in sichtexponierter Lage, mind. 40 % der Fläche begrünt</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Mensch</b>	<p><u>Erholung</u>: private Erholungsnutzung in Gartenanlage, Erholungsraum mit besonderer lokaler Bedeutung, mittlere öffentliche Erholungsnutzung, Querung regionale und überregionale Wanderwege</p> <p><u>Immissionen</u>: keine Vorbelastung</p>	<p><u>Erholung</u>: Verlust von Erholungsflächen (Kleingärten), Entwicklung von privaten Grünflächen innerhalb der Wohnbaufläche, die der Erholungsnutzung dienen (Einfamilienhäusern, geringe Bebauungsdichte)</p> <p><u>Immissionen</u>: keine erhebliche Zunahme der Immissionsbelastung</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Kultur-/ Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

**Weitere Belange des Umweltschutzes**

**Auswirkungen / Prognose**


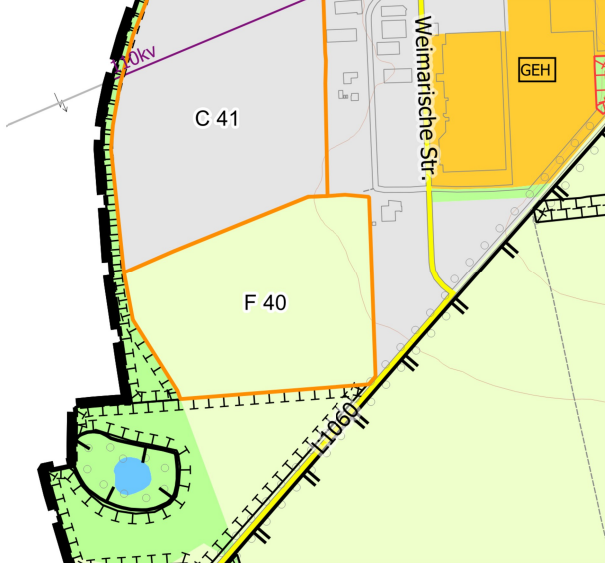
<b>Wechselwirkungen</b>	<u>Beeinflussung der Wirkpfade</u> : Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden – Mensch (Versiegelung, Verlust von Erholungsflächen)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten. Die benachbarten Prüfflächen F 1, F 7 und F 8 (Alternativflächen Wohnen) sind in der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes nicht als Wohnbauflächen, sondern als Grünflächen mit der Zweckbestimmung Kleingärten/Freizeitgärten dargestellt.

<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	<p>Ortsrandbebauung, soziale Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung vorhanden, zentrumsnahe Lage (Leitbild „Stadt der kurzen Wege“), ungünstige Energieeffizienz bei Bebauung mit freistehenden Ein-/Zweifamilienhäusern</p> <p>keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch ist im Bereich der Prüffläche eine zunehmende Trockenheit zu erwarten (Klimawirkfolge)</p>
<b>Schutzgebiete</b>	
<p>Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zum nächstliegenden Natura 2000-Gebiet beträgt ca. 390 m (FFH-Gebiet 125 Großer Gleisberg - Jenzig). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer Entwicklung des Standortes zu einer Wohnbaufläche nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen.</p> <p>Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Die Entfernung zum LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ beträgt ca. 75 m, die Entfernung zum NSG 149 „Hufeisen - Jenzig“ 240m. Beide Schutzgebiete sind durch das Vorhaben nicht betroffen.</p>	
<b>Artenschutzrechtliche Voreinschätzung</b>	
<p>Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vögel sowie potenziellen Lebensräumen für Reptilien und Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten sowie Fledermausarten im Umfeld der Prüffläche, FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Ggf. sind faunistische Untersuchungen zu Artenschutzbelangen (z. B. Erfassungen zu Vögeln, Fledermäusen und Reptilien) sowie eine artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.</p>	
<b>Kompensationsbedarf</b>	
<p>Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 2,1 ha (bei WA mit max. GRZ 0,6)</p>	
<b>Prognose bei Nichtdurchführung der Planung</b>	
<p>Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten, insbesondere als Erholungsgebiet sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.</p>	
<b>Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene</b>	
<p>Anpassung der Artenauswahl der Bepflanzung aufgrund der zunehmenden Trockenheit und Optimierung der Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen (Klimaanpassungsmaßnahme JenKAS), Erhalt der vorhandenen Wanderwege und des angrenzenden gesetzlich geschützten Biotops, ggf. vertiefende Prüfung des Landschaftsbildes und ggf. spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich</p>	
<b>Gesamteinschätzung und Zusammenfassung</b>	
<p>Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen bis mittleren Bedeutung auf und verfügt über einen Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad. Darüber hinaus ist der Standort für die private Erholungsnutzung von Bedeutung.</p> <p>Unter Berücksichtigung aller zu erwartenden Auswirkungen ist bei Realisierung der alternativen Wohnbaufläche F 9 Rahmenplan Jenzighang Mitte oberhalb der 180m-Höhenlinie <b>eine geringe Beeinträchtigung</b> hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Die Zielvorgaben der Fachplanungen (Landschaftsplan, Gartenentwicklungskonzept) stehen im Widerspruch zur geplanten Entwicklung einer Wohnbaufläche. Die Fläche ist nicht in der Wohnbauflächenkonzeption 2035 enthalten (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen).</p>	
<b>Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen</b>	<p>Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)</p>

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.



## F 40 Isserstedt 3 (Gewerbliche Baufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI-Th dl-de/by-2-0</p>	

### Flächendaten

### FNP-Darstellung

<p><u>Lage:</u> Ortsteil Isserstedt südwestlicher Ortsrandbereich</p> <p><u>Flächengröße:</u> 10,7 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> landwirtschaftliche Nutzfläche (Ackerland)</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> im Nordosten/Osten Gewerbeflächen, westlich, südlich und nördlich landwirtschaftliche Nutzfläche (Ackerfläche) angrenzend</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> Fläche C 41 Isserstedt 1 nördlich angrenzend</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Fläche für die Landwirtschaft</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Fläche für die Landwirtschaft</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	keine Planaussage
Landschaftsplan Jena (2016)	Entwicklung einer abwechslungsreichen Feldflur mit Hecken, Baumgruppen und Feldgehölzstrukturen zum Ausbau des Biotopverbundes im Norden der Fläche, Verminderung der visuellen Beeinträchtigungen durch Aufwertung gestörter Siedlungsränder, Erhalt der Gehölze entlang der L1060, teilweise potentielle Ausgleichsfläche
Gewerbeflächenentwicklungskonzept (2021)	im Gewerbeflächenentwicklungskonzept nicht enthalten, keine Planaussage

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen<sup>10</sup>

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope:</u> Ackerland mit geringer Bedeutung, ausgeräumter Offenlandbereich mit intensiver Nutzung, keine gesetzlich geschützten Biotope</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Siedlungsrandes (Insekten- und Vogelarten),</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit geringer Bedeutung</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch die veränderte Flächennutzung</p> <p>Betroffenheit wertgebender Tierarten (Zugvögel)</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>

<sup>10</sup> Die Alternativfläche F 40 stellt die Erweiterung einer Bauentwicklungsfläche dar. Die Bewertung erfolgt unter der Annahme, dass die angrenzende Entwicklungsfläche C 41 ebenfalls umgesetzt wird.

	<p>Nachweis von Vogelarten (Neuntöter, Schlagschwirl, Rotmilan, Mäusebussard, Rebhuhn) im Umfeld der Prüffläche (Quelle: FIS Naturschutz), Lage im Rastgebiet für Zugvögel</p> <p><u>Biologische Vielfalt</u>: sehr gering</p>	
<b>Fläche</b>	<p>Fläche mit geringer Siedlungsvorprägung, jedoch randlich im Osten Siedlungsflächen (Gewerbe- und Verkehrsflächen) angrenzend</p>	<p>Neuinanspruchnahme einer gering durch Siedlung vorgeprägten Fläche, Synergieeffekte durch direkt angrenzenden Siedlungsraum (Gewerbeflächen) vorhanden</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Boden</b>	<p><u>Bodenform</u>: Löss-Schlämmschwarzerde (Boden mit hoher Empfindlichkeit gegenüber Bodenverdichtung)</p> <p><u>Bodenfunktion</u>: Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad mittel, Ertragsfunktion auf landwirtschaftlich genutzten Boden sehr hoch</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: Beeinträchtigungen durch landwirtschaftliche Nutzung möglich (z. B. Verdichtung, Stoffeintrag)</p> <p>Bodenbelastungen nicht bekannt, keine Bodenversiegelung, potenzielle Erosionsgefährdung teils hoch bis sehr hoch (durch Wind/Wasser), seltener Boden mit Archivfunktion</p>	<p>Verlust von Böden mit mittlerem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad, großflächige Neuversiegelung &gt; 50 %</p> <p>Versiegelung bis ca. 80 % (ca. 8,6 ha) bei Gewerbegebiet mit GRZ 0,8 möglich</p> <p>Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Wasser</b>	<p><u>Grundwasser</u>:</p> <p>Kluftgrundwasserleiter sulfatisch</p> <p>überwiegend günstige Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflurabstand &gt; 10 m</p> <p><u>Oberflächenwasser</u>: nicht vorhanden</p>	<p>sehr geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und günstiger Schutzwirkung</p> <p>starke Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge der hohen Neuversiegelung &gt; 50 %</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Klima / Luft</b>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine erheblichen Beeinträchtigungen der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen</p>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine Beeinträchtigung von schutzbedürftigen Gebieten durch Luftschadstoffimmissionen aus Verkehr und Gewerbe</p>
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<p><u>Landschaftsbildeinheit</u>: Hochfläche um KripENDORF, VierzeHNHEILIGEN, Lützeroda und Cospeda mit mittlerer Bewertung, sichtexponierte Ortsrandlage</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: ausgeräumter Offenlandbereich mit intensiver Nutzung ohne Gehölzverbund, gestörter Siedlungsrand im Bereich des angrenzenden Gewerbegebietes</p> <p>aufgrund Vorbelastungen geringe Bewertung des Landschaftsbildes</p>	<p>Beeinträchtigung einer Fläche mit geringer Bewertung des Landschaftsbildes, Entwicklung einer großflächigen gewerblichen Baufläche in sichtexponierter Ortsrandlage</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Mensch</b>	<p><u>Erholung</u>: keine private und öffentliche Erholungsnutzung</p> <p><u>Immissionen</u>: keine Vorbelastung durch Immissionen</p>	<p><u>Immissionen durch geplante Nutzung (Verkehr und Gewerbebetrieb)</u>: keine erhebliche Beeinträchtigung aufgrund großer Entfernung zu schutzbedürftigen Gebieten</p> <p><b>keine Beeinträchtigung</b></p>
<b>Kultur-/Sachgüter</b>	<p>keine Kultur- und Sachgüter bekannt</p>	<p><b>keine Beeinträchtigung</b></p>



Weitere Belange des Umweltschutzes	Auswirkungen / Prognose
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden-Mensch (Versiegelung, Verlust von Flächen zur Ernährungssicherung)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind kumulative Wirkungen mit benachbarten Vorhaben (Flächen C 41 Isserstedt 1) hinsichtlich des Landschaftsbildes möglich: Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch Realisierung eines Gewerbegebietes auf insgesamt 26 ha
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, ÖPNV-Anbindung mittel, ungünstige Klimabilanz durch voraussichtlich hohen Anteil an motorisiertem Individualverkehr und Straßengüterverkehr, Immissionen durch Verkehr und Gewerbe in Abhängigkeit von der Art der Gewerbebetriebe keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch Erosionsgefährdung bei Starkregenereignissen

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 400 m (FFH-Gebiet 124 Isserstedter Holz – Mühlal – Windknollen und SPA-Gebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer möglichen Entwicklung des Standortes zu einer gewerblichen Baufläche voraussichtlich nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben voraussichtlich nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen. Eine abschließende Beurteilung einer möglichen erheblichen Beeinträchtigung der genannten Natura 2000-Gebiete ist ggf. durch vertiefende Prüfungen im Zuge der weiteren Planung vorzusehen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Das LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“, welches sich südöstlich der Fläche in 10 m Entfernung befindet, wird durch das Vorhaben voraussichtlich nicht beeinträchtigt.

Der GLB 25 „Isserstedter Tümpel“ befindet sich in 60 m Entfernung zur Vorhabenfläche. Eine abschließende Beurteilung einer möglichen Beeinträchtigung ist durch vertiefende Prüfungen im Zuge der weiteren Planung vorzusehen (s. Artenschutzrechtliche Voreinschätzung).

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vogelarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten im Umfeld der Prüffläche, Lage im Rastgebiet für Zugvögel). Eine abschließende Bewertung der möglichen Eingriffsfolgen ist durch vertiefende Prüfungen im Zuge der weiteren Planung vorzusehen (Artenerfassung für Brut-, Rast- und Zugvögel sowie artenschutzrechtliche Prüfung).

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 16,6 ha (bei Gewerbegebiet mit GRZ max. 0,8).

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten (landwirtschaftliche Nutzfläche mit Intensivlandwirtschaft). Die bestehende Gefahr der Eutrophierung des Isserstedter Tümpels durch Schadstoffeinträge aus angrenzenden Ackerflächen sowie die Gefahr der Bodenverdichtung durch landwirtschaftliche Nutzung sowie des Stoffeintrages (Nährstoffeinträge) ist weiterhin gegeben.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Optimierung der landschaftlichen Einbindung der großflächigen gewerblichen Baufläche durch Begrünungsmaßnahmen auf Dach- und Parkplatzflächen, Aufwertung des Siedlungsrandes durch Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft auf Flächen angrenzend zur Prüffläche, Be-

rücksichtigung der Erosionsgefährdung, vertiefende Prüfung des Landschaftsbildes sowie artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung


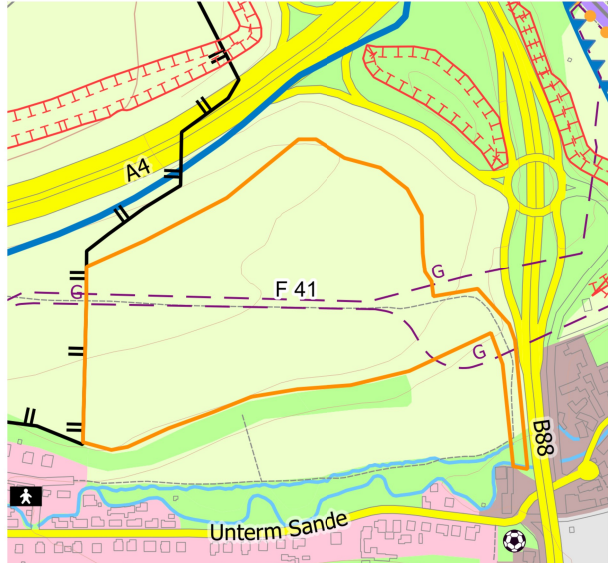
Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen Bedeutung und einen Boden mit mittlerem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen Beeinträchtigungen der Schutzgüter Fläche und Boden zu rechnen. Insgesamt ist bei Umsetzung des Vorhabens **eine mittlere Beeinträchtigung** bzgl. der Umweltbelastung zu erwarten. Die im Landschaftsplan benannten Maßnahmen sind bei Realisierung des Vorhabens teilweise umsetzbar. Das im Landschaftsplan benannte Ziel der Entwicklung einer Biotopverbundfläche im Norden der Prüffläche steht in Konflikt zur geplanten Entwicklung einer gewerblichen Baufläche (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen). Die Fläche ist nicht im Gewerbeflächenentwicklungskonzept enthalten.

#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## F 41 Maua Nord (Gewerbliche Baufläche, Alternativfläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
	

©GDI-Th dl-de/by-2-0

Flächendaten	FNP-Darstellung
<p><u>Lage:</u> Ortsteil Maua nördlicher Ortsrand</p> <p><u>Flächengröße:</u> 9,8 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> landwirtschaftliche Nutzfläche</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Fläche für die Landwirtschaft</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Fläche für die Landwirtschaft</p>

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	keine Planaussage
Landschaftsplan Jena (2016)	keine die Prüffläche betreffenden Zielvorgaben
Gewerbeflächenentwicklungskonzept (2021)	im Gewerbeflächenentwicklungskonzept nicht enthalten, keine Planaussage

### Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope:</u> überwiegend Ackerland mit geringer Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotope</p> <p><u>Fauna:</u> Arten des Offenlandes/Feldflur (Insekten- und Vogelarten), Nachweis planungsrelevanter Vogelarten (Wendehals, Rotmilan) im Umfeld der Prüffläche (FIS Naturschutz)</p> <p><u>Biologische Vielfalt:</u> gering</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit durchschnittlich geringer Bedeutung, Veränderung des Artenspektrums durch veränderte Flächennutzung</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Fläche</b>	geringe Siedlungsvorprägung, jedoch teilweise an vorgeprägte Flächen angrenzend (Verkehrsflächen BAB 4 und B88)	<p>Neuinanspruchnahme einer gering durch Siedlung vorgeprägten Fläche, Synergieeffekte durch direkt angrenzenden Siedlungsraum (Verkehrsflächen) vorhanden</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>

<b>Boden</b>	<p><u>Bodenform</u>: sandiger Lehm - Braunerde (über Kies) Braunerde und Braunerde-Regosol, teils Pararendzina</p> <p><u>Bodenfunktion</u>: mittlere Ertragsfunktion (auf landwirtschaftlich genutzten Flächen), geringer Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: Beeinträchtigungen durch landwirtschaftliche Nutzung möglich (z. B. Verdichtung, Stoffeintrag)</p> <p>Bodenversiegelung sehr gering, Bodenbelastungen nicht bekannt, potenzielle Erosionsgefährdung hoch-sehr hoch (durch Wind/Wasser)</p>	<p>Verlust von Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad</p> <p>großflächige Neuversiegelung &gt; 50 %, Versiegelung bis ca. 80 % (ca. 7,8 ha) bei Gewerbegebiet mit GRZ 0,8 möglich</p> <p>Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen</p> <p><b>mittlere - hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Wasser</b>	<p><u>Grundwasser</u>: Klufgrundwasserleiter silikatisch, mittlere Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflurabstand &gt;10 m, Lage in Wasserschutzgebiet, Schutzzone III</p> <p><u>Oberflächenwasser</u>: Querung Leutra (Leutrat) und Mühlgraben Maua durch Zufahrt</p>	<p>geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und mittlerer Schutzwirkung</p> <p>starke Erhöhung des Oberflächenabflusses und Reduzierung des Grundwasserdargebots infolge hoher Neuversiegelung &gt; 50 %</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen aus Verkehr</p>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzzut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: Zunahme von Luftschadstoff-Immissionen für schutzbedürftige Gebiete</p>
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<p><u>Landschaftsbildeinheit</u>: Sonnseitige Hangsockelbereiche im Leutrat bei Maua mit mittlerer Bewertung, exponierte Lage (Hang, Kuppe)</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: angrenzend Verkehrsflächen (BAB 4 und B 88)</p> <p>aufgrund der Vorbelastung geringe Bewertung des Landschaftsbildes</p>	<p>Beeinträchtigung einer Fläche mit geringer Bewertung des Landschaftsbildes, Entwicklung einer großflächigen gewerblichen Baufläche in sichtexponierter Ortsrandlage</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Mensch</b>	<p><u>Erholung</u>: sehr geringe öffentliche Erholungsnutzung, keine private Erholungsnutzung</p> <p><u>Vorbelastung</u>: Lärmimmissionen (Straßenverkehr)</p>	<p><u>Immissionen durch geplante Nutzung (Verkehr und Gewerbebetrieb)</u>: erhebliche Beeinträchtigung für angrenzende schutzbedürftige Gebieten (Wohnbebauung Maua) möglich</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

**Weitere Belange des Umweltschutzes**

**Auswirkungen / Prognose**

<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden-Mensch (Verlust von Flächen zur Ernährungssicherung)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind keine kumulativen Wirkungen mit benachbarten Vorhaben zu erwarten. Die benachbarte Prüffläche F 42 (Alternativfläche Gewerbe/Wohnen) ist in der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes nicht als Gewerbliche Baufläche vorgesehen, sondern als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt.
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	<p>Ortsrandbebauung, ÖPNV-Anbindung mittel, ungünstige Klimabilanz durch voraussichtlich hohen Anteil an motorisiertem Individualverkehr und Straßengüterverkehr, jedoch Synergieeffekte durch gute verkehrliche Anbindung an Anschlussstelle Jena-Göschwitz BAB 4 vorhanden, Immissionen durch Verkehr und Gewerbe in Abhängigkeit von der Art der Gewerbebetriebe</p> <p>keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch Erosionsgefährdung bei Starkregenereignissen</p>

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 280 m (FFH-Gebiet 129 „Leutratal – Cospoth – Schießplatz Rothenstein“, SPA-Gebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer möglichen Entwicklung des Standortes zu einer gewerblichen Baufläche voraussichtlich nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG voraussichtlich nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen. Eine abschließende Beurteilung einer möglichen erheblichen Beeinträchtigung des genannten Natura 2000-Gebietes ist ggf. durch vertiefende Prüfungen im Zuge der weiteren Planung vorzusehen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Das LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ grenzt westlich an die Prüffläche. Das Schutzgebiet wird durch das Vorhaben voraussichtlich nicht erheblich beeinträchtigt. Das NSG 150 „Leutratal und Cospoth“ befindet sich in 280m Entfernung zur Prüffläche und ist durch das Vorhaben nicht betroffen.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, von europäischen Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie sowie von streng geschützten Arten nach BNatSchG vor. Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vogel- und ggf. Fledermausarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden (Nachweis von planungsrelevanten Vogelarten im Umfeld der Prüffläche, Quelle: FIS Naturschutz). Eine abschließende Beurteilung ist durch vertiefende Prüfungen auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung vorzusehen. Dabei ist eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung für die Artengruppen der Brutvögel und Fledermäuse zu erstellen (Brutvogelerfassung, Erfassung von Fledermäusen inkl. Untersuchung der Flugrouten/-korridore).

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 14,4 ha (bei Gewerbegebiet mit GRZ max. 0,8).

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten (landwirtschaftliche Nutzfläche mit Intensivlandwirtschaft). Die bestehende Gefahr der Bodenverdichtung sowie des Stoffeintrages (Nährstoffeinträge) durch landwirtschaftliche Nutzung ist weiterhin gegeben.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Optimierung der landschaftlichen Einbindung der gewerblichen Baufläche durch Begrünungsmaßnahmen auf Dach- und Parkplatzflächen, ggf. Erfordernis von Schallschutzmaßnahmen, artenschutzrechtliche Prüfung und vertiefende Prüfung des Landschaftsbildes erforderlich, Berücksichtigung der lufthygienischen Situation bei Festlegung der Art der zulässigen Gewerbebetriebe (Vermeidung einer lufthygienischen Verschlechterung des Stadtgebietes durch eine Zusatzbelastung mit Luftschadstoffen durch Gewerbe), Berücksichtigung der Erosionsgefahr

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

Die Prüffläche weist Biotope mit einer insgesamt geringen Bedeutung sowie einen Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen Beeinträchtigungen des Schutzgutes Fläche zu rechnen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei der Realisierung der alternativen gewerblichen Baufläche F 41 Maua Nord insgesamt **eine mittlere Beeinträchtigung** der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. In den vorliegenden Fachplanungen werden keine umweltrelevanten Zielvorgaben zur Prüffläche getroffen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen). Die Fläche ist nicht im Gewerbeflächenentwicklungskonzept enthalten.


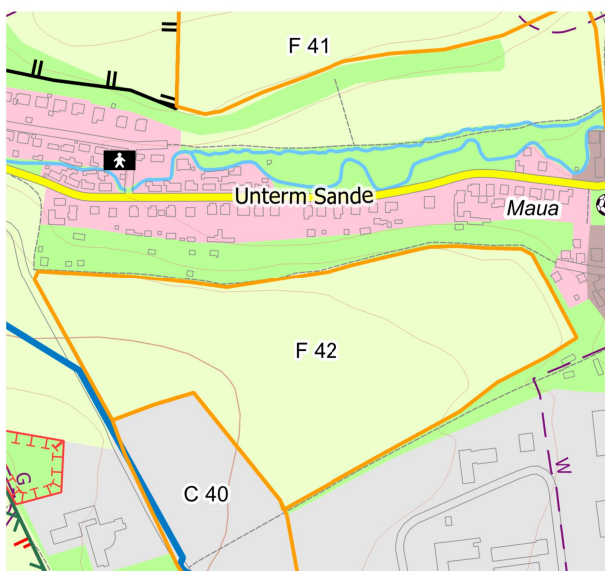
#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.



## F 42 Maua „Auf dem Sande“ (Alternativfläche Gewerbliche Baufläche/ Wohnbaufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI-Th dl-de/by-2-0</p>	

### Flächendaten

### FNP-Darstellung

<p><u>Lage:</u> Ortsteil Maua westlicher Ortsrandbereich</p> <p><u>Flächengröße:</u> 9,9 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> landwirtschaftliche Nutzfläche (Acker)</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> nördlich und östlich Ortslage Maua, im Westen und Süden und Westen landwirtschaftliche Nutzflächen angrenzend</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> Alternativfläche F 41 Maua-Nord in 160 m Entfernung, C 40 östlich der Landesärztekammer südwestlich angrenzend, Alternativfläche F 43 „Im Semmicht“ in 150 m Entfernung</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Fläche für die Landwirtschaft, Grünfläche</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Fläche für die Landwirtschaft, Grünfläche</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	keine Planaussage
Landschaftsplan Jena (2016)	<p>Schaffung von Grünverbindungen im Siedlungsbereich als Trittsteinbiotope für Tier- und Pflanzenarten sowie zur Optimierung der landschaftlichen Einbindung (West-/Nord-/Südgrenze)</p> <p>Verminderung der visuellen Beeinträchtigungen durch Aufwertung gestörter Siedlungsränder</p> <p>Vorhaben in Konflikt mit naturschutzfachlichen Belangen / Planungszielen</p>
Entwicklungskonzeption für die ländlichen Ortsteile und historischen Ortskerne der Stadt Jena (2015)	Empfehlung zur Platzierung von Ausgleichs- und Ersatzflächen
Wohnbauflächenkonzeption 2035 (2020 / 2022)	Fläche nicht in der Wohnbauflächenkonzeption 2035 enthalten
Gewerbeflächenentwicklungskonzept (2021)	im Gewerbeflächenentwicklungskonzept nicht enthalten, keine Planaussage

**Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen<sup>11</sup>**

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotop</u>: überwiegend Ackerland mit geringer Bedeutung, gesetzlich geschütztes Biotop im Süden angrenzend (Feldhecke mit hoher Bedeutung, unterhalb FNP-Darstellungsschwelle)</p> <p><u>Fauna</u>: Arten des Offenlandes/Feldflur (Insekten- und Vogelarten, Fledermäuse)</p> <p>Nachweis von 9 Fledermausarten und 38 Vogelarten (Brutvögel und Nahrungsgäste) im Vorhabengebiet und Umgebung (Bebauungsplan Maua West (B-Ma 05), Faunistische Sonderuntersuchung, 2016)</p> <p><u>Biologische Vielfalt</u>: mittel</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit durchschnittlich geringer Bedeutung, Veränderung des Artenspektrums durch veränderte Flächennutzung, gesetzlich geschütztes Biotop nicht betroffen</p> <p>Betroffenheit wertgebender Tierarten</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Fläche</b>	geringe Siedlungsvorprägung, jedoch teilweise an vorgeprägte Flächen angrenzend (Ortslage Maua und Gewerbeflächen)	<p>Neuinanspruchnahme einer gering durch Siedlung vorgeprägten Fläche, Synergieeffekte durch direkt angrenzenden Siedlungsraum vorhanden</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Boden</b>	<p><u>Bodenform</u>: überwiegend lehmiger Sand (Buntsandstein), Braunerde, Podsol-Braunerde und Podsol</p> <p><u>Bodenfunktion</u>: überwiegend geringe Ertragsfunktion auf landwirtschaftlich genutzten Böden, Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad überwiegend gering</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: Beeinträchtigungen durch landwirtschaftliche Nutzung möglich (z. B. Verdichtung, Stoffeintrag)</p> <p>keine Bodenversiegelung, Bodenbelastungen nicht bekannt, potenzielle Erosionsgefährdung hoch-sehr hoch (durch Wasser)</p>	<p>Verlust von Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad</p> <p>großflächige Neuversiegelung <math>\geq 50\%</math></p> <p>Versiegelung bis ca. 80% (ca. 3 ha) bei Wohngebiet/Gewerbegebiet mit GRZ 0,7 im Mittel möglich</p> <p>Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Wasser</b>	<p><u>Grundwasser</u>: Kluftgrundwasserleiter silikatisch, mittlere Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflurabstand <math>&gt;10</math> m, Grundwasserströmungsrichtung im Buntsandstein von S nach N, Lage in Wasserschutzgebiet, Schutzzone III</p> <p><u>Oberflächenwasser</u>: nicht vorhanden</p>	<p>geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und mittlerer Schutzwirkung</p> <p>starke Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge Neuversiegelung <math>\geq 50\%</math></p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: Beeinträchtigung der Frischluft durch Immissionen (Luftschadstoffe/Staub)</p>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: Zunahme von Luftschadstoffimmissionen für schutzbedürftige Nutzungen</p>
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<p><u>Landschaftsbildeinheit</u>: Sonnseitige Hangsockelbereiche im Leutratatal bei Maua, mittlere Bewertung, Hanglage, sichtexponiert</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: angrenzende Gewerbeflächen, gestörter Siedlungsrand</p> <p>aufgrund der Vorbelastungen geringe Bewertung des Landschaftsbildes</p>	<p>Beeinträchtigung einer Fläche mit geringer Bewertung des Landschaftsbildes, Entwicklung einer großflächigen Baufläche in sichtexponierter Ortsrandlage</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Mensch</b>	<p><u>Erholung</u>: regionaler Wander- und Reitweges südlich angrenzend, sehr geringe öffentliche Erholungsnutzung, keine private Erholungsnutzung</p>	<p><u>Erholung</u>: Wander-/Reitweg nicht betroffen</p> <p><u>Immissionen</u>: ggf. erhebliche Beeinträchtigung durch Immissionen (Verkehr und</p>

<sup>11</sup> Die Alternativfläche F 42 stellt die Erweiterung einer Bauentwicklungsfläche dar. Die Bewertung erfolgt unter der Annahme, dass die angrenzende Entwicklungsfläche C 40 ebenfalls umgesetzt wird.

	<u>Immissionen</u> : Vorbelastung durch Lärmimmissionen (Gewerbe, Verkehr)	Gewerbe) für schutzbedürftige Gebiete <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

Weitere Belange des Umweltschutzes	Auswirkungen / Prognose	
<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden-Mensch (Versiegelung, Verlust von Flächen zur Ernährungssicherung)	
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind kumulative Wirkungen mit dem benachbarten Vorhaben Gewerbliche Baufläche C 40 hinsichtlich des Schutzgutes Landschaftsbild möglich: ggf. Beeinträchtigung des Landschaftsbildes in Abhängigkeit von der Kubatur der Baukörper Weitere im Umfeld befindlichen Prüfflächen F 41 und F43 (Alternativflächen Gewerbe) sind in der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes nicht als gewerbliche Baufläche vorgesehen, sondern als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt. <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche kumulative Wirkungen hinsichtlich des Schutzgutes Klima/Luft erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, ÖPNV-Anbindung mittel, soziale Infrastruktur teilweise vorhanden, ungünstige Klimabilanz durch voraussichtlich hohen Anteil an motorisiertem Individualverkehr und Straßengüterverkehr, jedoch Synergieeffekte durch gute verkehrliche Anbindung an Anschlussstelle Jena-Göschwitz BAB 4 vorhanden, Immissionen durch Verkehr und Gewerbe in Abhängigkeit von der Art der Gewerbebetriebe keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch Erosionsgefährdung bei Starkregenereignissen	

Schutzgebiete
<p>Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Entfernung zu den nächstliegenden Natura 2000-Gebieten beträgt ca. 130 m (FFH-Gebiet 129 „Leutatal – Cospoth – Schießplatz Rothenstein“, SPA-Gebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer möglichen Entwicklung des Standortes zu einer gewerblichen Baufläche bzw. zu einer Wohnbaufläche voraussichtlich nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben voraussichtlich nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen. Eine abschließende Beurteilung einer möglichen erheblichen Beeinträchtigung der genannten Natura 2000-Gebiete ist ggf. durch vertiefende Prüfungen im Rahmen der weiteren Planung vorzusehen.</p> <p>Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Das NSG 150 „Leutatal und Cospoth“ befindet sich in 250 m Entfernung zur Prüffläche und wird durch das Vorhaben nicht beeinträchtigt. Ebenso wird das LSG 32 „Mittleres Saaletal zwischen Göschwitz und Camburg“ (Entfernung 150 m) nicht beeinträchtigt.</p>

Artenschutzrechtliche Voreinschätzung
<p>Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie vor. Dagegen wurden im Bereich der Prüffläche und Umfeld 9 Fledermausarten sowie 38 Vogelarten nachgewiesen. Unter den Vogelarten befinden sich keine wert gebenden Arten mit erhöhten Schutzbedürfnis bzw. erhöhter Gefährdungssituation. Das geplante Vorhaben stellt jedoch eine Gefahr des anlagebedingten Entzuges von Nahrungshabitaten, Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Fledermäusen und Vögeln dar. Anlage- und betriebsbedingt ist eine Verlagerung von Revieren in das nähere Umfeld mit gleich- oder höherwertigen Ersatzflächen zu erwarten (Faunistische Sonderuntersuchung, Bbauungsplan Maua West (B-Ma 05), 2016). Ein artenschutzrechtlicher Ausgleich für die Beeinträchtigung des Lebensraumes der Feldlerche ist im räumlichen Zusammenhang umzusetzen.</p>

Kompensationsbedarf
<p>Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 13,6 ha (bei Gewerbegebiet/ Allgemeines Wohngebiet mit GRZ 0,7 im Mittel)</p>

Prognose bei Nichtdurchführung der Planung
<p>Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten (landwirtschaftliche Nutzfläche mit Intensivlandwirtschaft). Die bestehende Gefahr der Bodenverdichtung sowie des Stoffeintrages (Nährstoffeinträge) durch landwirtschaftliche Nutzung ist weiterhin gegeben.</p>

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Optimierung der landschaftlichen Einbindung der gewerblichen Baufläche durch Begrünungsmaßnahmen auf Dach- und Parkplatzflächen, ggf. Erfordernis von Schallschutzmaßnahmen, Erhalt des angrenzenden gesetzlich geschützten Biotops inkl. Umsetzung von Vermeidungs-/Minderungsmaßnahmen, artenschutzrechtlicher Ausgleich notwendig, Berücksichtigung der Erosionsgefährdung (Wasser), vertiefende Prüfung des Landschaftsbildes erforderlich

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

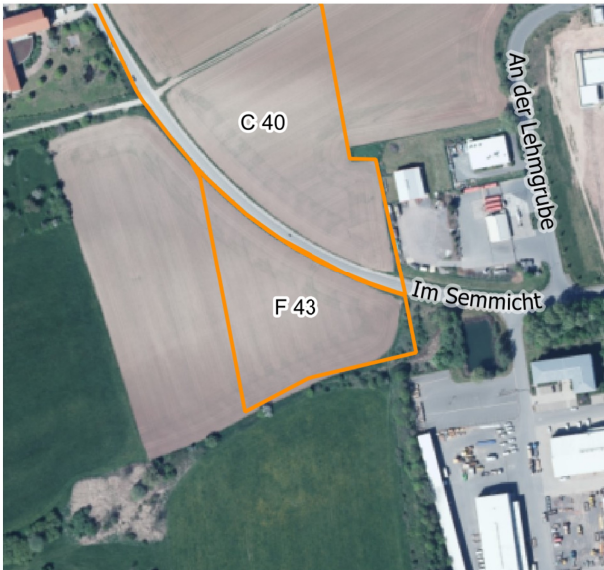
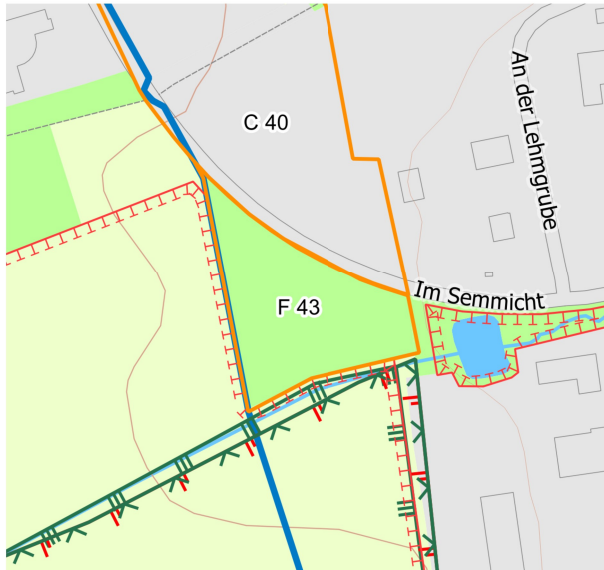
Die Prüffläche weist Biotope mit einer insgesamt geringen Bedeutung sowie einen Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen Beeinträchtigungen des Schutzgutes Fläche zu rechnen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei Realisierung der Alternativfläche für Wohnen/Gewerbe F 42 Maua „Auf dem Sande“ zusammenfassend **eine mittlere Beeinträchtigung** hinsichtlich der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Die in den Fachplanungen benannten umweltrelevanten Zielstellungen sind dabei umsetzbar, jedoch sind bei einer möglichen Realisierung des Vorhabens städtebauliche Entwicklungsziele mit naturschutzfachlichen Belangen abzuwägen (s. Punkt Zielvorgaben der Fachplanungen). Die Fläche ist nicht in der Wohnbauflächenkonzeption 2035 und im Gewerbeflächenentwicklungskonzept enthalten.

#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## F 43 „Im Semmicht“ (Alternativfläche Gewerbliche Baufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI-Th dl-de/by-2-0</p>	

### Flächendaten

### FNP-Darstellung

<p><u>Lage:</u> Ortsteil Maua westlicher Ortsrandbereich</p> <p><u>Flächengröße:</u> 1,0 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> überwiegend landwirtschaftliche Nutzfläche (Acker)</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> östlich Ortslage Maua (Gewerbegebiet), südlich, nördlich und westlich landwirtschaftliche Nutzflächen angrenzend</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> C 40 östlich der Landesärztekammer nördlich angrenzend, Alternativfläche F42 Maua „Auf dem Sande“ in 150 m Entfernung</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Fläche für die Landwirtschaft, Grünfläche</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Grünfläche</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Lage im Vorranggebiet Freiraumsicherung FS-54 mit dem Ziel der Erhaltung der schutzgutorientierten Freiraumfunktionen der Naturgüter Boden, Wald, Wasser, Klima, Flora und Fauna sowie des Landschaftsbildes, Ausschluss anderer raumbedeutsamer Nutzungen, soweit diese mit der vorrangigen Funktion nicht vereinbar sind
Landschaftsplan Jena (2016)	Optimierung der landschaftlichen Einbindung durch Schaffung von Grünverbindungen (fußläufig) (Nord-/Ostgrenze) Verminderung der visuellen Beeinträchtigungen durch Aufwertung gestörter Siedlungsränder
Entwicklungskonzeption für die ländlichen Ortsteile und historischen Ortskerne der Stadt Jena (2015)	Gewerbeflächenentwicklung
Gewerbeflächenentwicklungskonzept (2021)	im Gewerbeflächenentwicklungskonzept nicht enthalten



**Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen<sup>12</sup>**

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope</u>: überwiegend Ackerland mit geringer Bedeutung, kleinflächiger Teilbereich mit Feldgehölz mit hoher Bedeutung, gesetzlich geschützte Biotope im Umfeld (unterhalb FNP-Darstellungsschwelle)</p> <p><u>Fauna</u>: Arten des Offenlandes/Feldflur (Insekten- und Vogelarten, Fledermäuse), Nachweis von 9 Fledermausarten und 38 Vogelarten (Brutvögel und Nahrungsgäste) im Vorhabengebiet und Umgebung (Faunistische Sonderuntersuchung, Bebauungsplan Maua West (B-Ma 05), 2016)</p> <p>Biologische Vielfalt: gering</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit durchschnittlich geringer Bedeutung, Veränderung des Artenspektrums durch veränderte Flächennutzung, gesetzlich geschützte Biotope nicht betroffen</p> <p>Betroffenheit wertgebender Tierarten</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Fläche</b>	geringe Siedlungsvorprägung, jedoch teilweise an vorgeprägte Flächen angrenzend (Ortslage Maua und Gewerbeflächen)	<p>Neuinanspruchnahme einer gering durch Siedlung vorgeprägten Fläche, Synergieeffekte durch direkt angrenzenden Siedlungsraum vorhanden</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Boden</b>	<p><u>Bodenform</u>: überwiegend lehmiger Sand (Buntsandstein), Braunerde, Podsol-Braunerde und Podsol</p> <p><u>Bodenfunktion</u>: geringe Ertragsfunktion auf landwirtschaftlich genutzten Böden, geringer Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: Beeinträchtigungen durch landwirtschaftliche Nutzung möglich (z. B. Verdichtung, Stoffeintrag)</p> <p>keine Bodenversiegelung, Bodenbelastungen nicht bekannt, Teilbereich mit hoher Empfindlichkeit gegenüber Bodenverdichtung</p>	<p>Verlust von Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad</p> <p>großflächige Neuversiegelung &gt; 50 %, Versiegelung bis ca. 80 % (ca. 3,9 ha) bei Gewerbegebiet mit GRZ 0,8 möglich</p> <p>Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Wasser</b>	<p>Grundwasser: Kluft - Karstgrundwasserleiter sulfatisch, günstige Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflurabstand &gt;10m, Lage in Wasserschutzgebiet, Schutzzone III</p> <p>Oberflächenwasser: Wiesengraben Maua südlich angrenzend</p>	<p>sehr geringe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des hohen Grundwasserflurabstandes und günstiger Schutzwirkung</p> <p>starke Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge Neuversiegelung &gt;50%</p> <p><b>geringe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen</p>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: keine Beeinträchtigung von schutzbedürftigen Gebieten durch Luftschadstoffimmissionen aus Verkehr und Gewerbe</p>
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<p><u>Landschaftsbildeinheit</u>: Schattseitige Hangsockelbereiche im Leutratel bei Maua mit mittlerer Bewertung, Hanglage, nicht sichtbar</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: gestörter Siedlungsrand</p>	<p>Beeinträchtigung einer Fläche mit mittlerer Bewertung des Landschaftsbildes, Entwicklung einer gewerblichen Baufläche</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>

<sup>12</sup> Die Alternativfläche F 43 stellt die Erweiterung einer Bauentwicklungsfläche dar. Die Bewertung erfolgt unter der Annahme, dass die angrenzende Entwicklungsfläche C 40 ebenfalls umgesetzt wird.

<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : keine öffentliche und private Erholungsnutzung im Bereich der Fläche und angrenzend <u>Immissionen</u> : keine Vorbelastung durch Immissionen	<u>Immissionen durch geplante Nutzung</u> : ggf. erhebliche Beeinträchtigung des nördlich befindlichen Bürogebäudes (Landesärztekammer) <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

#### Weitere Belange des Umweltschutzes Auswirkungen / Prognose

<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden-Mensch (Versiegelung, Verlust von Flächen zur Ernährungssicherung)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	<i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche kumulative Wirkungen hinsichtlich des Schutzgutes Klima/Luft erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, ÖPNV-Anbindung mittel, ungünstige Klimabilanz durch voraussichtlich hohen Anteil an motorisiertem Individualverkehr und Straßengüterverkehr, jedoch Synergieeffekte durch gute verkehrliche Anbindung an Anschlussstelle Jena-Göschwitz BAB 4 vorhanden, Immissionen durch Verkehr und Gewerbe in Abhängigkeit von der Art der Gewerbebetriebe keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels

#### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die nächstliegenden Natura 2000-Gebieten befinden sich südlich an die Prüffläche angrenzend (FFH-Gebiet 129 „Leutertal – Cospoth – Schießplatz Rothenstein“, SPA-Gebiet 0033 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden möglicherweise durch eine Entwicklung der Fläche zu einer gewerblichen Baufläche erheblich beeinträchtigt. Eine abschließende Beurteilung einer möglichen erheblichen Beeinträchtigung der genannten Natura 2000-Gebiete ist durch vertiefende Prüfungen im Zuge der weiteren Planung vorzusehen.

Die Fläche befindet sich außerhalb weiterer Schutzgebiete. Südlich angrenzend befindet sich das NSG 371 „Spitzenberg – Schießplatz Rothenstein - Borntal“. Das Schutzgebiet wird möglicherweise durch das Vorhaben in Abhängigkeit von der Art der ansiedelnden Gewerbebetriebe erheblich beeinträchtigt. Eine abschließende Beurteilung einer möglichen Beeinträchtigung des Naturschutzgebietes ist durch vertiefende Prüfungen im Zuge der weiteren Planung vorzusehen.

#### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie vor. Dagegen wurden im Bereich der Prüffläche und Umfeld 9 Fledermausarten sowie 38 Vogelarten nachgewiesen. Unter den Vogelarten befinden sich keine wert gebenden Arten mit erhöhten Schutzbedürfnis bzw. erhöhter Gefährdungssituation. Das geplante Vorhaben stellt eine Gefahr des anlagebedingten Entzuges von Nahrungshabitaten, Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Fledermäusen und Vögeln dar. Anlage- und betriebsbedingt ist eine Verlagerung von Revieren in das nähere Umfeld mit gleich- oder höherwertigen Ersatzflächen zu erwarten (Faunistische Sonderuntersuchung, Bebauungsplan Maua West (B-Ma 05), 2016). Eine abschließende Bewertung der möglichen Eingriffsfolgen ist durch vertiefende Prüfungen im Zuge der weiteren Planung vorzusehen (Artenerfassung und spezielle artenschutzrechtliche Prüfung).

#### Kompensationsbedarf

überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 1,6 ha (bei Gewerbegebiet mit GRZ 0,8)

#### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten (landwirtschaftliche Nutzfläche mit Intensivlandwirtschaft). Die Gefahr der Bodenverdichtung sowie des Stoffeintrages (Nährstoffeinträge) durch landwirtschaftliche Nutzung ist weiterhin gegeben.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Optimierung der landschaftlichen Einbindung durch Schaffung von fußläufigen Grünverbindungen (Nord-/Ostgrenze) und durch Begrünungsmaßnahmen auf Dach- und Parkplatzflächen, Durchführung von Maßnahmen zur Aufwertung des gestörten Siedlungsrandes, ggf. Erfordernis von Schallschutzmaßnahmen, Erhalt der angrenzenden festgesetzten und teils realisierten Ausgleichsflächen, Erhalt der im Umfeld bzw. angrenzend befindlichen gesetzlich geschützten Biotop e inkl. Umsetzung von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen, Erfordernis tiefergehender Untersuchungen zu möglichen Auswirkungen auf angrenzende Schutzgebiete

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung



Die Prüffläche weist Biotop e mit einer insgesamt geringen Bedeutung auf und verfügt über einen Boden mit geringem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad . Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen Beeinträchtigungen des Schutzgutes Fläche zu rechnen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei Realisierung der Alternativfläche für Gewerbe F 43 „Im Semmicht“ zusammenfassend **eine mittlere Beeinträchtigung** der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Die in den Fachplanungen benannten Zielstellungen sind dabei teilweise umsetzbar (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen). Konfliktpotenzial besteht jedoch hinsichtlich der Lage der Prüffläche im Vorranggebiet Freiraumsicherung sowie der an die Prüffläche angrenzenden Schutzgebiete. Die Fläche ist nicht im Gewerbeflächenentwicklungskonzept enthalten.

#### Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen

Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## F 44a „Neue Wiesenstraße“ (Süd) (Alternativfläche Gewerbliche Baufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI-Th dl-de/by-2-0</p>	

### Flächendaten

<p><u>Lage:</u> Ortsteil Zwätzen nördlicher Ortsrandbereich</p> <p><u>Flächengröße:</u> 4,9 ha</p> <p><u>aktuelle Nutzung:</u> überwiegend landwirtschaftliche Nutzfläche (Acker)</p>	<p><u>räumliche Situation:</u> südlich Gewerbegebiet Zwätzen- Ost, westlich Bahntrasse, Grün- land (geplantes Wohngebiet) und Schutzgebiet (Geschützter Land- schaftsbestandteil), östlich und nördlich landwirtschaftliche Nutz- flächen angrenzend</p> <p><u>benachbarte Prüfflächen:</u> Alterna- tivfläche F 44b „Neue Wiesen- straße“ (Nord) in 15 m Entfernung nordöstlich angrenzend, Ver- kehrstrasse V 1 Nördliche Verlän- gerung Wiesenstraße nordöstlich angrenzend</p>	<p><u>Darstellung im wirksamen FNP:</u> Fläche für die Landwirtschaft, teilweise zu- geordnete Ausgleichsfläche (Satzung)</p> <p><u>geplante FNP-Darstellung:</u> Fläche für die Landwirtschaft, teilweise zu- geordnete Ausgleichsfläche (Satzung)</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Lage im Bereich Trassenfreihaltung Straße (B 88)
Landschaftsplan Jena (2016)	Suchraum für die Entwicklung von Auenlebensräumen in Überschwemmungsbe- reichen, Vermeidung einer Zersiedelung im Landschaftsschutzgebiet, Aufbau und Pflege von Gewässerschutzstreifen entlang der Fließgewässer zur Verringerung von Stoffeinträgen durch anthropogene Nutzungen gemäß Wasserrahmenrichtli- nie (WRRL) Umweltverträglichkeit der geplanten Siedlungsentwicklung aufgrund der Lage in Schutzgebieten nicht gegeben
Jenaer Klimaanpassungsstrate- gie (2012)	Sicherung und Verbesserung des Wasserrückhalts
Gewerbeflächenentwicklungs- konzept(2021)	im Gewerbeflächenentwicklungskonzept nicht enthalten

**Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen<sup>13</sup>**

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotop</u>: überwiegend Ackerland mit geringer Bedeutung, kleinflächiger Teilbereich mit Feldgehölz mit hoher Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotop</p> <p><u>Fauna</u>: Arten des Offenlandes/Feldflur: Insekten-, Vogelarten (Feldlerche, Gebüschbrüter), Fledermausarten, ggf. Amphibien und Reptilien im Bereich Prüffläche und Umfeld (Vergleich Artenschutzfachbeitrag - saP - zum Bauvorhaben „B 88n - Jena Nord - Variante Ost“ und „Variante Mitte“, 2015, S. 7-17)</p> <p><u>Biologische Vielfalt</u>: mittel</p>	<p>Verlust von Lebensräumen mit durchschnittlich geringer Bedeutung</p> <p>Veränderung des Artenspektrums durch veränderte Flächennutzung</p> <p>Betroffenheit wertgebender Tierarten</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Fläche</b>	geringe Siedlungsvorprägung, jedoch teilweise an vorgeprägte Flächen angrenzend (Gewerbeflächen)	<p>Neuinanspruchnahme einer gering durch Siedlung vorgeprägten Fläche, Synergieeffekte durch direkt angrenzenden Siedlungsraum vorhanden</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Boden</b>	<p><u>Bodenform</u>: Lehm - Vega (Auelehm über Sand-Kies), Vega (Braunauenboden)</p> <p><u>Bodenfunktion</u>: Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad hoch, hohe Ertragsfunktion auf landwirtschaftlich genutzten Böden</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: Beeinträchtigungen durch landwirtschaftliche Nutzung möglich (z. B. Verdichtung, Stoffeintrag)</p> <p>Bodenversiegelung &lt; 5 %, Bodenbelastungen nicht bekannt</p>	<p>Verlust von Boden mit insgesamt hohem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad</p> <p>großflächige Neuversiegelung &gt; 50 %</p> <p>Versiegelung bis ca. 80 % (ca. 3,9 ha) bei Gewerbegebiet mit GRZ 0,8 möglich</p> <p>Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen</p> <p><b>sehr hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Wasser</b>	<p><u>Grundwasser</u>: Kluft - Karstgrundwasserleiter sulfatisch, mittlere Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflurabstand 0-2 m</p> <p><u>Oberflächenwasser</u>: Querung Graben „Im Ölste“ im Norden, Lage im rechtskräftigen Überschwemmungsgebiet der Saale</p>	<p>hohe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des geringen Grundwasserflurabstandes und mittlerer Schutzwirkung</p> <p>starke Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge Neuversiegelung &gt; 50% vorhandener Graben „Im Ölste“ betroffen</p> <p><b>sehr hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: ggf. Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen</p>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: Zunahme von Luftschadstoffimmissionen für schutzbedürftige Nutzungen</p>
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<p><u>Landschaftsbildeinheit</u>: Talgründe – Saale-tal, Saaleaue, hohe Bewertung, Tallage, Lage im Landschaftsschutzgebiet</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: angrenzende Gewerbeflächen, gestörter Siedlungsrand, ausgeräumter Offenlandbereich</p> <p>aufgrund der Vorbelastung mittlere Bewertung des Landschaftsbildes</p>	<p>Beeinträchtigung einer Fläche mit mittlerer Bewertung des Landschaftsbildes, Entwicklung einer gewerblichen Baufläche im Anschluss an den Siedlungskörper</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>

<sup>13</sup> Die Bewertung der Alternativfläche F 44a erfolgt unter der Annahme, dass die angrenzende Verkehrsstrasse V 1 (Variante Mitte) ebenfalls umgesetzt wird.



<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : keine private und öffentliche Erholungsnutzung, überregionaler Radweg und regionaler Wanderweg westlich angrenzend <u>Immissionen</u> : Immissionen durch Schienenverkehrslärm, Gewerbe, Kläranlage	<u>Immissionen durch geplante Nutzung (Verkehr und Gewerbebetrieb)</u> : erhebliche Beeinträchtigung für angrenzende schutzbedürftige Gebiete (geplante Wohnbebauung im Westen) möglich <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

### Weitere Belange des Umweltschutzes Auswirkungen / Prognose

<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden-Mensch (Versiegelung, Verlust von Flächen zur Ernährungssicherung)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind kumulative Wirkungen mit dem benachbarten Vorhaben (Verkehrsstrasse V 1) hinsichtlich des Schutzgutes Mensch und Landschaftsbild möglich: Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch großflächiges Gewerbe und Verkehrsstrassen sowie Zunahme von Immissionen für angrenzende schutzbedürftige Gebiete
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, ÖPNV-Anbindung mittel, ungünstige Klimabilanz durch voraussichtlich hohen Anteil an motorisiertem Individualverkehr und Straßengüterverkehr, Immissionen durch Verkehr und Gewerbe in Abhängigkeit von der Art der Gewerbebetriebe keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch besteht eine verstärkte Überschwemmungsgefährdung aufgrund der Lage im Überschwemmungsgebiet.

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die nächstliegenden Natura 2000-Gebieten befinden sich östlich der Prüffläche in 330 m Entfernung (FFH-Gebiet 125 „Großer Gleisberg - Jenzig“). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer möglichen Entwicklung des Standortes zu einer gewerblichen Baufläche voraussichtlich nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG voraussichtlich nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen. Eine abschließende Beurteilung einer möglichen erheblichen Beeinträchtigung des genannten Natura 2000-Gebietes ist ggf. durch vertiefende Prüfungen im Rahmen der weiteren Planung vorzusehen.

Die Fläche befindet sich innerhalb des Landschaftsschutzgebietes 107 „Unteraue“. Die geplante gewerbliche Nutzung widerspricht dem Schutzzweck dieses Schutzgebietes.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie vor. Demgegenüber wurden europarechtlich geschützte Tierarten sowie europäische Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie im Bereich der Prüffläche bzw. Umfeld nachgewiesen (vgl. Artenschutzfachbeitrag - saP - zum Bauvorhaben „B88n - Jena Nord - Variante Ost“ und „Variante Mitte“, 2015, S. 7-17). Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vogel- und Fledermausarten sowie für Reptilien- und Amphibienarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden. Eine abschließende Bewertung der möglichen Eingriffsfolgen ist durch vertiefende Prüfungen im Zuge der weiteren Planung vorzusehen (Arterfassung für Brutvögel und Fledermäuse sowie spezielle artenschutzrechtliche Prüfung).

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 7,7 ha (bei Gewerbegebiet mit GRZ 0,8)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten (Retentionsfläche der Saale, landwirtschaftliche Nutzfläche mit Intensivlandwirtschaft). Die Bodenverdichtung sowie des Stoffeintrages (Nährstoffeinträge) durch landwirtschaftliche Nutzung ist weiterhin gegeben.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Optimierung der landschaftlichen Einbindung der gewerblichen Baufläche durch Begrünungsmaßnahmen auf Dach- und Parkplatzflächen


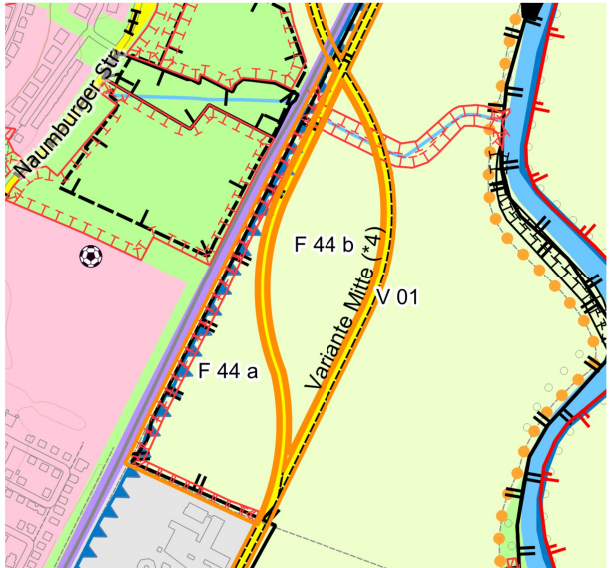
<p>ggf. Erfordernis von Schallschutzmaßnahmen</p> <p>Aufhebung des Landschaftsschutzgebietes für den Bereich der Prüffläche bei Umsetzung des Vorhabens erforderlich</p> <p>Flächenfreihaltung zur Umsetzung der festgesetzten Ausgleichsflächen (entlang Süd- und West-Grenze sowie Gräben)</p> <p>Berücksichtigung notwendiger CEF-Maßnahmen im Vorfeld des Bauvorhabens B88n im Bereich der Prüffläche berücksichtigen</p> <p>Notwendigkeit der Abwägung/ Prüfung einer etwaigen Ausnahmegenehmigung nach §78 Abs. 2 WHG aufgrund des Verbots der Ausweisung neuer Baugebiete im Überschwemmungsgebiet gem. §78 Abs. 1 WHG</p> <p>Aufbau und Pflege von Gewässerschutzstreifen entlang der Fließgewässer zur Verringerung von Stoffeinträgen durch anthropogene Nutzungen gemäß Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

<p>Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen Bedeutung sowie einen Boden mit hohem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen bzw. sehr hohen Beeinträchtigungen der Schutzgüter Fläche, Boden und Wasser zu rechnen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei Realisierung der Alternativfläche für Gewerbe F 44a „Neue Wiesenstraße“ (Süd) zusammenfassend <b>eine mittlere Beeinträchtigung</b> der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Es besteht erhebliches Konfliktpotenzial aufgrund der Lage der Prüffläche im Landschaftsschutzgebiet „Unteraue“ sowie im rechtskräftigen Überschwemmungsgebiet der Saale. Darüber hinaus steht das Vorhaben teilweise den Zielen des Landschaftsplanes (Vermeidung einer Zersiedelung im LSG, Entwicklung von Auelebensräumen) sowie den Handlungsempfehlungen der JenKAS entgegen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen). Die Fläche ist nicht im Gewerbeflächenentwicklungskonzept enthalten.</p>	
<b>Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen</b>	Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe.(Entwurf)

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## F 44b „Neue Wiesenstraße“ (Nord) (Alternativfläche Gewerbliche Baufläche)

Lageplan Bestand (Luftbild)	Lageplan geplante FNP-Darstellung
 <p>©GDI-Th dl-de/by-2-0</p>	

### Flächendaten

Lage: Ortsteil Zwätzen  
nördlicher  
Ortsrandbereich  
Flächengröße: 4,5 ha  
aktuelle Nutzung:  
überwiegend landwirtschaftliche  
Nutzfläche (Acker)

räumliche Situation:  
westlich Bahntrasse und Schutz-  
gebiet (Geschützter Landschafts-  
bestandteil), südlich, östlich und  
nördlich landwirtschaftliche Nutz-  
flächen angrenzend  
benachbarte Prüfflächen: Alterna-  
tivfläche F 44a „Neue Wiesenstra-  
ße“ (Süd) in 15m Entfernung süd-  
westlich angrenzend, Verkehrs-  
trasse V 1 Nördliche Verlängerung  
Wiesenstraße angrenzend

### FNP-Darstellung

Darstellung im wirksamen FNP:  
Fläche für die Landwirtschaft, zugeordnete  
Ausgleichsfläche (Satzung)  
geplante FNP-Darstellung:  
Fläche für die Landwirtschaft, zugeordnete  
Ausgleichsfläche (Satzung)

### Zielvorgaben aus Fachplanungen

ROP-OT (2012)	Lage im Bereich Trassenfreihaltung Straße (B 88)
Landschaftsplan Jena (2016)	Umweltverträglichkeit der geplanten Siedlungsentwicklung aufgrund der Lage in Schutzgebieten nicht gegeben Suchraum für die Entwicklung von Auelebensräumen in Überschwemmungsbereichen, Vermeidung einer Zersiedelung im Landschaftsschutzgebiet, Aufbau und Pflege von Gewässerschutzstreifen entlang der Fließgewässer zur Verringerung von Stoffeinträgen durch anthropogene Nutzungen gemäß Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)
Jenaer Klimanapassungsstrategie (2012)	Sicherung und Verbesserung des Wasserrückhalts
Gewerbeflächenentwicklungskonzept (2021)	im Gewerbeflächenentwicklungskonzept nicht enthalten, keine Planaussage

**Bestandserfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen<sup>14</sup>**

Schutzgüter	Bestand und Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
<b>Flora, Fauna, Biologische Vielfalt</b>	<p><u>Biotope</u>: überwiegend Ackerland geringer Bedeutung, Graben mit mittlerer Bedeutung, keine gesetzlich geschützten Biotope</p> <p><u>Fauna</u>: Arten des Offenlandes/Feldflur: Insekten-, Vogelarten (Feldlerche, Gebüschbrüter), Fledermausarten, ggf. Amphibien und Reptilien im Bereich Prüffläche und Umfeld (Vergleich Artenschutzfachbeitrag - saP - zum Bauvorhaben „B88n - Jena Nord - Variante Ost“ und „Variante Mitte“, 2015, S. 7-17)</p> <p>Biologische Vielfalt: mittel</p>	<p>Reduzierung von Lebensräumen mit durchschnittlich geringer Bedeutung, Veränderung des Artenspektrums durch veränderte Flächennutzung</p> <p>Betroffenheit wertgebender Tierarten</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>
<b>Fläche</b>	geringe Siedlungsvorprägung, jedoch teilweise an vorgeprägte Flächen angrenzend (Gewerbeflächen)	<p>Neuinanspruchnahme einer gering durch Siedlung vorgeprägten Fläche, Synergieeffekte durch direkt angrenzende geplante Verkehrsflächen vorhanden, Siedlungsraum im Nahbereich</p> <p><b>hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Boden</b>	<p><u>Bodenform</u>: Lehm - Vega (Auelehm über Sand-Kies), Vega (Braunauenboden)</p> <p><u>Bodenfunktion</u>: Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad hoch, hohe Ertragsfunktion auf landwirtschaftlich genutzten Böden</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: Beeinträchtigungen durch landwirtschaftliche Nutzung möglich (z. B. Verdichtung, Stoffeintrag)</p> <p>keine Bodenversiegelung, Bodenbelastungen nicht bekannt</p>	<p>Verlust von Boden mit insgesamt hohem Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad großflächige Neuversiegelung &gt; 50 %</p> <p>Versiegelung bis ca. 80 % (ca. 3,6 ha) bei Gewerbegebiet mit GRZ 0,8 möglich</p> <p>Beeinträchtigung der Bodenfunktionen durch Bodenbewegungen</p> <p><b>sehr hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Wasser</b>	<p><u>Grundwasser</u>: Kluft - Karstgrundwasserleiter sulfatisch, mittlere Schutzwirkung der Grundwasserdeckschicht, Grundwasserflurabstand 0-2 m</p> <p><u>Oberflächenwasser</u>: Querung Graben „Im Ölste“ im Norden, Lage im rechtskräftigen Überschwemmungsgebiet der Saale</p>	<p>hohe Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt aufgrund des geringen Grundwasserflurabstandes und mittlerer Schutzwirkung</p> <p>Erhöhung des Oberflächenabflusses infolge Neuversiegelung &gt; 50%</p> <p>vorhandener Graben „Im Ölste“ betroffen</p> <p><b>sehr hohe Beeinträchtigung</b></p>
<b>Klima / Luft</b> <i>Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Aussagen zum Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: ggf. Beeinträchtigung der Frischluft durch Luftschadstoffimmissionen</p>	<p><u>Klima</u>: <i>Aussagen zum Schutzgut Klima erfolgen in der nächsten Planungsstufe.</i></p> <p><u>Luft</u>: Zunahme von Luftschadstoffimmissionen für schutzbedürftige Nutzungen</p>
<b>Landschafts- und Ortsbild</b>	<p><u>Landschaftsbildeinheit</u>: Talgründe – Saale-tal, Saaleaue, hohe Bewertung, Tallage, landwirtschaftlich geprägtes Umfeld</p> <p><u>Vorbelastungen</u>: Gewerbeflächen im Umfeld, gestörter Siedlungsrand aufgrund der Vorbelastung mittlere Bewertung des Landschaftsbildes</p>	<p>Beeinträchtigung einer Fläche mit mittlerer Bewertung des Landschaftsbildes im Umfeld von landwirtschaftlich genutzten Offenland und im Anschluss an alternative Gewerbeentwicklungsflächen (Fläche F 44a)</p> <p><b>mittlere Beeinträchtigung</b></p>

<sup>14</sup> Die Bewertung der Alternativfläche F 44b erfolgt unter der Annahme, dass die angrenzende Verkehrsstrasse V 1 Variante Mitte sowie die Alternativfläche F 44a ebenfalls umgesetzt werden.

<b>Mensch</b>	<u>Erholung</u> : keine private und öffentliche Erholungsnutzung <u>Immissionen</u> : Immissionen durch Schienenverkehrslärm, Gewerbe, Kläranlage	<u>Immissionen durch geplante Nutzung (Verkehr und Gewerbebetrieb)</u> : erhebliche Beeinträchtigung für angrenzende schutzbedürftige Gebiete (geplante Wohnbebauung im Westen) möglich <b>mittlere Beeinträchtigung</b>
<b>Kultur- / Sachgüter</b>	keine Kultur- und Sachgüter bekannt	<b>keine Beeinträchtigung</b>

### Weitere Belange des Umweltschutzes Auswirkungen / Prognose

<b>Wechselwirkungen</b>	Beeinflussung der Wirkpfade: Boden – Wasser – Pflanzen/Tiere (Versiegelung, Verringerung der Versickerung, Verlust von Lebensraum), Boden-Mensch (Versiegelung, Verlust von Flächen zur Ernährungssicherung)
<b>Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete</b>	Es sind kumulative Wirkungen mit dem benachbarten Vorhaben (Alternativfläche Gewerbe F 44a, Verkehrsstrasse V 1) hinsichtlich des Schutzgutes Mensch und Landschaftsbild möglich: Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch großflächiges Gewerbe (insgesamt ca. 9,4 ha) und Verkehrsstrassen sowie Zunahme von Immissionen für angrenzende schutzbedürftige Gebiete
<b>Auswirkungen auf das Klima/ Anfälligkeit des Vorhabens für Folgen des Klimawandels</b>	Ortsrandbebauung, ÖPNV-Anbindung mittel, ungünstige Klimabilanz durch voraussichtlich hohen Anteil an motorisiertem Individualverkehr und Straßengüterverkehr, Immissionen durch Verkehr und Gewerbe in Abhängigkeit von der Art der Gewerbebetriebe keine Anfälligkeit des geplanten Vorhabens für Folgen des Klimawandels, jedoch besteht eine verstärkte Überschwemmungsgefährdung aufgrund der Lage im Überschwemmungsgebiet.

### Schutzgebiete

Die Prüffläche befindet sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die nächstliegenden Natura 2000-Gebieten befinden sich östlich der Prüffläche in 200m Entfernung (FFH-Gebiet 125 „Großer Gleisberg - Jenzig“). Die dort vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I und die Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie bzw. nach Anhang I oder Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie werden infolge einer möglichen Entwicklung des Standortes zu einer gewerblichen Baufläche voraussichtlich nicht beeinträchtigt. Die Prüffläche ist nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sowohl einzeln als auch im Zusammenwirken mit anderen Vorhaben voraussichtlich nicht geeignet, ein Natura-2000-Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Gebietsbestandteilen erheblich zu beeinträchtigen. Eine abschließende Beurteilung einer möglichen erheblichen Beeinträchtigung des genannten Natura 2000-Gebietes ist ggf. durch vertiefende Prüfungen im Rahmen der weiteren Planung vorzusehen. Die Fläche befindet sich innerhalb des Landschaftsschutzgebietes 107 „Unteraue“. Die geplante gewerbliche Nutzung widerspricht dem Schutzzweck dieses Schutzgebietes.

### Artenschutzrechtliche Voreinschätzung

Derzeit liegen im Bereich der Prüffläche keine Hinweise auf das Vorkommen von Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie vor. Demgegenüber wurden europarechtlich geschützte Tierarten sowie europäische Vogelarten nach EG-Vogelschutzrichtlinie im Bereich der Prüffläche bzw. Umfeld nachgewiesen (vgl. Artenschutzfachbeitrag - saP - zum Bauvorhaben „B88n - Jena Nord - Variante Ost“ und „Variante Mitte“, 2015, S. 7-17). Bei Umsetzung des Vorhabens könnten durch den Verlust von Lebensräumen für Vogel- und Fledermausarten sowie für Reptilien- und Amphibienarten möglicherweise Eingriffstatbestände gem. § 44 BNatSchG ausgelöst werden. Eine abschließende Bewertung der möglichen Eingriffsfolgen ist durch vertiefende Prüfungen im Zuge der weiteren Planung vorzusehen (Artenerfassung für Brutvögel und Fledermäuse sowie spezielle artenschutzrechtliche Prüfung).

### Kompensationsbedarf

Überschlägiger Kompensationsbedarf: ca. 7 ha (bei Gewerbegebiet mit GRZ 0,8)

### Prognose bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Planung bleibt die Fläche in ihren derzeitigen Funktionen erhalten (Retentionsraum der Saale, landwirtschaftliche Nutzfläche mit Intensivlandwirtschaft). Die Gefahr der Verdichtung sowie des Stoffeintrages (Nährstoffeinträge) durch landwirtschaftliche Nutzung ist weiterhin gegeben.

### Konkrete Hinweise für die nachfolgende Planungsebene

Optimierung der landschaftlichen Einbindung der gewerblichen Baufläche durch Begrünungsmaßnahmen auf Dach-



<p>und Parkplatzflächen</p> <p>ggf. Erfordernis von Schallschutzmaßnahmen</p> <p>Aufhebung des Landschaftsschutzgebietes für den Bereich der Prüffläche bei Umsetzung des Vorhabens erforderlich</p> <p>Flächenfreihaltung zur Umsetzung der festgesetzten Ausgleichsflächen (entlang Süd- und West-Grenze sowie Graben)</p> <p>Berücksichtigung notwendiger CEF-Maßnahmen im Vorfeld des Bauvorhabens B88n im Bereich der Prüffläche berücksichtigen</p> <p>Notwendigkeit der Abwägung/Prüfung einer etwaigen Ausnahmegenehmigung nach §78 Abs. 2 WHG aufgrund des Verbots der Ausweisung neuer Baugebiete im Überschwemmungsgebiet gem. §78 Abs. 1 WHG</p> <p>Aufbau und Pflege von Gewässerschutzstreifen entlang des Grabens zur Verringerung von Stoffeinträgen durch anthropogene Nutzungen gemäß Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Gesamteinschätzung und Zusammenfassung

<p>Die Prüffläche weist Biotope mit einer geringen Bedeutung sowie einen Boden mit einem hohen Gesamt-Bodenfunktionserfüllungsgrad auf. Bei Umsetzung des Vorhabens ist mit hohen bzw. sehr hohen Beeinträchtigungen der Schutzgüter Fläche, Boden und Wasser zu rechnen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Auswirkungen ist bei Realisierung der Alternativfläche für Gewerbe F 44b „Neue Wiesenstraße“ (Nord) zusammenfassend <b>eine mittlere Beeinträchtigung</b> der Belange des Umweltschutzes zu erwarten. Es besteht erhebliches Konfliktpotenzial aufgrund der Lage der Prüffläche im Landschaftsschutzgebiet „Unteraue“ sowie im rechtskräftigen Überschwemmungsgebiet der Saale. Darüber hinaus steht das Vorhaben teilweise den Zielen des Landschaftsplanes (Vermeidung einer Zersiedelung im LSG, Entwicklung von Auelebensräumen) sowie den Handlungsempfehlungen der JenKAS entgegen (s. Punkt Zielvorgaben aus Fachplanungen). Die Fläche ist nicht im Gewerbeflächenentwicklungskonzept enthalten.</p>	
<p><b>Gesamteinschätzung der Umweltauswirkungen</b></p>	<p>Die Gesamteinschätzung erfolgt in der nächsten Planungsstufe. (Entwurf)</p>

Derzeit erfolgt die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes. Mögliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima fließen in der nächsten Planungsstufe in die Gesamteinschätzung ein.

## Anhang 4 Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung

### Erläuterungen zur nachfolgenden Tabelle E.A. / 11:

Die Grobermittlung des Ausgleichsbedarfs erfolgt entsprechend der Vorgaben des Leitfadens „Die Eingriffsregelung in Thüringen – Bilanzierungsmodell“ des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt von 2005. Die Eingriff-/Ausgleichsbilanzierung umfasst die überschlägige Ermittlung des Eingriffs und des notwendigen Ausgleichs von 39 im Flächennutzungsplan dargestellten Entwicklungsflächen.

Für die Prüfflächen D 12 Lützeroda, An der Isserstedter Straße und V 4 Querung Bahntrasse am Saalbahn-  
hof / Spitzweidenweg wurde aufgrund der Lage der Flächen im Innenbereich keine Eingriffs- / Ausgleichs-  
bilanzierung vorgenommen. Ebenso bleibt auch die Fläche V 5 Straßenbahn nach Wogau unberücksichtigt, da  
das Vorhaben außerhalb des zeitlichen Planungshorizontes des Flächennutzungsplanes liegt.

Bei der Berechnung des Kompensationsumfanges wurde wie folgt vorgegangen:

Von der Gesamtfläche des Vorhabengebietes (Entwicklungsfläche) werden zunächst alle Flächen abgezogen, die bei der Eingriffsermittlung unberücksichtigt bleiben. Dies betrifft z. B. Flächen im Innenbereich sowie Flächen, die nicht verändert werden, d. h. sogenannte Vermeidungsmaßnahmen, die im Flächennutzungsplan als Grünflächen dargestellt sind. Erläuterungen hierzu finden sich in der Spalte Bemerkungen.

Bei der Bewertung der Eingriffe werden die Ausgangsbiotope der ermittelten Eingriffsfläche einer groben Bewertung unterzogen. Dabei wird die Wertigkeit der Biotope entsprechend des Leitfadens nach Punkten bewertet. Die Werteskala liegt zwischen 0 (vollversiegelt) und 55 (extrem hochwertig). Als Zielbiotop für die Eingriffsflächen werden jeweils voll versiegelte Flächen (Wertigkeit 0) entsprechend der jeweils zulässigen GRZ (lt. BauNVO) und notwendige Verkehrsflächen (10% der ermittelten Baufläche, 5% bei Kleingartenflächen) angesetzt. Für die übrigen, nicht zu versiegelnden Flächen wird ein Wert von 25 Wertpunkten angenommen. Dies entspricht dem durchschnittlichen Wert intensiv gepflegter Grün- bzw. Gartenflächen.

Bei einem Ausgangsbiotop mit der Wertungsstufe 20 (intensiv bewirtschaftete Ackerflächen) ist daher ein Wertverlust von 20 anzunehmen, bei einem Ausgangsbiotop mit der Wertungsstufe 25 (z. B. Grünland, Gartenfläche durchschnittlicher Struktur) ein Wertverlust von 25. Die Biotoptypen Ruderalflur, mesophiles Grünland und strukturreiche Gartenanlagen erhalten einen Wert von 30, Gehölzflächen (z. B. Wald, Feldgehölze) einen Wert von 40. Bereits bebaute Flächen (Stallanlagen, Garagen usw.) erhalten einen Wert von 0-10 in Abhängigkeit von der Ausprägung (Versiegelungsgrad).

Die Zuordnung der Biotoptypen von Bestand und Planung stellt eine rechnerische Gegenüberstellung dar und kann von der späteren im Rahmen des Bebauungsplanes tatsächlich umzusetzenden Zuordnung abweichen.

Die im FNP dargestellten Ausgleichsflächen wurden nicht auf ihre mögliche Aufwertung hin untersucht. Hier wird davon ausgegangen, dass bei allen Flächen eine Aufwertung von im Durchschnitt 10 Wertpunkten je m<sup>2</sup> realisiert werden kann.

Tabelle E.A./10: Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung Entwicklungsflächen

Eingriffs- fläche	Eingriffs- fläche (m²)	Biotoptyp		Planung		Bedeutungs- stufen- differenz Eingriffs- schwere	Flächen- äquivalent Wertverlust	Ausgleichs- bedarf in ha (Annahme: Aufwertung um 10 Wertpunkte)	Bemerkungen
		Bestand	Bedeu- tungsstufe	Biotoptyp	Bedeu- tungsstufe				
B 1_ Isserstedt „Ü berm Anger am Kapellendorfer Weg“ (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 1,2 ha									
	6.480	Ackerfläche	20	Gebäude/Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-20	-129.600		
	1.200	Ackerfläche	20	Verkehrsanlagen	0	-20	-24.000		
	4.320	Ackerfläche	20	Grünfläche	25	5	21.600		
Summe B 1	12.000						-132.000	1,32	
B 2_ Isserstedt „Am Kapellendorfer Weg“ (Gemischte Baufläche) Gesamtfläche / Eingriffsfläche 2,2 ha									
	1.150	Gewerbeflächen	0	Gebäude/Nebenanlagen GRZ 0,8	0	0	0		
	10.350	Ackerfläche	20	Gebäude/Nebenanlagen GRZ 0,8	0	-20	-207.000		
	4.340	Grünland	25	Gebäude/Nebenanlagen GRZ 0,8	0	-25	-108.500		
	2.200	Grünland	25	Verkehrsanlagen	0	-25	-55.000		
	3.960	Grünland	25	Grünfläche	25	0	0		
Summe B 2	22.000						-370.500	3,705	
B 4_ Wenigenjena „An der Talschule“ (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 6,6 ha									
	35.640	Gartenanlage strukturreich	30	Gebäude/Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-30	-1.069.200		
	1.300	Verkehrsanlagen	0	Verkehrsanlagen	0	0	0		
	5.300	Feldgehölz	40	Verkehrsanlagen	0	-40	-212.000		
	3.300	Feldgehölz	40	Grünfläche	25	-15	-49.500		
	8.000	Grünland	25	Grünfläche	25	0	0		
	12.460	Gartenanlage strukturreich	30	Grünfläche	25	-5	-62.300		
Summe B 4	66.000						-1.393.000	13,93	
B 5_ BBP Dobeneckerstraße (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 1,46 ha									
	7.884	Garten strukturreich	30	Gebäude/Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-30	-236.520		
	980	Garten strukturreich	30	Verkehrsanlagen	0	-30	-29.400		
	480	Feldgehölz/Wald	40	Verkehrsanlagen	0	-40	-19.200		
	5.256	Feldgehölz/Wald	40	Grünfläche	25	-15	-78.840		
Summe B 5	14.600						-363.960	3,6396	

Eingriffs- fläche	Eingriffs- fläche (m²)	Biotoptyp		Planung		Bedeutungs- stufen- differenz	Flächen- äquivalent	Ausgleichs- bedarf in ha (Annahme: Aufwertung um 10 Wertpunkte)	Bemerkungen
		Bestand	Bedeu- tungsstufe	Biotoptyp	Bedeu- tungsstufe	Eingriffs- schwere	Wertverlust		
<b>B 10_BBp Im Oberen Kreuze, Göschwitz (Wohnbaufläche) Gesamtfläche / Eingriffsfläche 1,4 ha</b>									
	7.560	Grünland	25	Gebäude/Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-25	-189.000		
	840	Grünland	25	Verkehrsanlagen	0	-25	-21.000		
	560	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Verkehrsanlagen	0	-25	-14.000		
	3.840	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Grünfläche	25	0	0		
	1.200	Feldgehölz	40	Grünfläche	25	-15	-18.000		
<b>Summe B 10</b>	<b>14.000</b>						<b>-242.000</b>	<b>2,42</b>	
<b>B 16_VBB-J 35 „Singer Höhen“ (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 0,6 ha</b>									
	3.240	Gartenanlage strukturreich	30	Gebäude/Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-30	-97.200		
	400	Verkehrsanlagen	0	Verkehrsanlagen	0	0	0		
	200	Gartenanlage strukturreich	30	Verkehrsanlagen	0	-30	-6.000		
	160	Gartenanlage strukturreich	30	Grünfläche	25	-5	-800		
	1.000	Ruderalflur	30	Grünfläche	25	-5	-5.000		
	1.000	Feldgehölz	40	Grünfläche	25	-15	-15.000		
<b>Summe B 16</b>	<b>6.000</b>						<b>-124.000</b>	<b>1,24</b>	
<b>B 41_Erweiterung B-Plan „Lobeda-Süd“ (Gewerbliche Baufläche), Gesamtfläche 6 ha, Eingriffsfläche 5,3 ha</b>									
	38.160	Grünland	25	Gebäude/Nebenanlagen GRZ 0,8	0	-25	-954.000		Im Bereich der Prüffläche ist eine Fläche von 7000m² als Grünfläche dargestellt (teilweise Ausgleichsfläche). Daher reduziert sich die Eingriffsfläche.
	4.940	Grünland	25	Verkehrsanlagen	0	-25	-123.500		
	360	Einzelbäume (Neupflanzungen)	30	Verkehrsanlagen	0	-30	-10.800		
	2.640	Einzelbäume (Neupflanzungen)	30	Grünfläche	25	-5	-13.200		
	6.900	Feldgehölz	40	Grünfläche	25	-15	-103.500		
<b>Summe B 41</b>	<b>53.000</b>						<b>-1.205.000</b>	<b>12,05</b>	
<b>C 1b_Rahmenplan Jenzighang Mitte (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 0,9 ha</b>									
	1.000	Gebäude	0	Gebäude/Nebenanlagen GRZ 0,6	0	0	0		Verkehrsflächen bereits vorhanden (größtenteils erschlossen)
	4.400	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Gebäude/Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-25	-110.000		
	3.600	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Grünfläche	25	0	0		
<b>Summe C 1b</b>	<b>9.000</b>						<b>-110.000</b>	<b>1,1</b>	

Eingriffs- fläche	Eingriffs- fläche (m²)	Biotoptyp  Bestand	Bedeu- tungsstufe	Planung  Biotoptyp	Bedeu- tungsstufe	Bedeutungs- stufen- differenz Eingriffs- schwere	Flächen- äquivalent  Wertverlust	Ausgleichs- bedarf in ha (Annahme: Aufwertung um 10 Wertpunkte)	Bemerkungen
<b>C1c_Rahmenplan Jenzighang Ost (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 3,3 ha</b>									
	10.500	Grünland, artenreich	30	Gebäude/Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-30	-315.000		
	7.320	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Gebäude/Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-25	-183.000		
	3.300	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Verkehrsanlagen	0	-25	-82.500		
	11.880	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Grünfläche	25	0	0		
<b>Summe C 1c</b>	<b>33.000</b>						<b>-580.500</b>	<b>5,805</b>	
<b>C 2_An der Trebe“ (östlich des Ostfriedhofes) (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 5,1 ha</b>									
	27.540	Gartenanlage strukturreich	30	Gebäude/Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-30	-826.200		
	2.400	Verkehrsanlagen	0	Verkehrsanlagen	0	0	0		
	2.700	Gartenanlage strukturreich	30	Verkehrsanlagen	0	-30	-81.000		
	18.360	Gartenanlage strukturreich	30	Grünfläche durchschnittlich	25	-5	-91.800		
<b>Summe C 2</b>	<b>51.000</b>						<b>-999.000</b>	<b>9,99</b>	
<b>C 3_Göschwitz „Am Klosterberg“ (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 2,5 ha</b>									
	4.500	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Gebäude/Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-25	-112.500		
	9.000	Grünland	25	Gebäude/Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-25	-225.000		
	1.100	Verkehrsanlagen	0	Verkehrsanlagen	0	0	0		
	1.400	Grünland	25	Verkehrsanlagen	0	-25	-35.000		
	9.000	Grünland	25	Grünfläche	25	0	0		
<b>Summe C 3</b>	<b>25.000</b>						<b>-372.500</b>	<b>3,725</b>	
<b>C 4_Lobeda „Unter der Lobdeburg“ (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 2,6 ha</b>									
	14.040	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Gebäude/Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-25	-351.000		
	2.000	Verkehrsanlagen	0	Verkehrsanlagen	0	0	0		
	600	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Verkehrsanlagen	0	-25	-15.000		
	9.360	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Grünfläche	25	0	0		
<b>Summe C 4</b>	<b>26.000</b>						<b>-366.000</b>	<b>3,66</b>	



Eingriffs- fläche	Eingriffs- fläche (m²)	Biotoptyp		Planung		Bedeutungs- stufen- differenz Eingriffs- schwere	Flächen- äquivalent Wertverlust	Ausgleichs- bedarf in ha (Annahme: Aufwertung um 10 Wertpunkte)	Bemerkungen
		Bestand	Bedeutungsstufe	Biotoptyp	Bedeutungsstufe				
C 5_Ortsrand Closewitz (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 1,3 ha									
	7.500	Ackerfläche	20	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-20	-150.000		Verkehrsflächen bereits vorhanden (größtenteils erschlossen)
	300	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-25	-7.500		
	5.200	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Grünfläche	25	0	0		
Summe C 5	13.000						-157.500	1,575	
C 6_Treunert-/Hildebrandtstraße (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 2,1 ha									
	11.340	Gartenanlage strukturreich	30	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-30	-340.200		
	2.100	Gartenanlage strukturreich	30	Verkehrsanlagen	0	-30	-63.000		
	7.560	Gartenanlage strukturreich	30	Grünfläche	25	-5	-37.800		
Summe C 6	21.000						-441.000	4,41	
C 11_Am Kaiserberg, Zwätzen (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 1,0 ha									
	1.900	Feldgehölz	40	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-40	-76.000		
	3.500	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-25	-87.500		
	300	Verkehrsanlagen	0	Verkehrsanlagen	0	0	0		
	700	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Verkehrsanlagen	0	-25	-17.500		
	3.600	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Grünfläche	25	0	0		
Summe C 11	10.000						-181.000	1,81	
C 12_Am Loh, Jena-Ost (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 0,6 ha									
	3.240	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-25	-81.000		
	600	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Verkehrsanlagen	0	-25	-15.000		
	2.160	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Grünfläche durchschnittlich	25	0	0		
Summe C 12	6.000						-96.000	0,96	

Eingriffs- fläche	Eingriffs- fläche (m²)	Biotoptyp		Planung		Bedeutungs- stufen- differenz	Flächen- äquivalent	Ausgleichs- bedarf in ha (Annahme: Aufwertung um 10 Wertpunkte)	Bemerkungen
		Bestand	Bedeu- tungsstufe	Biotoptyp	Bedeu- tungsstufe	Eingriffs- schwere	Wertverlust		
<b>C 40_östlich der Landesärztekammer (Gewerbliche Baufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 3,7 ha</b>									
	26.640	Ackerfläche	20	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,8	0	-20	-532.800		
	2.400	Verkehrsanlagen	0	Verkehrsanlagen	0	0	0		
	1.300	Ackerfläche	20	Verkehrsanlagen	0	-20	-26.000		
	6.660	Ackerfläche	20	Grünfläche	25	5	33.300		
<b>Summe C 40</b>	<b>37.000</b>						<b>-525.500</b>	<b>5,255</b>	
<b>C41 Isserstedt 1 (Gewerbliche Baufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 15,0 ha</b>									
	108.000	Ackerfläche	20	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,8	0	-20	-2.160.000		
	15.000	Ackerfläche	20	Verkehrsanlagen	0	-20	-300.000		
	27.000	Ackerfläche	20	Grünfläche	25	5	135.000		
<b>Summe C 41</b>	<b>150.000</b>						<b>-2.325.000</b>	<b>23,25</b>	
<b>C 60 Seidelstraße (Sonderbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 0,6 ha</b>									
	4.200	Grünfläche	30	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,8	0	-30	-126.000		
	120	Grünfläche	30	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,8	0	-30	-3.600		
	600	Verkehrsanlagen	0	Verkehrsanlagen	0	0	0		
	1.080	Verkehrsanlagen	0	Grünfläche	25	25	27.000		
<b>Summe C 60</b>	<b>6.000</b>						<b>-102.600</b>	<b>1,026</b>	
<b>D 2_Jena-West "Schweizerhöhe" (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 1,7 ha</b>									
	9.180	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-25	-229.500		
	200	Verkehrsanlagen	0	Verkehrsanlagen	0	0	0		
	1.500	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Verkehrsanlagen	0	-25	-37.500		
	6.120	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Grünfläche	25	0	0		
<b>Summe D 2</b>	<b>17.000</b>						<b>-267.000</b>	<b>2,67</b>	
<b>D 3_Jena-West "Mädertal" (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 2,7 ha</b>									
	14.580	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-25	-364.500		
	2.700	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Verkehrsanlagen	0	-25	-67.500		
	9.720	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Grünfläche	25	0	0		
<b>Summe D 3</b>	<b>27.000</b>						<b>-432.000</b>	<b>4,32</b>	

Eingriffs- fläche	Eingriffs- fläche (m²)	Biotoptyp		Planung		Bedeutungs- stufen- differenz Eingriffs- schwere	Flächen- äquivalent Wertverlust	Ausgleichs- bedarf in ha (Annahme: Aufwertung um 10 Wertpunkte)	Bemerkungen
		Bestand	Bedu- tungsstufe	Biotoptyp	Bedeu- tungsstufe				
D 5_Closewitzer Straße (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 1,5 ha									
	2.200	Garagenfläche	0	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	0	0		
	5.900	Gartenanlage strukturreich	30	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-30	-177.000		
	1.500	Gartenanlage strukturreich	30	Verkehrsanlagen	0	-30	-45.000		
	5.400	Gartenanlage strukturreich	30	Grünfläche	25	-5	-27.000		
Summe D 5	15.000						-249.000	2,49	
D 6_Cospedaer Grund (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 1,0 ha									
	5.400	Gartenanlage strukturreich	30	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-30	-162.000		
	1.000	Gartenanlage strukturreich	30	Verkehrsanlagen	0	-30	-30.000		
	1.900	Gartenanlage strukturreich	30	Grünfläche	25	-5	-9.500		
	1.700	Gehölzfläche	40	Grünfläche	25	-15	-25.500		
Summe D 6	10.000						-227.000	2,27	
D 7_Trießnitzweg Winzerla (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 0,6 ha									
	3.240	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Gebäude/Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-25	-81.000		
	600	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Verkehrsanlagen	0	-25	-15.000		
	2.160	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Grünfläche	25	0	0		
Summe D 7	6.000						-96.000	0,96	
D 8_westlich Emma-Heintz-Straße (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 2,3 ha									
	12.420	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Gebäude/Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-25	-310.500		
	2.300	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Verkehrsanlagen	0	-25	-57.500		
	8.280	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Grünfläche	25	0	0		
Summe D 8	23.000						-368.000	3,68	
D 9_Ricarda-Huch-Weg / Am Nordfriedhof (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 0,8 ha									
	4.800	Gartenanlage strukturreich	30	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-30	-144.000		Verkehrsflächen bereits vorhanden (größtenteils erschlossen)
	3.200	Gartenanlage strukturreich	30	Grünfläche	25	-5	-16.000		
Summe D 9	8.000						-160.000	1,6	

Eingriffs- fläche	Eingriffs- fläche (m²)	Biotoptyp  Bestand	Bedeu- tungsstufe	Planung  Biotoptyp	Bedeu- tungsstufe	Bedeutungs- stufen- differenz Eingriffs- schwere	Flächen- äquivalent  Wertverlust	Ausgleichs- bedarf in ha (Annahme: Aufwertung um 10 Wertpunkte)	Bemerkungen
<b>D 10_Kreuzgasse Zwätzen (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 0,72 ha</b>									
	1.300	Feldgehölz	40	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-40	-52.000		
	2.588	Grünland	25	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-25	-64.700		
	720	Grünland	25	Verkehrsanlagen	0	-25	-18.000		
	2.592	Grünland	25	Grünfläche	25	0	0		
<b>Summe D 10</b>	<b>7.200</b>						<b>-134.700</b>	<b>1,347</b>	
<b>D 11_Erweiterung „An der Talschule“ (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 1,9 ha</b>									
	10.260	Grünland	25	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-25	-256.500		
	1.900	Grünland	25	Verkehrsanlagen	0	-25	-47.500		
	6.840	Grünland	25	Grünfläche	25	0	0		
<b>Summe D 11</b>	<b>19.000</b>						<b>-304.000</b>	<b>3,04</b>	
<b>D 13_Münchenroda, südlich des alten Ortskerns (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 4,7 ha</b>									
	10.200	Siedlungsfläche / Fläche für Ver- und Entsorgung	10	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-10	-102.000		
	500	Gehölze	40	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-40	-20.000		
	14.680	Grünland	25	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-25	-367.000		
	4.700	Grünland	25	Verkehrsanlagen	0	-25	-117.500		
	16.920	Grünland	25	Grünfläche	25	0	0		
<b>Summe D 13</b>	<b>47.000</b>						<b>-606.500</b>	<b>6,065</b>	
<b>D 14 An der Siedlung, Isserstedt (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 1,6 ha</b>									
	5.600	Stallanlage	0	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	0	0		
	2.878	Grünland	25	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-25	-71.950		
	1.570	Grünland/ Weideland	25	Verkehrsanlagen	0	-25	-39.250		
	2.560	Grünland/ Weideland	25	Grünfläche	25	0	0		
	3.092	Garten durchschnittlich	25	Grünfläche	25	0	0		
<b>Summe D 14</b>	<b>15.700</b>						<b>-111.200</b>	<b>1,112</b>	
<b>D 16_Leutra südlicher Ortsrand (Wohnbaufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 0,5 ha</b>									
	100	Gebäude	0	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	0	0		
	2.600	Grün-/Weideland (extensiv)	30	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-30	-78.000		
	500	Grün-/Weideland (extensiv)	30	Verkehrsanlagen	0	-30	-15.000		
	500	Grün-/Weideland (extensiv)	30	Grünfläche	25	-5	-2.500		
	1.300	Feldgehölz	40	Grünfläche	25	-15	-19.500		
<b>Summe D 16</b>	<b>5.000</b>						<b>-115.000</b>	<b>1,15</b>	

Eingriffs- fläche	Eingriffs- fläche (m²)	Biotoptyp		Planung		Bedeutungs- stufen- differenz	Flächen- äquivalent	Ausgleichs- bedarf in ha (Annahme: Aufwertung um 10 Wertpunkte)	Bemerkungen
		Bestand	Bedeu- tungsstufe	Biotoptyp	Bedeu- tungsstufe	Eingriffs- schwere	Wertverlust		
D 17_Ammerbach, westlich der Ortslage, Gesamtfläche / Eingriffsfläche 2,5 ha									
	5.800	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-25	-145.000		
	7.700	Grünland	25	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	-25	-192.500		
	2.500	Grünland	25	Verkehrsanlagen	0	-25	-62.500		
	9.000	Grünland	25	Grünfläche	25	0	0		
Summe D 17	25.000						-400.000	4	
D 18_Weingut Kunitz und Wohnbaufläche am neuen Weingut, Gesamtfläche / Eingriffsfläche 1,85 ha (0,21 ha Sonderbaufläche Weingut, 1,64 ha Wohnbaufläche)									
	1.680	Gebäude/Einzelanwesen	0	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,8	0	0	0		Verkehrsflächen für Sonderbaufläche bereits vorhanden
	8.856	Stallanlage	0	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,6	0	0	0		
	1.640	Stallanlage	0	Verkehrsanlagen Wohnbaufläche	0	0	0		
	1.104	Stallanlage	0	Grünfläche	25	25	27.600		
	220	Gebäude/Einzelanwesen	0	Grünfläche	25	25	5.500		
	5.000	Garten durchschnittlich	25	Grünfläche	25	0	0		
Summe D 18	18.500						33.100	-0,331	
D 40_Saalepark III (Gewerbliche Baufläche), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 3,3 ha									
	23.760	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Gebäude+Nebenanlagen GRZ 0,8	0	-25	-594.000		
	3.300	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Verkehrsanlagen	0	-25	-82.500		
	5.940	Gartenanlage mit durchschnittlicher Struktur	25	Grünfläche	25	0	0		
Summe D 40	33.000						-676.500	6,765	
D 80_KG-Ersatzfläche am Kreisel Lobeda-Ost (N2) (Grünfläche – Gärten), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 1,0 ha									
	500	Garagenfläche	0	Verkehrsanlagen	0	0	0		
	800	Garagenfläche	0	Kleingärten durchschnittlich	25	25	20.000		
	700	Grünfläche	30	Kleingärten durchschnittlich	25	-5	-3.500		
	8.000	Feldgehölz, Hecken	40	Kleingärten durchschnittlich	25	-15	-120.000		
Summe D 80	10.000						-103.500	1,035	



Eingriffs- fläche	Eingriffs- fläche (m²)	Biotoptyp  Bestand	Bedeu- tungsstufe	Planung  Biotoptyp	Bedeu- tungsstufe	Bedeutungs- stufen- differenz Eingriffs- schwere	Flächen- äquivalent  Wertverlust	Ausgleichs- bedarf in ha (Annahme: Aufwertung um 10 Wertpunkte)	Bemerkungen
<b>D 81_KG-Ersatzfläche Bertolt-Brecht-Straße, Winzerla (N3) (Grünfläche – Gärten), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 1,6 ha</b>									
	800	Garagenfläche/ Verkehrsanlagen	0	Verkehrsanlagen	0	0	0		
	2.300	Garagenfläche/ Verkehrsanlagen	0	Kleingärten mit durchschnittlicher Struktur	25	25	57.500		
	11.500	Grünland	25	Kleingärten mit durchschnittlicher Struktur	25	0	0		
	500	Feldhecke	40	Kleingärten mit durchschnittlicher Struktur	25	-15	-7.500		
	900	Grünfläche	25	Kleingärten mit durchschnittlicher Struktur	25	0	0		
<b>Summe D 81</b>	<b>16.000</b>						<b>50.000</b>	<b>-0,5</b>	
<b>V 3_OU Ilmnitz (Verkehr – Straße), Gesamtfläche / Eingriffsfläche 1,2 ha</b>									
	7.500	Ackerfläche	20	Verkehrsanlagen	0	-20	-150.000		Annahme: Eingriff auf 16m Breite (Verkehrsanlagen auf 10m Breite und Verkehrsbegleitgrün je 3m)
	300	Ackerfläche	20	Verkehrsbegleitgrün	20	0	0		
	4.000	Grünland/ Weideland	25	Verkehrsbegleitgrün	20	-5	-20.000		
	200	Feldgehölz	40	Verkehrsbegleitgrün	20	-20	-4.000		
<b>Summe V 3</b>	<b>12.000</b>						<b>-174.000</b>	<b>1,74</b>	
<b>V 6_Straßenbahn ins Gewerbegebiet Lobeda-Süd / Ringschluss Lobeda-Ost (Verkehr – ÖPNV), Gesamtfläche 3,5 ha, Eingriffsfläche 0,72 ha</b>									
	6.300	Grünfläche	25	Verkehrsanlagen	0	-25	-157.500		reduzierte Eingriffsfläche, da Lage teilweise im Innenbereich, Annahme: Eingriff auf 10 m Breite
	900	Feldgehölz	40	Verkehrsanlagen	0	0	0		
<b>Summe V 6</b>	<b>7.200</b>						<b>-157.500</b>	<b>1,575</b>	
<b>V 7_Straßenbahnringchluss Magdelstieg / Beutenberg (Verkehr – ÖPNV) Gesamtfläche 4,6 ha, Eingriffsfläche 0,41 ha</b>									
	4.100	Grünland	25	Verkehrsanlagen	0	-25	-102.500		reduzierte Eingriffsfläche, da Lage teilweise im Innenbereich, Annahme: Eingriff auf 10 m Breite
<b>Summe V 7</b>	<b>4.100</b>						<b>-102.500</b>	<b>1,025</b>	
<b>Gesamtsumme</b>							<b>-14.688.360</b>	<b>146,88</b>	